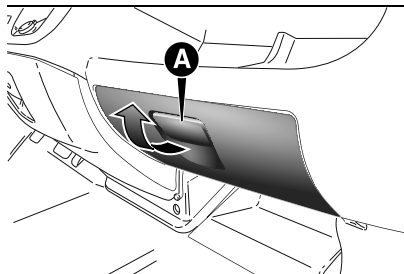


❑ *Startvorrichtung auf MAR und Abblendlicht aus:* Leuchten fest eingeschaltet, ohne die Möglichkeit, ihre Intensität einzustellen.

❑ *Startvorrichtung auf MAR und Abblendlicht eingeschaltet:* Leuchten eingeschaltet, mit der Möglichkeit, ihre Intensität einzustellen.

HANDSCHUHFACH

Zum Öffnen des Handschuhfachs den Öffnungshebel (A) Abb. 216 betätigen.



216

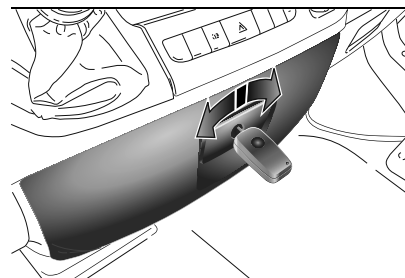
F1A0089

ABSCHLIESSBARES HANDSCHUHFACH

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Zum Öffnen/Schließen des Schlosses den Schlüssel im bzw. gegen den Uhrzeigersinn Abb. 217 drehen.

Zum Öffnen des Handschuhfachs den Öffnungshebel betätigen.



217

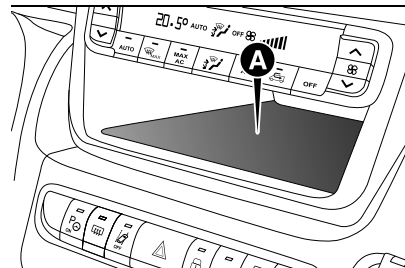
F1A0090

ABLAGEFACH

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

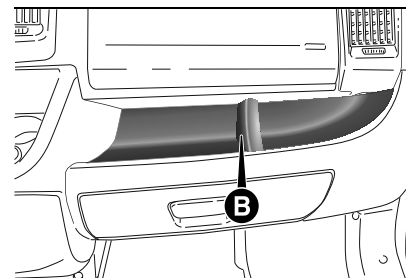
Das Fach (A) Abb. 218 ist in das Armaturenbretts eingelassen und mittig angeordnet.

Das Fach (B) Abb. 219 ist auf der rechten Seite des Armaturenbretts über dem Ablagefach angeordnet.



218

F1A0626



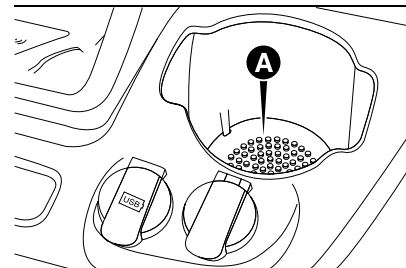
219

F1A0092

GETRÄNK-/DOSEN-/FLASCHENHALTER AM ARMATURENBRETT

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei einigen Versionen sind für das mittlere Armaturenbrett, anstelle des Handschuhfachs, zwei Getränke-/Dosen-/Flaschenhalter (0,5/0,75 Liter) installierbar Abb. 220.

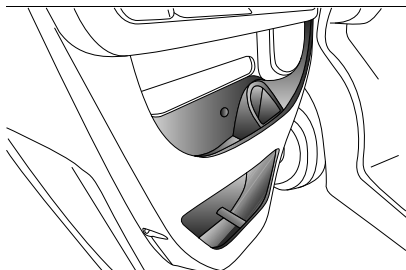


220

F1A0628

TÜRFÄCHER

In die Verkleidung jeder Tür sind die Ablagefächer / Dokumentenfächer Abb. 221 eingelassen.



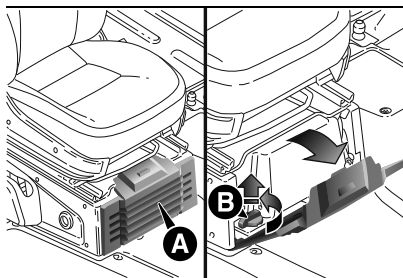
221

F1A0775

STAUFACH UNTER DEM BEIFAHRERSITZ

Zum Gebrauch des Fachs wie folgt vorgehen:

- Die Klappe (A) Abb. 222 öffnen und wie abgebildet entfernen;
- den Absperrieff (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann.

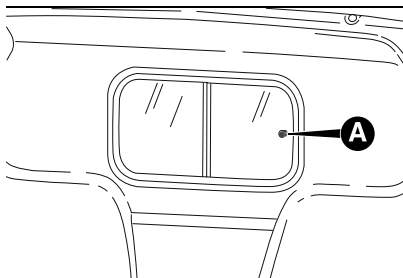


222

F1A0095

HINTERE TRENNWAND

Das Fahrzeug kann mit einer geschlossenen hinteren Trennwand oder einer Trennwand mit Schiebefenster ausgestattet werden. Zum Öffnen bzw. Schließen des Schiebefensters der Trennwand den entsprechenden Knopf (A) Abb. 223 betätigen.



223

F1A0096

Bei speziellen Ausstattungen ist ein Schutzgitter vorgesehen, das sich am

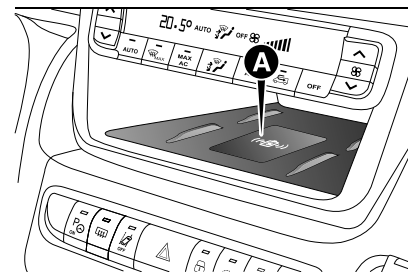
Fenster der Trennwand im Laderaum befindet.

WIRELESS-LADESYSTEM

(wo vorhanden)

Das drahtlose Ladesystem wird automatisch aktiviert, wenn der Fahrer sein Mobiltelefon in die Halterung im Handschuhfach (A) in Abb. 224 oder in die Halterung zwischen den beiden Getränkehaltern (A) in Abb. 225 legt, sofern das Mobiltelefon mit dem Qi®-Standard kompatibel ist.

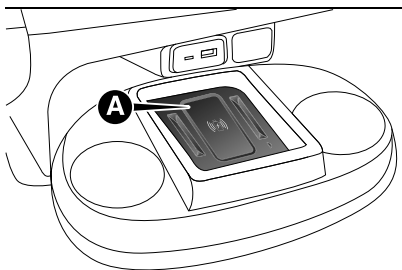
HINWEIS Einige Versionen von kabellosen Ladegeräten sind mit einer NFC-Antenne ausgestattet. In diesem Fall kann die Funktion „Apple Pay Wallet“ auf iPhone-Telefonen aktiviert werden.



224

F1A0627





225

F1A0685

Wenn das Mobiltelefon während der drahtlosen Ladephase vom Standort entfernt wird, wird das Laden automatisch gestoppt.

Das Wireless-Ladesystem wird aktiviert, wenn sich das Fahrzeug im Betriebszustand befindet und die Fahrzeugbatterie ausreichend geladen ist.

Bei der Interaktion mit dem Wireless-Ladesystem wird der Benutzer beim Ablegen seines Mobiltelefons an der vorgesehenen Stelle mittels LED-Anzeige über den Status des Wireless-Ladesystems informiert:

- „Telefon wird aufgeladen“ - Blaue LED: wird angezeigt, wenn das Mobiltelefon korrekt im drahtlosen Ladefach positioniert und das System korrekt aktiviert ist;
- „Telefon vollständig aufgeladen“ - Grüne LED: wird angezeigt, wenn das Mobiltelefon seine Batterie

vollständig aufgeladen hat (falls für die Übertragung der Informationen geeignet);

□ „Objekt nicht zulässig“ - Rote LED: wird angezeigt, wenn ein Telefon, das nicht für das Wireless-Ladesystem aktiviert ist, oder ein Objekt, das nicht erlaubt ist (z. B. eine Startvorrichtung, eine Kreditkarte, eine Münze), aufgelegt wird;

□ „Fehlbetrieb des Systems“ - Rote LED: wird angezeigt, wenn sich das Wireless-Ladesystem in einem Fehlzustand befindet;

□ „System nicht aktiv“ - LED aus: kein Gegenstand im Fahrgastraum und/oder im Fahrzeug, wenn sich die Startvorrichtung auf STOP befindet und/oder die Türen nicht alle richtig geschlossen sind und der Motor nicht gestartet wurde.

HINWEIS Keine „contactless“ (RFID) Karten, Kreditkarten oder Metallgegenstände oder die Fahrzeugschlüssel in das Ladefach legen.

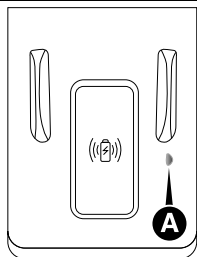
HINWEIS Nicht alle Mobiltelefon-Cover können das korrekte Aufladen des Telefons garantieren. Nachdem Sie das Telefon in die Ladestation gelegt haben, überprüfen Sie, ob der Ladevorgang läuft.

HINWEIS Wenn ein kompatibles Smartphone auf der Ladefläche positioniert ist und Sie die Startvorrichtung in die STOP-Position bringen, erscheint eine Warnmeldung auf der Instrumententafel, damit Sie Ihr Smartphone nicht vergessen.

HINWEIS Die gleichzeitige Nutzung mehrerer drahtloser Funktionen auf dem Smartphone (Apple CarPlay/Android Auto und drahtloses Aufladen), auf die auch die Smartphone-Hersteller hinweisen, könnte zu einer Überhitzung des Smartphones führen, was eine Einschränkung der aktiven Funktionen oder eine Abschaltung zur Folge hat. In diesem Fall empfehlen wir, den Systemanschluss über die USB-Buchse zu verwenden.

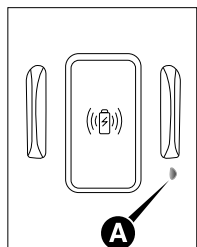
Korrekte Positionierung des Mobiltelefons

Um mit dem drahtlosen Laden ordnungsgemäß zu beginnen, muss das Mobiltelefon vollständig im Bereich in der Ablage in Abb. 226 oder in der Aufnahme zwischen den beiden Getränkehaltern Abb. 227 mit dem Display nach oben platziert ist und, dass das Gerät die LED-Anzeige (A) nicht verdeckt.



226

F1A0695



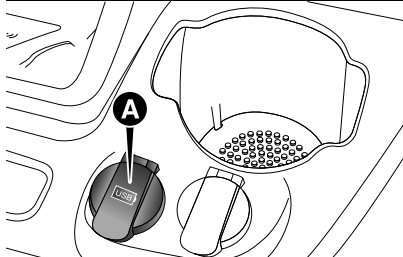
227

F1A0694

USB-ANSCHLÜSSE

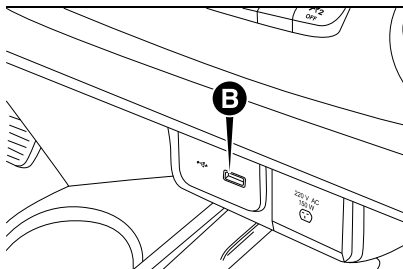
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Mögliche Standorte:

- ☐ auf dem mittleren Armaturenbrett (A) Abb. 228, die nur als Ladequelle für externe Geräte verwendet werden kann;
- ☐ Am Mittelunnel, (B) Abb. 229, für den Anschluss von externen USB-Geräten (siehe Angaben in der Ergänzung).



228

F1A0630

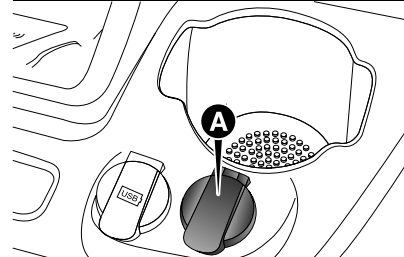


229

F1A0631

12V-STECKDOSE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Möglicherweise befindet sich eine Steckdose vor den Rücksitzen ((A) Abb. 230).



230

F1A0629

HINWEIS Die Funktion der Steckdose im hinteren Laderaum kann, falls vorhanden, von „Versorgung nur bei Zündung“ auf „konstante Batterieversorgung“ umgeschaltet werden. Für weitere Informationen, bitte das Servicenetz kontaktieren.



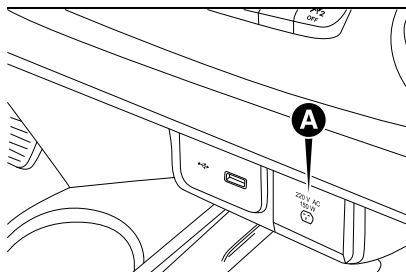
93)

16) 17) 18) 19)

220V-STECKDOSE

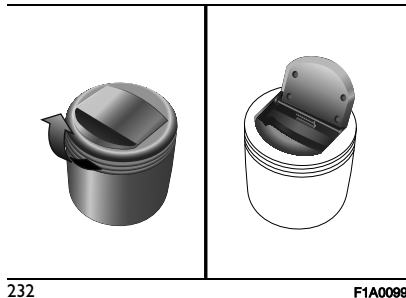
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Der Steckdose befindet sich in der Mitte des Armaturenbrettes neben. Zur Benutzung des Stromabgriffs den Deckel (A) Abb. 231 öffnen.





ASCHENBECHER

Er besteht aus einem herausziehbaren Kunststoffbehälter Abb. 232, der in der als Getränke-/Dosenhalter vorgesehenen Vertiefung im mittleren Teil des Armaturenbretts eingesetzt werden kann.



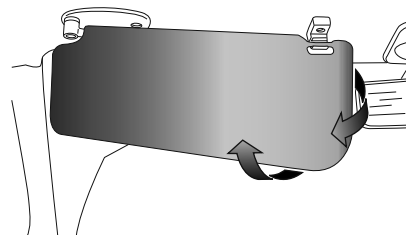
HINWEIS Der Aschenbecher ist kein Papierkorb: Das Papier könnte bei Berührung mit Zigarettenstummeln Feuer fangen.

SONNENBLENDEN

Sie befinden sich seitlich neben dem inneren Rückspiegel Abb. 233.

Sie lassen sich nach vorne und zur Seite ausrichten.

Bei allen Fahrzeugversionen ist die Sonnenblende des Beifahrers mit einem Kosmetikspiegel ausgestattet.



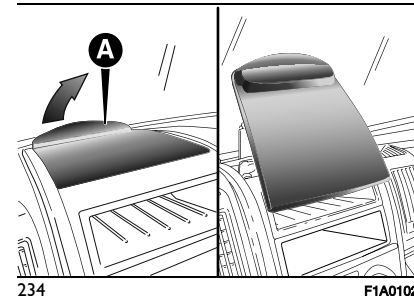
HINWEIS Auf beiden Seiten der Sonnenblende ist ein Warnschild angebracht, das darauf hinweist, dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Immer die Angaben an der Sonnenblende befolgen (siehe Kapitel Frontairbags" im Abschnitt „Sicherheit“).

SCHREIBUNTERLAGE / LESEPULT

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

In der Mitte des Armaturenbretts befindet sich oberhalb vom Einbauraum des Autoradios eine Schreibunterlage (A) Abb. 234. Bei einigen Versionen kann diese Schreibunterlage als Leseputz verwendet werden, indem der hintere Teil angehoben und wie in der Abbildung gezeigt am Armaturenbrett abgestützt wird.

Bei Versionen mit doppeltem Beifahrerairbag ist die Schreibunterlage fest.



MULTIFUNKTIONS-HALTERUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der sichere Halter für das Tablet befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts und sorgt für eine sichere Befestigung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen Abb. 235:

- den Hebel (A) nach unten bewegen, um die Befestigungen (B) zu öffnen;
- das Tablet zwischen den Blockiervorrichtungen (B) einführen;
- den Hebel (A) nach oben schieben und kontrollieren, ob das Gerät fest sitzt.



235

F1A0342

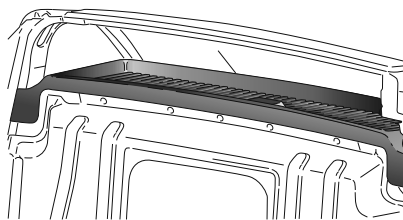
STAURAUM ÜBER DER KABINE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Stauraum befindet sich über der Fahrerkabine Abb. 236 und ist zur Ablage von leichten Gegenständen vorgesehen.

Maximal zulässige Belastung:

- lokal: 10 kg
- verteilt auf der ganzen Regalfläche: 20 kg



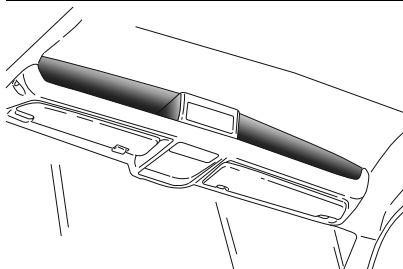
236

F1A0103

OBERES ABLAGEFACH IN DER KABINE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Das Ablagefach befindet sich oberhalb der Sonnenblenden Abb. 237 und ermöglicht ein schnelles Versorgen leichter Gegenstände (wie Dokumente, Straßenkarten usw.).



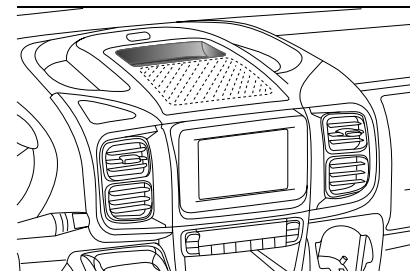
237

F1A0104

OFFENES HANDSCHUHFACH

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Bei einigen Versionen befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts ein Handschuhfach Abb. 238.



238

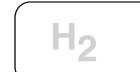
F1A0715

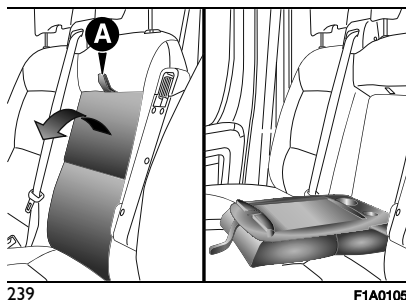


KLAPPWAND AN DER SITZBANK

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Zum Gebrauch an der Lasche (A) Abb. 239 ziehen und den Klappptisch ausklappen. Am Klappptisch befinden sich zwei Vertiefungen als Getränkehalter und eine Unterlage mit Federklemme zum Halten von Dokumenten.





ACHTUNG

93) Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes: Nur Geräte, die Verwendung in dieser Art von Steckdose vorgesehen sind, dürfen an eine 12-V-Steckdose angeschlossen werden. Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen. Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren. Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

94) Die Schreibunterlage während der Fahrt nicht im aufgerichteten Zustand benutzen.

95) Zur Vermeidung von Gefahrensituationen ist das Bewegen des Tablet-Halters und die Verwendung des Gerätes verboten.

96) Im offenen Fach auf dem Armaturenbrett dürfen keine potentiell gefährlichen Gegenstände abgelegt

werden, die bei einem Aufprall in den Fahrgastraum hinein geschleudert werden und die Insassen treffen können.



HINWEIS

16) An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobilgeräte usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ohne dass der Motor läuft, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

17) Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur kurzzeitig und mit größter Vorsicht zu verwenden.

18) Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.

19) Die Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

FAHRTENSCHREIBER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Zur Funktion und den Gebrauch des Fahrtensschreiber bitte die Gebrauchsanleitung des Herstellers dieses Geräts lesen. Der Fahrtensschreiber muss in das Fahrzeug eingebaut werden, wenn das zulässige Gesamtgewicht (mit oder ohne Anhänger) 3,5 Tonnen übersteigt.

HINWEIS Jegliche Veränderung des Kontrollinstruments oder des Systems zur Übertragung der Signale, die zu einer Beeinflussung der Aufzeichnung durch das Instrument führen, insbesondere solche mit dem Ziel eines Betrugs, können gegen bestehende Straf- oder Verwaltungsgesetze verstoßen.

HINWEIS Wenn ein Fahrtensschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten.

HINWEISE

Zur Reinigung des Geräts keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden.

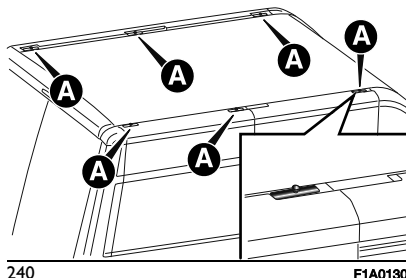
Für die Außenreinigung des Geräts ein feuchtes Tuch und bei Bedarf spezielle Produkte zur Pflege von synthetischen Materialien verwenden.

Der Fahrtenschreiber wird von autorisiertem Fachpersonal eingebaut und verplombt: Nie versuchen, an die Vorrichtung und die entsprechenden Versorgungs- und Speicherkabel zu gelangen. Es unterliegt der Verantwortung des Fahrzeughalters, das Fahrzeug, in das ein Fahrtenschreiber eingebaut ist, regelmäßig zu kontrollieren.

Die Kontrolle hat mindestens alle zwei Jahre zu erfolgen und es muss ein Test zur Bestätigung der ordnungsgemäßen Funktion durchgeführt werden. Nach jeder Überprüfung sicherstellen, dass das Kennschild erneuert wird und dieses die vorgeschriebenen Daten enthält.

GEPÄCKTRÄGER / SKITRÄGER

Zum Anbringen der Bügel für den Gepäckträger/Skihalter - bei den Versionen H1 und H2 vorbereitet - die dafür vorgesehenen Stifte (A) an den Dachrändern Abb. 240 verwenden.



Die Fahrzeuge mit langem Radstand verfügen über 8 Stifte, die Fahrzeuge mit kurzem und mittlerem Radstand über 6 Stifte. Fahrzeuge mit extra langem Radstand sind mit 10 Stiften ausgestattet.

⚠ 97) 98)

⚠ 20) 21)

HINWEIS Genau die im Set enthaltene Montageanleitung beachten. Die Montage muss durch Fachpersonal ausgeführt werden.



ACHTUNG

97) Nach einigen Kilometern Fahrt sicherstellen, dass die Befestigungsschrauben der Verankerungen fest angezogen sind.

98) Die Beladung gleichmäßig verteilen und während der Fahrt die erhöhte Sensibilität des Fahrzeugs bei Seitenwind beachten.



HINWEIS

20) Die gültigen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der zulässigen Höchstabmessungen sollten strikt eingehalten werden.

21) Niemals die zulässigen Höchstlasten überschreiten (siehe Abschnitt „Technische Daten“).



H2

VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR

Wenn nach dem Erwerb des Fahrzeugs elektrisches Zubehör installiert werden soll, das eine permanente Stromversorgung benötigt (Alarmanlage, Satellitendiebstahlsicherung usw.) oder Zubehör, das die Elektrik belastet, sollte das Servicenetz aufgesucht werden. Das Fachpersonal überprüft, ob die elektrische Anlage die angeforderte Belastung verkraften kann oder ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.



INSTALLATION VON ELEKTRISCHEN/ ELEKTRONISCHEN VORRICHTUNGEN

Elektrische/elektronische Geräte, die nach dem Kauf des Fahrzeugs und im Rahmen der Kundendienst-Betreuung installiert werden, müssen mit folgendem Kennzeichen Abb. 241 versehen sein.



241

E-CE

Der Hersteller genehmigt die Montage von Sende- und Empfangsgeräten unter der Voraussetzung, dass diese fachgerecht und unter Einhaltung der Herstellerangaben bei einem Fachbetrieb installiert werden.

HINWEIS Der Einbau von Geräten, die zu Veränderungen der Fahrzeugeigenschaften führen, können zum Entzug der Fahrerlaubnis seitens der zuständigen Behörden sowie zum Verfall des Garantieanspruchs für Defekte führen, die durch die genannte Abänderung zustande kommen oder direkt oder indirekt auf diese zurückzuführen sind.

Der Hersteller lehnt jegliche Verantwortung für Schäden ab, die auf der Installation von Zubehörteilen beruhen, die nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen werden und nicht den gelieferten Vorschriften entsprechen.

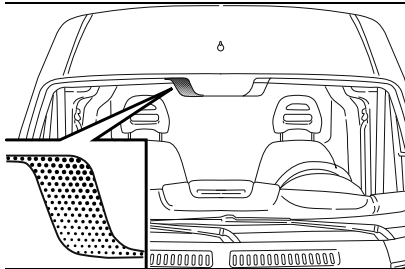
FUNKGERÄTE UND MOBILTELEFONE

Die Radiotransmittergeräte (Mobiltelefone und CB-Funk o. ä.) dürfen im Fahrzeuginneren nur dann benutzt werden, wenn eine separate Außenantenne am Fahrzeug installiert wurde.

HINWEIS Die Verwendung dieser Geräte im Fahrgastraum (ohne Außenantenne) kann außer den möglichen Schäden an der Gesundheit der Insassen auch Betriebsstörungen in den elektronischen Systemen des Fahrzeugs bewirken, die somit die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen können. Außerdem könnte die Abschirmwirkung des Fahrzeugaufbaus die Sende- und Empfangsleistung dieser Geräte beeinträchtigen. Für die Verwendung von offiziell in der EG zugelassenen Mobiltelefonen (GSM, GPRS, UMTS) wird empfohlen, sich strengstens an die Anweisungen des jeweiligen Herstellers zu halten.

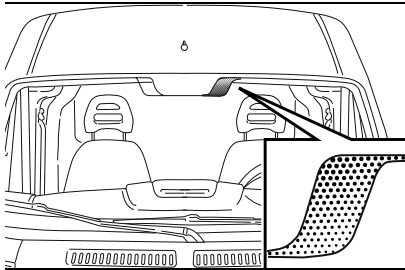
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE EINES MAUTGERÄTS AN DER REFLEKTIERENDEN WINDSCHUTZSCHEIBE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Wenn das Fahrzeug mit einer verspiegelten Windschutzscheibe ausgerüstet ist, muss das Mautgerät im dafür vorgesehenen Bereich installiert werden, siehe Abb. 242 - Abb. 243.



242

F1A0310



243

F1A0311



ACHTUNG

99) Achtung beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radkappen. Hierdurch kann die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf abfälligen Strecken eingeschränkt werden. Sich ebenfalls vergewissern, dass nichts (Zusatzteppiche usw.) die Pedalwege verkürzt.

UMWELTSCHUTZ

Die zur Reduzierung der Emissionen bei Dieselmotoren verwendeten Vorrichtungen sind:

- ☐ Oxidationskatalysator
- ☐ Die Anlage zur Rückführung der Auspuffgase (AGR)
- ☐ Dieselpartikelfilter (DPF) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).



100)

PARTIKELFILTER DPF (Diesel Particulate Filter)

Der Diesel Particulate Filter (DPF) ist ein mechanischer Filter, der in der Abgasanlage eingebaut ist und der die kohlenstoffhaltigen Partikel aus dem Abgas von Dieselmotoren effizient entfernt.

Die Verwendung des Partikelfilters ist notwendig, um die Kohlepartikelemissionen gemäß den aktuellen / zukünftigen gesetzlichen Vorschriften fast vollständig zu beseitigen.

Während des normalen Gebrauchs des Fahrzeugs registriert das Steuergerät der Motorkontrolle eine Reihe an Nutzungsdaten (Einsatzzeit, Streckenart, erreichte Temperaturen usw.) und bestimmt die im Filter angesammelte Partikelmenge.

Da der Filter ein Sammelsystem ist, muss er regelmäßig durch Verbrennung der Kohlepartikel regeneriert (gereinigt) werden.

Das Regenerationsverfahren wird automatisch vom Steuergerät der Motorkontrolle je nach Ansammlungszustand des Filters und den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs gesteuert.

Während der Regeneration können folgende Phänomene auftreten: begrenzter Anstieg der Leerlaufdrehzahl, Aktivierung des Kühlerventilators, begrenzter Anstieg des Abgasrauchs, erhöhte Temperatur am Auspuff.

Diese Situationen sind nicht als Störungen anzusehen und haben weder Einfluss auf das Verhalten des Fahrzeugs noch auf die Umwelt. Wird eine entsprechende Meldung angezeigt, lesen Sie bitte das Kapitel „Kontrollleuchten und Anzeigen“.



ACHTUNG

100) Der Partikelfilter (DPF) entwickelt während des Normalbetriebs hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.) parken: Brandgefahr.



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

Dieser Teil der Betriebsanleitung liefert alle nützlichen Informationen, um die Funktionen der Instrumententafel zu kennen, zu interpretieren und korrekt einzusetzen.

EOBD-SYSTEM	145
INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE	146
DISPLAY	150
KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN	162

EOBD-SYSTEM

Das EOBD-System (European On Board Diagnosis) führt eine kontinuierliche Diagnose der mit den Emissionen verbundenen Bauteile des Fahrzeugs aus.

Es meldet außerdem durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel den sich verschlechternden Zustand der Komponenten (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“).

Das Ziel des Systems ist:

- ☐ Die Wirksamkeit der Anlage zu kontrollieren;
- ☐ Die Zunahme von Emissionen infolge einer Fahrzeugfehlfunktion zu signalisieren.
- ☐ Zu signalisieren, wenn abgenutzte Bauteile ersetzt werden müssen.

Das System verfügt außerdem über einen Stecker, an den entsprechende Geräte angeschlossen werden können, mit denen man die von der Steuerung gespeicherten Fehlercodes zusammen mit einer Reihe von speziellen Parametern zur Diagnose der Motorfunktion auslesen kann. Diese Überprüfung kann auch von der Verkehrspolizei ausgeführt werden.

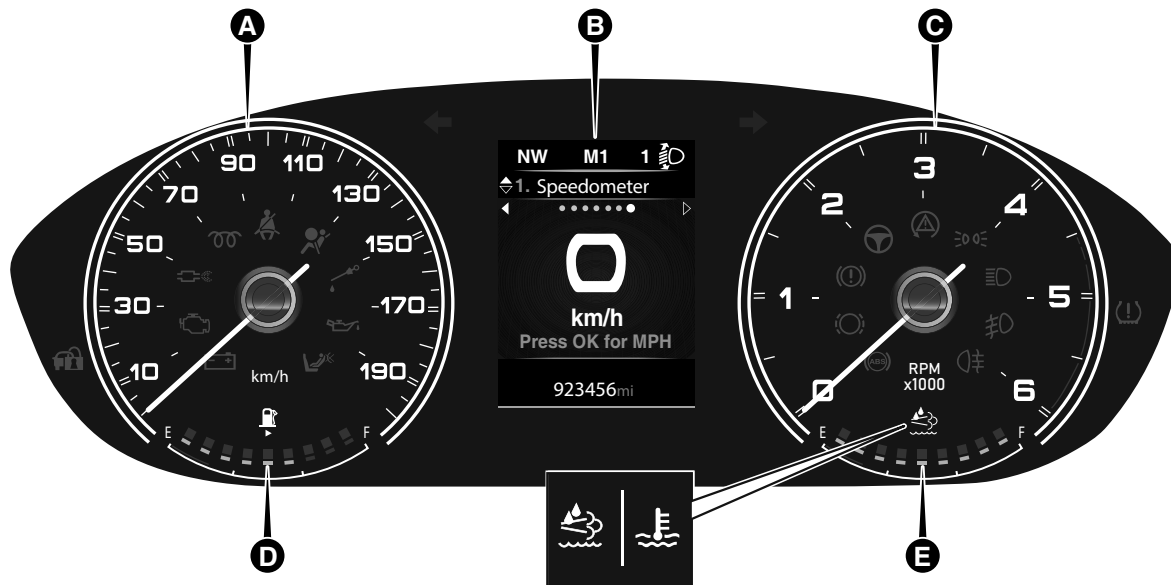
HINWEIS Nach Behebung des Defektes muss das Servicenetz stets

Tests auf dem Prüfstand und falls notwendig Probefahrten auf der Straße, auch über längere Strecken, durchführen.



INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE

DISPLAY 3,5"



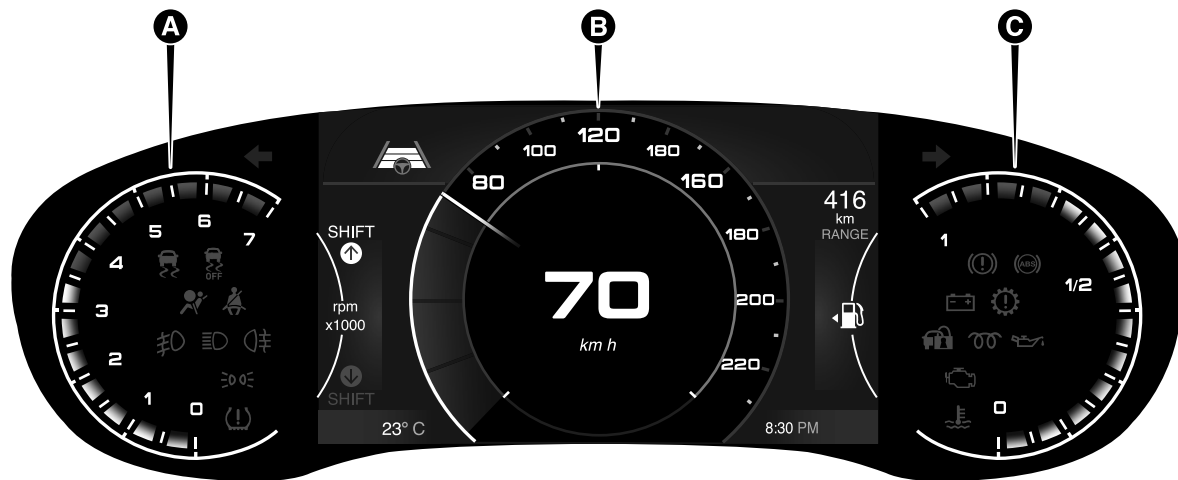
244

P1B0001

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) B. Multifunctionsdisplay C. Drehzahlmesser D. Kraftstoffanzeige E. Füllstandsanzeige des Zusatzstoffes für Dieselemissionen Adblue® oder Anzeige der Motorkühlmitteltemperatur

HINWEIS Die Beleuchtung der Grafiken der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

DISPLAY 7"



245

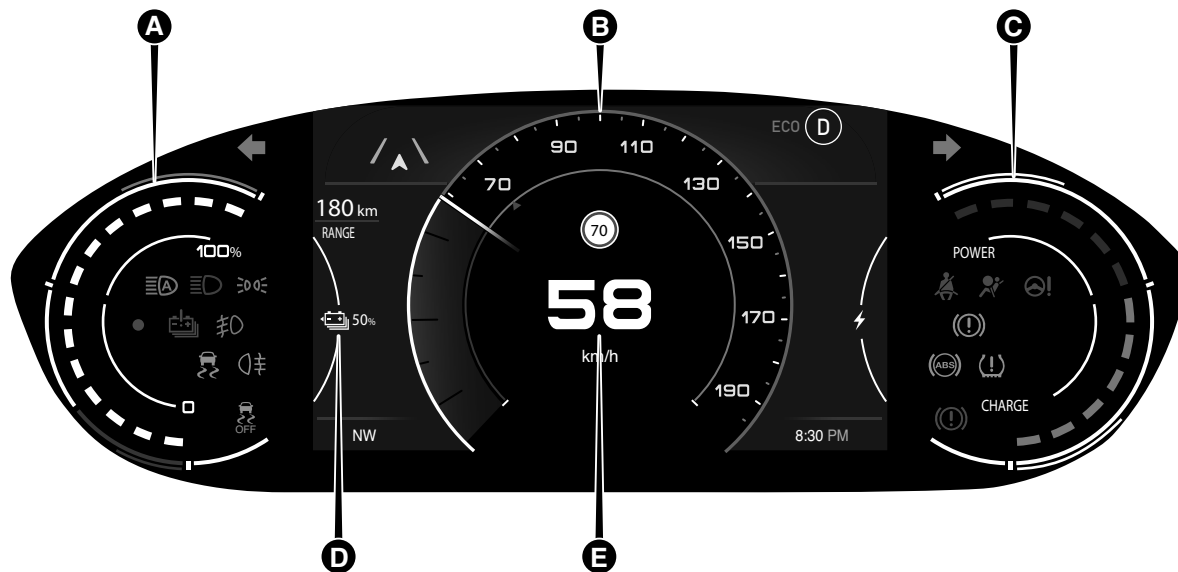
F1A9003

A. Drehzahlmesser B. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) und Multifunktionsanzeige C. Kraftstoffanzeige

HINWEIS Die Beleuchtung der Grafiken der Instrumententafel kann je nach Version variieren.



Display elektrische Versionen



246

F1A9004

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) - Im km/h oder mph, je nach Markt B. Konfigurierbares Multifunktionsdisplay C. Fahrstil („EcoCoaching“) D. Ladezustand der Hochspannungsbatterie

TACHOMETER (Geschwindigkeits- anzeige)

Die Anzeige (A) gibt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

DREHZAHLMESSER

Die Anzeige (C) gibt die Drehzahl des Motors an.

HINWEIS Das Steuersystem der elektronischen Einspritzung blockiert progressiv den Kraftstoffzufluss, wenn der Motor „überdreht“ wird, mit einem sich daraus ergebenden, progressiven Leistungsverlust.

Befindet sich der Motor im Leerlauf, kann der Drehzahlmesser einen langsamen oder plötzlichen Drehzahlanstieg anzeigen.

Dieses Verhalten ist normal und man braucht sich keine Sorgen zu machen, da es zum Beispiel beim Einschalten der Klimaanlage oder des Lüfters auftreten kann. In diesem Fall dient eine Verlangsamung der Drehzahl dazu, den Ladezustand der Batterie zu schützen.

KRAFTSTOFFANZEIGE

Die digitale Anzeige (D) zeigt die noch im Tank vorhandene Kraftstoffmenge an.

(E) - Tank leer.

(F) - Tank voll (siehe dazu Kapitel „Betanken des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Anlassen und Fahren“). Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 75/90 Litern) oder 9 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern). Nicht mit fast leerem Tank fahren, da dies den Katalysator beschädigen könnte.

HINWEIS Wenn sich der Zeiger auf der Position (E) befindet und die Kontrollleuchte aufblinkt, deutet das auf eine Betriebsstörung in der Anlage hin. In diesem Fall das Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.

HINWEIS Das Einschalten der Zusatzheizung (Webasto) wird nicht empfohlen, wenn der Tank auf Reserve steht.

KÜHLFLÜSSIGKEITS- TEMPERATURANZEIGE

Die digitale Anzeige (E) Abb. 244 gibt die Temperatur der Motorkühflüssigkeit an und beginnt Daten zu liefern, wenn die Temperatur der Flüssigkeit etwa 50°C überschreitet. Bei normaler Fahrzeugnutzung zeigt die Anzeige die

verschiedenen Positionen innerhalb des Skalenbereichs an, abhängig davon, wie das Fahrzeug benutzt wird.

(C) - Niedrige Temperatur der Motorkühflüssigkeit.

(H) - Hohe Temperatur der Motorkühflüssigkeit.

Die Kontrollleuchte zeigt einen übermäßigen Anstieg der Kühlmitteltemperatur an; stellen Sie in diesem Fall den Motor ab und wenden Sie sich an das Servicenetz.



FÜLLSTANDSANZEIGE DES ZUSATZSTOFFES FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue®

Die digitale Anzeige (E) Abb. 244 zeigt den Füllstand des Zusatzstoffes für Dieselemissionen AdBlue® an. Bei normaler Fahrzeugnutzung zeigt die Anzeige die verschiedenen Positionen innerhalb des Skalenbereichs an, abhängig davon, wie das Fahrzeug benutzt wird.

(E) - Tank leer.

(F) - Tank voll (siehe dazu Kapitel „Betanken des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Anlassen und Fahren“).





HINWEIS

22) Befindet sich der Zeiger der Motorkühlfüssigkeitstemperatur im roten Bereich, stellen Sie bitte sofort den Motor ab und wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

DISPLAY

DISPLAY (elektrische Versionen ausgenommen)

Beschreibung

Das Fahrzeug ist mit einem Display (B) Abb. 244 ausgestattet, das dem Fahrer nützliche Informationen bei der Fahrt bieten kann.

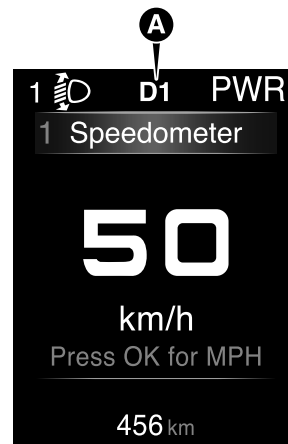
Wird mit Startvorrichtung auf STOP und abgezogenem Schlüssel eine der Türen geöffnet/geschlossen, wird das Display aktiviert und es werden einige Sekunden lang die Uhrzeit und die Gesamtkilometerzahl (oder Meilen) eingeblendet.

HINWEIS Nachdem die Symbole für die Systeme AEB (Autonomous Emergency Braking)/Fahrbahnwechselanzeige/Attention Assist/Traffic Sign Recognition) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) kontrolliert wurden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ in diesem Abschnitt), muss einige

Sekunden gewartet werden, bevor durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ die Anzeige der Instrumententafel geändert werden kann.

ANZEIGE DES GANGWECHSELS (GSI - GEAR SHIFT INDICATOR)

Das Gear Shift Indicator-System (GSI) empfiehlt dem Fahrer den richtigen Zeitpunkt für einen Fahrgangwechsel über eine entsprechende Meldung, die im Bereich ((A) Abb. 247 bei Versionen mit 3.5" Display oder (A) Abb. 248 auf dem 7" Display der Instrumententafel angezeigt wird.



247

F1A0892



248

F1A0306

Über GSI wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass das Schalten in einen anderen Fahrgang zu diesem

Zeitpunkt eine Kraftstoffeinsparung ergeben würde.

Sobald auf dem Display das Symbol ▲/► angezeigt wird, empfiehlt das GSI ein Hochschalten, während das Symbol ▼/◄ durch das GSI zum Herunterschalten einlädt.

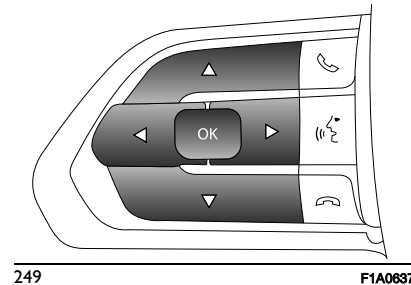
Die Anzeige bleibt solange auf der Instrumententafel, bis der Fahrer schaltet, oder bis die Fahrbedingungen nicht mehr in den Bereich fallen, in dem ein Gangwechsel zur Verbrauchsoptimierung erforderlich ist. Bei einigen Versionen werden neben dem Symbol ▲/► oder ▼/◄ auch der eingelegte und der empfohlene Gang angezeigt.

Ferner ist es möglich, dass die Symbol ⬆/⬇ oder ⬇/⬆, wie in angezeigt werden, wenn das GSI das Hoch- oder Herunterschalten um zwei Gänge empfiehlt. Wenn die Fahrbedingungen zur Optimierung des Verbrauchs einen Gangwechsel nicht erfordern, zeigt das System bei diesen Versionen nur die Anzeige des eingelegten Ganges an.

Während des Gangwechsels verschwinden die Anzeige des eingelegten Ganges und die Empfehlung des Gangwechsels zeitweilig vom Display und erscheinen nach dem Schalten wieder.

BEDIENTASTEN

Sie befinden sich am Lenkrad Abb. 249 und ermöglichen die Auswahl und Interaktion mit den Elementen im Hauptmenü des Displays (siehe Angaben im Abschnitt „Displayanzeigen“).



□ ▲ / ▼ : Die Tasten betätigen und loslassen, um das Hauptmenü und die Menüoptionen bzw. die Untermenüs zu durchblättern.

□ ◀ / ▶ : Die Tasten drücken und wieder loslassen, um auf die Informationsanzeigen oder die Untermenüs der Hauptmenüoptionen zuzugreifen.

□ OK: Die Taste drücken, um zuzugreifen oder die Anzeigen mit den Informationen bzw. Untermenüs einer Hauptmenüoption auszuwählen. Die Taste eine Sekunde lang gedrückt halten, um die

angezeigten/angewählten Funktionen neu einzustellen.

DISPLAY 3,5"

Auf dem Display Abb. 250 werden folgende Informationen angezeigt:

A Stellung der Leuchtweite

B Anzeige des Gangwechsels, Start&Stop

C Fahrmodus, Seat Belt Reminder hinten (sofern vorhanden)

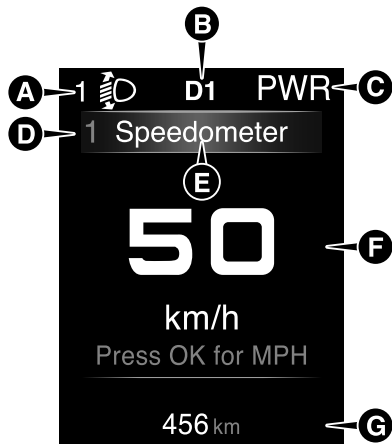
D Navigationshinweise, Identifikationsnummer, Menütitel

E Rekonfigurierbare Zone. Menütitel, Seat Belt Reminder (sofern vorhanden)

F Hauptbereich

G Kilometerzähler, Cruise Control, Traffic Sign Recognition, Hill Descent Control





250

F1A0889

DISPLAY 7"

Auf dem Display Abb. 251 werden folgende Informationen angezeigt.

A Meldungen der Fahrerassistenzsysteme

B Runder Multifunktionsanzeiger: Geschwindigkeitsanzeige und Anzeige der Fahrerassistenzsysteme

C Sicherheitsgurt-Statusanzeige

D Gelbe Symbole

E GSI-Anzeigen - konfigurierbarer Bereich

F Tachometer und Meldungen der Fahrerassistenzsysteme

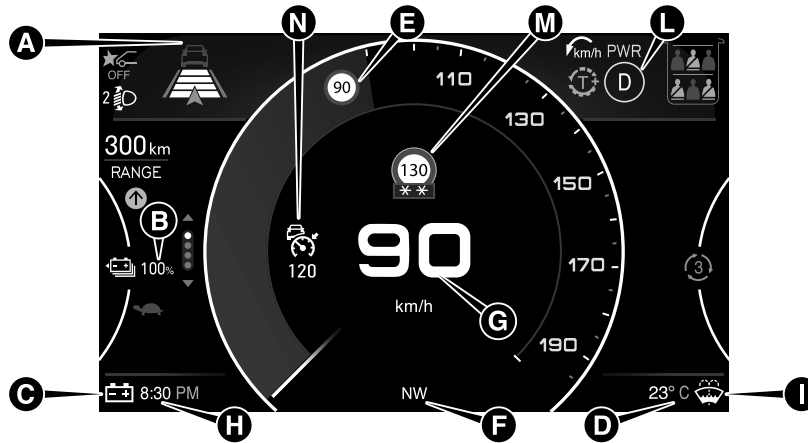
G Rote Symbole



251

F1A9034

DISPLAY (elektrische Versionen) Hauptbildschirmseite



252

F1A9016

Die Hauptbildschirmseite Abb. 252 kann folgende Angaben anzeigen:

A. Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheit B. Ladezustand der Hochspannungsbatterie und Reichweite C. Fehler-Symbole D. Außentemperatur E. Runde Multifunktionsanzeige und Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme F. Kompass (wo vorhanden) G. Tachometer H. Uhr I. Gelbe Symbole zur Meldung oder Anzeige von Störungen L. Meldungen über eingelegt Gang, Scheinwerfereinstellung und SBR (Seat Belt Reminder) M. TSR- und ISA-Systemwarnungen (falls vorhanden) N. Einstellung der Geschwindigkeit Cruise Control/ Adaptive Cruise Control/ Speed Limiter/ Intelligent Speed Assist (falls vorhanden)



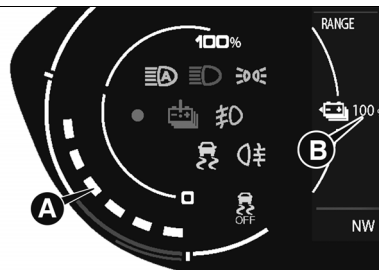
A - Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheit

In dieser Position werden die Statussymbole der verschiedenen Funktionen (falls vorhanden) wie ACC (Adaptive Cruise Control), AEB (Autonomous Emergency Brake Control) oder Lane Control, aktive Sicherheitssysteme wie ESC (Electronic Stability Control), TSR (Traffic Sign Recognition) und ISA (Intelligent Speed Assist) Warnungen sowie Miniaturansichten der Fahrerassistenzsysteme angezeigt. HINWEIS Nachdem die Symbole für die Systeme AEB (Autonomous Emergency Braking)/Lane Control/Attention Assist/Traffic Sign Recognition) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) kontrolliert wurden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ in diesem Abschnitt), muss einige Sekunden gewartet werden, bevor durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ die Anzeige der Instrumententafel geändert werden kann.

Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.

Für weitere Informationen zu den aktiven Sicherheitssystemen, siehe im Abschnitt „Sicherheit“.

B - Ladezustand der Hochvoltbatterie und Reichweite



253

F1A9253

In dieser Position wird der Ladezustand der Hochvoltbatterie durch sechs LEDs (A) Abb. 253) sowie eine numerische Angabe der proportionalen Restladung ((B) Abb. 253) angezeigt.

Beide Angaben nehmen eine dem Ladungsniveau entsprechende Farbe an:

- Reichweite mehr als 24 km: Weiß
- Reichweite zwischen 24 km und 16 km: Gelb
- Reichweite unter 16 km: Rot

Beim Aufladen über eine Steckdose färben sich die LEDs grün und es werden die Symbole ⚡ und 🔌 angezeigt. Die Anzahl der farbigen LEDs ist proportional zum Ladezustand der Batterie.

Die geschätzte verbleibende Reichweite wird durch einen numerischen Wert (in km oder Meilen, abhängig von den Anzeigeeinstellungen) und eine Anzeige angegeben, die alle Änderungen der erwarteten Reichweite anzeigt:

□ durch einen Pfeil nach oben ▲ und einen blauen Balken, wenn der aktuelle Fahrstil die Reichweite erhöht; □ mittels eines Pfeils nach unten ▼ und eines roten Balkens, wenn die aktuelle Fahrweise die Reichweite verringert. Falls der Fahrstil die Reichweite nicht verändert, werden keine grafischen Signale angezeigt.

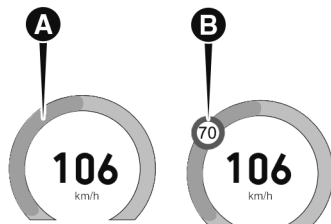
C - Fehler-Symbole

Alle Fehlersymbole werden an dieser Position angezeigt. Bei mehreren Fehlern erfolgt die Anzeige der Reihe nach.

D - Außentemperatur

Die Außentemperatur wird je nach den Anzeigeeinstellungen in °C oder °F angezeigt.

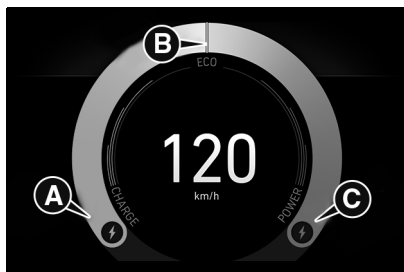
E - Runde Multifunktionsanzeige und Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme



254

F1A9018

In Abb. 254 werden aktuelle Geschwindigkeit eingeblendet und (B), wenn eines der Geschwindigkeitsregelsysteme (Cruise Control, Adaptive Cruise Control, Traffic Sign Recognition und Intelligent Speed Assist) aktiv ist. Der runde Balken (A) liefert auch optische Signale für bestimmte Zustände des gewählten Geschwindigkeitsregelsystems. Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.



255

F1A9019

Durch Drücken und Loslassen der Bedienelemente am Lenkrad $\triangle / \nabla$ öffnet sich eine alternative Anzeige, die den Fahrmodus anstelle der Geschwindigkeit anzeigt. Der Fahrstil wird in Echtzeit durch einen Cursor angezeigt, der in den folgenden Bereichen positioniert werden kann (siehe Abb. 254):

- ☐ (A) „CHARGE“: Regenerierungsmodus.
- ☐ (B) „ECO“: energiesparendes Fahren.
- ☐ (C) „POWER“: leistungsstarkes Fahren mit hohem Energieverbrauch.

F - Kompass (wo vorhanden)

Bei Versionen mit dem Multimedia-System mit integriertem Navigationssystem auf Position (F) Abb. 252 wird die Fahrtrichtung des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

G - Tachometer

Die momentane Geschwindigkeit des Fahrzeugs (in km/h oder mph)

wird in dieser Position angezeigt, die auch oben auf dem Display angezeigt werden kann.

H - Kilometerzähler

Die zurückgelegten Kilometer oder Meilen (abhängig von den Anzeigeeinstellungen) werden in Position (H) Abb. 252 angezeigt.

I - Gelbe Symbole zur Meldung oder Anzeige von Störungen

Die gelben Benachrichtigungssymbole (z.B. Bremspedaldruckanforderung) oder Störmeldesymbole werden nacheinander (bei mehreren Benachrichtigungen) in Position (I) Abb. 252 angezeigt.

L - Benachrichtigungen über Schaltvorgänge, Leuchtweite und SBR (Seat Belt Reminder)

Die folgenden Informationen werden in Position (L) Abb. 252 angezeigt:

- ☐ Fahrmodus („NORMAL“, „ECO“, „POWER“);
- ☐ eingelegter Gang (D, N, R, P)
- ☐ Leuchtweite
- ☐ Anzeige der Bereitschaft des elektrischen Systems beim Start („READY“)
- ☐ Anzeigen des SBR-Systems (Seat Belt Reminder). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „SBR-System“ im Abschnitt „Sicherheit“.



M - Anzeigen der TSR- und ISA-Systeme (wo vorhanden)

Die vom TSR-System (Traffic Sign Recognition) erkannten und vom ISA-System (Intelligent Speed Assist) eingestellten Geschwindigkeitsbegrenzungssignale werden in Position (N) Abb. 252 angezeigt.

N - Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit für Cruise Control/ Adaptive Cruise Control/ Speed Limiter/ Intelligent Speed Assist (wo vorhanden)

Die an den Systemen Cruise Control, Adaptive Cruise Control, Speed Limiter und Intelligent Speed Assist eingestellte Anzeige der gewünschten Geschwindigkeit wird in Position (O) Abb. 252 angezeigt.

Anzeigeleiste

Der untere Teil der Anzeige ist über das Displaymenü konfigurierbar.

Auf der linken Seite können folgende Informationen angezeigt werden: Außentemperatur (Standardeinstellung), Uhrzeit, Datum, Kompass (falls vorhanden) und Wiederholung der Fahrzeuggeschwindigkeit (falls vorhanden).

Im mittleren Bereich: Kilometerzähler (Standardeinstellung), Audioinformationen (falls vorhanden), Uhrzeit, Außentemperatur,

Datum, Kompass (falls vorhanden) und Wiederholung der Fahrzeuggeschwindigkeit (falls vorhanden).

Auf der rechten Seite: Uhrzeit (Standardeinstellung), Kilometerzähler, Außentemperatur, Datum, Kompass (falls vorhanden), Fahrzeugstatus (EIN, AUS, RUN).

DISPLAYANZEIGEN

Mit den Bedienelementen am Lenkrad können Sie durch die folgenden Haupt- und Detailbildschirmseiten navigieren.

Die Menüs dienen zur Veranschaulichung und können je nach Version und Markt variieren.

Screenshot-Liste**DISPLAY 7"****Hauptbildschirmseite**

Durch Drücken und Loslassen von  kann der Benutzer die Anzeige auf dem Display wählen:

 ☐ die runde Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt

oder:

☐ die runde Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt, plus die Anzeige, die den einzulegenden Gang vorschlägt

Trip

Drücken und Loslassen von :

Sofortige Informationen, Trip A, Trip B, Tachometer

GSI (Gear Shift Indicator) (nur für Versionen mit Schaltgetriebe)

Fahrzeug-Info

Durch Drücken und Loslassen von  kann der Benutzer die Anzeige auf dem Display wählen:

- ☐ Reifendruck
- ☐ Kühlmitteltemp.
- ☐ Ölstand
- ☐ Öltemperatur
- ☐ Öl-Lebensdauer
-  ☐ Batterieladung
- ☐ Stand der Aufhängungen
- ☐ DEF (nur für Diesel-Versionen)
- ☐ Service (programmierte Wartung)

Info Hybrid-Versionen) mit „Efficiency Coach“ (nur Mild Hybrid-Versionen)

Driver Assist

- ☐ Adaptive Cruise Control
- ☐ Lane Departure Warning
- ☐ Traffic Sign Recognition

Schnelle Eingriffe

- ☐ Forward Crossing Alert

Audio

Navigation (wo zutreffend)

Meldungen

Einstellungen

- ☐ Display
- ☐ Maßeinheiten
- ☐ Datum und Uhrzeit
- ☐ Sicherheit
- ☐ Bremsen
- ☐ Sich. / Assist.
- ☐ Spiegel und Scheibenwischer
- ☐ Licht
- ☐ Türen und Türverriegelung
- ☐ Idle Preset
- ☐ Geolokalisierung
- ☐ Ausschalten des Motors

DISPLAY 3,5"

Home

- ☐ Tachometer
- ☐ Tachometer + GSI (wo zutreffend)

Trip

- ☐ Trip A
- ☐ Trip B

Driver Assist

Schnelle Eingriffe

Fahrzeug-Info:

- ☐ Reifendruck (Diesel- und Mild-Hybrid-Versionen)
- ☐ Ölstand (Diesel- und Mild-Hybrid-Versionen)
- ☐ Öltemperatur (Diesel- und Mild-Hybrid-Versionen)
- ☐ Ölstandzeit (Diesel- und Mild-Hybrid-Versionen)
- ☐ Ladezustand der Batterie (Diesel- und Mild-Hybrid-Versionen)
- ☐ Stand der Aufhängungen (wo zutreffend)

Informationen zu Hybrid-Fahrzeugen (nur Mild-Hybrid-Versionen)

- ☐ Batterieladung
- ☐ Efficiency Coach

Navigationswiederholung (wo zutreffend)

Gespeicherte Meldungen

IPC-Einstellungen

Zeigt bei mehreren Bildschirmen das Vorhandensein von Bildschirmen rechts und/oder links neben den angezeigten an. Mit den Pfeilen $\triangle$ / ∇ kann man zwischen den Seiten blättern.

(*) Nur Light Duty-Versionen

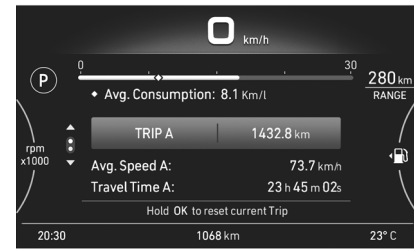
Trip computer

Der Displayanzeige „Tripcomputer“ (Abb. 256) verfügt über zwei getrennte

Speicher mit den Namen „Trip A“ und „Trip B“, in denen die folgenden Inhalte angezeigt werden:

- ☐ Momentanverbrauch
- ☐ Durchschnittlicher Verbrauch
- ☐ Entfernung
- ☐ Durchschnittsgeschwindigkeit
- ☐ Fahrzeit
- ☐ Reset

Die Taste $\triangle$ oder ∇ drücken, um von „Trip A“ zu „Trip B“ und umgekehrt zu wechseln.



256

F1A0737

Die Bildschirmanzeige ermöglicht die Anzeige der folgenden Größen: „Momentanverbrauch“, „Durchschnittsverbrauch“, „Entfernung“, „Durchschnittsgeschwindigkeit“, „Fahrzeit“.

Die Größen werden in „km“/“mi“ und „km/h“/“mph“ je nach den Anzeigeeinstellungen angezeigt.



Beide Speicher können nullgestellt werden: die Taste OK am Lenkrad drücken und gedrückt halten. HINWEIS Der Momentanverbrauch kann nicht zurückgesetzt werden.

Driver Assist

Die Bildschirmseite zeigt im Bereich (A) Abb. 257 (3,5" Display) oder (A) Abb. 258 (7" Display) Meldungen und optische Anzeigen des Status der Fahrerassistenzsysteme.

Die Bildschirmseiten des 7"-Displays beziehen sich auf:

- ☐ TSR (Traffic Sign Recognition) / TSI (Traffic Sign Information);
- ☐ Straßenansicht

Die Bildschirmseiten des 3,5"-Displays beziehen sich auf:

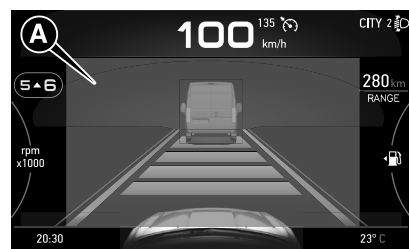
- ☐ Adaptive Cruise Control (Geschwindigkeitsregler);
- ☐ Lane Sense (Spurhalteassistent);
- ☐ Forward Crossing Alert (Querverkehrswarnung)

Wenn neuere Benachrichtigungen angezeigt werden, werden vorherige Benachrichtigungen überschrieben. HINWEIS Nach ein paar Sekunden kann sich der Titel der ausgewählten Funktion ändern und die zuvor eingestellte Funktion anzeigen ((E) Abb. 250).



257

F1A9068



258

F1A9070

Bei einigen Fahrerassistenzsystemen werden die Popup-Meldungen je nach

Art der Meldung im unteren Bereich der Bildschirmseite gelb oder rot angezeigt. Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.

Schnelle Eingriffe

Auf der Bildschirmseite werden Meldungen und visuelle Hinweise zum Status des Forward Crossing Alert (Querverkehrswarnung) angezeigt.

Fahrzeug-Info

Auf der Bildschirmanzeige werden die folgenden Informationen angezeigt:

- ☐ Reifendruck
- ☐ Kühlmitteltemp.
- ☐ Öltemperatur
- ☐ Öl-Lebensdauer
- ☐ Batterieladung
- ☐ Stand der Aufhängungen
- ☐ AdBlue (nur Light Duty-Versionen)
- ☐ Service (programmierte Wartung)
- ☐ Informationen zu Hybrid-Fahrzeugen (nur Mild Hybrid-Versionen)

Drücken Sie die Taste Δ oder ∇ , um zwischen den Bildschirmseiten „Reifendruck“ und „Service“ zu wechseln.

Audio

(wo vorhanden)

Diese Bildschirmseite wiederholt die auf dem Multimedia-System (wo vorhanden) angezeigten Audio-Wiedergabeinformationen:

- ☐ FM/DAB Radio;
- ☐ Medien (USB, **Bluetooth®**);
- ☐ Android Auto, Apple CarPlay, Baidu Carlife.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Navigation

(wo vorhanden)

Diese Bildschirmanzeige wiederholt die Anweisungen des Navigationssystems des Multimedia-Systems. Die Anzeige kann als Piktogramm oder, nur für die 7“-Version, als Karte erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Hinweise

Diese Bildschirmanzeige zeigt die gespeicherten Nachrichten und die Popups, die zuvor dem Benutzer angezeigt wurden.

Fahrz. Einst. (Änderung der Fahrzeugeinstellungen)

Auf dieser Bildschirmanzeige können Sie die Anzeigen und Benachrichtigungen auf dem Display und die verschiedenen Funktionen des Fahrzeugs anpassen.

HINWEIS Nachfolgend ein Beispiel für mögliche Einstellungen. Die Menüs können je nach Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

HINWEIS Einige Einstellungen können über das Multimedia-System verwaltet werden (siehe „Einstellungen“ im

Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).

HINWEIS Die Listen der Menüpunkte dienen der Veranschaulichung.

Diese Bildschirmseite ermöglicht insbesondere die Änderung der Einstellung in Bezug auf:

☐ Display

Von diesem Menüpunkt aus kann auf die folgenden Einstellungen zugegriffen werden (soweit vorhanden):

- Display Einst.: individuelle Anpassung der Informationen, die unten links, rechts und in der Mitte des Displays angezeigt werden.
- Elektrofahrzeug (wo vorhanden): Einstellungen für die Fahrzeugbereitschaftsmeldung sowie Start- und Abschaltöne.
- Beleuchtung: Bildschirmhelligkeit in 8 Stufen.
- „Automatisches Reset Trip B“: Ermöglicht die Einstellung der Resetoptionen für Trip B (nie, immer, alle 2 Stunden oder alle 8 Stunden)
- Siehe Navigation: Aktivierung / Deaktivierung (Karte und Piktogramme auch für 7“-Version verfügbar)
- Sprache: Einstellung der Display-Sprache.

☐ Maßeinheiten

Durch Wahl dieser Option kann die für die Anzeige der verschiedenen Größen zu benutzende Maßeinheit ausgewählt werden:

- US / Metrisch (wo vorhanden).
- Metrisch / Imperial (wo vorhanden).
- Anpassbare Größen: Geschwindigkeit, Entfernung, Verbrauch, Druck, Temperatur (wo vorhanden).

☐ Datum und Uhrzeit

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Uhrzeiteinstellung.
- Formateinstellung: 12 Std. / 24 Std.
- Datumseinstellung.

☐ Sicherheit

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Beifahrer-Airbag: Aktivierung / Deaktivierung.
- Seat Belt Reminder: Aktivierung / Deaktivierung.
- Geschwindigkeitswarnung: Aktivierung / Deaktivierung.
- Hill Hold Control: Aktivierung / Deaktivierung.



☐ Bremsen

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Bremsenservice.
- Auto Park Brake: Aktivieren / deaktivieren / automatisches Ziehen der elektrischen Feststellbremse.

☐ Sich. / Assist.

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Summerlautstärke: aus, niedrig, mittel, hoch.
- Lane Sense-Warnung: früh, mittel, verzögert.
- Lane Sense-Stärke: gering, mittel, hoch.
- Intelligent Speed Assist: Bestätigung, automatisch.
- Traffic Sign Assist: Aktivierung / Deaktivierung.
- Traffic Sign Assist-Warnung: aus/ optisch/ optisch und akustisch.
- Neue Geschwindigkeitserkennung: aus/ optisch/ akustisch.
- Forward Collision Warning: Aktivierung/ Deaktivierung
- Forward Collision Warning-Empfindlichkeit: nah / mittel / fern.

● Side Distance-Warnung: Aktivierung/ Deaktivierung.

● Park Sense: akustisch und optisch

● Volume Rear Park Sense: nah/ mittel/ fern.

● Volume Front Park Sense: nah/ mittel/ fern.

● Attention Assist-Warnung: Aktivierung / Deaktivierung.

● Totwinkelassistent Warnung: optisch/ akustisch und optisch / aus.

● Anhängerlänge für Totwinkelassistent Warnung: automatisch/ Max.

☐ Spiegel und Scheibenwischer

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Regensensor: Aktivierung / Deaktivierung.

☐ Licht

Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Empfindlichkeit des Abblendlichts: 1 bis 3.
- Einstiegsleuchten: 0/30/60/90 Sekunden.
- Automatisches Fernlicht: Aktivierung / Deaktivierung.

● Abbiegelicht: Aktivierung/ Deaktivierung.

☐ Türen und Türverriegelung
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (falls zutreffend):

- Automatische Türverriegelung: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Automatisches Entriegeln der Türen beim Verlassen: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Blinken des Abblendlichts beim Verriegeln der Türen: Aktivierung / Deaktivierung.
- Hupe beim Verriegeln der Türen: Aktivierung / Deaktivierung.
- Passive Entry: Aktivierung / Deaktivierung.

☐ Idle Preset

Diese Option ermöglicht die Einstellungen der folgenden Funktionen „Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors (Engine Idle Preset)“ (wo vorhanden):

- Idle Preset-Aktivierung: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Auswahl der Leerlaufdrehzahl des Motors: von 900 RPM bis 2200 RPM.

☐ Ladeprogramm (nur elektrische Versionen)

Diese Option ermöglicht die Planung des das Aufladens am Wochenende oder an Wochentagen.

Außerdem können bis zu 5 Ladegeschwindigkeitsstufen gewählt werden.

Mit dieser Option kann das Aufladen über die folgenden Menüs geplant werden:

- Wochenend- und Wochentagsplanung durch Auswahl von +/- einstellen
- Planung aktivieren: ja, nein
- Ladegeschwindigkeitsstufe einstellen: 1, 2, 3, 4, 5

☐ Abschalten des Motors

Durch die Wahl dieser Option kann der Motor im Falle einer Störung des Keyless Enter-N-Go-Systems nach dem auf dem Display beschriebenen Verfahren ausgeschaltet werden (wo vorhanden).

☐ Geolokalisierung

Mit dieser Option kann die Geolokalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.



KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte kann (wo die Instrumententafel dies zulässt) zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal erfolgen. Diese Angaben sind Richt- und Vorsichtswerte und dürfen nicht als vollständig und/oder alternativ zu den enthaltenen Informationen in der Betriebsanleitung angesehen werden, die Sie auf jeden Fall sorgfältig durchlesen sollten. Bei einer Störungsmeldung ist stets auf die Angaben in diesem Kapitel Bezug zu nehmen.

HINWEIS Die Störungsmeldungen, die auf dem Display erscheinen, sind in zwei Kategorien unterteilt: schwere Störungen und weniger schwere Störungen. Die schweren Störungen werden für längere Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Die weniger schweren Störungen werden für eine begrenzte Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Der Anzeigezyklus beider Kategorien kann abgebrochen werden. Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett bleibt eingeschaltet, bis die Störungsursache behoben wird.

Kontrollleuchten auf der Instrumententafel

	Bedeutung
 Rot/Gelb	UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT / FESTSTELLBREMSE ANGEZOGEN Wird die Startvorrichtung auf MAR gedreht, geht die Kontrollleuchte an, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen.
	Bremsflüssigkeitsmangel Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Bremsflüssigkeit im Behälter unter den Mindeststand sinkt, eventuell aufgrund eines möglichen Lecks im System. Den Bremsflüssigkeitsstand korrigieren und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Geht die Leuchte während der Fahrt an, sofort anhalten und sich an das Servicenetz wenden.
	Feststellbremse angezogen Die Kontrollleuchte wird bei aktivierter Feststellbremse eingeschaltet. Die Feststellbremse lösen und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Servicenetz wenden.

	Bedeutung
 rot	STÖRUNG EBD Das gleichzeitige Aufleuchten der Leuchten  (rot),  (bernsteingelb) und  (bernsteingelb) (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), bedeutet bei laufendem Motor ein Fehlzustand des EBD-Systems oder, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder bei kräftigem Bremsen vorzeitig blockieren und das Fahrzeug ausbrechen. Deshalb äußerst vorsichtig bis zum nächstgelegenen Servicenetz weiterfahren, um die Anlage prüfen zu lassen.
 Bernsteingelb	
 Bernsteingelb	
 rot	AIRBAG DEFEKT Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte bleibt kontinuierlich an, wenn an der Airbaganlage eine Störung vorliegt.  101) 102)
 rot	SICHERHEITSGURT NICHT ANGELEGT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet bei stehendem Fahrzeug und bei nicht korrekt angelegtem Fahrersitzgurt auf. Die Kontrollleuchte blinkt auf, zusammen mit dem akustischen Signal (Summer), wenn bei fahrendem Fahrzeug der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht korrekt angelegt ist. Für die definitive Deaktivierung des Akustiksignals (Buzzers) des S.B.R.-Systems (Seat Belt Reminder) muss das Servicenetz aufgesucht werden. Bei Multifunktionsdisplay kann das System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.



H₂

	Bedeutung
 rot (elektrische Versionen ausgenommen)	ZU HOHE TEMPERATUR DER MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. HINWEIS Der Siebdruck, der die übermäßige Temperatur der Motorkühlflüssigkeit anzeigt, ist nur bei Versionen vorhanden, die mit einem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay ausgestattet sind. Während der normalen Fahrt: Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und prüfen, ob das Wasser im Behälter unter der MIN-Marke liegt. In diesem Fall abwarten, bis der Motor abkühlt. Dann langsam und vorsichtig den Verschluss öffnen, Kühlflüssigkeit nachfüllen und prüfen, dass der Füllstand zwischen den MIN- und MAX-Kerben in dem Behälter liegt. Außerdem prüfen, ob Leckstellen sichtbar sind. Falls beim nächsten Anlassen die Kontrollleuchte wieder leuchtet, bitte das Servicenetz aufsuchen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (beispielsweise bei Leistungserbringung): Langsamer fahren und, wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, das Fahrzeug anhalten. 2 oder 3 Minuten lang bei laufendem Motor leicht Gas geben, um den Kühlflüssigkeitsumlauf zu erhöhen, und anschließend den Motor abstellen. Den Flüssigkeitsstand, wie zuvor beschrieben, überprüfen. HINWEIS Bei starker Fahrzeugbeanspruchung den Motor einige Minuten vor dem Abstellen bei erhöhter Drehzahl laufen lassen.
 rot	STÖRUNG DER ELEKTRISCHEN SERVOLENKUNG Beim Drehen der Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Bleibt die Kontrollleuchte eingeschaltet, steht die Servolenkung nicht zur Verfügung und die auf das Lenkrad angewandte Kraft erhöht sich, obwohl die Möglichkeit zum Lenken noch besteht. Umgehend das Servicenetz kontaktieren. Sollte die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchten, könnte die Lenkunterstützung des Systems versagen. Obwohl die Möglichkeit zum Lenken noch besteht, könnte der Kraftaufwand zur Lenkradbewegung steigen: bitte umgehend das Servicenetz aufsuchen. HINWEIS Unter Sonderbedingungen könnten von der elektrischen Servolenkung unabhängige Faktoren das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel verursachen. In diesem Fall das Fahrzeug sofort anhalten, den Motor für ca. 20 Sekunden abstellen (durch Stellen der Startvorrichtung auf STOP) und dann den Motor neu anlassen. Sollte die Kontrollleuchte weiterhin eingeschaltet bleiben, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. HINWEIS Nach einem Trennen der 12V-Batterie muss die Lenkung initialisiert werden, was durch das Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte angezeigt wird. Dazu genügt es, das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen zu drehen, oder einfach etwa 100 Meter geradeaus zu fahren. Wenden Sie sich an das Servicenetz.

	Bedeutung
 rot	EINBRUCHSCHUTZ-MELDUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Ein Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt den Eingriff des Einbruchschutzsystems an.
 Bernsteinengelb	STÖRUNG EOBD-SYSTEM/EINSPRITZUNG Unter normalen Bedingungen leuchtet die Kontrollleuchte beim Drehen des Schlüssels auf MAR auf, muss aber nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Die Funktionstüchtigkeit der Kontrollleuchte  kann mit entsprechenden Geräten von der Verkehrspolizei geprüft werden. Die geltenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.  23)
 Bernsteinengelb	FEHLER EINSPRITZUNG (Version Heavy Duty) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten oder werden während der Fahrt eingeschaltet, um eine nicht korrekte Funktion der Einspritzanlage anzuzeigen; die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol leuchtet ständig, um eine Fehlfunktion des Versorgungs-/Zündsystems anzuzeigen, welche hohe Abgas-Emissionen, einen möglichen Leistungsverlust, eine schlechte Lenkbarkeit und hohen Kraftstoffverbrauch verursachen kann. Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol am Display erlischt nach der Fehlerbehebung, aber das System speichert die Meldung dennoch. Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch eine starke Belastung des Motors und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden sind. Eine längere Nutzung des Fahrzeugs bei dauerhaft eingeschalteter Kontrollleuchte kann zu Schäden führen. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteinengelb (elektrische Versionen ausgenommen)	FEHLER IM UREA-EINSPRITZSYSTEM des AdBlue® (UREA) Die Kontrollleuchte leuchtet zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf der Instrumententafel (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), wenn eine Flüssigkeit eingespritzt wird, die nicht den Nenneigenschaften entspricht, wenn ein durchschnittlicher Verbrauch von AdBlue® (UREA) von mehr als oder weniger als 50 % festgestellt wird oder bei Störungen, die die korrekte Funktion des AdBlue®-Einspritzsystems beeinträchtigen könnten. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. Wenn das Problem nicht behoben wird, wird bei jedem Erreichen eines weiteren Schwellwertes eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt, bis der Motor nicht mehr gestartet werden kann. Ca. 200 km vor der Verhinderung des Motorstarts wird eine entsprechende Meldung fest angezeigt (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), begleitet von einer Warmmeldung.



H₂

	Bedeutung
 Bernsteingelb	ABS STÖRUNG Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System nicht funktioniert. In diesem Fall bleibt die Leistung der Bremsanlage erhalten, das ABS-System funktioniert jedoch nicht mehr. Vorsichtig weiterfahren und schnellstens das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	KRAFTSTOFFRESERVE Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 75/90 Litern) oder 9 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern). Bei einigen Versionen zeigt das Dreieck auf der rechten Seite der Kontrollleuchte an, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich der Kraftstoffzufüllstutzen befindet. Blinkt die Kontrollleuchte, heißt das, dass eine Störung an der Anlage vorliegt. In diesem Fall das Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	GLÜHKERZEN/DEFEKT BEI KERZENVORWÄRMUNG Glühkerzen Beim Drehen des Schlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol am auf. Sie/es erlischt, wenn die Kerzen die vorab festgelegte Temperatur erreicht haben. HINWEIS Bei hoher Umgebungstemperatur kann das Aufleuchten der Kontrollleuchte eventuell sehr kurz sein. Den Motor sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte starten. Glühkerzen defekt Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol blinkt bei einer Störung an der Anlage zur Kerzenvorwärmung. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol im Display leuchtet auf, wenn das Fahrzeug einen niedrigen AdBlue®-Stand (HARNSTOFF) aufweist. AdBlue®-Tank (HARNSTOFF) nachfüllen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	NEBELSCHLUSSLEUCHTEN Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten der Nebelschlussleuchte ein.
 Bernsteingelb	EINGRIFF DES ESC-SYSTEMS - TRAKTIONSKONTROLLE ASR/TRAKTION PLUS Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des ESC-Systems an. Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. EINGRIFF DES CROSS WIND ASSIST-SYSTEMS Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des Cross Wind Assist-Systems an. Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. STÖRUNG HILL HOLDER-SYSTEM (Berganfahrhilfe) Das Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt einen Fehler am Hill Holder-System an. Bitte in diesem Fall umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DEAKTIVIERUNG ESC-ASR-SYSTEM/TRACTION PLUS Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Fahrer die Taste ESC OFF  drückt oder die Funktion Traction Plus (für Versionen/Märkte, sofern zutreffend) aktiviert.
 Bernsteingelb	MANUELLE DEAKTIVIERUNG DES START&STOP-SYSTEMS (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrolleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display auch im Falle einer Deaktivieren des Start&Stop-Systems.
 Bernsteingelb	STÖRUNG LANE CONTROL (wo vorhanden) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display im Falle einer Störung des Lane Control-Systems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.



	Bedeutung
 Weiß/ Bernsteinengelb/Grün	SPURVERLASSENSWARNUNG (wo vorhanden) Die Kontrollleuchte oder das Symbol im Display wie folgt: <i>Dauerlicht der Kontrollleuchte (Weiß):</i> Das System ist eingeschaltet aber die Fahrspurgrenzen wurden nicht ermittelt (die Fahrspurbegrenzungslinien sind grau). <i>Blinkende Kontrollleuchte (Bernsteingelb):</i> Das Fahrzeug hat sich der Fahrspurgrenze genähert und überschreitet gerade die Begrenzungslinie. <i>Dauerlicht der Kontrollleuchte (Grün):</i> Das System hat die Grenzen beider Fahrbahnen ermittelt. Bei unerwünschten Verlassen der Fahrspur greift das System am Lenkrad ein.
 Bernsteinengelb	iTPMS-System Fehlbetrieb des iTPMS-Systems Die Kontrollleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und bleibt dann fest an, zur Anzeige, dass das System vorübergehend deaktiviert ist oder einen Fehlbetrieb aufweist. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteinengelb	Reifendruck zu niedrig Die Kontrollleuchte leuchtet fest, um zu melden, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter den für eine optimale Lebensdauer des Reifens gesunken ist. Unter diesen Bedingungen könnten die Lebensdauer des Reifens und der optimale Kraftstoffverbrauch in Frage gestellt werden. In diesem Fall raten wir, den korrekten Druckwert zu kontrollieren und wieder herzustellen. ZUR BEACHTUNG Nicht mit einem oder mehreren platten Reifen fahren, da die Lenkbarkeit des Fahrzeuges beeinträchtigt werden könnte. In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsungen anhalten.
 Bernsteinengelb	EINGRIFF ODER STÖRUNG NOTBREMSASSISTENTEN / AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (AEB Control) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display auch im Falle eines Eingriffs des Systems. Wenn das System nicht verfügbar ist, leuchten die Warnleuchte und das Symbol auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteinengelb	MANUELLE DEAKTIVIERUNG ODER NEUSTART DES NOTBREMSASSISTENTEN / AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (AEB Control) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Warnleuchte bzw. das Symbol auf dem Display leuchtet bei manueller Deaktivierung des Systems, bei vorübergehender Blendung der Frontkamera oder vorübergehend bis zum Neustart des Systems konstant.

	Bedeutung
 rot	FORWARD CROSSING ALERT - HINWEIS VORBEIGEHEHEN/VORBEIFAHREN VORNE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Forward Crossing Alert-System einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.
 Bernsteingelb	FORWARD CROSSING ALERT - HINWEIS VORBEIGEHEHEN/VORBEIFAHREN VORNE IN DER NÄHE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Forward Crossing Alert-System einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.
 Grün	ABBLENDLICHT Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Abblendlichter eingeschaltet sind. FOLLOW ME HOME Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn diese Vorrichtung benutzt wird (siehe Beschreibung im Paragraf „Follow me home“ unter „Außenbeleuchtung“ im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs“).
 Grün	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER LINKS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger nach unten geschoben wird, oder zusammen mit dem rechten Fahrtrichtungsanzeiger, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.
 Grün	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER RECHTS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel für die Fahrtrichtungsanzeiger nach oben geschoben wird oder, zusammen mit dem linken Fahrtrichtungsanzeiger, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.
 Grün	NEBELSCHEINWERFER Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.



	Bedeutung
 Grün	AUTOMATISCHES FERNLICHT (Automatic High Beam/ High Beam Control) Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten des automatischen Fernlichts auf.
 Grün	AKTIVIERUNG DES TRACTION-PLUS-SYSTEMS (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display im Falle einer Aktivierung des Traction Plus-Systems.
 blau	FERNLICHT Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.
 rot (für elektrische Versionen)	STÖRUNG HOCHVOLTBATTERIE Bei einer Störung der Hochvoltbatterie leuchtet die Kontrollleuchte auf dem Display der Instrumententafel. Unter diesen Umständen ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich. Bitte suchen Sie unverzüglich das Servicenetz auf.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	FAHRZEUG FAHRBEREIT Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte mit einer Meldung auf der Instrumententafel zeigt dem Fahrer, dass das Fahrzeug nach dem Starten fahrbereit ist.



ACHTUNG

101) Schaltet die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraßer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.

102) Der Fehlbetrieb der Leuchte  wird durch das Blinken der Leuchte  oder, je nach Version, durch das feste Leuchten des Symbols  am Display angezeigt. In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte  unter Umständen eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.



HINWEIS

23) Wenn beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR die Kontrollleuchte  nicht aufleuchtet oder wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet oder blinkt, bitte das Servicenetz kontaktieren.

Symbole und Meldungen auf dem Display

	Bedeutung
 rot	AIRBAG DEFEKT Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des Airbag-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.



	Bedeutung
 rot (elektrische Versionen ausgenommen)	QUALITÄTSVERSCHLECHTERUNG DES MOTORÖLS Das Symbol meldet einen zu geringen Motoröldruck. Bei vorübergehender oder blinkender Zündung (ca. 5 Sekunden) ist der Ölstand durch entsprechende Maßnahmen zu überprüfen (siehe Kapitel „Kontrolle der Füllstände“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“) und ggf. der korrekte Ölstand wieder herzustellen. Wenn das Symbol dauerhaft leuchtet, wenden Sie sich an das Servicenetz, um das System überprüfen zu lassen. HINWEIS FÜR DEN FALL EINES FEST LEUCHTENDEN SYMBOLS: Das Fahrzeug nicht benutzen, solange die Störung besteht. Das Aufleuchten des Symbols zeigt nicht die Ölmenge im Motor an: Der Ölstand kann vom Motorraum aus durch Anheben des Messstabs kontrolliert werden (siehe Kapitel „Kontrolle der Ölstände“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).  27
 rot (elektrische Versionen ausgenommen)	HOHER ODER NIEDRIGER MOTORÖLSTAND (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motorölstand zu hoch oder zu niedrig ist. Füllen Sie die richtige Menge an Motoröl nach. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Servicenetz zu wenden.
 rot (elektrische Versionen ausgenommen)	GENERATOR STÖRUNG Wenn das Symbol bei laufendem Motor leuchtet, deutet dies auf eine Fehlfunktion des Generators hin. Die Fahrzeugbatterie wird nicht mehr geladen. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 rot	UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN / DES LADERAUMES Das Symbol schaltet sich ein, wenn eine oder mehrere Türen oder der Laderaum nicht richtig geschlossen sind. Bei fahrendem Fahrzeug und offenen Türen erfolgt eine akustische Meldung. Bei fahrendem Fahrzeug und offenen Türen erfolgt eine akustische Meldung. Die Tür(en) oder den Laderaum richtig schließen.

	Bedeutung
 rot	MOTORHAUBE NICHT KORREKT GESCHLOSSEN Das Symbol leuchtet wenn die Motorhaube nicht vollständig geschlossen ist (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen). Motorhaube schließen.
 rot	AUTOMATIKGETRIEBE DEFECT Das Symbol leuchtet zusammen mit einem akustischen Signal, sobald eine Störung am Automatikgetriebe erfasst wird. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.  28)
 rot	EINGRIFF ATTENTION ASSIST-SYSTEM (Unaufmerksamkeitserkennung) Das Symbol leuchtet bei einem Eingriff des Attention Assist-Systems. Das System schlägt dem Fahrer nach der Einschätzung des Grades der Müdigkeit des Fahrers durch bestimmte Ereignisse vor, eine Pause einzulegen, da die Fortsetzung der Fahrt riskant ist. Anhalten, um während der Fahrt eine Pause einzulegen und sich dem Fahrzeug sicher zu nähern.
 Rot / Grün / Weiß	SICHERHEITSGURTE Das grüne oder weiße Symbol (je nach Version) leuchtet, wenn der Sicherheitsgurt korrekt angelegt ist. Das rote Symbol leuchtet, wenn der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt ist. Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt korrekt anlegen.
sos! rot	STÖRUNG HELP/SOS-SYSTEM Das Einschalten des Symbols weist auf einen Ausfall des HELP/SOS-Systems hin. In diesem Fall kann kein Notruf abgesetzt werden. Wenden Sie sich schnellstmöglich an das Servicenetz, um das System instandsetzen zu lassen.
 rot	AUSFALL DER BATTERIE DES HELP/SOS-SYSTEMS Das Einschalten des Symbols weist auf einen Ausfall der Batterie des HELP/SOS-Systems oder eine niedrige Batterieladung hin. Im ersten Fall wird es nicht möglich sein, den Notruf zu tätigen, während im zweiten Fall die Datenübertragung oder -verbindung Beschränkungen unterliegen kann. Wenden Sie sich schnellstmöglich an das Servicenetz, um das System instandsetzen zu lassen.
 Rot / Grün / Gelb / Weiß (elektrische Versionen)	BATTERIELADUNG Das Symbol leuchtet rot / gelb / grün / weiß, um den Ladezustand der Hochvoltbatterie anzuzeigen.



	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG EINGRIFF ATTENTION ASSIST-SYSTEM (Unaufmerksamkeitserkennung) Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Attention Assist-Systems. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	BREMSBELÄGE ABGENUTZT Das Symbol leuchtet, wenn die vorderen oder hinteren Bremsbeläge abgenutzt sind. Die Bremsbeläge so bald wie möglich ersetzen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG FREIHÄNDIGES ZUGANGS- UND START-SYSTEM Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des Systems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	FUNKTIONSSTÖRUNG MOTORÖLDRUCKSENSOR Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Motorölstandanzeigers mit Dauerlicht.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	AUSLÖSUNG DES KRAFTSTOFFSPERRSYSTEMS Das Symbol leuchtet im Falle eines Eingriffs des Kraftstoffsperrsystems. Um das System der Kraftstoffsperr wieder zu aktivieren, gelten die Angaben im Kapitel „Kraftstoffsperrsystem“ im Abschnitt „Im Notfall“. Sollte es trotzdem nicht gelingen, die Kraftstoffsperr abzuschafter, das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	KRAFTSTOFFSPERRSCHALTER STÖRUNG Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Kraftstoffsperrsystems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	START&STOP-SYSTEM DEAKTIVIERT Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf die Deaktivierung des Start&Stop-Systems hin.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	SYSTEMSTÖRUNG START&STOP Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb der Start&Stop-Automatik hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	STÖRUNG START&STOP-SYSTEM / KUPPLUNGSPEDAL DRÜCKEN Das Symbol leuchtet auf, um eine Störung des Start&Stop-Systems anzuzeigen und weist den Fahrer darauf hin, dass er das Kupplungspedal betätigen muss. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	REGENSENSOR STÖRUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Regensensors. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	FUNKTIONSTÖRUNG AUSSENLICHT Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehler der folgenden Lichter hin: Bremsleuchten / Tagfahrlicht (DRL) / Parklicht / Standlicht / Fahrtrichtungsanzeiger / Nebelrückleuchte / Rückfahrlicht / Kennzeichenleuchten. Die Störung kann durch ein Durchbrennen der Glühlampe, ein Durchbrennen der entsprechenden Sicherung oder eine Unterbrechung der Stromzufuhr hervorgerufen werden. Die ausgefallene Glühlampe ersetzen. Besteht das Problem weiter, das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DEAKTIVIERUNG DES NOTBREMSASSISTENTEN (AEB) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle einer Deaktivierung des Notbremsassistenten/Autonomous Emergency Brake Control, wenn das System vorübergehend nicht verfügbar ist, oder bei Abdeckung/Verschmutzung/Nichtverfügbarkeit des Systems auf.



	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG DES NOTBREMSASSISTENTEN (AEB) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle eines Ausfalls des Notbremsassistenten/Autonomous Emergency Brake Control-System. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	KRAFTSTOFFSTANDGEBER STÖRUNG Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Kraftstoffstandanzeigers. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	WASSER IM DIESELFILTER Die Leuchte oder das Symbol leuchten während der Fahrt fest und melden Wasser im Dieselfilter. Das Vorhandensein von Wasser im Dieseldieselfilter kann zu schweren Motorschäden führen. Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise sorgfältig durch. Weitere Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Tabelle „Betriebsmittel“ im Abschnitt „Technische Daten“.  24)
 Bernsteingelb	GLATTEISGEFAHR Das Symbol leuchtet, wenn die Außentemperatur weniger oder gleich 3 °C beträgt. HINWEIS Im Falle eines Fehlzustands des Außentempersensors, werden anstelle der Zahlen Striche angezeigt.
 Bernsteingelb	STÖRUNG DER WEGFAHRSPERRE Das Aufleuchten des Symbols weist auf eine Störung der Wegfahrsperrung hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG SPEED LIMITER (TEMPOMAT) Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des Speed Limiter-Systems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	FEHLER LANE DEPARTURE WARNING SYSTEM (SPURHALTEASSISTENT) Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des Lane Departure Warning-Systems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DÄMMERUNGSSENSOR STÖRUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des Dämmerungssensors auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb / Rot	STÖRUNG PARK ASSIST-SYSTEM Das gelbe Symbol leuchtet im Falle eines vorübergehenden Ausfalls des Park Assist-Systems. Hält das Problem weiter an, auch nachdem der Bereich um die Parksensoren gereinigt wurde, wenden Sie sich an das Servicenetz. Das rote Symbol leuchtet im Falle eines dauerhaften Ausfalls des Park Assist-Systems. Die Ursache für den Ausfall könnte eine zu geringe Batteriespannung oder vorübergehende Störungen oder Fehler im elektrischen System sein. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	ÜBERHITZUNG DER BREMSEN Das Symbol leuchtet auf, wenn die Bremsen durch Dauerbetrieb überhitzen. Die kontinuierliche Verwendung der Bremsen kann zu Problemen mit dem Bremssystem führen.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	FUNKTIONSTÖRUNG MOTORÖLSTANDGEBER Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Motorölstandanzeigers mit Dauerlicht.
 Bernsteingelb	ÜBERMÄSSIGE TEMPERATUR DES AUTOMATIKGETRIEBEÖLS Das Symbol leuchtet bei Überhitzung des Getriebes aufleuchten, etwa wenn dieses stark beansprucht wurde. In diesem Fall wird die Motorleistung begrenzt. Den Motor abstellen oder im Leerlauf drehen lassen, bis das Symbol erlischt.



H₂

	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG BLIND SPOT ASSIST-SYSTEM (BSA) Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Blind Spot Assist-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG FORWARD CROSSING ALERT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung des Forward Crossing Alert-Systems erkannt wird. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	STÖRUNG BLIND SPOT INFORMATION-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung des Totwinkelassistent erkannt wird. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	STÖRUNG TRAFFIC SIGN RECOGNITION-SYSTEM (wo vorhanden) Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Traffic Sign Recognition-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ACC) (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet auf, um den Ausfall der Fahrzeugerkennungskamera des Adaptive Cruise Control-Systems (ACC) zu signalisieren. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 (je nach Version) Bernsteingelb	WARTUNG FÄLLIG (SERVICE) Der „Plan für die programmierte Wartung“ sieht die Wartung des Fahrzeugs in bestimmten Zeitabständen vor. Wenn die planmäßige Wartung („Inspektion“) bevorsteht, leuchtet am Display das Symbol gefolgt von der Anzahl der Kilometer/Meilen oder Tage (wo vorgesehen), die bis zur Wartung des Fahrzeugs fehlen, wenn die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird. Diese Anzeige erscheint automatisch, wenn die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird, und bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion 2.000 km, oder, wo vorgesehen, 30 Tage fehlen. Sie wird bei jedem Drehen der Startvorrichtung auf MAR wiederholt. Die Anzeige wird in Kilometern oder Meilen je nach Einstellung der Maßeinheit erfolgen. Das Servicenetz aufsuchen, das außer den im „Plan der planmäßigen Wartung“ vorgesehenen Wartungsarbeiten die Nullstellung dieser Anzeige (Reset) vornimmt.
 Bernsteingelb	KUPPLUNGSPEDAL Das Symbol leuchtet, um anzuzeigen, das Kupplungspedal betätigt werden muss, damit der Motor bei Versionen mit Schaltgetriebe gestartet werden kann.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	REGENERIERUNG DES PARTIKELFILTERS AKTIV (nur Dieselfersionen mit Partikelfilter) Das Symbol leuchtet dauerhaft, um anzuzeigen, dass das DPF-System die gesammelten Rußpartikel im Filter mit dem Regenerierungsverfahren abbrennen muss. Das Symbol bleibt während des gesamten DPF-Regenerierungsverfahrens ausgeschaltet und leuchtet nur dann auf, wenn die Fahrbedingungen erfordern, dass der Fahrer informiert wird. Das Symbol wird nicht bei jedem Regenerierungsverfahren des DPF aktiviert, sondern nur, wenn die Fahrbedingungen eine Meldung an den Fahrer verlangen. Um das Symbol zu deaktivieren, das Fahrzeug bis zum Ende der Regenerierung in Bewegung halten. Die durchschnittliche Dauer des Verfahrens beträgt 15 Minuten. Die optimalen Bedingungen für das Beenden des Verfahrens werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h mit einer Motordrehzahl über 2.000 U/min erreicht. Das Aufleuchten dieses Symbols ist kein Defekt am Fahrzeug und das Fahrzeug muss daher auch nicht in die Werkstatt gebracht werden. HINWEIS Wird das vorgeschriebene Verfahren nicht befolgt, wenn das Symbol bei einem Kilometerstand von 30 km oder länger oder bei einer Gesamtzeit von 2 Stunden oder länger aufleuchtet, kann dies zum Aufleuchten der Kontrollleuchte  und damit zu einer Beschädigung der DPF-Vorrichtung führen. Bitte denken Sie daran, dass, wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, es notwendig ist, das Servicenetz aufzusuchen, um die korrekte Funktion des DPF wiederherzustellen.



	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG AUTOMATISCHES FERNLICHT Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des automatischen Fernlichts hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	HILL DESCENT CONTROL (BERGABFAHRHILFE) (wo vorhanden) Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Eingriff des Hill Holder-Systems hin.
 Bernsteingelb (elektrische Versionen ausgenommen)	VERSCHLISSENES MOTORÖL (wo vorhanden) Das Symbol wird auf dem Display angezeigt. Das Symbol wird in 3-Minuten-Zyklen mit Intervallen, wo die Kontrollleuchte ausgeschaltet ist, von 5 Sekunden angezeigt, bis der Ölwechsel durchgeführt wurde. Das Symbol bleibt während der ganzen Zeit der Anzeige eingeblendet. HINWEIS Nach der ersten Signalisierung leuchtet das Symbol bei jedem Motorstart in vorher beschriebener Art und Weise, bis das Öl gewechselt wird. Wenn diese Kontrollleuchte leuchtet, handelt es sich nicht um einen Fehlzustand am Fahrzeug, sondern nur um den Hinweis, dass durch den normalen Fahrzeugeinsatz ein Ölwechsel erforderlich ist. Der Einsatz des Fahrzeugs über kurze Strecken beschleunigt den Ölverschleiß, so dass der Motor die Betriebstemperatur später erreicht. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.  25) 26)
 Bernsteingelb	ANHÄNGERLÄNGE (EINSTELLUNG „AUTO“) Das Symbol leuchtet, um die Länge des Anhängers anzuzeigen, die über die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde. Die Länge kann sein: 3 Meter, 6 Meter oder 9 Meter (oder 10 ft, 20 ft, 30 ft, je nach gewählter Maßeinheit).
 Bernsteingelb	MAXIMALE ANHÄNGERLÄNGE Das Symbol leuchtet, um die maximale Länge (über 9 Meter) des Anhängers anzuzeigen, die über die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.
 Bernsteingelb	AUTOMATISCHE ANHÄNGERLÄNGE Das Symbol leuchtet, um die automatische Länge des Anhängers anzuzeigen, die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	AUSLÖSEN AUTOMATISCHER KRAFTSTOFFSPERRSCHALTER DER ZUSATZHEIZUNG (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet, um das Auslösen des automatischen Kraftstoffsperrschalters der Zusatzheizung anzuzeigen. Siehe Kapitel „Automatischer Kraftstoffsperrschalter der Zusatzheizung“ im Abschnitt „Im Notfall“.
 gelb (elektrische Versionen)	LEISTUNGSBEGRENZUNG („TURTLE“-MODUS) Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie niedrig ist oder wenn andere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Leistung des Fahrzeugs erfordern. In diesem Fall ist das Fahrzeug im „Turtle“-Modus und seine Leistung ist begrenzt. Wenn das Symbol weiterhin bei geladener Hochvoltbatterie leuchtet, ist unverzüglich das Servicenetz aufzusuchen.
 rot	MELDUNG ALLGEMEINE STÖRUNG (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet unter folgenden Bedingungen auf: ☐ Eingriff des Inertialschalters der Kraftstoffsperrung; ☐ Fehlbetrieb der Lichter (Nebelrückleuchte, Fahrtrichtungsanzeiger, Bremslicht, Rückfahrlicht, Kennzeichenleuchte, Tagfahrlicht, automatisches Abblendlicht, Fahrtrichtungsanzeiger des Anhängers, Standlicht des Anhängers). Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung. ☐ Fehler in der Airbag-Leuchte (allgemeine Fehlerleuchte blinkt). In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte (oder das Symbol) eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems. ☐ Störung Regensensor / Störung Anhängeranschluss / Störung Audiosystem / Störung Parksensoren. Umgehend das Servicenetz aufsuchen, um die Störung beseitigen zu lassen.
 Weiß/Grau	ELEKTRONISCHER CRUISE CONTROL (GESCHWINDIGKEITSREGLER) Das Symbol leuchtet grau, wenn die Cruise Control eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn die Cruise Control eingeschaltet und aktiv ist.
 Weiß/Grau	ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ACC) (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEITSREGLER) Das Symbol leuchtet grau, wenn die Adaptive Cruise Control (ACC) eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn die Adaptive Cruise Control (ACC) eingeschaltet und aktiv ist.
LIM Weiß / Grau	SPEED LIMITER (TEMPOMAT) Das Symbol leuchtet grau, wenn der Speed Limiter eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn der Speed Limiter eingeschaltet und aktiv ist.



	Bedeutung
 Weiß/Grün	ABSCHALTUNG DURCH START&STOP-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo zutreffend) Das Symbol leuchtet weiß oder grün (je nach Version), wenn das Start&Stop-System eingereift (Abschaltung des Motors). Bei erneutem Starten des Motors geht das Symbol aus.
 weiß	SCHEINWERFERHÖHE Das Symbol zeigt die Höhe des Abblendlichts an, die mit den Tasten  und  auf vier Stufen (0-4) eingestellt werden kann.
 oder  weiß	GANGWECHSELANZEIGE (HOCHSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, einen Gang höher zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 oder  weiß	GANGWECHSELANZEIGE (HERUNTERSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, auf einen niedrigeren Gang zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 oder  weiß	ZWEIFACHE GANGWECHSELANZEIGE (HOCHSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, zwei Gänge höher zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.

	Bedeutung
 oder SHIFT weiß	ZWEIFACHE GANGWECHSELANGEZE (HERUNTERSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, zwei Gänge herunter zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 weiß	HILL DESCENT CONTROL (wo vorhanden) <i>Freigabe des Systems:</i> Das Symbol leuchtet konstant. <i>Keine Freigabe des Systems:</i> Aufleuchten der LED in der Taste am Mittelunnel (siehe Beschreibung im Abschnitt „Systeme der aktiven Sicherheit“ im Kapitel „Sicherheit“).
 Weiß / Rot	GESCHWINDIGKEITSLIMIT ÜBERSCHRITTEN Das Symbol leuchtet bei Überschreitung des im Displaymenü eingestellten Geschwindigkeitsgrenzwerts (z. B. 120 km/h) (der Wert wird in Abhängigkeit der eingestellten Geschwindigkeit aktualisiert). In Märkten, wo vorgesehen, wo die Geschwindigkeitsbegrenzung fest eingestellt ist und über das Menü eingestellt werden kann.
 weiß	STÖRUNG ANHÄNGERBETRIEB Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf eine Störung des Anhängersystems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
ECO weiß	„DRIVE MODE“ FUNKTION (Versionen mit Schaltgetriebe) Die Meldung erscheint im Display, wenn die Funktion „ECO“ aktiviert ist.
ECO oder PWR (elektrische Versionen)	FUNKTION "DRIVE MODE" Die Meldungen werden im Display angezeigt, wenn die Funktion „ECO“ oder „POWER“ aktiviert ist.



	Bedeutung
 rot (für elektrische Versionen)	LEISTUNGSBEGRENZUNG („TURTLE“-MODUS) Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 5% liegt oder wenn andere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Leistung des Fahrzeugs erfordern. In diesem Fall ist das Fahrzeug im „Turtle“-Modus und seine Leistung ist begrenzt, wobei die Höchstgeschwindigkeit auf 50km/h begrenzt ist. Wenn das Symbol weiterhin bei geladener Hochvoltbatterie leuchtet, ist unverzüglich das Servicenetz aufzusuchen.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG DES ELEKTROMOTORS Beim Drehen der Startvorrichtung auf MAR leuchtet das Symbol auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Das Symbol blinkt, zusammen mit einer entsprechenden Meldung am Display und einem akustischen Signal, sobald eine Störung oder ein Fehler des Elektromotors erfasst wird. Wenden Sie sich bitte sofort an das Servicenetz, wenn das Symbol dauerhaft leuchtet.
 rot (elektrische Versionen)	STÖRUNG BEIM LADEVORGANG DES FAHRZEUGS Das Symbol wird bei stehendem Fahrzeug im Display der Instrumententafel angezeigt, wenn während des Ladevorgangs der Hochvoltbatterie eine Störung auftritt. □ Störungen im Ladesystem, in diesem Fall das Ladekabel aus- und wieder einstecken oder beim Laden an einer öffentlichen Ladestation eine andere Stromquelle suchen. Wenn das Symbol weiterhin angezeigt wird, das Servicenetz aufsuchen. □ Störungen in der öffentlichen Ladestation (weil sie möglicherweise deaktiviert wurde oder eine Störung vorliegt). Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug an einer anderen öffentlichen Ladestation aufzuladen. Wenn das Symbol weiterhin angezeigt wird, das Servicenetz aufsuchen.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	LADEN DES FAHRZEUGS Das Symbol erscheint, wenn das Fahrzeug an die Ladestation angeschlossen ist.
 rot (elektrische Versionen)	STÖRUNG ELEKTRISCHES SYSTEM Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des elektrischen Antriebssystems. Unter diesen Umständen ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich. Wenden Sie sich an das Servicenetz

	Bedeutung
 (elektrische Versionen)	ÜBERHITZUNG DER HV-BATTERIE (wo zutreffend) Bei einer Überhitzung der Hochspannungsbatterie wird das Symbol auf dem Display des Armaturenbretts angezeigt, zusammen mit einer entsprechenden Meldung und einem akustischen Signal. Halten Sie das Fahrzeug so bald wie möglich an und stellen Sie den Motor ab. Anschließend den Fahrgastraum verlassen und sich in Sicherheit bringen. Sofort den Rettungsdienst kontaktieren und/oder die Notruf-Nummer wählen.
 (für elektrische Versionen)	HOCHVOLTBATTERIE GETRENNT Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Hochvoltbatterie vom System getrennt ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz
 Grün (Elektrofahrzeuge)	ECOASTING AKTIVIERT UND EINGESCHALTET Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert und eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Stufe der Regeneration an.
 weiß (elektrische Versionen)	ECOASTING AKTIVIERT ABER NICHT EINGESCHALTET Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert aber nicht eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Stufe der Regeneration an.
 gelb (elektrische Versionen)	STÖRUNG ECOASTING Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion ausgefallen ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 (elektrische Versionen)	FUNKTIONSTÖRUNG AKUSTISCHES FUSSGÄNGERWARNSYSTEM Das Symbol erscheint auf dem Display der Instrumententafel im Falle einer Störung des akustischen Fußgängerwarnsystems.
 Hellblau (elektrische Versionen)	ÜBERSCHREITUNG GESCHWINDIGKEITSLIMIT DES GEWÄHLTEN FAHRMODUS Das Symbol (je nach Anzeigeeinstellung in „km/h“ oder „mph“) leuchtet auf, wenn die Geschwindigkeitsgrenze des Fahrmodus (NORMAL, ECO, POWER) überschritten wird.
Funktion „DRIVE MODE“ (elektrische Versionen)	Der gewünschte Fahrmodus (NORMAL, ECO oder POWER) wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.



H₂



HINWEIS

24) Das Vorhandensein von Wasser im Versorgungskreis kann schwere Schäden am Einspritzsystem hervorrufen und zu Unregelmäßigkeiten beim Motorbetrieb führen. Wenn das Symbol  am Meldung am Display leuchtet, bitte schnellstmöglich mit dem Servicenetz Kontakt aufnehmen, um eine Entlüftung durchzuführen. Sollte die selbe Anzeige sofort nach dem Tanken aufleuchten, kann es sein, dass Wasser in den Tank gelangt ist: in diesem Fall stellen Sie bitte sofort den Motor ab und kontaktieren Sie bitte das Servicenetz.

25) Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, muss das Motoröl so schnell wie möglich und nicht später als 500 km ab dem ersten Aufleuchten der Kontrollleuchte gewechselt werden. Die Missachtung der oben aufgeführten Informationen kann schwere Motorschäden und den Verfall der Garantie verursachen. **Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte hat nichts mit der Ölmenge im Motor zu tun und beim Blinken der Kontrollleuchte darf auf keinen Fall weiteres Öl in den Motor eingefüllt werden.**

26) Blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt, das Servicenetz aufsuchen.



HINWEIS

27) Wenn während der Fahrt das Symbol  aufleuchtet, sofort den Motor abstellen und das Servicenetz kontaktieren.

28) Ein Weiterfahren mit leuchtendem Symbol kann zu schweren Schäden bzw. zu einem Totalschaden des Getriebes führen. Ein eventueller Kontakt des Getrieböls mit dem heißen Motor bzw. Auspuffteilen könnte Brände auslösen.

SICHERHEIT

*Dieser Abschnitt ist sehr wichtig:
Es beschreibt die zum Fahrzeug
gehörenden Sicherheitssysteme mit
den Anleitungen für einen korrekten
Einsatz.*

ABS-System Anti-lock Braking System (Antiblockiersystems der Räder)	188
ESC-SYSTEM Electronic Stability Control (elektronische Kontrolle der Fahrzeugstabilität)	189
TRACTION PLUS SYSTEM (Anfahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung)	193
FAHRERASSISTENZSYSTEME	194
INSASSENSCHUTZSYSTEME	209
SICHERHEITSGURTE	209
SBR-SYSEM Seat Belt Reminder (Gurtwarner)	211
GURTSTRAFFER	213
KINDERRÜCKHALTESYSTEME	215
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL"	219
ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG	223
EDR Event Data Recorder (Fahrzeug-Datenaufzeichnung)	229



ABS-System Anti-lock Braking System (Antiblockiersystems der Räder)

Es handelt sich hierbei um ein System, das fester Bestandteil der Bremsanlage ist und unter jeder Bodenhaftungsbedingung und bei jeder Bremsstärke ein Blockieren und den daraus folgenden Schlupf eines oder mehrerer Räder verhindert, sodass das Fahrzeug auch bei Notbremsungen unter Kontrolle bleibt.

Das System greift bei Bremsvorgängen kurz vor dem Blockieren der Räder ein, z. B. bei Notbremsungen oder schwacher Haftung, wo die Räder häufiger blockieren.

Mit dem ABS-System kann beim Bremsen des Fahrzeugs die Ausrichtung beibehalten und gleichzeitig der Bremsweg optimiert werden.

Das System verbessert auch die Fahrzeugkontrolle und -Stabilität, wenn der Bremsvorgang auf einem Untergrund oder in einer Kurve erfolgt, wo die Haftung zwischen den Rädern auf der rechten und der linken Seite unterschiedlich ist.

Das EBD-System Electronic Braking Force Distribution (elektronische

Bremskraftverteilung) vervollständigt die Anlage und erlaubt, die Bremswirkung unter den Vorder- und Hinterrädern zu verteilen.

HINWEIS Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: In dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.



103)

EINGRIFF DES SYSTEMS

Das Eingreifen des ABS teilt sich dem Fahrer durch ein leichtes Pulsieren des Bremspedals mit, das von Geräuschen begleitet wird: Dies bedeutet, dass die Geschwindigkeit dem Straßentyp angepasst werden muss.



104) 105) 106) 107) 108) 109) 110)

MSR-System Motorschleppmoment- regelung

(Antiblockiersystem für die Antriebsräder)

Es ist Teil des ABS-Systems und verhindert ein mögliches Blockieren der Antriebsräder, was beispielsweise bei einem plötzlichen Loslassen des Gaspedals oder bei schnellem Herunterschalten der Gänge unter Fahrbedingungen mit geringer Haftung passieren könnte. Unter

solchen Bedingungen könnte der Motorbremseffekt zu einem Durchdrehen der Antriebsräder und infolgedessen zu einem Stabilitätsverlust des Fahrzeugs führen. In diesen Situationen greift das System ein, indem es den Drehmoment des Motors so regelt, dass die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs wieder gewährleistet sind.



ACHTUNG

103) Das ABS nutzt die zur Verfügung stehende Haftung bestmöglich aus, kann sie aber nicht verbessern. Bei rutschigem Untergrund ist in jedem Fall Vorsicht angeraten, und unnötige Risiken sind zu vermeiden.

104) Bei Eingreifen des ABS pulsiert das Bremspedal: Nicht den Druck auf das Pedal verringern, sondern weiter gedrückt halten. Auf diese Weise wird das Fahrzeug, so schnell es der Straßenzustand erlaubt, zum Stehen gebracht.

105) Wenn das ABS anspricht, zeigt dies an, dass die Haftgrenze der Reifen auf dem Straßenbelag den Grenzbereich erreicht hat: Sie müssen also langsamer fahren und die Fahrt der gegebenen Haftfähigkeit anpassen.

106) Das ABS-System ist nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenbelags erreichte Haftung zu verändern.

107) Das ABS-System kann keine Unfälle verhindern, die auf eine zu schnelle

Kurvenfahrt, Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

108) Die Möglichkeiten des ABS-Systems dürfen nie auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden:

Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie gefährdet werden.

109) Für die korrekte Betriebsweise des ABS-Systems ist es unabdingbar, dass die Reifen an allen Rädern von identischer Marke und Typ sowie in perfektem Zustand sind, vor allem müssen sie dem vorgeschriebenen Typ und Größe entsprechen.

110) Während des eventuellen Gebrauchs des Notrads (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), funktioniert das ABS-System weiter. Bitte immer die Tatsache berücksichtigen, dass ein Notrad, da es geringere Abmessungen als ein normaler Reifen hat, eine geringere Haftung aufweist.

ESC-SYSTEM Electronic Stability Control (elektronische Kontrolle der Fahrzeugstabilität)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Das ESC-System verbessert die Kontrolle und die Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedensten Fahrbedingungen.

Das ESC-System korrigiert die Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs und verlagert die Bremskraft auf die richtigen Räder. Auch das vom Motor abgegebene Drehmoment kann verringert werden, um eine bessere Fahrzeugkontrolle zu gewährleisten.

Das ESC-System benutzt am Fahrzeug installierte Sensoren am Fahrzeug zur Bestimmung der Fahrtrichtung, die mit dem Lenkrad eingeschlagen wird und vergleicht diese mit der gegenwärtigen Fahrtrichtung des Fahrzeug.

Weicht die gewünschte von der effektiven Fahrtrichtung ab, greift das ESC-System ein und sorgt für eine entsprechende Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs.

☐ Übersteuerung: Die Übersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug

im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel stärker abbiegt.

☐ Untersteuerung: Die Untersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel weniger abbiegt.

Das ESC-System beinhaltet seinerseits folgende Untersysteme:

☐ Hill Holder

☐ ASR

☐ HBA

☐ ERM

☐ HDC

 111) 112) 113)

EINGRIFF DES SYSTEMS

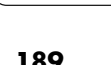
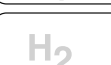
Der Eingriff wird durch das Blinken der Kontrollleuchte  an der Instrumententafel angezeigt, um den Fahrer zu informieren, dass sich das Fahrzeug in einer kritischen Stabilitäts- und Haftungssituation befindet.

EINSCHALTEN DES SYSTEMS

Das ESC-System schaltet sich automatisch beim Anlassen des Fahrzeugs ein und kann nicht ausgeschaltet werden.

HILL HOLDER-SYSTEM (Berganfahrhilfe)

Das System ist Bestandteil des ESC-Systems und hilft bei der Anfahrt an Steigungen.



Es wird automatisch unter folgenden Bedingungen aktiviert:

- Bergauf: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit Gefälle über 5%, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und Schalthebel in einem anderen als dem Rückwärtsgang;
- Bergab: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einem Gefälle über 5%, bei laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beim Anlassen behält das Steuergerät des ESC-Systems den Bremsdruck an den Rädern bei, bis die für die Anfahrt notwendige Motordrehzahl erreicht ist, bzw. auf jeden Fall für maximal 2 Sekunden. Dadurch ist es möglich, bequem den rechten Fuß vom Brems- auf das Gaspedal zu setzen.

Wenn nach Ablauf von 2 Sekunden das Anfahren noch nicht erfolgt ist, schaltet das System automatisch aus und der Bremsdruck lässt allmählich nach.

Während dieser Freigabephase könnte ein typisches Geräusch für das mechanische Lösen der Bremsen zu hören sein, das auf die bevorstehende Bewegung des Fahrzeugs hinweist.

HINWEIS Das Hill Holder-System ist keine Feststellbremse, daher darf das Fahrzeug nicht verlassen werden, ohne dass die Feststellbremse gezogen,

der Motor abgestellt und der 1. Gang eingelegt wurden (hierzu gelten die Angaben im Kapitel „Beim Parken“ im Abschnitt „Anlassen und Fahren“).

HBA-SYSTEM Hydraulic Brake Assist (Optimierung der Bremsleistung)

Dieses System ist integrierter Teil des ESC-Systems. Es greift automatisch ein, wenn ein oder beide Antriebsräder durchrutschen und bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning), bei Beschleunigung auf körnigem, verschneitem oder vereistem Untergrund, usw.

Je nach Schlupfbedingungen werden zwei unterschiedliche Kontrollsysteme aktiv:

- drehen beide Antriebsräder durch, greift die ASR-Funktion ein und reduziert die Antriebsleistung des Fahrzeugs;
- dreht nur eines der beiden Antriebsräder durch, wird das wegrutschende Rad automatisch gebremst.



114

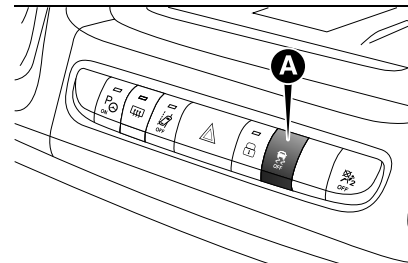
Ein-/Ausschalten des ASR-Systems

Die ASR schaltet sich automatisch beim Anlassen des Motors ein.

Während der Fahrt kann das ASR-System aus- und eingeschaltet werden, indem die Taste ESC OFF  (A) Abb. 259 gedrückt wird.



115



259

F1A0709

Nach einer Ausschaltung des ASR während der Fahrt, wird es automatisch beim nächsten Motorstart wieder aktiviert.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

ASR-SYSTEM AntiSlip Regulation (Anti-Schlupf-Regelung des Fahrzeugs)

Das HBA-System dient zur Optimierung der Bremsleistung

des Fahrzeugs während eines Notbremsvorgangs. Das System erkennt den Notbremsvorgang und überwacht die Geschwindigkeit und die Kraft mit dem das Bremspedal nieder getreten wird und dem entsprechend wird auch der optimale Druck auf die Bremsen übertragen.

Dies hilft bei der Verkürzung der Bremswege: Das HBA-System ergänzt somit das ABS-System.

Die beste Assistenz erhält man vom HBA-System, wenn man das Bremspedal schnell betätigt. Damit das System wirksam ist, muss das Bremspedal während des Vorgangs ständig und nicht intermittierend nieder getreten werden.

Den Druck auf das Bremspedal so lange nicht verringern, bis dass die Bremskraft nicht mehr benötigt wird. Das HBA-System wird deaktiviert, wenn das Bremspedal losgelassen wird.

 116) 117) 118)

ERM-SYSTEM Electronic Rollover Mitigation (Überrollschutz des Fahrzeugs)

Das System überwacht die Tendenz des Abhebens der Reifen vom Boden, sollte der Fahrer extreme Manöver durchführen, wie ein abruptes Ausweichen vor einem Hindernis,

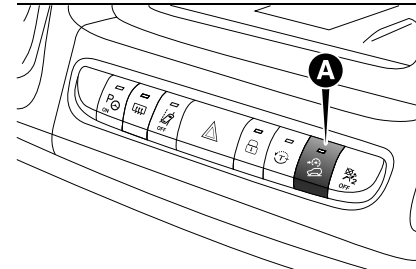
insbesondere bei nicht optimalen Straßenverhältnissen. Sollten diese Situationen eintreten, schränkt das System durch ein Einwirken auf die Bremsen und die Motorleistung die Möglichkeit ein, dass sich die Räder vom Boden abheben. Führt man auf Straßen mit starker Seitenneigung, oder bei Aufprall gegen Gegenstände oder andere Fahrzeuge ist das System nicht imstande, ein Kippen zu vermeiden.

 119)

HDC-SYSTEM Hill Descent Control (Bergabfahrhilfe)

Es ist im ESC integriert und sorgt dafür, dass das Fahrzeug bei einer Abfahrt auf einer konstanten Geschwindigkeit bleibt, indem es gleichmäßig und differenziert auf die Bremsen einwirkt. Auf diese Weise ist die Fahrzeugstabilität gewährleistet. Die Fahrt kann auch bei niedriger Bodenhaftung oder hohen Gefällen sicher fortgeführt werden.

Um das System zu aktivieren, muss das Fahrzeug langsamer als 25 km/h fahren. Die Taste (A) Abb. 260 drücken. Die LED an der Taste leuchtet und auf dem Display wird eine entsprechende Mitteilung eingeblendet.



260

F1A0644

Sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas- und Bremspedal loslassen (die LED auf der Taste blinkt). Soll die Geschwindigkeit erhöht/verringert werden, erneut das Gas-/Bremspedal treten.

HINWEIS Die Vorrichtung nicht benutzen, wenn das Getriebe im Leerlauf steht.

HINWEIS Es ist wichtig, einen Gang einzulegen, der der eingestellten Geschwindigkeit entspricht, damit der Motor nicht abwürgt.

Wenn die Funktion aktiv ist, schaltet automatisch das Bremslicht ein. Auch während des Betriebs des HDC-Systems kann die Fahrzeugkontrolle übernommen werden, indem das Gas- und Bremspedal betätigt werden.



Sollte die Funktion bei Druck der Taste nicht verfügbar sein, könnte dies auf eine zu hohe Temperatur der Bremsen zurückzuführen sein. In diesem Fall einige Minuten warten, bevor die Funktion erneut benutzt wird.

HINWEIS Das System ist bei einer Geschwindigkeit unter 25 km/h verfügbar.

HINWEIS Bei Überschreitung einer Geschwindigkeit von 25 km/h wird das HDC-System deaktiviert und bleibt einsatzbereit (die LED auf der Taste bleibt an), sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt. Überschreitet das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 40 km/h, schaltet das System HDC aus (die LED auf der Taste erlischt) und jede selbständig ausgeführte Wirkung auf die Bremsen ist gesperrt.

Zur erneuten Aktivierung muss die entsprechende Taste erneut gedrückt werden, sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt.



29)



ACHTUNG

111) Das ESC-System ist selbstverständlich nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand der Fahrbahnoberfläche erreichte Haftung zu verändern.

112) Das ESC-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

113) Die Leistungen des ESC-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

114) Für eine korrekte Funktion der ESC- und ASR-Systeme ist es unabdingbar, dass alle Räder mit Reifen derselben Marke und desselben Typs versehen sind; sie müssen in perfektem Zustand sein und den Vorgaben bezüglich Typ und Abmessungen entsprechen.

115) Die Leistungen des ESC- und ASR-Systems dürfen den Fahrer nicht zu unnötigen und ungerechtfertigten Risiken verleiten. Das Fahrverhalten muss immer dem Zustand des Untergrunds, den Sicherheitsverhältnissen und dem Verkehr angepasst werden. Die Verantwortung für die Verkehrssicherheit obliegt immer und überall dem Fahrer.

116) Das HBA-System ist nicht imstande, die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche über die physikalischen Grenzen zu steigern: Immer

vorsichtig fahren und den Zustand der Straße berücksichtigen.

117) Das HBA-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

118) Das HBA-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung ist und bleibt beim Fahrer. Die Fähigkeiten des HBA-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

119) Die Leistungen eines mit ERM ausgestatteten Fahrzeugs dürfen nie auf gefährliche Weise erprobt werden, das dies die Sicherheit des Fahrers und der Insassen in Frage stellen könnte.



HINWEIS

29) Ein längerer Einsatz des Systems kann zu einer Überhitzung der Bremsanlage führen. Bei einer Überhitzung der Bremsen, wird das HDC-System, falls es aktiv ist, schrittweise nach einer entsprechenden Meldung an den Fahrer deaktiviert (die Led an der Taste erlischt). Die erneute Aktivierung kann erst wieder erfolgen, wenn die Temperatur der Bremsen ausreichend gesunken ist. Die fahrbare Strecke ist von der Temperatur der Bremsen und somit vom Gefälle, vom

Ladezustand und von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs abhängig.

TRACTION PLUS SYSTEM (Anfahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei Traction Plus handelt es sich um eine Hilfestellung bei der Fahrt und beim Anfahren auf Strecken mit schlechter Bodenhaftung und ungleichmäßigen Eigenschaften (Schnee/Asphalt, Eis/Asphalt, Schlamm/Asphalt usw.), die beim Durchrutschen eines der beiden Antriebsrädern die Antriebskraft auf geeignete Weise verteilt.

Traction Plus bremsst jenes Rad ab, das an Bodenhaftung verliert (oder stärker durchrutschen als die anderen), und verlagert so die Antriebskraft auf jenes Rad mit der größeren Bodenhaftung. Diese Funktion kann manuell durch Betätigung der Taste (A) auf dem Bedienfeld Abb. 261 eingeschaltet werden und reagiert unter einem Grenzwert von 50 km/h. Wird diese Geschwindigkeit überschritten, schaltet das System automatisch aus (die LED auf der Taste bleibt eingeschaltet)

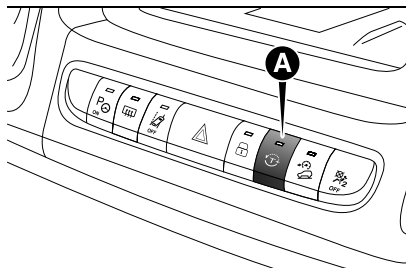
und schaltet erst wieder ein, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

! 120) 121)

FUNKTIONSWEISE VON TRACTION PLUS

Beim Anlassen des Motors ist das System deaktiviert.

Um das Traction Plus-System zu aktivieren, die Taste (A) Abb. 261 drücken: die LED auf der Taste leuchtet.



261

F1A0645

Durch die Aktivierung des Systems Traction Plus werden folgende Funktionen eingeschaltet:

- Sperrung der ASR-Funktion zwecks vollständiger Ausnutzung des Motordrehmoments.
- Differenzialsperrenwirkung an der Vorderachse, die über die Bremsanlage entsteht und die Traction auf ungleichmäßigem Untergrund zu optimieren.

Bei einer Störung am System "Traction Plus" leuchtet an der Instrumententafel die Kontrollleuchte  auf.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die Traction Plus einzuschalten, um dadurch die ASR-Funktion zu deaktivieren. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traction.



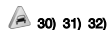
ACHTUNG

120) Die Vorteile des Traction Plus-Systems sind nur auf Straßen mit nicht homogenem Untergrund oder wenn zwei Räder sich auf unterschiedlichem Untergrund befinden, zu spüren.

121) Bis zum Ende des Anfahrvorgangs das Gaspedal voll niedergedrückt halten, damit das ganze Antriebsmoment auf das Rad mit Grip übertragen wird.



FAHRERASSISTENZ-SYSTEME



Das Fahrzeug ist mit folgenden Fahrerassistenzsysteme ausgestattet:

- ☐ BSA (Blind Spot Assist with Trailer Detection)
- ☐ Aufmerksamkeitsassistent (Unaufmerksamkeitserkennung)
- ☐ iTPMS-System indirect Tyre Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachung)
- ☐ Notbremsassistent (Autonomous Emergency Brake Control)
- ☐ Lane Control
- ☐ Forward Crossing Alert
- ☐ Blind Spot Information-System
- ☐ Cross Wind Assist (CWA)

Für den Betrieb der Systeme die folgenden Seiten beachten.



HINWEIS

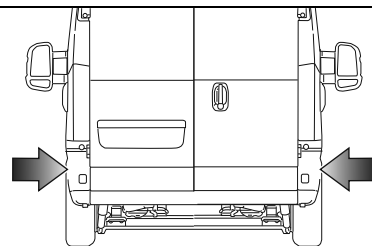
30) Der korrekte Betrieb von Radargeräten und der damit verbundenen Funktionen könnte durch Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), bei schlechten Witterungsbedingungen (z. B. starker Regen, Schnee) oder bei beschädigten Stoßfängern beeinträchtigt werden. Eine eventuelle Nachlackierung des vorderen Stoßfängers darf nur über einen Vertreter des Händlernetzes erfolgen. Ungeeignete Lacke könnten den ordnungsgemäßen Betrieb der Radargeräte in Frage stellen.

31) Diese Kamera und die damit verbundenen Funktionen können beeinträchtigt werden oder nicht funktionieren, wenn der Windschutzscheibenbereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, mit Schnee bedeckt, beschädigt oder durch einen Aufkleber verdeckt ist. Bei Kälte und Nässe muss regelmäßig der Beschlag von der Windschutzscheibe entfernt werden. Ungenügende Sichtverhältnisse (schlechte Straßenbeleuchtung, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, Sonnenuntergang/-aufgang, Reflexionen auf nasser Straße, Ausfahrt aus einem Tunnel, Wechsel von Schatten und Licht) können die Erkennungsleistung ebenfalls beeinträchtigen. Für den Austausch der Windschutzscheibe wende man sich an eine Vertreter des Händlernetzes, damit die Kamera richtig kalibriert wird; eine falsche Einstellung könnte die Funktionstüchtigkeit der Assistenzsysteme beeinträchtigen.

32) Die auf dem Touchscreen oder Instrumententafel eingeblendeten Kamerabilder könnten verzerrt sein. Im Falle von Schattenbereichen oder bei starkem Sonnenlicht oder unzureichenden Lichtverhältnissen kann das Bild dunkel und kontrastarm sein. Der Abstand der Hindernisse könnte größer erscheinen, als er tatsächlich ist.

BSA-System Blind Spot Assist with Trailer Detection (Überwachungssystem für den toten Winkel mit Anhänger)

Das Fahrzeug kann mit dem BSA-System (Blind Spot Assist mit Trailer Detection) ausgestattet sein, das die toten Winkel überwacht. Das BSA-System verwendet zwei Radarsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger (einer auf jeder Seite) Abb. 262 befinden, um das Vorhandensein von Fahrzeugen (Pkw, Lkw usw.) in toten Winkeln von der Rückseite des Fahrzeugs aus zu erfassen, sowohl während der Fahrt auf der Straße als auch bei Rückwärtsfahrten (RCP-Funktion).



262

F1A0480

Das System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen im Erfassungsbereich, indem auf der entsprechenden

Seite, die Leuchte am Außenspiegel, zusammen mit einem Warnton eingeschaltet wird. Beim Anlassen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte auf und zeigt dem Fahrer an, dass das System aktiv ist.

Sensoren

Die Sensoren werden aktiviert, wenn bei einer höheren Geschwindigkeit als 10 km/h ein Vorwärtsgang, oder der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Die Sensoren werden bei stehendem Fahrzeug und Schalthebel auf P-Stellung (Parken) (Versionen mit Automatikgetriebe) deaktiviert, oder bei stehendem Fahrzeug und angezogener Feststellbremse (Versionen mit Schaltgetriebe).

Bei der Fahrt mit Anhänger deckt der Erfassungsbereich des Systems etwa eine Fahrspur auf beiden Seiten des Fahrzeugs ab (ca. 3 Meter).

Dieser Bereich beginnt in der Nähe der Mittelsäule des Fahrzeugs und erstreckt sich bis zu 6 Meter vom Heck des Fahrzeugs.

Wenn die Sensoren aktiv sind, überwacht das System den Erfassungsbereich auf beiden Fahrzeugseiten und warnt den Fahrer vor eventuell vorhandenen Fahrzeugen in diesen Bereichen.

Während des Fahrens kontrolliert das System den Erfassungsbereich an

drei verschiedenen Eingangspunkten (seitlich, hinten, vorne), um zu prüfen, ob ein Signal an den Fahrer gesendet werden muss.

HINWEISE

❑ Das System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten nicht an (z.B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.). Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

❑ Das System informiert den Fahrer nicht über das Vorhandensein von Fahrzeugen, die auf den Nebenspuren aus entgegengesetzter Richtung kommen.

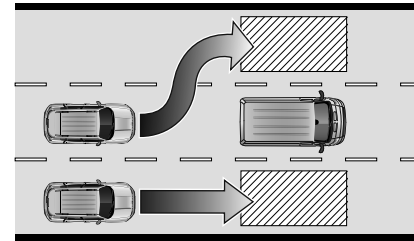
❑ Der Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 262, in der sich die Radarsensoren befinden, muss frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann.

❑ Den Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 262, in dem sich die Radarsensoren befinden, nicht abdecken (z.B. mit Aufklebern, Fahrradträgern, usw.).

Rückansicht

Das System erfasst die Fahrzeuge, die sich auf beiden Seiten dem Fahrzeug von hinten nähern Abb. 263, in den hinteren

Erfassungsbereich eindringen und einen Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 50 km/h zum eigenen Fahrzeug aufweisen.



263

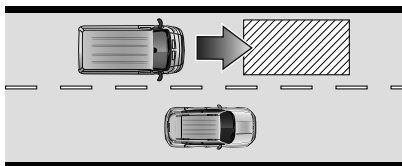
F1A0482

Überholende Fahrzeuge

Wird ein anderes Fahrzeug Abb. 264 langsam überholt (mit einem Geschwindigkeitsunterschied unter ca. 25 km/h), schaltet sich die Kontrollleuchte im Außenspiegel auf der entsprechenden Seite ein.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied der beiden Fahrzeuge mehr als 25 km/h beträgt, schaltet sich die Kontrollleuchte nicht ein.



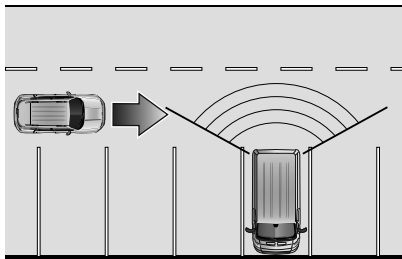


264

F1A0481

RCP-Funktion Rear Cross Path detection (Manöver im Rückwärtsgang)

Dieses System hilft dem Fahrer bei Manövern im Rückwärtsgang. Das RCP-System erkennt Objekte, die sich mit einer Geschwindigkeit zwischen 5 km/h und 60 km/h auf beiden Seiten hinten am Fahrzeug zubewegen, wie es in der Regel auf Parkplätzen Abb. 265 der Fall ist.



265

F1A0484

Die Aktivierung des Systems wird dem Fahrer mithilfe einer akustischen und visuellen Anzeige mitgeteilt.

HINWEIS Sollte das Sichtfeld der Sensoren möglicherweise von Hindernissen oder Fahrzeugen abgedeckt werden, warnt das System den Fahrer nicht.

Funktionsweise des BSA-Systems

Das System kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im betreffenden Anhang).

Zum Ein- und Ausschalten des Systems ist durch Drücken der Taste **MODE** auf dem Armaturenbrett das **Setup-Menü** aufzurufen, mit den Tasten **⬅** oder **➡** kann in der Liste der Einstellungen geblättert werden. Die Funktion "Blind Spot" auswählen. Möglich sind folgende Betriebsmodi:

- ☐ OFF;
- ☐ OPTISCH;
- ☐ OPTISCH & AKUSTISCH

„Blind Spot Assist“ Modus „Optisch“

Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden

Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.

Funktioniert es jedoch im RCP-Modus, gibt das System optische und akustische Alarme aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird.

Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

„Blind Spot Assist“ Modus „Optisch und akustisch“

Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.

Wird der Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite aktiviert, auf der ein Hindernis erfasst wurde, wird ebenfalls eine akustisches Signal ausgegeben.

Die Lautstärke des Radios wird herabgesetzt.

Während der Betriebsart "RCP" gibt das System akustische und optische Anzeigen aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird. Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird auch die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

Deaktivierung des „Blind Spot Assist“-Systems

Nach der Deaktivierung des Systems (Funktion „Warnung toter Winkel“ auf

„OFF“ auf der Instrumententafel), geben die BSA- oder RCP-Systeme weder akustische, noch optische Signale aus. Das BSA-System speichert den aktuellen Betriebsmodus beim Abschalten des Motors. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.



Trailer Detection (Anhängerererkennung)

Das System kann das Vorhandensein und die Länge eines Anhängers erkennen und den Warnbereich für den toten Winkel auf die Länge des Anhängers ausdehnen.

Nachdem das System das Vorhandensein eines Anhängers erkennt und die Geschwindigkeit 10 km/h überschreitet, wird eine Meldung an den Fahrer gesendet.

Wenn ein Anhänger erkannt wird, wird die Funktion Rear Cross Path deaktiviert.

Mit der Funktion "Blind Spot" im Einstellmenü auf dem Display kann der Modus zur Erkennung der Anhängerlänge eingestellt werden. Abhängig vom eingestellten Erkennungsmodus der Anhängerlänge wird das entsprechende Symbol angezeigt:

- ☐  mit der gewählten Einstellung "Max". Der Warnbereich wird auf die maximal vorgesehene Länge (über 9 Meter) eingestellt;
 - ☐   oder  mit der gewählten Einstellung "Auto". Hierbei zeigt System ein Symbol an, das der automatisch erfassten Länge (3 m, 6 m, 9 m) entspricht. In diesem Fall kann es notwendig sein, eine 90 Grad Kurve zu fahren, damit das System die Länge des Anhängers erkennt. Nach der Bestimmung der Länge wird das Symbol für die erfasste Länge in Metern oder Fuß, je nach gewählter Maßeinheit, angezeigt.
- Wenn der Anhänger länger als 9 m ist, zeigt das System das Symbol für die maximale Länge an.
- Wenn das Fahrzeug länger als 120 Sekunden steht, erkennt das System den Anhänger erneut:
- ☐ Wenn der Anhänger nicht mehr erkannt wird, verschwindet das Symbol, das das Vorhandensein und die Länge des Anhängers anzeigt;
 - ☐ Bei Modus "Auto" bleibt das Längensymbol unverändert, wenn ein neuer Anhänger mit der gleichen Länge wie der vorherige (mit einem Fehler von 1 m) als vorhanden erkannt wird;
 - ☐ Bei Modus "Auto" wird das Längensymbol aktualisiert, wenn ein

neuer Anhänger mit einer anderen Länge als der vorherige erkannt wird.



ACHTUNG

122) Das System dient nicht als Unterstützung während des Fahrens, es informiert den Fahrer NICHT über das Näherkommen von Fahrzeugen, die sich außerhalb des Erfassungsbereichs befinden. Der Fahrer muss stets dem Verkehr, den Straßenbedingungen und der Fahrzeugspur entsprechend aufmerksam fahren.

ATTENTION ASSIST SYSTEM (Müdigkeitserkennung)

(wo vorhanden)

Es handelt sich um ein Fahrerassistenzsystem, das in der Lage ist, die Müdigkeit des Fahrers zu erkennen.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

Das Attention Assist-System ist automatisch aktiv, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

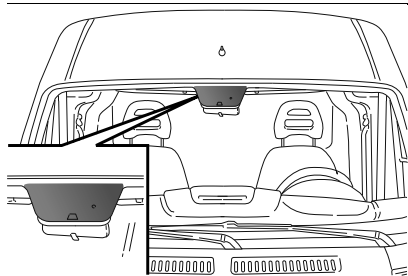
Das System ist immer aktiv und die Meldungen können über das Menü Multimedia-System deaktiviert werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“) oder über die Instrumententafel (siehe



„Einstellungen“ im Kapitel „Display“ unter „Kenntnis der Instrumententafel“).

EINGRIFF DES SYSTEMS

Das System greift ein, wenn die Kamera, die sich im mittleren Bereich der Windschutzscheibe Abb. 266 befindet, aufgrund von Änderungen der Fahrtrichtungen des Fahrzeugs Ermüdungszustände des Fahrers erkennt und sich dem Fahrbahnrand nähert.



266

F1A0998

Das Display der Instrumententafel zeigt das Symbol (in roter Farbe) und eine spezielle Anzeige, die dem Fahrer vorschlägt, für eine Pause anzuhalten. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören.

□ Wenn der Fahrer den Vorschlag des Systems **akzeptiert**, indem er für eine Pause anhält und die OK-Taste auf den Bedienelementen auf der linken Seite des Lenkrads drückt, verschwindet die Meldung aus der Anzeige und das

Symbol bleibt bis zum nächsten Abstellen/Neustart des Motors im dafür vorgesehenen Bereich der Instrumententafel angezeigt.

□ Wenn der Fahrer die Warnung des Systems **ignoriert** und nicht anhält, bleibt die Meldung auf dem Display der Instrumententafel stehen, bis die OK-Taste auf der linken Seite des Lenkrads gedrückt wird. Das Symbol wird weiterhin im entsprechenden Bereich des Displays der Instrumententafel angezeigt.

WICHTIG Bei einer Störung des Systems wird auf dem Display der Instrumententafel das bernsteingelbe Symbol zusammen mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.

iTPMS-SYSTEM Indirect Tyre Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachung)

123) 124) 125) 126) 127) 128)

Beschreibung

Das Fahrzeug kann mit einem Kontrollsystem für den Reifendruck mit der Bezeichnung iTPMS (Indirect Tyre Pressure Monitoring System) ausgestattet sein, welches imstande ist, mittels der Radgeschwindigkeitssensoren, den Reifendruck zu überwachen.

Korrektter Reifendruck

Wenn es keinen Reifen mit unzureichendem Reifendruck anzuzeigen gibt, werden die Fahrzeugumrisse auf dem Display dargestellt.

Ungenügender Reifendruck

Das System warnt den Fahrer im Falle eines oder mehrerer platten Reifen durch eine Warnleuchte auf der Instrumententafel akustischen Signal. Die Meldung wird auch im Falle eines Aus- und wieder Einschaltens des Motors angezeigt, bis ein Reset durchgeführt wird.

RESET-Prozedur

iTPMS benötigt eine erste „Anlern“-Phase (deren Dauer vom Fahrstil und den Straßenbedingungen abhängig ist: optimal wären eine Geradeausfahrt mit einer Geschwindigkeit von 80 km/h mit einer Dauer von mindestens 20 min), die mit einer manuellen RESET-Prozedur beginnt.

Die Reset-Prozedur ist in folgenden Fällen erforderlich:

- Bei jeder Änderung des Reifendrucks
 - Beim Wechsel eines einzelnen Reifens
 - Beim Drehen/Umkehren von Reifen
 - bei der Montage des Reserverads
- Vor einem RESET die Reifen auf die Nenndruckwerte aufpumpen

(siehe Abschnitt „Räder“ im Kapitel „Technische Daten“).

Wird kein RESET durchgeführt, können in allen oben genannten Fällen, die Kontrollleuchte (!) falsche Angaben über einen oder mehrere Reifen melden.

Für einen RESET muss bei stehendem Fahrzeug und Startvorrichtung auf MAR das Hauptmenü geöffnet werden. Danach:

- Die Option „Fahrzeug-Info“ und „Reset tire pressure“ [Reifendruck Rückstellen] anwählen
- Die Taste „OK“ mit mehr als 2 Sekunden lang drücken (langer Druck)
- Auf dem Display wird über einen grafischen Balken der Fortschritt der Prozedur bis zum erfolgten RESET angezeigt

Nach erfolgtem RESET ertönt ein akustisches Signal. Wird der Anlernvorgang des Systems iTPMS nicht korrekt ausgeführt, wird kein akustisches Signal ausgegeben.

Betriebsbedingungen

Das System wird bei einer Geschwindigkeit von mehr als 15 km/h aktiviert.

In einigen Fällen, wie beispielsweise bei sportlicher Fahrweise, bei besonderen Bedingungen der Fahrbahnoberfläche (z.B. bei Eis, Schnee, Schotter), könnte sich die Anzeige verzögern oder

nur bedingt je nach Ermittlung von gleichzeitig mehreren platten Reifen erfolgen.

Unter besonderen Bedingungen (zum Beispiel bei unsymmetrisch einseitig beladenem Fahrzeug, beim Abschleppen eines Anhängers, bei einem beschädigten oder abgenutzten Reifen, bei Einsatz des Notrads, bei Einsatz des Reifen-Schnellreparaturkits „TireKit“, bei Einsatz von Schneeketten, wenn unterschiedliche Räder an den Achsen benutzt werden), kann das System falsche Anzeigen liefern oder sich vorübergehend ausschalten.

Wenn das System vorübergehend außer Betrieb gesetzt wird, blinkt die Leuchte (!) ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann fest. Gleichzeitig wird im Display der Umriss des Fahrzeugs mit den Symbolen „–“ bei den einzelnen Reifen eingeblendet.

Diese Anzeige wird auch nach einem Aus- und Einschalten des Motors angezeigt, sofern die korrekten Betriebsbedingungen nicht gegeben sind.

Im Falle von Warnhinweisen wird dazu geraten, die RESET-Prozedur durchzuführen. Wenn die Anzeigen nach erfolgreichem RESET wieder angezeigt wird ist zu prüfen, ob alle vier Reifen gleichen Typs sind, bzw. ob die Reifen nicht beschädigt sind. Wenn

möglich, die Schneeketten abbauen, die korrekte Lastverteilung prüfen und den RESET-Vorgang bei sauberer, asphaltierter Straße wiederholen. Bleibt die Anzeige weiterhin aktiv, ist es empfehlenswert, sich an das Servicenetz zu wenden.



ACHTUNG

123) Meldet das System iTPMS einen Abfall des Reifendrucks, den Druck aller vier Reifen prüfen.

124) Trotz iTPMS-System ist der Fahrer gehalten, den Reifendruck monatlich zu kontrollieren. Dieses System ersetzt weder Wartungstermine noch Sicherheitssysteme.

125) Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden. Sollte der Reifendruck aus irgend einem Grund bei warmgelaufenen Reifen geprüft werden, den Druck nicht mindern, wenn er über den vorgeschriebenen Werten liegt, sondern die Kontrolle wiederholen, sobald die Reifen abgekühlt sind.

126) Das iTPMS-System ist nicht in der Lage, plötzliche Reifendruckverluste zu melden (z.B. wenn ein Reifen platzt). In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsung anhalten.

127) Das System liefert nur eine Meldung über einen geringen Reifendruck, kann die Reifen aber nicht aufpumpen.

128) Ungenügend aufgepumpte Reifen haben einen stärkeren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Dies hat eine stärkere



Abnutzung des Reifenprofils zur Folge und kann unter Umständen auch das sichere Fahren des Fahrzeugs in Frage stellen.

AEB-SYSTEM AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (Notbremsassistent)

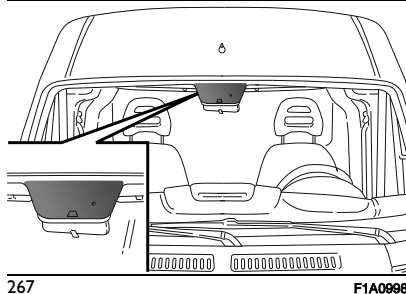
(wo vorhanden)

129) 130) 131) 132) 133)

33) 34) 35) 36) 37)

Dieses Fahrerassistenzsystem besteht aus einer Kamera im Mittelbereich der Windschutzscheibe Abb. 267, das bei Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern eingreifen kann.

Im Falle einer drohenden Kollision greift das System ein, indem das Fahrzeug automatisch abgebremst wird, um den Zusammenstoß zu verhindern oder die Auswirkungen abzuschwächen.



Das System liefert dem Fahrer akustische und optische Signale durch die Anzeige entsprechender Displaymitteilungen der Instrumententafel.

Die Warnungen haben den Zweck, eine rechtzeitige Reaktion des Fahrers zu ermöglichen, um einen potenziellen Unfall zu verhindern oder abzuschwächen.

Bei Aufprallgefahr sorgt das System für ein automatisches Abbremsen, wenn es keinen Eingriff durch den Fahrer ermittelt. Das Fahrzeug wird abgebremst, so dass einem potentiellen frontalen Aufprall vorgebeugt wird (automatischer Bremsvorgang).

Wird eine Betätigung des Bremspedals durch den Fahrer ermittelt, die aber nicht ausreichend ist, greift das System ein und optimiert die Reaktion der Bremsanlage, indem es die Fahrzeuggeschwindigkeit noch stärker reduziert (zusätzliche Assistenz beim Bremsen). Das System greift nicht ein, wenn der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt und erkannt wird, dass er sich der Situation und einer möglichen Kollision bewusst ist.

Das Fahrzeug ist mit der „Creeping“-Funktion ausgestattet: Es könnte also nach einigen Sekunden aus dem automatischen Stopp wieder anfahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann es zum Abwürgen des Motors kommen, wenn das Fahrzeug durch Bremsen zum Stillstand kommt.

HINWEIS Nach dem Stillstand des Fahrzeugs können die Bremszangen ca. 2 Sek. lang aus Sicherheitsgründen blockiert sein. Vorsicht, das Bremspedal treten, sollte das Fahrzeug leicht vor rollen.

Ein- / Ausschalten

Das Autonomous Emergency Brake Control-System kann über das Multimedia-System deaktiviert (und anschließend wieder aktiviert) werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“), oder über die Instrumententafel (siehe „Einstellungen“ im Kapitel „Display“ unter „Kenntnis der Instrumententafel“). Es ist möglich, das Abschalten des Systems auch durchzuführen, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht.

Es können zwei verschiedene Betriebsstufen gewählt werden:

☐ **System eingeschaltet:** Das (aktive) System, liefert neben akustischen und optischen Warnungen, die automatische Bremsung und die zusätzliche Bremsunterstützung, falls der Fahrer nicht ausreichend stark im

Falle eines drohenden Frontaufpralls abbremsst.

□ **System ausgeschaltet:** Das System liefert weder akustische noch optische Warnungen, und auch keine automatische Bremsung und keine zusätzliche Assistenz beim Bremsen. Das System liefert keine Warnungen vor möglichen Unfallgefahren.

Aktivierung / Deaktivierung

Wurde das Autonomous Emergency Brake Control-System korrekt eingeschaltet, ist es bei jedem Anlassen des Motors aktiv.

Das System wird nach der Auswahl im Menü der Instrumententafel oder des Multimedia-Systems deaktiviert.

Nach einer Deaktivierung warnt das System unabhängig von der gewählten Einstellung den Fahrer nicht mehr vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug.

Der Aktivierungszustand des Systems bleibt beim Abstellen des Motors nicht gespeichert. Wenn das System beim Abstellen des Motors deaktiviert ist, ist es beim nachfolgenden Anlassen des Motors wieder aktiv.

Darüber hinaus ist es nach einer Deaktivierung möglich, das System über das Menü des Multimedia-Systems oder von der Instrumententafel aus erneut zu aktivieren.

Diese Funktion ist jedoch bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h nicht aktiv.

Das System ist also nur aktiv, wenn:

- es korrekt eingeschaltet ist;
- es nicht über das Menü der Instrumententafel oder über das Multimedia-System deaktiviert wurde;
- die Startvorrichtung auf MAR steht;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit höher als 5 km/h ist.

Änderung der Empfindlichkeit des Systems

Über das Menü des Multimedia-Systems über die Instrumententafel kann die Empfindlichkeit des Systems unter einer der folgenden drei Optionen gewählt werden: „Nah“, „Mittel“ oder „Fern“. Zur Änderung der Einstellungen, siehe die Beschreibung im Abschnitt „Multimedia“.

Die Voreinstellung ist „Nah“. Bei dieser Einstellung warnt das System den Fahrer im Falle einer Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn dieses sich in einem Standardabstand befindet, der zwischen den beiden anderen Einstellungen liegt. Diese Einstellung bietet dem Fahrer im Falle eines möglichen Unfalls eine Reaktionszeit, die höher als die der Einstellung „Nah“ und niedriger als die der Einstellung „Fern“ ist.

Bei Einstellung der Systemempfindlichkeit auf „Nah“ warnt das System den Fahrer vor einem Aufprall auf das vorfahrende Fahrzeug, wenn dieses sich in einem geringen Abstand befindet.

Wird die Empfindlichkeit auf „Fern“ geändert, warnt das System den Fahrer vor einem möglichen Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug aus einem größeren Abstand. Auf diese Weise hat der Fahrer die Möglichkeit einer sanfteren Beibremmung. Diese Einstellung lässt dem Fahrer die maximal mögliche Reaktionszeit, um einen möglichen Unfall zu verhindern. Die Einstellung der Empfindlichkeit des Systems wird bei Ausschalten des Motors weiterhin im Motor gespeichert.

Die Funktionsanzeige ist vorübergehend nicht verfügbar

Wenn die Deaktivierungsleuchte und die Fehlerwarnleuchte aufleuchten, ohne dass Sie das System freiwillig über das Menü deaktivieren, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der die Funktion des Systems vorübergehend deaktiviert. Die möglichen Ursachen für diese Deaktivierung könnten eine Verschmutzung der Kamera oder eine vorübergehende „Erblindung“ sein, die vor allem auf atmosphärische Faktoren zurückzuführen ist (starker



Regen, Nebel, tief stehende Sonne von vorne, usw.). Im Falle der Verschmutzung den Bereich der Windschutzscheibe – Abb. 267 – reinigen und überprüfen, ob die Deaktivierungs- und Störungsleuchten des Systems erloschen sind. Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, kann das System gegebenenfalls vorübergehend nicht vollständig verfügbar sein.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Servicenetz zu wenden.

Fehleranzeige des Systems

Schaltet das System aus und wird eine entsprechende Meldung am Display eingeblendet, deutet dies auf einen Fehler im System hin.

In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar gefahren werden, aber es ist empfehlenswert, ist sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.

Fahren unter besonderen Bedingungen

Unter bestimmten Bedingungen, wie:

- ☐ Fahren in der Nähe von Kurven.
- ☐ Sehr kleine oder nicht zur Fahrspur ausgerichtete Fahrzeuge.

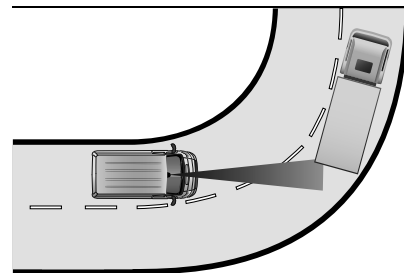
- ☐ Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen.
- ☐ In Querrichtung oder entgegengesetzter Richtung fahrende Fahrzeuge.

Der Eingriff des Systems kann unmittelbar oder verzögert eintreten. Zur ständigen Sicherheit muss der Fahrer immer sehr aufmerksam sein und die Fahrzeugkontrolle wahren.

HINWEIS Bei besonders starkem Verkehr kann der Fahrer das System manuell über das Multimedia-System oder von der Instrumententafel aus deaktivieren.

Fahren in der Nähe von Kurven

Beim Befahren einer Kurve mit großem Radius könnte das System ein Fahrzeug ermitteln, das sich vor dem Fahrzeug befindet, aber nicht auf gleicher Fahrspur fährt Abb. 268. Unter diesen Bedingungen kann das System eingreifen.

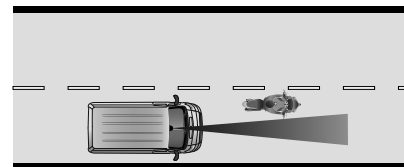


268

F1A0997

Sehr kleine oder nicht zur Fahrspur ausgerichtete Fahrzeuge

Das System ist nicht in der Lage, vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen, die sich außerhalb der Reichweite der Kamerasicht befinden. Es reagiert daher nicht auf kleine Fahrzeuge, wie beispielsweise Motorräder. Abb. 269.



269

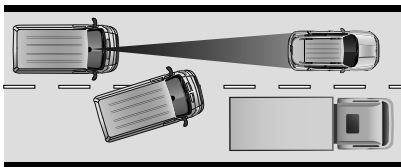
F1A0996

Erkennung von Fußgängern/Radfahrern

Während der Fahrt, wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fußgänger oder Radfahrer besteht, zeigt das System die entsprechende Warnmeldung an, die die Richtung der Hinderniserkennung angibt, und bremst, falls erforderlich, ab.

Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen

Fahrzeuge, die plötzlich die Fahrbahn verlassen und auf die Fahrbahn des eigenen Fahrzeugs wechseln und in die Reichweite der Kamerasicht gelangen, können den Eingriff des Systems verursachen Abb. 270.



270

F1A0995

Hinweise

Das System wurde nicht entwickelt, um Kollisionen zu vermeiden und es ist nicht in der Lage, im Vorfeld eventuelle drohende Unfallsituationen zu erkennen. Die Nichtbeachtung

dieses Hinweises kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Bei komplexen Situationen können Warnmeldungen oder unerwartete bzw. unnötige Bremsmanöver auftreten.



ACHTUNG

129) Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf während der Fahrt nie unaufmerksam sein. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

130) Die Möglichkeiten des Autonomous Emergency Brake Control-Systems dürfen nie auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die eigene Sicherheit und die Dritter dürfen nie gefährdet werden.

131) Sollte bei einem Eingriff des Systems der Fahrer das Fahrpedal vollständig niedertrreten oder einen schnellen Lenkvorgang durchführen, könnte es geschehen, dass der automatische Bremsvorgang unterbrochen wird (um beispielsweise ein Hindernis zu umfahren).

132) Das System greift bei Fahrzeugen, Fußgängern und Radfahrern ein, die sich auf ihrer Fahrspur bewegen. Dabei werden jedoch Tiere und Gegenstände (z.B. Kinderwagen) nicht berücksichtigt.

133) Sollte das Fahrzeug für Wartungseingriffe auf einen Rollenprüfstand gefahren oder in einer

automatischen Rollenwaschstraße gereinigt werden, könnte sich das System aktivieren, falls vor dem Fahrzeug ein Hindernis, ein anderes Fahrzeug oder eine Wand wahrgenommen wird. In diesem Fall ist daher die Deaktivierung des Systems notwendig.



HINWEIS

33) Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.

34) Das System kann unerwartet oder verspätet auslösen, wenn Aufbauten oder Ladung anderer Fahrzeuge seitlich, oben oder hinten über die normale Fahrzeuggröße hinausragen.

35) Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.

36) Unsachgemäße Reparaturen, die im Standortbereich der Kamera durchgeführt werden, können die Sicht der Kamera verändern und ihre Funktionalität beeinträchtigen (z. B.: Auftragen von Pasten oder Leimen zur Entfernung von Kratzern). Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.

37) Keine Eingriffe oder Reparaturen an der Kamera oder der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt des Sensors an das Servicenetz.



LANE CONTROL-SYSTEM (Warnung bei Fahrspurüberschreitung) BESCHREIBUNG

Das Lane Control-System benutzt eine an der Windschutzscheibe installierte Kamera, um die Begrenzungslinien der Fahrbahn zu erkennen und zu bewerten, ob das Fahrzeug seine Spur innerhalb dieser Fahrbahn berücksichtigt.

Wenn eine der Fahrspurbegrenzungen erkannt wird und das Fahrzeug diese Grenze ohne den Willen des Fahrers überschreitet (Fahrtrichtungsanzeiger nicht betätigt), gibt das Fahrspurkontrollsystem eine visuelle Warnung auf der Instrumententafel und eine taktile Warnung in Form einer Vibration am Lenkrad aus und übt ein Drehmoment, ebenfalls am Lenkrad, aus, wenn sich das Fahrzeug der Fahrspurbegrenzung nähert, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass er eingreifen muss, um in der Fahrspur zu bleiben.

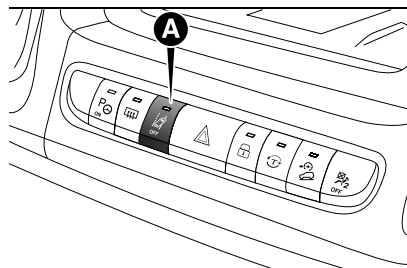
HINWEIS Das vom System auf das Lenkrad ausgeübte Drehmoment wird bequem vom Fahrer ausgeglichen, der das Fahrzeug stets unter Kontrolle hat. Der Fahrer kann somit das Lenkrad in jedem Moment nach Bedarf drehen.

EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist das System aktiviert.

Zur Deaktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 271 drücken.

Bei einigen Versionen wird am Display eine entsprechende Meldung zur Deaktivierung angezeigt.



271

F1A0646

Aktivierungsbedingungen

Nachdem das LDW-System eingeschaltet wurde, wird es nur aktiviert, wenn folgende Bedingungen gegeben sind:

- ☐ Der Fahrer muss mindestens eine Hand am Lenkrad halten.
- ☐ Fahrzeuggeschwindigkeit über 60 km/h;
- ☐ Die Fahrspur ist auf mindestens einer Seite begrenzt.
- ☐ Die Sichtbedingungen angemessen sind.

- ☐ Die Fahrbahn gerade ist oder nur Kurven mit sehr großem Radius aufweist.
- ☐ Der Fahrtrichtungsanzeiger (zum Verlassen der Spur) wird nicht in der gleichen Fahrtrichtung wie das Verlassen der Spur durch das Fahrzeug aktiviert.

HINWEIS Der Impuls wird nicht auf das Lenkrad übertragen, wenn ein Sicherheitssystem betätigt wird (Bremsen, ABS-System, ASR-System, ESC-System, Forward Collision Warning Plus System usw.).

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Das Lane Control-System warnt den Fahrer im Falle eines Fahrspurwechsels durch das Einblenden von Symbolen am Display der Instrumententafel.

Versionen mit analogem Display

Wenn das System aktiv ist und die Fahrspurgrenzen nicht erkannt wurden, leuchtet das Symbol  mit einem weißen Dauerlicht.

Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay

Wenn die Fahrspurlinien bei eingeschaltetem System nicht ermittelt werden, sind die Fahrspurlinien grau

und ein entsprechendes Symbol wird oben am Display angezeigt.

Verlassen der Fahrspur mit Erkennen von nur einer Fahrspurgrenze

Wenn bei eingeschaltetem System beispielsweise nur die linke Fahrspurlinie ermittelt wurde, wird ein Symbol eines Fahrzeugs entsprechend am Display angezeigt. Das System kann entsprechende Warnungen ausgeben, falls versehentlich die linke Fahrspurgrenze überfahren wird (und kein Fahrrichtungsanzeiger aktiviert wurde).

Ermittelt das System, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat, blinkt die linke Linie am Display gelb und das im Grafiksymbol auf dem Display angezeigte Fahrzeug wird gelb. Ermittelt das System, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat und diese bald überfährt, blinkt die linke (gelbe) Linie am Display und das Symbol des Fahrzeugs im Display wird gelb.

Das System funktioniert analog und spiegelgleich im Falle eines Verlassens der Spur auf der rechten Seite, wenn nur die rechte Spurgrenze ermittelt wird.

Verlassen der Fahrspur mit Erkennung von beiden Fahrspurlinien

Wenn dieses System eingeschaltet ist, werden beide Spurbegrenzungslinien am Display weiß, wenn ein Überfahren der Spurbegrenzungslinien ermittelt wird.

Wenn beide Fahrspurbegrenzungen erkannt worden sind, wechselt das im Grafiksymbol auf dem Display angezeigte Fahrzeug auf grün und das System ist bereit.

Je nach den unterschiedlichen Bedingungen kann das System den Fahrer darauf aufmerksam machen und am Display die Linien ändern, die die Fahrspuren identifizieren. Insbesondere kann das System die Farbe verändern (von Weiß auf Gelb und umgekehrt) und sie zu Blinken bringen. Das System verändert gleichermaßen die Anzeige des Fahrzeugsymbols im Display und ändert dessen Farbe.

Änderung der Systemeinstellungen

Die Einstellungen des Systems können über das Multimedia-System verändert werden (siehe Beschreibungen in der entsprechenden Ergänzung).

Anzeige für eingeschränkte funktion des systems



Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es

zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt. Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung oder Verschmutzung der Kamera sein. Sollte es Anzeichen für eine Störung geben, den Bereich der Windschutzscheibe im Bereich des Innenrückspiegels reinigen und kontrollieren, ob die Meldung verschwindet.

Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, kann das System gegebenenfalls nicht vollständig verfügbar sein.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Servicenetz zu wenden.

Handerkennung auf dem Lenkrad

Wenn das System während eines aktiven Systemeingriffs das Fehlen der Hände am Lenkrad feststellt, erzeugt das System eine „Escalation“ optisch-akustischer Warnungen, die 15 Sekunden dauern, bis der Fahrer aufgefordert wird, die Hände auf das Lenkrad zu legen. Legt der Fahrer innerhalb dieser Zeit seine Hände nicht auf das Lenkrad, löst das System aus und gibt 5 Sekunden lang eine zusätzliche Warnung aus.



H₂

Fehleranzeige des Systems

Schaltet das System aus und wird eine entsprechende Meldung am Display eingeblendet, deutet dies auf einen Fehler im System hin.

In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar gefahren werden, aber es ist empfehlenswert, ist sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.



HINWEIS

38) Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann durch Witterungsbedingungen wie Regen, Hagel, dichter Nebel, starker Schneefall, Eisbildung auf der Windschutzscheibe eingeschränkt oder unterbrochen werden.

39) Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann auch in folgenden Fällen beeinträchtigt werden: Staub, Kondenswasser, Schmutz oder Eis auf der Windschutzscheibe, schlechte Verkehrsbedingungen (z. B. die fahrenden Fahrzeuge sind nicht mit dem eigenen ausgerichtet, entgegen fahrende Fahrzeuge auf der gleichen Fahrspur, enge Kurven), Straßenzustand und Fahrbedingungen (z.B. Geländefahrt). Immer darauf achten, dass die Windschutzscheibe sauber ist. Damit die Windschutzscheibe nicht zerkratzt wird, immer geeignete Reiniger und saubere Lappen benutzen. Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann auch durch bestimmte Fahr-, Verkehrs- und Straßenbedingungen begrenzt oder eingestellt sein.

FORWARD CROSSING ALERT SYSTEM (Erkennung von Fußgängern und Radfahrern im toten Winkel) UND BSIS BLIND SPOT INFORMATION SYSTEM (Erkennung des toten Winkels vorne)

Das Fahrzeug kann mit den Systemen „Forward Crossing Alert“ und „Blind Spot Information System“ (BSIS) zur Überwachung des vorderen und des beifahrerseitigen toten Winkels ausgestattet werden. Das Forward Crossing Alert-System nutzt zwei Radarsensoren im vorderen Stoßfänger (Abb. 272, einen auf jeder Seite), um die Anwesenheit von Fußgängern und Radfahrern im vorderen toten Winkel des Fahrzeugs zu erkennen, während das BSIS-System einen Radarsensor im vorderen Radkasten auf der Beifahrerseite nutzt, Abb. 273, um die Anwesenheit von Radfahrern im Seitenbereich auf der dem Fahrer gegenüberliegenden Seite zu erkennen.



272

F1A2082



273

F1A1094

Forward Crossing Alert (Erkennung von Fußgängern und Radfahrern im toten Winkel)

Das Forward Crossing Alert-System warnt den Fahrer vor Fußgängern und Radfahrern im Erfassungsbereich durch akustische und visuelle Warnungen, die auf dem Display der Instrumententafel angezeigt werden, eventuell in

Verbindung mit einem akustischen Signal.

Sensoren

Die Sensoren des Forward Crossing Alert-Systems werden aktiviert, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt ist und die Geschwindigkeit 10 km/h nicht übersteigt. Die Sensoren werden vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt.

Hinweise

Das Forward Crossing Alert-System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten nicht an (z.B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.). Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

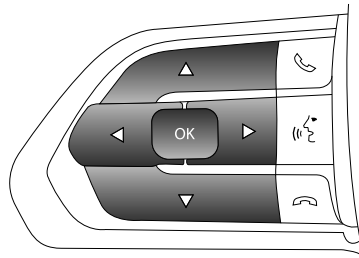
Die Bereiche der vorderen seitlichen Stoßfänger, in der sich die Radarsensoren befinden, müssen frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann. Diese Bereiche dürfen nicht mit Gegenständen jeglicher Art bedeckt sein (z. B. Aufkleber, Fahrradträger usw.).

Erkennung im vorderen Bereich

Das Forward Crossing Alert-System erkennt Fußgänger und Radfahrer, die den vorderen Erfassungsbereich des Fahrzeugs betreten, passieren oder dort stehen, Abb. 272.

Betriebsmodus

Das Forward Crossing Alert-System kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im betreffenden Anhang). Zum Ein- und Ausschalten des Systems ist durch Drücken der Taste MODE auf dem Armaturenbrett das Setup-Menü aufzurufen, mit den Tasten $\triangle$ oder ∇ Abb. 274 kann in der Liste der Einstellungen geblättert werden.



274

F1A0637

Die Option „Forward Crossing Alert“ wählen. Möglich sind folgende Betriebsmodi:

☐ OFF

☐ ON (OPTISCH & AKUSTISCH)

„Forward Crossing Alert“ mit Modus „Optisch & akustisch“.

Wenn dieser Modus aktiviert ist, sendet das Forward Crossing Alert-System eine visuelle Warnung auf der Instrumententafel, die Sie auf die Anwesenheit von Fußgängern oder Radfahrern im vorderen toten Winkel aufmerksam macht. Befinden sich Fußgänger oder Radfahrer im Erfassungsbereich, kann das System auch eine visuelle und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr festgestellt wird.

Deaktivierung

Das Forward Crossing Alert-System kann durch Auswahl des OFF-Modus ausgeschaltet werden. Wenn es deaktiviert ist, gibt es weder akustische noch optische Warnsignale ab. Das Forward Crossing Alert-System wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch wieder aktiviert.



Blind Spot Information System (BSIS) (Erkennung des toten Winkels vorne)

Das BSIS-System warnt den Fahrer vor Radfahrern im Erfassungsbereich durch Aufleuchten der Warnleuchte auf der Beifahrerseite des Außenspiegels, möglicherweise in Kombination mit einer akustischen Warnung und einem Warnhinweis auf der Instrumententafel.

Sensoren

Der Sensor des BSI-Systems wird aktiviert, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt ist und die Geschwindigkeit 30 km/h nicht übersteigt. Der Sensor wird vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt.

Hinweise

Das BSI-System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten (z. B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.) und Fußgängern nicht an. Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte und Personen aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

Der Bereich der vorderen Radkastens auf der Beifahrerseite, in der sich der Radarsensor befinden,

muss frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann. Dieser Bereich darf nicht mit Gegenständen jeglicher Art bedeckt sein (z. B. Aufkleber, usw.).

Erkennung im Seitenbereich (Beifahrerseite)

Das BSIS-System erkennt Radfahrer, die in den seitlichen Erfassungsbereich des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite einfahren oder diesen passieren, Abb. 272.

Betriebsmodus

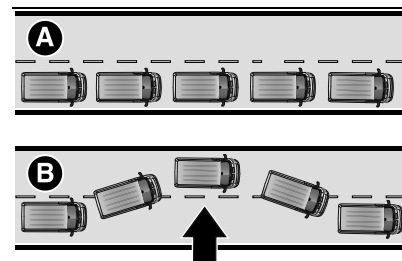
Das BSIS-System sendet eine visuelle Warnung an den Seitenspiegel der Beifahrerseite, die vor Radfahrern im toten Winkel warnt. Das System kann auch eine visuelle und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr besteht.

Deaktivierung

Das BSIS-System ist immer aktiv und kann nicht ausgeschaltet werden.

CROSS WIND ASSIST-SYSTEM (CWA) (Seitenwind-Assistent)

Das Cross Wind Assist-System (CWA) hilft dem Fahrer, das Fahrzeug bei starkem Wind oder kurzem Seitenwind geradeaus zu stabilisieren (Abb. 275).



275

F1A9081

(A) Mit Cross Wind Assist

(B) Ohne Cross Wind Assist

Die Aktivierung des CWA-Systems hängt von den folgenden Bedingungen ab:

- ☐ Fahrzeuggeschwindigkeit
- ☐ Geschätzte Windstärke
- ☐ Straßenbedingungen (Bodenwellen, Aquaplaning)

Die durch den Seitenwind verursachte seitliche Abweichung des Fahrzeugs wird durch aktives Abbremsen mit Hilfe des ESC-Systems minimiert.

Die Aktivierung des CWA wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  signalisiert.

Die Aktivierung des CWA-Systems führt aus Sicherheitsgründen zur Deaktivierung der elektronischen Cruise Control und der Adaptive Cruise Control.

INSASSENSCHUTZ-SYSTEME

Die wichtigsten Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs werden durch die folgenden Schutzvorrichtungen dargestellt:

- ❑ Sicherheitsgurte;
- ❑ SBR-System (Seat Belt Reminder);
- ❑ Kopfstützen;
- ❑ Kinderrückhaltesysteme;
- ❑ Front- und Seitenairbags.

Die auf den folgenden Seiten enthaltenen Informationen sind sehr wichtig und sollten aufmerksam gelesen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Schutzsysteme korrekt eingesetzt werden, damit Fahrer und Fahrgäste bei maximaler Sicherheit fahren.

Im Abschnitt „Kopfstützen“, Kapitel „Kennnis des Fahrzeugs“ werden die Kopfstützen beschrieben.

SICHERHEITSGURTE

134) 135) 136) 137) 138)

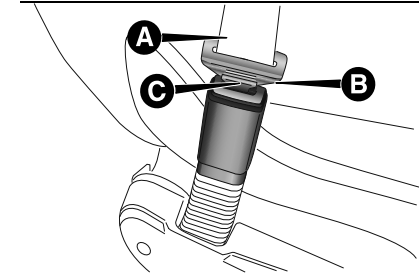
ÜBERSICHT

Alle Sitzplätze im Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit entsprechender Aufrollvorrichtung ausgestattet. Der Aufrollmechanismus blockiert den Gurt im Falle eines brusken Bremsvorgangs oder im Falle eines Aufpralls. Unter normalen Bedingungen kann das Gurtband frei abrollen, so dass es immer am Körper des Insassen anliegt. Im Falle eines Unfalls blockiert der Gurt und verringert die Aufprallgefahr in der Fahrgastzelle oder das Herausschleudern der Personen aus dem Fahrzeug. Der Fahrer ist verpflichtet, alle lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pflicht und der Vorgehensweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte einzuhalten (und durch die Fahrzeuginsassen einhalten zu lassen). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.

VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Den Sicherheitsgurt anlegen und dabei den Oberkörper gerade und an die Rückenlehne angelehnt halten.

Zum Anlegen der Sicherheitsgurte die Schlosslasche (A) Abb. 276 bis zum hörbaren Einrasten in das Gurtschloss (B) einführen.



276

F1A0145

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen, erneut herausziehen und dabei ruckartige Bewegungen vermeiden.

Betätigen Sie zum Lösen der Gurte die Taste (C) Abb. 276. Den Gurt während des Aufrollens mit der Hand führen, um sein Verdrehen zu vermeiden.

Bei auf starkem Gefälle geparktem Fahrzeug kann der Aufroller blockieren; dies ist durchaus normal.

Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt bei



jedem schnellen Herausziehen, bei scharfem Abbremsen, bei Aufprall oder in Kurven mit hoher Geschwindigkeit.



139)

HÖHENEINSTELLUNG

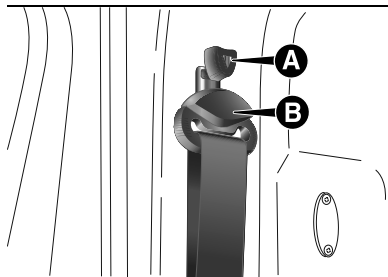
Zum Verstellen die Taste (A) Abb. 277 drücken und den Griff (B) nach oben oder unten verschieben.



140) 141)

Die Gurthöhe stets richtig einstellen und sie der Körpergröße der Fahrgäste anpassen. Durch diese Vorsichtsmaßnahme kann das Verletzungsrisiko bei einem Aufprall wesentlich reduziert werden.

Die richtige Einstellung ist gegeben, wenn das Gurtband etwa auf der Mitte zwischen Schulter und Hals liegt.



277

F1A0146

Sicherheitsgurt mit Aufroller am mittleren vorderen Sitz der Sitzbank

An der vorderen zweisitzigen Sitzbank befindet sich am mittleren Sitzplatz ein Sicherheitsgurt mit drei Verankerungspunkten (Aufroller im Sitz verankert) Abb. 278.



278

F1A0147



ACHTUNG

134) Wenn der Gurt bei einem schweren Aufprall verschlissen wurde, muss unbedingt die gesamte Baugruppe ausgetauscht werden, auch wenn die Beschädigung der Baugruppe nicht offensichtlich ist.

135) Beim Anschnallen der Sicherheitsgurte immer darauf achten, dass die einzelnen Gurtteile nicht verdreht sind.

136) Jeder Sicherheitsgurt sollte nur von einem Insassen angelegt werden; es ist gefährlich, den Sicherheitsgurt um ein

Kind zu legen, das auf dem Schoß eines Beifahrers sitzt.

137) An den Gurten dürfen keine Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen werden, die den Betrieb der Gurtverstelleneinrichtungen zum Auffangen der Gurtlose verhindern. Ein loser Sicherheitsgurt bietet dem Insassen nur wenig Schutz.

138) Sicherheitsgurte sind für erwachsene Insassen bestimmt.

139) Die Taste (C) Abb. 276 nicht während der Fahrt drücken.

140) Die Höhenverstellung der Sicherheitsgurte darf nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

141) Nach der Einstellung immer prüfen, ob der Läufer, an dem der Ring befestigt ist, in einer der vorgegebenen Positionen eingerastet ist. Dazu bei losgelassener Taste einen weiteren Druck nach unten ausüben, um das Einrasten der Verankerungsvorrichtung zu spüren, falls das Loslassen der Taste nicht in Höhe einer der vorgegebenen Positionen erfolgte.

SBR-SYSEM Seat Belt Reminder (Gurtwarner)

Das SBR-System warnt die Insassen auf den der Vorder- und Rücksitzen (soweit vorhanden), wenn die Sicherheitsgurte nicht angeschnallt wurden.

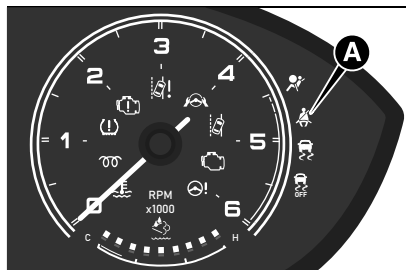
Wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind, wird der Fahrer vom System mit einer entsprechenden Leuchte (Kontrollleuchte auf der Instrumententafel und Symbole auf dem Display) und mit einem akustischen Signal (siehe folgende Abschnitte) darauf hingewiesen.

HINWEIS Für die dauerhafte Deaktivierung des Warntons das Servicentz kontaktieren. Das akustische Signal kann jederzeit über das Display-Menü erneut aktiviert werden (siehe Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“).

Logik der Kontrollleuchte der Sicherheitsgurte der Vordersitze

Wenn die Startvorrichtung auf MAR gestellt wird, schaltet sich die Leuchte  ((A) Abb. 279 (3,5"-Display) oder Abb. 280 (7"-Display) einige Sekunden lang ein, unabhängig vom Zustand der vorderen Sicherheitsgurte.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter 20 km/h leuchtet die Kontrollleuchte  dauerhaft, wenn der Sicherheitsgurt auf der Fahrer- oder Beifahrerseite (mit Beifahrer auf dem Sitz) nicht angeschnallt sind.



279

F1A0845



280

F1A0846

Sobald eine Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h erreicht wird, und der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite oder auf der Beifahrerseite (mit Beifahrer) nicht angeschlossen sind, ertönt ein akustisches Signal und

die Kontrollleuchte  blinkt ca. 105 Sekunden lang.

Einmal aktiviert, bleibt dieser Warnzyklus während seiner gesamten Dauer aktiv, wenn die Geschwindigkeit nicht unter 8 km/h sinkt oder der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist oder bis die Sicherheitsgurte angelegt sind. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird während des Anzeigezyklus der Warnton deaktiviert und die Kontrollleuchte  leuchtet kontinuierlich.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Warnzyklus unter 8 km/h sinkt oder der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die akustische Warnung deaktiviert und die Warnleuchte leuchtet kontinuierlich auf. Ist die gesamte Dauer nicht abgelaufen und der Rückwärtsgang wird nicht eingelegt, wird der Warnzyklus wieder aktiviert, sobald die Geschwindigkeit wieder 20 km/h überschreitet.

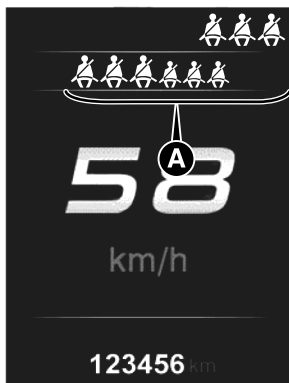
Symbol-Logik der hinteren Sicherheitsgurte

Die auf dem Display angezeigten Symbole, Abb. 281 (3,5"-Display) oder Abb. 282 (7"-Display), leuchten entsprechend der Sicherheitsgurte der Rücksitze und leuchten ca. 65 Sekunden lang nach der letzten Statusänderung.

Die Symbole am Display (A) melden:



- Drei Symbole : Sitz links, Mitte, rechts
- Vier Symbole : Sitz links, Mitte links, Mitte rechts, rechts (Cargo-Versionen)
- Drei Symbole  für die mittlere Reihe: Sitz links, Mitte, rechts und drei Symbole  für die 3. Reihe: Sitz links, Mitte, rechts.



281

F1A0847



282

F1A9039

Symbol am 3,5"-Display

Wenn ein hinterer Sicherheitsgurt angelegt ist, wird das Symbol  angezeigt.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als 20 km/h leuchtet das Symbol  bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ca. 65 Sekunden lang kontinuierlich auf.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h überschreitet und der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, ertönt bei abgelegtem hinteren Sicherheitsgurt sofort eine akustische Warnung und das Symbol  blinkt für ca. 90 Sekunden. Anschließend wird der Warnton deaktiviert und das Symbol leuchtet dauerhaft bis zum Ende des gesamten Zyklus.

Symbol am 7"-Display

Die Symbole leuchten entsprechend der Sicherheitsgurte der Rückplätze

und leuchten ca. 65 Sekunden lang nach der letzten Statusänderung:

- Wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist, ist das entsprechende Symbol  grün.
- Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, ist das entsprechende Symbol  rot.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als 20 km/h leuchtet das rote Symbol  bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ca. 65 Sekunden lang kontinuierlich auf.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h überschreitet und der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, ertönt bei abgelegtem hinteren Sicherheitsgurt sofort eine akustische Warnung und das rote Symbol  blinkt für ca. 90 Sekunden. Anschließend wird der Warnton deaktiviert und das Symbol leuchtet dauerhaft bis zum Ende des gesamten Zyklus. Zusätzlich leuchten die Symbole bei jedem Öffnen einer der hinteren Türen für einige Sekunden auf.

HINWEISE

Was die Rücksitze und die dritte Reihe anbelangt, meldet das SBR-System nur, wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind oder angelegt sind, meldet aber nicht, ob ein Insasse anwesend ist.

Für die Rücksitze und die dritte Reihe aktivieren sich die Symbole nach einigen Sekunden, sobald die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird, unabhängig des Zustands der Sicherheitsgurte (auch wenn alle Sicherheitsgurte angelegt sind). Alle Kontrollleuchten/Symbole und der Warnton werden eingeschaltet, wenn mindestens ein Sicherheitsgurt von angeschnallt auf gelöst oder umgekehrt übergeht.

GURTSTRAFFER

Um den Schutz der Sicherheitsgurte noch effektiver zu gestalten, ist das Fahrzeug mit vorderen Gurtstraffern ausgestattet. Diese straffen bei einem Frontal- und Seitenaufprall die Gurtbänder um einige Zentimeter. Auf diese Weise liegen die Gurte vor dem eigentlichen Rückhalten noch enger am Körper des Fahrzeuginsassen an. Die Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Arretierung des Gurtes in Richtung Aufroller erkannt. Bei Auslösung der Gurtstraffer kann es zu Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an. Der Gurtstraffer erfordert weder Wartung noch Schmierung. Jegliche Änderung des Originalzustands des Gurtstraffers

beeinträchtigt seine Funktion. Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (z.B. Überschwemmungen, Sturmfluten usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie unbedingt über das Servicenetz ausgewechselt werden.



HINWEIS Damit der Gurtstraffer die größte Schutzwirkung erzielt, ist dafür zu sorgen, dass der Gurt richtig am Oberkörper und am Becken anliegt.

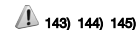
LASTBEGRENZER

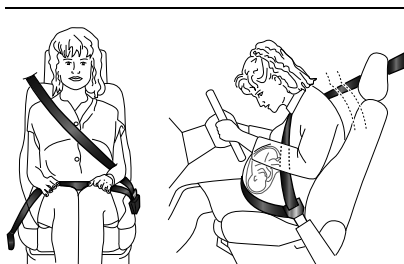
Um die Sicherheit der Fahrgäste im Falle eines Unfalles zu erhöhen, haben die Aufroller in ihrem Inneren einen Lastbegrenzer, der im Falle eines Frontalaufpralls die von den Gurten auf Oberkörper und Schultern ausgeübte Rückhaltekraft dosiert. Diese Vorrichtung ist bei allen Versionen vorhanden, mit Ausnahme der Version mit Sitzbank, wenn kein Airbag vorhanden ist.

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Auch für schwangere Frauen gilt die Anschnallpflicht. Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Natürlich müssen schwangere Frauen den Gurt sehr tief positionieren, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft (wie in Abb. 283 gezeigt).

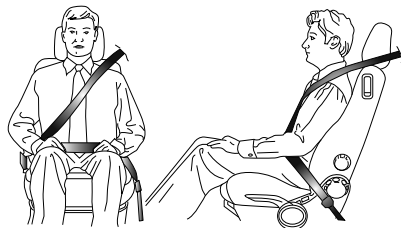
Während der Schwangerschaft müssen Lenkrad und Sitz immer so eingestellt werden, dass die Kontrolle des Fahrzeugs immer gegeben ist (Pedale und Lenkrad müssen gut zugänglich sein). Zwischen Bauch und Lenkrad sollte der Abstand immer möglichst groß sein. Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen. Der untere Teil muss am Becken Abb. 284 und nicht am Unterleib des Fahrgasts anliegen. Keine Vorrichtungen (Klemmen, Feststeller, usw.) verwenden, durch die die Sicherheitsgurte nicht am Körper der Insassen anliegen.





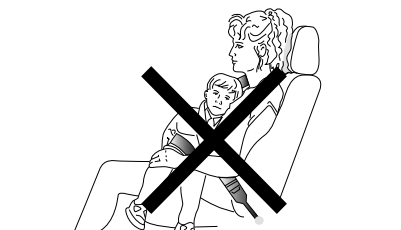
283

F1A0148



284

F1A0149



285

F1A0150

Jeder Sicherheitsgurt darf von nur einer Person benutzt werden: Befördern Sie keine Kinder auf den Knien der Mitfahrer unter Verwendung der Sicherheitsgurte zum Schutz beider Abb. 285. Schnallen Sie auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person an.

WARTUNG DER SICHERHEITSGURTE

Für die ordnungsgemäße Wartung der Sicherheitsgurte bitte die folgenden Hinweise beachten:

- ❑ Legen Sie die Sicherheitsgurte immer straff und ohne Verdrehungen an. Vergewissern Sie sich, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.
- ❑ Die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsgurtes folgendermaßen prüfen: Den Sicherheitsgurt anschnallen und energisch ziehen;
- ❑ Nach einem Unfall von gewissem Ausmaß, den benutzten Sicherheitsgurt austauschen, auch wenn dieser nicht beschädigt zu sein scheint. Auf jedem Fall ist der Sicherheitsgurt bei Aktivierung der Gurttraffer auszuwechseln.
- ❑ Vermeiden Sie, dass die Aufrollvorrichtungen nass werden: ihre einwandfreie Funktion ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt;

- ❑ Den Sicherheitsgurt austauschen lassen, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.



ACHTUNG

142) Der Gurttraffer funktioniert nur einmal. Nachdem er aktiviert wurde, muss er über das Servicenetz ausgetauscht werden.

143) Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Oberkörper und am Becken anliegen. Die Sicherheitsgurte immer anlegen, sowohl auf den Vordersitzen auch auf den Rücksitzen! Das Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes bei einem Aufprall.

144) Der Ausbau oder Eingriffe an den Gurtstraffern und den Sicherheitsgurten sind strengstens verboten. Eingriffe dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden. Immer das Servicenetz aufsuchen.

145) Falls der Gurt stark beansprucht wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er mit der Verankerung, den entsprechenden Befestigungsschrauben und dem Gurttraffer ausgetauscht werden. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.



HINWEIS

40) Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder hohe Temperaturen (über 100°C für eine Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können Schäden oder das Auslösen bewirken. Wenn Arbeiten an diesen Komponenten vorgenommen werden müssen, das Servicenetz aufsuchen.

KINDERRÜCKHALTE-SYSTEME

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder! Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder mit einer Körpergröße von weniger als 1,50 Metern müssen bis zu einem Alter von 12 Jahren mit geeigneten Rückhaltesystemen auf den Rücksitzen transportiert werden. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen. Bei

Kindern ist der Kopf im Verhältnis zum restlichen Körper größer und schwerer als bei Erwachsenen; Muskeln und Knochenstruktur sind noch nicht vollständig entwickelt. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie deshalb andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig, um die Verletzungsgefahr bei Aufprall, starken Bremsvorgängen oder plötzlichen Manövern auf ein Minimum zu beschränken. Kinder müssen sicher und bequem sitzen.

Je nach Eigenschaften der eingesetzten Kindersitze, sollten Kinder so lang wie möglich (mindestens bis zum 3-4. Altersjahr) in entgegen der Fahrtrichtung installierten Sitzen transportiert werden, da dies im Falle eines Aufpralls die sicherste Position ist. Die für die Kinder geeignetste Befestigungsvorrichtung ist vom Gewicht und der Größe der Kinder abhängig.

Es gibt verschiedene Rückhaltesysteme für Kinder, die entweder mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder mit ISOFIX-Verankerungen im Fahrzeug befestigt werden. Immer das für das Kind geeignetste Rückhaltesystem auswählen. Aufschluss zur richtigen Wahl liefert die Betriebsanleitung des Kindersitzes.

In Europa gilt für Rückhaltesysteme für Kinder die Norm ECE-R44, die nach fünf Gewichtsklassen unterteilt ist, wobei sich die Gruppen teilweise überschneiden. Deshalb gibt es auf dem Markt Geräte, die mehr als eine Gewichtsklasse abdecken.

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz, die nicht entfernt werden darf, mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen versehen sein.

Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m sind in Bezug auf die Rückhaltesysteme den Erwachsenen gleichgestellt und legen die Gurte normal an.

Es sind für jede Gewichtsklasse geeignete Kindersitze erhältlich. Zu dieser Wahl wird geraten, da diese speziell für Ihr Fahrzeug entworfen und erprobt wurden.

 146)



Gruppe	Alter	Gewichtsgruppen	Größenklasse / Befestigung
Gruppe 0	Ca. bis zu 9 Monaten	bis 10 kg Körpergewicht	ISO/L1 ISO/L2 ISO/R1
Gruppe 0+	Ca. bis zu 2 Jahren	bis 13 kg Körpergewicht	ISO/R1 ISO/R2 ISO/R3
Gruppe 1	Ca. von 8 Monaten bis zu 4 Jahren	9 - 18 kg Körpergewicht	ISO/R2 ISO/R3 ISO/F2 ISO/F2X ISO/F3
Gruppe 2	Ca. von 3 bis 7 Jahren	15 - 25 kg Körpergewicht	–
Gruppe 3	Ca. von 6 bis 12 Jahren	22 - 36 kg Körpergewicht	–



ACHTUNG

146) Wenn auf der Beifahrerseite ein aktiver Airbag vorhanden ist, dürfen keine Babyschalen entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz angebracht werden. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es empfiehlt sich daher immer, Kleinkinder im eigenen Kindersitz auf dem Rücksitz zu transportieren, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist. Wenn es trotzdem unabdingbar wird, ein Kleinkind in einer Babyschale entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, müssen die Airbags auf der Beifahrerseite (Frontalairbag und Seitenairbag, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) über das Setup-Menü deaktiviert und die erfolgte Deaktivierung direkt anhand der aufleuchtenden LED der Taste  auf der Instrumententafel kontrolliert werden. Weiterhin ist der Beifahrersitz, um die Berührung des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden, auf die entfernteste Sitzposition einzustellen.

GRUPPE 0 und 0+

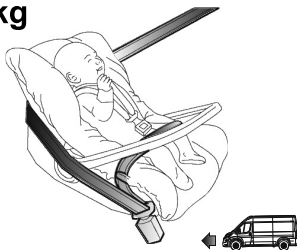
Kinder mit bis zu 13 kg Gewicht müssen in einer nach hinten ausgerichteten Wiege transportiert werden, die bei starken Geschwindigkeitsveringerungen, dank

der Kopfabstützung, keine Belastungen des Halses verursacht.

Die Wiege ist durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges befestigt, wie in Abb. 286 angegeben, und muss das Kind durch die eingebauten Gurte zurückhalten.

 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153)

0-13 kg



286

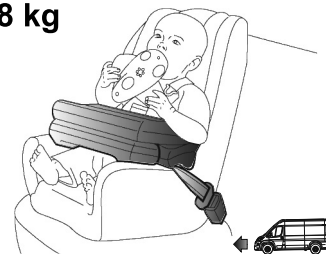
F1A0151

GRUPPE 1

Kinder mit mehr von 9 bis 18 kg Körpergewicht können in Fahrtrichtung auf Sitzen transportiert werden, die vorn mit einem Kissen ausgestattet sind, an dem der Sicherheitsgurt des Fahrzeuges angelegt wird und so Kind und Sitz festhält Abb. 287.

 148) 149) 150) 151) 152) 153)

9-18 kg



287

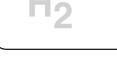
F1A0152

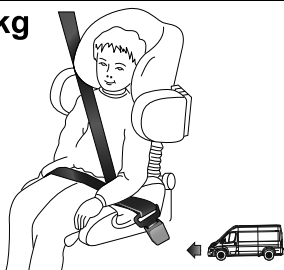
GRUPPE 2

Kinder mit 15 bis 25 kg Gewicht können direkt durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges Abb. 288 gehalten werden.

Die Kindersitze haben nur die zusätzliche Funktion, das Kind in den Sicherheitsgurten richtig zu positionieren, so dass der diagonale Abschnitt am Brustkorb und niemals am Hals anliegt, und der waagerechte Abschnitt gut am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

 148) 149) 150) 151) 152)



15-25 kg

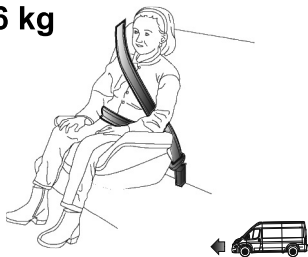
288

F1A0153

GRUPPE 3

Bei Kindern von 22 bis 36 kg Körpergewicht ist der Brustumfang bereits so groß, dass auf das Rückenteil verzichtet werden kann. Abb. 289 zeigt ein Beispiel für die korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

! 148) 149) 150) 151) 152)

22-36 kg

289

F1A0154

Bei einer Körpergröße über 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.

**ACHTUNG**

147) Dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. steht mit Symbolen auf dem Etikett der Sonnenblende. Immer die Angaben an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befolgen (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbags“ im Kapitel „Sicherheit“).

148) Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

149) Eine falsche Befestigung des Kindersitzes stellt die Schutzwirkung in Frage. Im Falle eines Unfalls könnte sich der Kindersitz lockern und das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Halten Sie sich bei der Befestigung eines Schutzsystems für Neugeborene oder Kinder unbedingt an die Montageanleitung des Herstellers.

150) Wenn das Kinderschutzsystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Unbefestigte Kindersitze nie in der Fahrgastzelle mittransportieren. So wird vermieden, dass die Fahrzeuginsassen im Falle eines abrupten Bremsvorganges oder Aufpralls möglicherweise verletzt werden.

151) Immer darauf achten, dass das Kind den diagonalen Teil des Sicherheitsgurtes nicht unter die Arme oder hinter den Rücken legt. Bei Unfällen ist der Sicherheitsgurt nicht für das Halten des Kindes geeignet und kann unter Umständen auch tödliche Verletzungen verursachen. Kinder müssen somit immer mit den eigenen Sicherheitsgurten sicher angeschnallt werden.

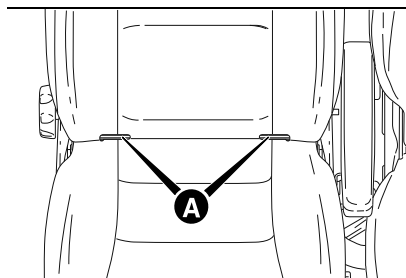
152) Die Abbildung zeigt nur ein Montagebeispiel. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

153) Kindersitze der Gewichtsklassen 0 und 1 sind mit einem Anschluss an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs und separaten Gurten zum Zurückhalten des Kindes ausgestattet. Aufgrund ihres Gewichts können sie gefährlich sein, wenn sie falsch montiert werden (zum Beispiel beim Unterlegen eines Kissens, um ihn mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs zu befestigen). Die beiliegenden Montageanleitungen genauestens beachten.

VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL"

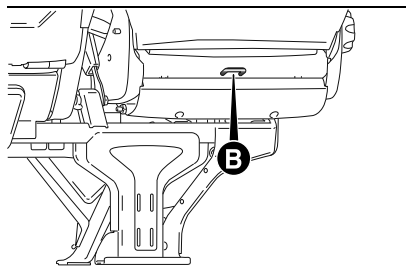
Das Fahrzeug ist für den Einbau der Kindersitze Isofix vorgerüstet. Das ISOFIX-System ermöglicht den schnellen, einfachen und sicheren Einbau von ISOFIX-Rückhaltesystemen für Kinder ohne Einsatz der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, sondern durch direkte Befestigung des Kindersitzes an drei Verankerungen im Fahrzeug. Eine gemischte Montage mit normalen Kindersitzen und Kindersitzen Isofix ist für die verschiedenen Sitzplätze im Fahrzeug möglich. Haken Sie den ISOFIX-Kindersitz in den beiden unteren Metallverankerungen (A) Abb. 290 die sich am Vereinigungspunkt zwischen hinterem Kissen und Rückenlehne befinden und befestigen Sie dann den oberen Gurt (des Kindersitzes) an der entsprechenden Verankerung (B) Abb. 291 hinter der Rückenlehne im unteren Teil.

Als Beispiel wird in Abb. 293 ein ISOFIX-Kindersitz gezeigt, der für die Gewichtsguppe 1 gedacht ist.



290

F1A0156



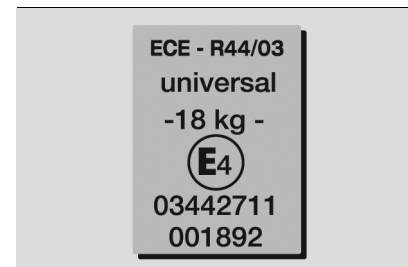
291

F1A0157

HINWEIS Für den Einsatz von universalen ISOFIX-Kindersitzen müssen diese nach ECE R44 „ISOFIX Universal“ (R44/03 oder neuer) zugelassen sein Abb. 292.

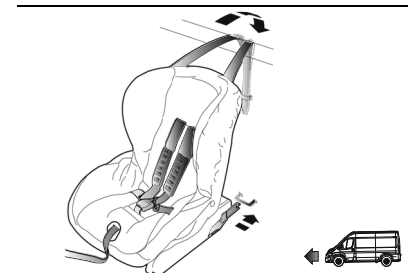
HINWEIS Die Abbildung Abb. 293 gibt nur Aufschluss über die Montage. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

! 154) 155) 156) 157)



292

F1B0117C



293

F1A0155



154) Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. In jedem Fall die Hinweise zu Montage, Demontage und Positionierung berücksichtigen, die in der mitgelieferten Anleitung des Herstellers des Kindersitzes beschrieben sind.



155) Der Hersteller empfiehlt die Installation des Kindersitzes gemäß der diesem obligatorisch beiliegenden Anleitung.

156) Niemals dieselbe untere Verankerung für die Befestigung mehrerer Kindersitze verwenden.

157) Ist ein universaler Isofix-Kindersitz nicht korrekt mit allen drei Verankerungen befestigt, ist kein korrekter Schutz des Kindes gewährleistet. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.

i-Size-KINDERSITZE

Diese entsprechend der i-Size Regelung (ECE R129) hergestellten und zugelassenen Kindersitze gewährleisten bessere Sicherheitsbedingungen beim Transport der Kinder im Auto:

- Kinder müssen bis zum 15. Lebensmonat entgegen der Fahrtrichtung transportiert werden.
- Die Kindersitze haben eine bessere Schutzwirkung im Falle eines Seitenaufpralls.
- Die Verwendung des ISOFIX-Systems wird gefördert, mit dem falsche Sitzmontagen vermieden werden.
- Zielgerechtere Auswahl des richtigen Kindersitzes unter Berücksichtigung der Körpergröße des Kindes und nicht des Gewichts.

- Bessere Kompatibilität zwischen Fahrzeugsitz und Kindersitz: i-Size-Kindersitze sind als „Super ISOFIX“ zu betrachten, da sie sowohl an den für i-Size vorgesehenen, als auch an den für die ISOFIX geeigneten Positionen (ECE R44) befestigt werden können.

HINWEIS Sollten die Sitze in Ihrem Fahrzeug für i-Size zugelassen sein, werden diese durch das Symbol Abb. 294 gekennzeichnet, das sich im Bereich der ISOFIX-Verankerungen befindet.



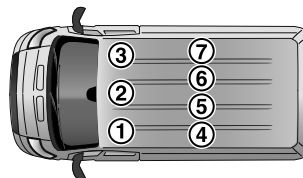
294

J0A0450

HINWEIS Ob das Fahrzeug für die Installation von i-Size-Kindersitzen zugelassen ist, entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der nächsten Seite.

Montage der Kindersitze

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Positionierung von Kindersitzen auf den Fahrzeugsitzen. Jede Position der Kindersitze muss den UNECE-Normen entsprechen. Die Tabelle bezieht sich auf die Versionen Kastenwagen und Kombi.



Anzahl der Sitzplätze	Sitzplätze								
	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT	Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT				
Geeigneter Sitzplatz für universelle Rückhaltesysteme entgegen der Fahrtrichtung (U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	JA **	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für universelle Rückhaltesysteme in Fahrtrichtung (UF)	NA	NEIN	NEIN	JA** (a)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
i-Size-Sitzplatz (I-U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für seitliche ISOFIX-Kindersitze (L1/ L2)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN



Anzahl der Sitzplätze	Sitzplätze								
	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT	Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT				
Geeigneter Sitzplatz für ISOFIX-Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung (R1 / R2 / R3) (IL)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für ISOFIX-Kindersitz in Fahrtrichtung (F2 / F2X / F3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für zusätzliche Kindersitze in Fahrtrichtung (B2 / B3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

U = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, „universellen“ Kindersitz.

UF = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, „universellen“, nach vorne gerichteten Kindersitz.

IUF = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, nach vorne gerichteten, universellen „ISOFIX“-Kindersitz.

i-U = Geeignete Position für einen nach vorne oder nach hinten gerichteten, „universellen“ i-Size-Kindersitz.

i-UF = Position für einen nach vorne gerichteten, „universellen“ i-Size-Kindersitz.

IL = Geeignete Position für bestimmte in der Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersitze (CRS). Diese CRS ISOFIX sind diejenigen, die zu den Kategorien „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt“ und „Semi-Universal“ gehören.

NA= Nicht anwendbar/entfällt. Der Sitz ist nicht für die Montage von Kindersitzen zugelassen.

* = Sitz nur in der Konfiguration mit Vordersitzbank verfügbar.

** = Der Kindersitz kann nur in der vorderen Einzelsitzkonfiguration eingebaut werden.

(a) = Bei nach vorn gerichteter Kindersitzkonfiguration muss der Sitz in einer Position positioniert werden, die nicht weiter vorne liegt als der halbe Längsweg.

HINWEIS: Die vordere Beifahrersitzbank und der hintere 4er-Sitz sind nicht für die Anbringung eines Kindersitzes geeignet.

HINWEIS: Stört die Kopfstütze den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems, muss die Kopfstütze verstellt werden (falls verstellbar).

ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG

Das Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

- ☐ Frontairbag für den Fahrer
- ☐ Frontairbag für den Beifahrer
- ☐ Vorderer Seitenairbag für den Schutz von Ober- und Unterkörper (Side Bag) für Fahrer- und Beifahrer
- ☐ Seitenairbags für den Kopfschutz der vorderen und hinteren Sitzplätze (Windowbag).

Die Position der Airbags des Fahrzeugs wird durch die Aufschrift „AIRBAG“ in der Mitte des Lenkrads am Armaturenbrett an der Seitenverkleidung oder an einem Etikett in der Nähe des Öffnungspunkts des Airbags markiert.

FRONTAIRBAGS

Die Frontairbags schützen die Insassen der Vordersitze im Falle eines mittelschweren, frontalen Aufpralls durch das Aufblasen eines Luftkissens zwischen der Person und dem Lenkrad bzw. dem Armaturenbrett.

Das Nichtansprechen bei anderen Aufprallarten (seitlich, hinten, Überschlagen usw.) ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

Wenn notwendig, löst eine elektronische Steuerung bei einem

frontalen Aufprall das Aufblasen des Kissens aus.

Das Luftkissen entfaltet sich sofort und schützt somit die Körper der vorderen Passagiere vor einem Aufprall auf Fahrzeugteile, die eventuell Verletzungen verursachen könnten; sofort danach sinkt das Kissen zusammen.

Die frontalen Airbags ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit. Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist. Bei einem Aufprall bewegt sich eine Person, die keinen Sicherheitsgurt trägt, weiter vorwärts und kann mit dem sich noch öffnenden Kissen in Kontakt kommen. In dieser Lage ist der vom Kissen gewährte Schutz herabgesetzt.

Die vorderen Airbags können in folgenden Fällen nicht auslösen:

- ☐ Beim Aufprall gegen stark verformbare Gegenstände, wenn die Frontfläche des Fahrzeugs nicht betroffen ist (zum Beispiel Aufprall der Stoßstange gegen die Leitplanke).
 - ☐ Unterfahren anderer Fahrzeuge oder Leitplanken (z. B. unter einen Lastkraftwagen oder eine Leitplanke).
- Die Airbags aktivieren sich unter den

oben genannten Bedingungen nicht, da sie keinen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten bieten würden und somit ihre Aktivierung unnötig wäre. Das Nichtauslösen in diesen Fällen ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.



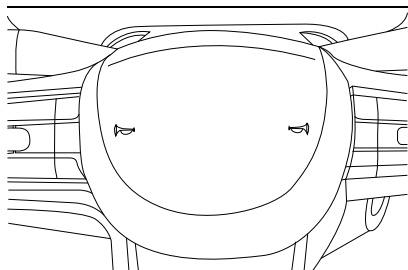
Die vorderen Airbags (Fahrer- und Beifahrerseite) sind konstruiert und eingestellt zum optimalen Schutz der vorderen Insassen, die Sicherheitsgurte tragen. Ihr Volumen im Moment des maximalen Aufblasens füllt den Großteil des Raumes zwischen Lenkrad und Fahrer und Instrumententafel und Beifahrer aus.

Bei einem Frontaufprall niedriger Intensität (für die die von den Sicherheitsgurten ausgeübte Rückhaltefunktion ausreichend ist), sprechen die Airbags nicht an. Gerade in diesem Fall ist die Benutzung des Sicherheitsgurtes immer notwendig, der bei einem Frontalzusammenstoß die korrekte Sitzposition des Fahrgasts sicherstellt.

FAHRER-FRONTAIRBAG

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen und ist in einem Fach in der Mitte des Lenkrads untergebracht Abb. 295.



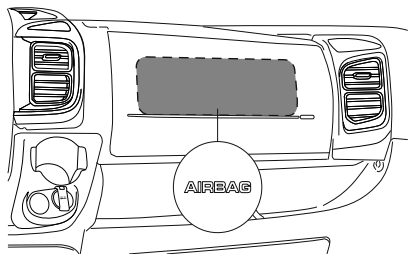


295

F1A1115

BEIFAHREER-FRONTAIRBAG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem Fach in der Instrumententafel Abb. 296, das größer als der Airbag auf der Fahrerseite ist.



296

F1A0774

AIRBAG VORN AUF DER BEIFAHREERSEITE UND KINDERSITZE



Entgegen der Fahrtrichtung ausgerichtete Kinderrückhaltesysteme dürfen NIEMALS mit aktivem Beifahrerairbag installiert werden, da der bei einem Aufprall platzende Airbag zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen kann. UNBEDINGT die Anweisungen auf dem Schild hinter der Beifahrersonnenblende Abb. 297 beachten.



297

F1A0773

Manuelle Deaktivierung des Frontairbags und des Seitenairbags zum Brust-/Beckenschutz auf der Beifahrerseite (Sidebag)

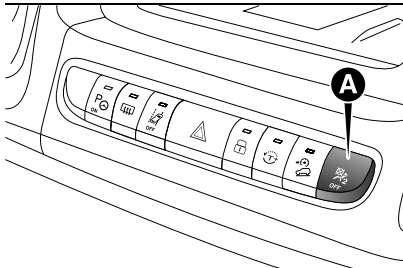
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn es unbedingt erforderlich ist, ein Kind auf dem Beifahrersitz entgegen der Fahrtrichtung zu transportieren, kann der Front- und Seitenairbag auf der Beifahrerseite (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) deaktiviert werden.

HINWEIS Zur manuellen Deaktivierung der Beifahrer-Front- und Seitenairbags (Sidebag) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) gelten die Angaben im Kapitel „Display“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“. Bei deaktivierten Airbags leuchtet die entsprechende LED am Schalter.

Die LED beim Symbol  Abb. 298 am Armaturenbrett meldet den Zustand des Beifahrerschutzes. Ist die LED aus, ist der Schutz des Beifahrers deaktiviert.

Bei der erneuten Aktivierung der Front- und Seitenairbags (Side Bag) auf der Beifahrerseite (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), geht die LED wieder aus.



298

F1A0647

Bei Einschalten des Fahrzeugmotors (Schlüssel auf MAR), leuchtet die LED ca. 8 Sekunden lang, wenn nach dem vorherigen Abschalten des Motors mindestens 5 Sekunden verstrichen sind. Sollte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Servicenetz aufsuchen.

Wird der Fahrzeugmotor nach einem Abstellen vor dem Verstreichen von 5 Sekunden wieder eingeschaltet, kann es vorkommen, dass die LED aus bleibt. Um den einwandfreien Betrieb der LED sicherzustellen, den Fahrzeugmotor abstellen und erst nach mindestens 5 Sekunden wieder einschalten.

Während der ersten 8 Sekunden bezeugt die eingeschaltete LED nicht die effektive Schutzfunktion der Beifahrerairbags, sondern nur den korrekten Betrieb der LED.

Auch in den Märkten, wo keine Deaktivierungsmöglichkeit der Schutzfunktion der Beifahrerairbags vorgesehen ist, wird die LED einem Test unterzogen. Die LED leuchtet weniger als eine Sekunde lang, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, und geht dann gleich wieder aus.

Je nach Fahrzeugzustand könnte die Leuchte mit unterschiedlicher Intensität leuchten. Die Intensität könnte sich auch während des Drehens des Zündschlüssels ändern.

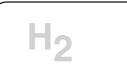


ACHTUNG

158) Keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf dem Lenkrad, am Armaturenbrett im Bereich des Beifahrer-Airbags und an den Sitzen anbringen. Keine Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf das Armaturenbrett auf der Beifahrerseite legen, die das korrekte Entfalten des Beifahrerairbags verhindern und außerdem die Fahrzeuginsassen schwer verletzen könnten.

159) Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Daher muss der Beifahrer-Airbag immer deaktiviert werden, wenn auf

dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde.



AIRBAG VORN AUF DER BEIFAHRENERSEITE UND KINDERSITZE ACHTUNG

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERĆ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolcu airbağı aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidiş yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagersædet, hvis passager-airbaggen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJELKS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapadja olemasolu korral ärge asetage lapse turvaistet sõidusuuna vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvaistuinta niin, että lapsi on selkää menossa, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI IŠTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgręžtos nugarą į priekinį automobilio stiklą ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetirányal szembe, ha az utas oldalán légzsák működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nenovietot mazuļa sēdekli pretēji braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNÉHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte detskou sedačku do opačného polohy vúči smeru jazdy v prípade aktívneho airbagu spolujazdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDIH POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUC DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezaţi scaunul de maşină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MÔŽE NASTAŤ SMŔŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливающееся против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTNOSNIH OZLJEDA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة. لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد مزود "بوسادة هوائية"، حيث إن الطفل قد يتعرض للوفاة أو لإصابات بالغة.

SIDEBAGS

160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170)
171) 172) 173)

Um den Schutz der Insassen zu steigern, ist das Fahrzeug für den Fall eines Seitenaufpralls (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) mit vorderen Seitenairbags (Side bag) und Kopfairbag (Window bag) ausgestattet. Die Seitenairbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) schützen die Insassen bei einem seitlichen mittelschweren Aufprall durch ein Luftkissen, das sich zwischen dem Insassen und den seitlichen Innenteilen des Fahrzeugs entfaltet. Die nicht erfolgte Aktivierung der Seitenairbags bei anderen Aufprallarten (Frontalaufprall, Auffahrunfall, Überschlagen usw...) zeigt daher keinen Systemfehler an.

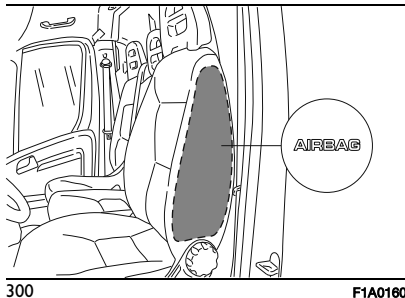
Bei einem frontalen Aufprall löst ein elektronisches Steuergehäuse bei Bedarf das Aufblasen des Kissens aus. Das Luftkissen bläst sich augenblicklich auf und dient als Schutz zwischen dem Körper der Insassen und den Fahrzeugteilen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach fällt das Kissen wieder in sich zusammen. Die seitlichen Airbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit.

Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.

SIDEBAGS VORNE ZUM SCHUTZ DES BRUSTKORBES (SIDE BAG)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

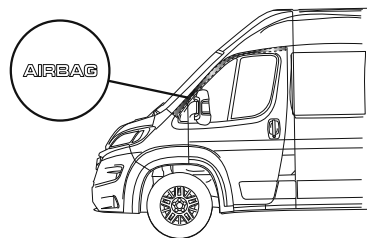
Sie bestehen aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen, das in den Rückenlehnen der Sitze Abb. 300 untergebracht ist und die Aufgabe hat, den Oberkörper und das Becken der Insassen bei einem mittelschweren seitlichen Aufprall zu schützen.



SIDEBAGS FÜR DEN SCHUTZ DES KOPFES (WINDOW BAG)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus zwei Kissen, eines auf der rechten und eines auf der linken Seite des Fahrzeuges, die sich hinter der seitlichen Dachverkleidung befinden und von entsprechenden Blenden Abb. 301 abgedeckt sind.



301

F1A0333

Sie haben die Aufgabe, den Kopf der vorderen Insassen bei einem Seitenaufprall zu schützen. Dies dank der großen Oberfläche der Kissen.

HINWEIS Den besten Schutz bei einem seitlichen Aufprall gewährleistet das System, wenn man eine korrekte Position auf dem Sitz einnimmt, damit sich die Seitenairbags korrekt aufblasen können.



HINWEIS Das Auslösen der Front- und/oder der Seitenairbags ist möglich, wenn das Fahrzeug starken Stößen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z. B. starke Stöße gegen Stufen, Gehsteige oder feste Bodenvorsprünge, Durchfahren von großen Schlaglöchern oder bei Bodenwellen.

HINWEIS Die Auslösung der Airbags setzt eine geringe Menge Staub frei. Dieses Pulver ist unschädlich und kein Anzeichen für einen beginnenden Brand. Außerdem können die Oberfläche des entfalteten Kissens und das Fahrzeuginnere von staubförmigen Rückständen bedeckt werden: Das Pulver kann die Haut und die Augen reizen. Bei einem Kontakt mit neutraler Seife und Wasser abwaschen.

HINWEIS Wenn sich durch einen Unfall eine der Sicherheitsvorrichtungen aktiviert haben sollte, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz, um diese zu ersetzen und die Unversehrtheit der elektrischen Anlage überprüfen zu lassen.

Alle Eingriffe, sei es die Kontrolle, Reparatur oder Ersatz des Airbags,

müssen durch das Servicenetz ausgeführt werden.

Bei Verschrottung des Fahrzeugs bitte das Servicenetz zur Deaktivierung der Anlage aufsuchen. Bei Eigentumsänderung des Fahrzeugs ist es unerlässlich, dass der neue Besitzer über die Benutzungsart und die obigen Hinweise unterrichtet und ihm die Betriebsanleitung ausgehändigt wird.

HINWEIS Die Aktivierung der Gurtstraffer, der Frontairbags und der seitlichen Airbags wird unterschiedlich je nach der Art des Aufpralls festgelegt. Die nicht erfolgende Aktivierung einer oder mehrerer dieser Elemente ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.



ACHTUNG

160) Den Kopf, die Arme oder die Ellenbogen nicht auf die Tür, die Fenster und den Bereich des Window Bag aufstützen, um mögliche Verletzungen während des Entfaltens zu vermeiden.

161) Nie den Kopf, die Arme oder die Ellbogen aus den Fenstern herausragen lassen.

162) Schaltet die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen

vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Nehmen Sie vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Servicenetz auf und lassen Sie die Anlage sofort kontrollieren.

163) Die Rückenlehne der Vordersitze und der Hintersitze darf nicht mit Verkleidungen oder Überzügen gedeckt werden, die nicht zum Gebrauch mit dem Sidebag vorgesehen sind.

164) Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Brustkorb und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.

165) Im Falle eines Auslösens muss sich der Airbag ungehindert aufblasen können. Es wird daher empfohlen, nicht mit nach vorne gebeugtem Körper zu fahren, sondern den Rücken und die Schultern vollständig gegen die Rückenlehne des Sitzes zu lehnen und die Position des Sitzes so einzustellen, dass er so weit wie möglich vom Lenkrad entfernt ist, das Lenkrad jedoch bequem mit leicht angewinkelten Armen erreichbar ist. Ein zu nahes Sitzen am Lenkrad kann beim Auslösen des Airbags zu ernsthaften Verletzungen führen.

166) Die Airbags können sich auch bei abgestelltem Motor aktivieren, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das stehende Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Auch bei stehendem Fahrzeug gilt daher: Die entgegen der Fahrtrichtung montierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der

Frontairbag für diesen Sitz aktiv sind. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Daher muss der Beifahrer-Airbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Der Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, wenn man den Kindersitz entfernt hat. Abschließend wird daran erinnert, dass keine Sicherheitsvorrichtung (Airbag, oder Gurtstraffer) auf Grund eines Stoßes ausgelöst wird, wenn der Zündschlüssel auf STOP steht. Die nicht erfolgte Aktivierung der Airbags darf in diesen Fällen nicht als Fehlfunktion des Systems betrachtet werden.

167) Wenn das Fahrzeug Gegenstand von Diebstahl oder Diebstahlversuch war, wenn es Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser ausgesetzt war, muss das Airbag-System vom Servicenetz überprüft werden.

168) Bei Startvorrichtung in Position MAR leuchtet die LED auf der Taste  am Armaturenbrett einige Sekunden lang (je nach Markt kann die Leuchtdauer variieren), um die korrekte Funktionsweise dieser LED zu prüfen.

169) Die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck reinigen (sondern von Hand oder an den automatischen Waschanlagen für Sitze).

170) Das Auslösen des Frontairbags ist für Aufprallstärken vorgesehen, die

diejenigen der Gurtstraffer übersteigen. Bei Stößen, die zwischen den beiden Betätigungsgrenzen liegen, ist es deshalb normal, wenn nur die Gurtstraffer aktiviert werden.

171) Keine harten Gegenstände an die Kleiderhaken oder die Haltegriffe hängen.

172) Der Airbag ersetzt nicht die Sicherheitsgurte, sondern ergänzt deren Wirkung. Da die Frontairbags außerdem bei einem Frontaufprall mit geringer Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder bei einem Umkippen nicht auslösen, werden die Insassen in diesen Fällen nur von den Sicherheitsgurten geschützt, die deshalb immer angelegt werden müssen.

173) Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  **OFF** (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf und die Beifahrer-Airbags werden deaktiviert. Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  **ON** (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf.

EDR Event Data Recorder (Fahrzeug-Datenaufzeichnung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Event Data Recorder (EDR) ausgestattet. Die Hauptfunktion eines EDR besteht in der Aufzeichnung von Daten, die für das Verständnis der Leistung von Fahrzeugsystemen nützlich sind, insbesondere bei Unfällen oder Beinahe-Unfällen, wie dem Auslösen eines Airbags oder dem Aufprall auf ein Hindernis.

Der EDR ist so konzipiert, dass er Daten im Zusammenhang mit der Fahrzeugdynamik und den Sicherheitssystemen über einen kurzen Zeitraum aufzeichnet.

Der EDR dieses Fahrzeugs ist so konzipiert, dass er die folgenden Arten von Daten zum Zeitpunkt des Ereignisses aufzeichnet:

- ☐ Die Funktionsweisen verschiedener Fahrzeugsysteme.
- ☐ Ob die Sicherheitsgurte von Fahrer und Beifahrer angelegt waren oder nicht.
- ☐ die Stärke des Drucks, den der Fahrer auf das Gas- und/oder Bremspedal ausgeübt hat (falls zutreffen); und



□ die Geschwindigkeit, mit der das Fahrzeug unterwegs war. Diese Daten vermitteln ein vollständigeres Bild von den Umständen, unter denen es zu Kollisionen und Verletzungen kommt. Wenn alle verfügbaren EDR-Positionen durch gesperrte Ereignisse belegt sind (d. h. nicht durch nachfolgende Ereignisse überschrieben werden können), leuchtet die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel auf. Andere Bedingungen können zum Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte führen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbag“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS: EDR-Daten werden vom Fahrzeug nur aufgezeichnet, wenn es zu einer nicht unbedeutenden Kollisionssituation kommt; unter normalen Fahrbedingungen zeichnet das EDR keine Daten oder persönlichen Informationen auf (z. B. Name, Geschlecht, Alter und Unfallort). Um die von einem EDR aufgezeichneten Daten auszulesen, ist das Bosch Crash Data Retrieval (CDR)-Tool erforderlich und es muss Zugang zum Fahrzeug oder zum EDR bestehen. Wenn der Inhalt des EDR nicht über den OBD-Anschluss des Fahrzeugs wiedergegeben werden kann, kann

das Bosch CDR-Tool direkt an das Steuergerät des Rückhaltesystems (ORC) angeschlossen werden.

Neben dem Fahrzeughersteller können die Informationen auch von anderen Parteien, z. B. Strafverfolgungsbehörden, ausgelesen werden, die über die entsprechende Ausrüstung und den Zugang zum Fahrzeug oder EDR verfügen.

ANLASSEN UND FAHREN

Werfen wir nun einen Blick in die „Seele“ dieses Fahrzeugs, um zu erfahren, wie wir alle seine Möglichkeiten nutzen können. Hier wird beschrieben, wie Sie unter allen Bedingungen sicher fahren und immer auf einen tollen Reisegefährten zählen können, dem Ihr Komfort und Ihr Portemonnaie wichtig ist.

| | |
|---|-----|
| STARTEN DES MOTORS (elektrische Versionen ausgenommen) | 233 |
| STARTEN MOTORS (elektrische Versionen) | 235 |
| BEIM PARKEN | 239 |
| SCHALTGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen) | 244 |
| AUTOMATIKGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen) | 244 |
| „DRIVE MODE“-FUNKTION (Fahrstil) | 250 |
| START&STOP-SYSTEM (AUTOMATISCHES STOPPEN UND ANFARHEN) | 252 |
| ECO-FUNKTION | 255 |
| SPEED LIMITER (Tempomat) | 255 |
| ELEKTRONISCHER CRUISE CONTROL (GESCHWINDIGKEITSREGLER) | 256 |
| EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHLE DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET) | 259 |
| SPEED BLOCK (fester Geschwindigkeitsbegrenzer) | 260 |
| PARK ASSIST SYSTEM (Einparkhilfe hinten) | 260 |

| | |
|---|-----|
| RÜCKFAHRKAMERA (ParkView® Rear Backup Camera) | 265 |
| TRAFFIC SIGN RECOGNITION (Verkehrszeichenerkennung) | 266 |
| INTELLIGENT SPEED ASSIST (Geschwindigkeitsbegrenzer und Verkehrszeichenerkennung) | 269 |
| ACC ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEITSREGLER) | 270 |
| CODRIVER-SYSTEM MIT STOP&GO - Adaptive Cruise Control mit Stop&Go (Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Stopp und Neustart) | 278 |
| CODRIVE-SYSTEM WITH STOP&GO - Traffic Jam Assist (Stauassistent mit Fahrzeugbahnsteuerung) | 286 |
| FAHREMPFEHLUNGEN | 291 |
| BETANKEN DES FAHRZEUGS | 293 |
| ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE® (HARNSTOFF) | 297 |
| AUFLADEN (elektrische Versionen) | 297 |



| | |
|--|-----|
| NUTZBARE
VERSORGUNGSQUELLEN
(elektrische Versionen)..... | 302 |
| WECHSELSTROMLADUNG
(AC) ZU HAUSE (elektrische
Versionen) | 317 |
| SCHNELL-LADEVORGANG
ZU HAUSE MIT DER
WALLBOX-LADESTATION
(elektrische Versionen)..... | 321 |
| LADEVORGANG AN DER
ÖFFENTLICHEN LADESTATION
(AC) (elektrische Versionen) | 322 |
| LADEVORGANG „FAST
CHARGE“ AN DER
ÖFFENTLICHEN LADESTATION
(DC) TYP 4 (elektrische
Versionen) | 324 |
| NOTENTRIEGELN DES
LADEKABELS (elektrische
Versionen) | 327 |
| LADEFUNKTIONEN (elektrische
Versionen) | 328 |
| „eCoasting“-MODUS
(ENERGIEEINSPARUNG)
(elektrische Versionen)..... | 331 |
| „eBraking“-Modus (regeneratives
Bremsen) | 331 |
| RATSCHLÄGE FÜR DAS
BELADEN | 332 |
| FAHREMPFEHLUNGEN
(elektrische Versionen)..... | 332 |
| ANHÄNGERBETRIEB | 335 |

| | |
|--|-----|
| LÄNGERER STILLSTAND DES
FAHRZEUGS | 339 |
| FUNKTION
BATTERIETRENNUNG
(Trennschalter) (elektrische
Versionen ausgenommen) | 340 |

STARTEN DES MOTORS (elektrische Versionen ausgenommen)



41)

Das Fahrzeug ist mit einer elektronischen Vorrichtung zum Blockieren des Motors ausgestattet: Sollte der Motor nicht anspringen, die Angaben im Kapitel „Elektronische Wegfahrsperre“ im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs“ beachten. Vor dem Anlassen des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt anschnallen. Um den Motor zu starten, nie das Gaspedal drücken.

HINWEIS Bei gleichzeitiger unbeabsichtigter Betätigung von Gaspedal und Bremspedal muss das System der Bremsanforderung Vorrang einräumen; in diesem Zustand tritt das Fahrzeug in den Recovery-Modus mit Leistungsbegrenzungen (Motordrehmoment und Fahrzeuggeschwindigkeit) ein. Um den Normalbetrieb wiederherzustellen, einfach das Gaspedal loslassen;

der Motor muss nicht aus- und eingeschaltet werden.



174)



42) 43)

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

- ☐ Die Feststellbremse ziehen.
 - ☐ den Schalthebel in der Leerlaufstellung positionieren;
 - ☐ die Startvorrichtung in Stellung MAR bringen: auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten und auf;
 - ☐ Das Ausschalten der Kontrollleuchten und abwarten, was umso schneller erfolgt, je wärmer der Motor ist.
 - ☐ das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten;
 - ☐ die Startvorrichtung sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte auf AVV stellen. Ein zu langes Abwarten würde den Vorgang der Glühkerzenerwärmung wieder aufheben.
- Den Schlüssel sofort nach Motorstart loslassen.

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Das Anlassen des Motors ist nur dann möglich, wenn sich der Schalthebel in Position P oder N befindet. Beim Anlassen befindet sich daher das System in Position N oder P (letzte entspricht einem Leerlauf, aber die Räder des Fahrzeugs sind mechanisch blockiert).

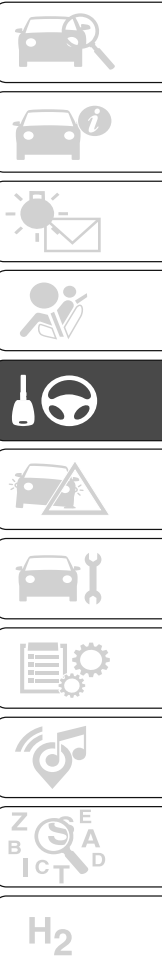


44)

BEWEGEN DES FAHRZEUGS

Um das Fahrzeug aus der Position P zu bewegen, das Bremspedal drücken und den Schalthebel in die gewünschte Position (D oder "sequentieller Modus") bringen, um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Am Display der Instrumententafel wird der eingelegte Gang angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt das Fahrzeug sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen, sobald die Steuerung eingelegt wird (Creeping-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist in diesem Fall nicht erforderlich.

HINWEIS Sollte der effektiv eingelegte Gang (entsprechend der Anzeige auf der Instrumententafel) nicht mit der Gangwählhebelstellung übereinstimmen, blinkt auf der Blende



der der Hebelstellung entsprechende Buchstabe, und das System gibt ein akustisches Signal ab. Diese Bedingung ist nicht als Betriebsstörung zu verstehen. Es handelt sich einfach um eine Systemanfrage nach einer Wiederholung des Schaltvorgangs.

HINWEIS Bei gelöster Feststellbremse und losgelassenem Bremspedal, Motor im Leerlauf und Gangwählhebel auf D, R oder sequentieller Modus ist besondere Vorsicht geboten, denn das Fahrzeug kann sich ohne die Betätigung des Gaspedals bewegen. Diese Voraussetzung kann bei eben stehendem Fahrzeug in engen Parkmanövern genutzt werden. Dabei nur das Bremspedal drücken.



WARMLAUFEN DES SOEBEN GESTARTETEN MOTORS

Vorgehensweise:

- Mit dem Fahrzeug langsam anfahren, bei mittleren Drehzahlen und ohne stark Gas zu geben;
- auf den ersten Kilometern keine Höchstleistungen abverlangen. Es wird empfohlen abzuwarten, bis sich der Zeiger in der Anzeige der

Motorkühlflüssigkeitstemperatur zu bewegen beginnt.

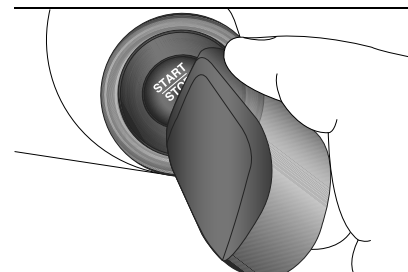


FEHLSTART DES MOTORS

Anlassen des Motors (Keyless Enter-N-Go) mit entladener Batterie des elektronischen Schlüssels

Wenn der Druck der Taste am Schlüssel keine Auswirkung hat, könnte die Batterie des elektronischen Schlüssels entladen sein. Das System erkennt somit den elektronischen Schlüssel an Bord des Fahrzeugs nicht und am Display wird eine entsprechende Fehlermeldung eingeblendet.

In diesem Fall setzen Sie das abgerundete Ende des elektronischen Schlüssels (gegenüber der Seite, an der sich das Schlüsselloch befindet) auf den Starterknopf und drücken Sie den Knopf mit dem elektronischen Schlüssel (Abb. 302). Die Startvorrichtung wird betätigt und der Motor kann gestartet werden.



302

F1A9053

ABSTELLEN DES MOTORS

Die Startvorrichtung bei Motor im Leerlauf auf STOP drehen.



ACHTUNG

174) Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen zu betreiben. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere giftige Gase ab.



HINWEIS

41) Das „Gas geben“ vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht Kraftstoff und ist für Motoren mit Turbolader besonders schädlich.

42) In der ersten Nutzungszeit ist es ratsam, dem Fahrzeug keine Maximalleistungen abzuverlangen (beispielsweise übermäßige

Beschleunigungen, lange Fahrt bei höchsten Drehzahlen, übermäßig starkes Bremsen usw.).

43) Bei abgestelltem Motor die Startvorrichtung nicht auf MAR stehen lassen, um zu vermeiden, dass unnötige Stromaufnahme die Batterie entlädt.

44) Unter bestimmten Bedingungen kann beim Abstellen des Motors der Elektroventilator für die Dauer von max. 120 Sekunden eingeschaltet werden.

45) Nach einem fehlgeschlagenen Anlassen des Motors mit eingelegtem Gang wird die potentielle Gefahrensituation, die durch die Tatsache entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.

46) Bis zum Start des Motors funktioniert weder die Servobremse noch die Servolenkung. Die auf das Bremspedal und das Lenkrad auszuübende Kraft ist daher sehr viel größer als normal.

47) Ein Anlassen durch Anschieben, Abschleppen oder unter Ausnutzung von abschüssigem Gelände ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.

STARTEN MOTORS (elektrische Versionen)

Vor dem Starten des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt anschnallen.

Das Getriebe muss auf Position P (Parken) oder N (Leerlauf) stehen. Wenn das Getriebe auf P (Parken) steht und ein Gang eingelegt werden soll, die Bremsen betätigen.

HINWEIS Vor dem Einlegen eines Ganges das Bremspedal getreten halten.

Anlassen des Motors



Das Getriebe muss auf P oder N befinden. Wie folgt vorgehen:

☐ Das Bremspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten.

☐ Den Anlasser drücken, um sie auf START zu bringen. Für maximal ein paar Sekunden gedrückt halten.

Am Ende des Vorgangs ertönt ein akustisches Signal und die Meldung „READY“ erscheint am Display der Instrumententafel, Abb. 303, um das Anlassen des elektrischen Antriebs des Fahrzeugs anzuzeigen. Wenn die Meldung „READY“ erscheint, ist das Fahrzeug bereit zu starten.



303

F1A9020

HINWEIS Falls die Meldung „READY“ trotz des korrekten Anlassvorgangs nicht auf der Instrumententafel erscheint, bitte das Servicenetz kontaktieren.

WICHTIG Falls versucht wird, das Fahrzeug in einer anderen Schaltstellung als der Leerlauf N, anzulassen, ohne dass das Bremspedal gedrückt wird, zeigt das Display eine entsprechende Meldung an (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“). In diesem Fall muss der Motorstart mit betätigtem Bremspedal wiederholt werden. WICHTIG Sollte bei einem fehlerhaften Getriebe ein Motoranlassversuch ausgeführt werden, muss der Vorgang „Verzögertes Anlassen des Motors“ durchgeführt werden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und



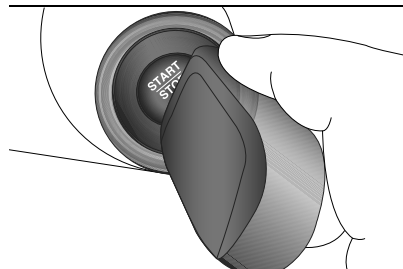
H₂

Meldungen“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“): Wenn die Startvorrichtung in Stellung START für mindestens 7 Sekunden lang bei niedergetretenem Bremspedal gehalten wird, wird der Motor gestartet. Das System verbleibt im Recovery-Zustand. Falls der Motor nicht anspringt, bitte das Servicenetz kontaktieren.

Anlassen des Motors mit nicht ausreichend geladener Batterie des elektronischen Schlüssels

Wenn die Startvorrichtung beim Drücken des Starterknopfes nicht anspricht oder die Türen des Fahrzeugs mit dem mitgelieferten Metalleinsatz entriegelt werden müssen, ist die Batterie des elektronischen Schlüssels möglicherweise nicht ausreichend geladen. Das System erkennt somit den elektronischen Schlüssel an Bord des Fahrzeugs nicht und am Display wird eine entsprechende Fehlermeldung eingeblendet. In diesem Fall setzen Sie das abgerundete Kunststoffende des elektronischen Schlüssels (gegenüber der Seite, an der sich das Schlüsselloch befindet) auf den Starterknopf und drücken Sie den Knopf mit dem elektronischen

Schlüssel (Abb. 304). Die Startvorrichtung wird betätigt und der Motor kann gestartet werden.



304

F1A9053

AKUSTISCHES FUßGÄNGERWARN-SYSTEM

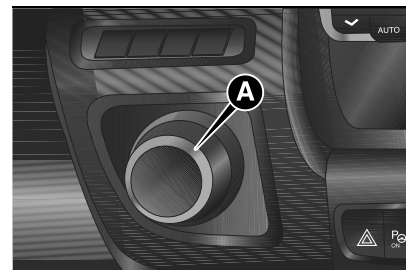
Das Fahrzeug ist mit einem akustischen Fußgängerwarnsystem versehen. Dieses System verwendet verschiedene Geräusche, um Fußgänger vor der Annäherung des Fahrzeugs zu warnen. Das akustische Warnsystem ist mit einem Lautsprecher ausgestattet, der sich im Motorraum befindet. Das System wird automatisch aktiviert, wenn ein anderer Gang als P (Parken) eingelegt wird, und bleibt so lange aktiv, wie das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder weniger fährt.

Jede Fehlfunktion des akustischen Warnsystems wird durch das

gelbe  Symbol auf dem Display angezeigt.

EINSTUFIGES GETRIEBE

Das Fahrzeug nutzt ein einstufiges Getriebe zur Übertragung der vom Elektromotor entwickelten Leistung. Das einstufige Getriebe wird durch einen Drehschalter anstelle des traditionellen Schalthebels bedient. Der Drehschalter (A) Abb. 305 befindet sich auf der Instrumententafel.



305

F1A9035



48)

HINWEIS Halten Sie das Bremspedal gedrückt, während Sie aus der P-Position (Parken) wechseln.

 176) 177) 178) 179) 180)

Getriebeübersetzungen

Den Schalter drehen, um einen Gang einzulegen.

HINWEIS Um einen Gang zu wählen, muss das Bremspedal niedergedrückt werden.

HINWEIS Warten Sie nach der Wahl eines Ganges einige Augenblicke, damit der gewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen.

P (PARKEN)

Die Wahl von P (Parken) integriert die Funktion der Feststellbremse durch Sperren des Getriebes. Es empfiehlt sich, das Fahrzeug in diesem Gang zu starten. Nie versuchen, in P (Parken) bei fahrendem Fahrzeug zu schalten. Ziehen Sie die Feststellbremse an, wenn Sie das Fahrzeug in Stellung P (Parken) verlassen.

Beim Parken auf ebenen Flächen können Sie zuerst das Getriebe auf P (Parken) stellen und dann die Feststellbremse betätigen.

Beim Parken auf abschüssigen Flächen können Sie zuerst das Getriebe auf P (Parken) stellen und dann die Feststellbremse betätigen. Für zusätzliche Sicherheit drehen Sie die Vorderräder zur Bordsteinkante hin.

HINWEIS Siehe auf die im Display des Armaturenbretts angezeigte Gangstellung und überprüfen Sie, ob sie P (Parken) anzeigt.

 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187)

R (Rückwärtsgang)

Dieser Gang ermöglicht das Zurückfahren des Fahrzeug. Diese Position R (Rückwärtsgang) nur bei vollständig stehendem Fahrzeug wählen.

N (Leerlauf)

Es ist möglich, das Fahrzeug in diesem Gang zu starten. Ziehen Sie die Feststellbremse an und bringen Sie das Getriebe in Position P (Parken), wenn Sie das Fahrzeug verlassen wollen.

 188)

D (DRIVE)

Verwenden Sie diesen Gang für Stadt- und Autobahnfahrten.

Bewegen des Fahrzeugs

Um das Fahrzeug zu fahren, drücken Sie von Position P aus das Bremspedal und wählen Sie den gewünschten Gang durch Drehen des Schalters (A) Abb. 305 am Armaturenbrett: D zum Vorwärtsfahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt.

Bei jedem gewählten Fahrmodus bewirkt das Loslassen des Bremspedals, dass sich das Fahrzeug vorwärts bewegt („Creeping“-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

Automatikfunktion Getriebestellung in P

Die Funktion stellt das Getriebe automatisch auf P (Parken), wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Fahrer das Auto verlassen könnte, während das Getriebe auf D (Fahren), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) steht.

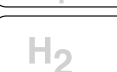
Funktion mit Startvorrichtung auf ENGINE

Die Auto-Park-Funktion wird aktiviert, wenn sich das Getriebe in Position D (Antrieb), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) befindet und die folgenden Bedingungen erkannt werden:

- ☐ Sicherheitsgurt nicht angelegt
- ☐ Bremspedal gelöst
- ☐ Gaspedal gelöst
- ☐ Fahrertür geöffnet
- ☐ Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h.

Funktion mit Startvorrichtung auf STOP

Die Auto-Park-Funktion ist aktiviert, wenn sich das Getriebe in Stellung D (Fahren), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) befindet, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs weniger als 3 km/h beträgt und der Fahrer das Abstellen des Fahrzeugs



durch Drehen der Startvorrichtung in die Stellung STOP anfordert.

Gangwahlhebelsperre

Dieses System verhindert, dass aus der Position P (Parking) oder N (Leerlauf) ein Gang eingelegt werden kann, ohne dass das Bremspedal niedergetreten wurde. Mit Startvorrichtung in Stellung ENGINE:

- ❑ das Bremspedal muss niedergedrückt werden, um das Getriebe von der Stellung P (Parken) in die Stellungen R, N oder D zu schalten;
- ❑ um das Getriebe von der Stellung N (Leerlauf) in die Stellungen R oder D zu schalten, muss das Bremspedal niedergedrückt werden.

Abstellen des Motors

Das System stellt automatisch P (Parken) ein, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird (Startvorrichtung in STOP-Stellung).

Um den Motor bei Geschwindigkeiten über 2,5 km/h abzuschalten, drücken Sie den Knopf der Startvorrichtung lange oder innerhalb weniger Sekunden dreimal hintereinander. Die Startvorrichtung wird auf ENGINE gestellt.



ACHTUNG

175) Solange der Motor nicht angelassen wird, funktioniert die Servobremse nicht. Daher ist ein viel stärkerer Kraftaufwand als üblich auf das Bremspedal erforderlich.

176) Legen Sie den Gang nur ein, wenn Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.

177) Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Das Fahrzeug nicht verlassen, wenn es sich im „READY“-Modus befindet. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Feststellbremse anziehen, das Getriebe in Stellung P (Parken) bringen und die Startvorrichtung auf STOP stellen. Auf diese Weise bleibt das Getriebe in der Stellung P (Parken) blockiert und verhindert so eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs.

178) Beim Verlassen des Fahrzeugs die Startvorrichtung auf STOP stellen ziehen und alle Türen verriegeln.

179) NIE Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen und das Fahrzeug nie mit entriegelten Türen an einem Kindern leicht zugänglichen Ort stehen lassen. Dies könnte zu schweren Verletzungen führen oder sogar tödliche Folgen haben. Immer darauf achten, dass Kinder nicht die elektrische Feststellbremse betätigen, das Bremspedal niedertreten oder die Gangschalttasten betätigen.

180) Den Funkschlüssel nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs lassen (oder in Reichweite von Kindern). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder

andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

181) Die Position P (Parken) nie als Ersatz der elektrischen Feststellbremse benutzen. Wenn das Fahrzeug geparkt wird, immer die elektrische Feststellbremse einlegen, um unkontrolliertes Rollen des Fahrzeugs zu vermeiden.

182) Wenn die Stellung P (Parken) nicht eingelegt ist, kann sich das Fahrzeug bewegen und Personen verletzen. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass sich das Getriebe in Stellung P befindet und die elektrische Feststellbremse angezogen ist.

183) Es ist gefährlich den Getriebehebel aus der Position P (Parking) oder N (Leerlauf) zu schieben, wenn das Bremspedal nicht durchgetreten ist. Das Fahrzeug könnte schnell vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Sie riskieren, die Kontrolle über das Auto zu verlieren und jemanden oder etwas anzurempeln. Legen Sie den Gang nur ein, wenn Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.

184) Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Das Fahrzeug nicht verlassen, wenn es sich im „READY“-Modus befindet. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Feststellbremse anziehen, das Getriebe in Stellung P (Parken) bringen und die Startvorrichtung auf STOP stellen. Auf diese Weise bleibt das Getriebe in der Stellung P (Parken) blockiert und verhindert so eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs.

185) Beim Einschalten des Fahrzeugmotors immer den Zündschlüssel ziehen und alle Türen schließen.

186) NIE Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen und das Fahrzeug nie mit entriegelten Türen an einem Kindern leicht zugänglichen Ort stehen lassen. Dies könnte zu schweren Verletzungen führen oder sogar tödliche Folgen haben. Immer darauf achten, dass Kinder nicht die elektrische Feststellbremse betätigen, das Bremspedal niedertreten oder die Gangschaltasten betätigen.

187) Den Funkschlüssel nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs lassen (oder in Reichweite von Kindern). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

188) Beim bergab fahren, weder das Getriebe in Stellung N (Leerlauf) bringen, noch den Motor abschalten. Diese Art von Fahrbetrieb ist gefährlich und verringert die Möglichkeit eines Eingriffs im Falle von schnellen Fahrtrichtungsänderungen der Straßenoberfläche. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen.



HINWEIS

48) Die Nichtbeachtung der folgenden Vorsichtsmaßnahmen kann schwerwiegende Folgen für das Getriebe haben: das Getriebe nur bei völlig stillstehendem Fahrzeug in Stellung P (Parken) bringen; R (Rückwärtsgang) nur bei völlig stillstehendem Fahrzeug einkuppeln oder auskuppeln; vor dem

Einlegen eines Ganges das Bremspedal voll durchgetreten halten.

BEIM PARKEN



Nach dem Parken und beim Verlassen des Fahrzeugs, folgendermaßen vorgehen:

☐ Den Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen (elektrische Versionen ausgenommen).

☐ Das Fahrzeug anhalten und die Räder eingelenkt lassen (elektrische Versionen).

☐ Den Motor abstellen und die elektrische Feststellbremse anziehen.

☐ Immer die Startvorrichtung abziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

HINWEIS Das Fahrzeug NIE mit Getriebe im Leerlauf verlassen (oder bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ohne den Gangwählhebel auf P gestellt zu haben).

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

☐ Einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.

☐ Den Motor abstellen und die elektrische Feststellbremse anziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren. Den Schlüssel nicht in der Startvorrichtung lassen, um zu vermeiden, dass die Batterie entladen wird, außerdem bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Bei Versionen mit Automatikgetriebe das Bremspedal gedrückt halten, die Feststellbremse anziehen und den Gangwählhebel auf (P) stellen, warten, bis der Buchstabe P auf der Anzeige erscheint, danach kann das Bremspedal gelöst werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

(elektrische Versionen ausgenommen)

☐ Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal bis zum Anfahren betätigen; dann das



Bremspedal loslassen und langsam Gas geben;

❑ es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu schalten; ❑ um die Wirksamkeit der Kupplung zu schützen, das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal auf der Stelle halten (beispielsweise beim Halten an einer Steigung). Die Kupplung kann durch Überhitzung beschädigt werden. Deshalb stattdessen das Bremspedal verwenden und nur dann das Gaspedal einsetzen, wenn wirklich angefahren wird;

❑ der zweite Gang darf nur dann zum Anfahren verwendet werden, wenn eine besondere Kontrolle bei Untergründen mit geringer Haftung erforderlich ist;

❑ wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen;

❑ falls aus unvorhergesehenen Gründen, obwohl hiervon stark abgeraten wird, das Fahrzeug sich im Leerlauf (N) bergab bewegen lassen sollte, schaltet das Getriebe bei einem Gangwählhebel automatisch entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit in den optimalen Gang, um eine korrekte

Kraftübertragung auf die Räder zu ermöglichen;

❑ Wenn notwendig können bei abgestelltem Motor, Schlüssel auf MAR und gedrücktem Bremspedal der 1. Gang, der Rückwärtsgang (R) oder (N) eingelegt werden. In diesem Fall ist vorgeschrieben, bei Gangwechseln mindestens 5 Sekunden zwischen zwei Gangwechseln abzuwarten, um die Funktionsfähigkeit des Hydrauliksystems und insbesondere der Pumpe zu schützen;

❑ beim Anfahren am Berg, nach dem Loslassen der Feststellbremse oder des Bremspedals, langsam aber vollständig Gas geben, so steigt die Motordrehzahl und starke Steigungen können mit einem größeren Drehmoment überwunden werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

(elektrische Versionen)

❑ Die Startvorrichtung nicht auf ENGINE lassen, um zu vermeiden, dass die 12V-Batterie entladen wird.

❑ NIEMALS das Fahrzeug verlassen, ohne zuvor den Gangwählhebel auf P gestellt zu haben.

❑ Im Falle einer Störung der 12V-Batterie kann die elektrische

Feststellbremse nur nach einem Ersatz der Batterie ersetzt werden.

Die elektrische Feststellbremse kann auf zwei Arten eingeschaltet werden: manuell durch Drücken des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite; automatisch, unter den Bedingungen „Safe Hold“ oder „Auto Park Brake“.

FESTSTELLBREMSE

(wo vorhanden)

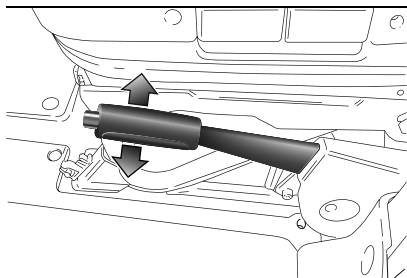
Feststellbremse betätigen: Der Hebel der Feststellbremse befindet sich auf der linken Seite des Fahrersitzes Abb. 306. Um die Feststellbremse anzuziehen, den Hebel nach oben ziehen, bis das Fahrzeug blockiert ist.

HINWEIS Sicherstellen, dass der Feststellbremshebel ausreichend eingerastet ist, um das Fahrzeug sicher zu bremsen. Dies gilt insbesondere an starken Gefällen und bei beladenem Fahrzeug.

HINWEIS Wenn die Handbremse nicht funktioniert, wenden Sie sich für die Einstellung an das Servicenetz. Sollte der Hubweg des Hebels sich verlängern, das Servicenetz aufsuchen.

Bei angezogener Feststellbremse und Zündschlüssel auf MAR gedreht,

leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte (I).



306

F1A0182

Lösen der Feststellbremse: Den Hebel leicht anheben, die Taste (A) drücken und gedrückt halten und prüfen, dass die Kontrollleuchte (I) auf der Instrumententafel erlischt. Um ungewollte Bewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden, ist der Vorgang mit gedrücktem Bremspedal auszuführen.

HINWEIS Den Feststellbremshebel nur bei stehendem Fahrzeug ziehen, bzw. bei fahrendem Fahrzeug ausschließlich bei einem Defekt an der hydraulischen Bremsanlage. Wird die Feststellbremse ausnahmsweise bei fahrendem Fahrzeug gezogen, empfiehlt sich, diese nur mäßig anzuziehen, um ein Blockieren des Fahrzeughecks mit

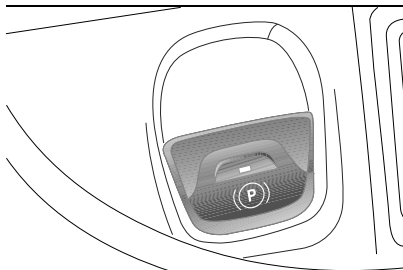
einem anschließenden Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

PARK BRAKE (ELEKTRISCHE FESTSTELLBREMSE)

(wo vorhanden)

Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Feststellbremse (EPB) ausgestattet, die einen besseren Einsatz und Leistung gegenüber einer manuellen Betätigung gewährleistet.

Die elektrische Feststellbremse besteht aus einem Schalter, der sich im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite Abb. 307 befindet, einem Bremssattelmotor für jedes Hinterrad und einem elektronischen Steuermodul.



307

F1A0649

HINWEIS Vor dem Aussteigen aus Fahrzeug immer die elektrische Feststellbremse aktivieren.

HINWEIS Beim Parken des Fahrzeugs immer die Feststellbremse aktivieren, die Räder auslenken, die Räder (an starken Hängen) unterteilen und an Hängen immer den 1. Gang bzw. an Gefällen den Rückwärtsgang einlegen. Bei den Versionen mit Automatikgetriebe den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen.

HINWEIS Im Falle einer Störung der Batterie kann die elektrische Feststellbremse nur nach einem Ersatz der Batterie ersetzt werden.

Die elektrische Feststellbremse kann auf zwei Arten eingerückt werden:

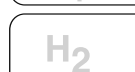
- ☐ *Manuell* durch Ziehen des Schalters Abb. 307 am unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite;
- ☐ *Automatisch* mit „Safe Hold“ oder „Auto Park Brake“.

Manuelle Aktivierung der Feststellbremse

 190| 191

Um die elektrische Feststellbremse bei stehendem Fahrzeug manuell zu betätigen, ziehen Sie kurz am Schalter, der sich im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite befindet.

Während der Arretierung der elektrischen Feststellbremse können



Funktionsgeräusche aus dem Fahrzeugheck auftreten. Wenn die Feststellbremse bei getretenem Bremspedal eingerückt wird, könnte sich das Pedal etwas bewegen.

HINWEIS Leuchtet die EPB-Kontrollleuchte sind einige Funktionen der elektrischen Feststellbremse EPB deaktiviert. In diesem Fall ist der Fahrer für die sichere Betätigung der Bremse und die Parkmanöver selbst verantwortlich.

Wenn es in Ausnahmefällen notwendig wird, die Bremse während der Fahrt zu betätigen, halten Sie den Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite so lange gezogen, wie die Bremse benötigt wird. Sollte das hydraulische System vorübergehend nicht verfügbar sein, geht die Kontrollleuchte (ⓘ) an und die Bremse wird über die elektrischen Motoren betrieben.

In diesem Fall schaltet automatisch das Stopplicht ein, wie es für einen normalen Bremsvorgang der Fall ist, wenn das Bremspedal betätigt wird. Um die Bremsbetätigung während der Fahrt zu stoppen, lösen Sie den

Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite. Wird das Fahrzeug hierdurch auf eine Geschwindigkeit unter 3 km/h (1,9 mph) abgebremst und der Schalter weiterhin gezogen, schaltet sich die Feststellbremse definitiv ein.

HINWEIS Wenn das Fahrzeug mit aktivierter elektrischer Feststellbremse gefahren wird oder die elektrische Feststellbremse oft zum Abbremsen des Fahrzeugs benutzt wird, könnte die Bremsanlage mit der Zeit stark beschädigt werden.

Manuelles Ausschalten der elektrischen Bremsanlage

Um die Feststellbremse manuell zu lösen, muss die Startvorrichtung auf Position MAR stehen. Außerdem muss das Bremspedal getreten und kurz der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite gedrückt werden.

Während des Lösens der elektrischen Feststellbremse können leichte Funktionsgeräusche aus dem Fahrzeugheck auftreten.

Jede einzelne automatische Einschaltung der Feststellbremse kann durch Drücken des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und gleichzeitiges

Bewegen des Hebels des Automatikgetriebes in die Position P (Parken) (elektrische Versionen), bzw. der Startvorrichtung in die Position STOP (elektrische Versionen ausgenommen) aufgehoben werden.

HINWEIS Bei den Versionen mit Automatikgetriebe nie die Position P (Parken) anstelle der elektrischen Feststellbremse benutzen. Wenn das Fahrzeug geparkt wird, immer die elektrische Feststellbremse einrücken, um Verletzungen oder Schäden durch ein unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.

HINWEIS Wenn bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal durchgetreten und anschließend gleichzeitig mit dem Gaspedal losgelassen wird, schaltet sich die elektrische Feststellbremse automatisch aus.

BETRIEBSMODUS DER ELEKTRISCHEN FESTSTELLBREMSE

Die elektrische Feststellbremse funktioniert folgendermaßen:

□ „*Dynamischer Betrieb*“: Den Schalter während der Fahrt ständig ziehen;

- ❑ „*Statische Ein- und Ausschaltung*“: Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Feststellbremse eingerückt werden, indem der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite nur einmal gezogen wird. Um die Feststellbremse auszuschalten, muss der Schalter zusammen mit dem Bremspedal gedrückt werden.
- ❑ „*Drive Away Release*“ (wo vorhanden): Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn die Absicht des Fahrers, das Fahrzeug vorwärts oder rückwärts zu bewegen, erkannt wird.
- ❑ „*Safe Hold*“: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h sinkt bzw. bei Versionen mit Automatikgetriebe der Gangwählhebel sich nicht auf P (Parking) befindet und ermittelt wird, dass der Fahrer die Absicht hat, auszusteigen, wird die elektrische Feststellbremse automatisch aktiviert, um das Fahrzeug sicher im Stand zu halten.
- ❑ „*Auto Park Brake*“: Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 3 km/h, wird die elektrische Feststellbremse automatisch aktiviert, wenn der Gangwählhebel auf P (Parken) geschoben wird (elektrische Versionen), oder wenn sich die Anlasservorrichtung auf STOP befindet (elektrische Versionen ausgenommen).

Wenn die Feststellbremse an den Rädern angezogen ist, leuchtet die LED am Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite auf, ebenso wie die Kontrollleuchte (⚠) an der Instrumententafel.

SAFE HOLD (automatische Feststellbremse)

Diese Sicherheitsfunktion schaltet automatisch die elektrische Feststellbremse ein, wenn sich das Fahrzeug in einer unsicheren Lage befindet.

Wenn:

- ❑ die Startvorrichtung auf MAR steht;
- ❑ die Fahrzeuggeschwindigkeit geringer als 3 km/h ist;
- ❑ der Gangwählhebel nicht auf P (Parking) steht (Versionen mit Automatikgetriebe);
- ❑ der Fahrer den Fahrersitz verlässt;
- ❑ keine Betätigung des Brems- oder des Gaspedals ermittelt wird bzw. bei den Versionen mit Schaltgetriebe, keine Betätigung des Kupplungspedals ermittelt wird.

Die elektrische Feststellbremse schaltet sich automatisch ein, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Die Safe Hold-Funktion kann vorübergehend außer Kraft gesetzt werden, indem bei stehendem Fahrzeug und geöffneter Fahrertür

der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und das Bremspedal gleichzeitig betätigt werden.

Nach dem Ausschluss wird die Funktion erneut aktiviert, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 20 km/h erreicht oder die Startvorrichtung aus STOP und wieder auf MAR gedreht wird.



ACHTUNG

189) *Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs, den Schlüssel aus der Startvorrichtung herausziehen und mitnehmen.*

190) *Beim Parken die Räder an Gefällen zum Bordstein und an Steigungen in die entgegengesetzte Richtung auslenken. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren.*

191) *Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse aktivieren.*



HINWEIS

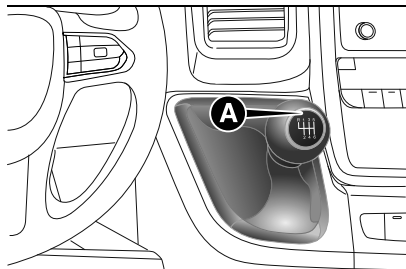
49) *Bei Fahrzeugen mit selbstregelnden pneumatischen Federungen immer prüfen, dass um das Fahrzeug herum und über dem Dach ausreichend Freiraum vorhanden ist. Das Fahrzeug könnte bei eventuellen Temperatur- oder*



Belastungsschwankungen automatisch nach oben (oder unten) fahren.

SCHALTGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen)

Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig niedertreten und den Gangwählhebel in die gewünschte Stellung bringen (das Gangschema befindet sich auf dem Gangwählknäuf, (A) Abb. 308).



308

F1A0696

Zum Einlegen des 6. Gangs (wo vorgesehen) den Hebel unter leichter Druckausübung nach rechts schieben, um zu verhindern, dass irrtümlicherweise der 4. Gang eingelegt wird. Der gleiche Vorgang gilt für das Herunterschalten vom 6. in den 5. Gang.

HINWEIS Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden. Bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei gedrücktem Kupplungspedal warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird, um Beschädigungen an den Zahnrädern und Schaltgeräusche zu vermeiden.

HINWEIS Die Bedienung des Kupplungspedals muss auf die Gangwechsel begrenzt werden.

Beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal liegen lassen, auch wenn er nur leicht aufgelegt bleibt. Unter einigen Bedingungen kann die Kontrollelektronik des Kupplungspedals einen falschen Fahrstil als Fehler interpretieren.



192)



50) 51)



ACHTUNG

192) Um die Gänge ordnungsgemäß zu wechseln, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden. Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.



HINWEIS

50) Nur zum Schalten die Hand auf den Gangwählhebel legen. Während der Fahrt nicht die Hand auf dem Gangwählknäuf lassen (auch nicht für einige Sekunden), die dadurch ausgeübte Kraft kann, obwohl sie gering ist, die inneren Gangschaltungselemente auf Dauer abnutzen und die Funktion beeinträchtigen.

51) In der Nähe des Gangwählhebels dürfen keine Gegenstände (z. B. Armbänder, Taschen und/oder Gürteltaschen) abgelegt werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Einige Versionen sind mit einem elektronisch gesteuerten 8-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet, wobei die Gangschaltung automatisch und gemäß der momentanen Verwendungskriterien des Fahrzeuges (Fahrgeschwindigkeit, Straßenneigung und Stellung des Gaspedals) erfolgt. Das Getriebe ist eine absolute Neuheit, da es die neuste Version der Start&Stop-Automatik mit den herkömmlichen Automatikgetrieben mit Drehmomentwandler verbinden kann.

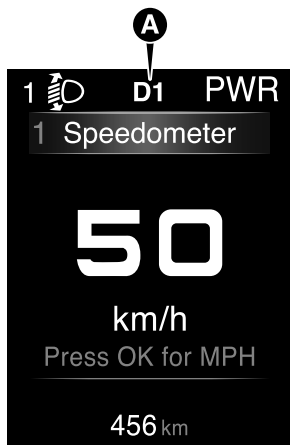
Dank dem „sequentiellen Modus“ besteht allenfalls die Möglichkeit des manuellen Betriebs der Gangschaltung.

DISPLAY

Versionen mit 3,5“-Display

Das Display zeigt die folgenden Anzeigen (A) Abb. 309:

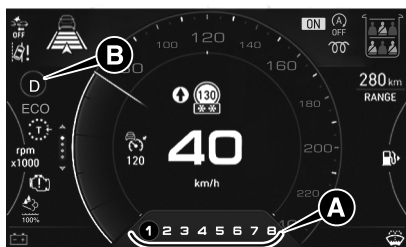
- Im Automatikmodus: den gewählten Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9);
- Im sequentiellen Modus: das Einlegen des Gangs durch eine Nummernanzeige.



Versionen mit 7“-Display

Das Display zeigt die folgenden Anzeigen Abb. 310:

- Im sequentiellen Modus: das Einlegen des Gangs durch eine Nummernanzeige (A) Abb. 310.
- Im Automatikmodus: den gewählten Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9) (B) Abb. 310;



310

F1A9038

GANGWÄHLHEBEL

193) 194) 195) 196) 197) 198) 52)

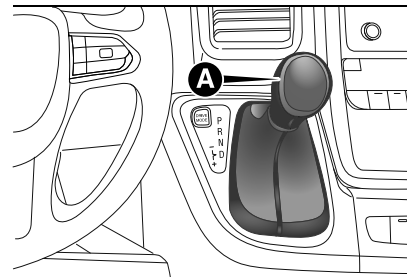
Der Gangwählhebel (A) Abb. 311 kann in folgende Stellungen gebracht werden:

- P = Parken
- R = Rückwärtsgang
- N = Leerlauf
- D = Drive (automatischer Vorwärtsgang)
- MANUELL: "+" Hochschalten im sequentiellen Schaltmodus; -

Herunterschalten im sequentiellen Fahrmodus.

Für den „sequentiellen“ Schaltmodus muss der Hebel aus D (Drive) nach links verstellt werden. Es sind folgende Positionen erreichbar + (höherer Gang) oder – (niedriger Gang). Es handelt sich um instabile Positionen, d. h. der Hebel springt jeweils immer in die Mittelstellung zurück.

Am Hebel befindet sich eine Taste, die gedrückt werden muss, um den Hebel auf P oder R zu schieben.



311

F1A0865

POSITIONEN DES GANGWÄHLHEBELS

Parken (P)

53)

P bewirkt die mechanische Sperrung des Getriebes.

Die Startvorrichtung lässt sich nur entfernen, wenn der Gangwählhebel in dieser Position steht.



Die Verschiebung des Gangwählhebels von P nach D darf nur bei Fahrzeug und bei Motor im Leerlauf erfolgen.

Die Verschiebung des Gangwählhebels von P in eine beliebige andere Stellung, mit Startvorrichtung auf MAR, muss bei gedrücktem Bremspedal und durch Betätigung der Taste auf dem Gangwählhebel erfolgen.

HINWEISE

❑ Nie versuchen, den Gangwählhebel bei fahrendem Fahrzeug auf P zu schieben.

❑ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse anziehen und den Gangwählhebel in diese Stellung bringen.

❑ Zuerst die Feststellbremse aktivieren und dann den Gangwählhebel auf P stellen, da sonst das Verschieben des Gangwählhebels aus P schwierig sein könnte.

❑ Beim Wiederanfahren nach dem Parken muss der Gangwählhebel aus der P-Stellung bewegt werden, bevor die elektrische Feststellbremse gelöst wird.

Um sicherzustellen, dass der Gangwählhebel sich wirklich auf P befindet, folgendermaßen vorgehen:

❑ Den Gangwählhebel vollständig bis zum Anschlag nach vorne schieben.

❑ Sicherstellen, dass am Display der Instrumententafel der Buchstabe P angezeigt wird.

❑ Mit losgelassenem Bremspedal sicherstellen, dass der Gangwählhebel sich nicht aus der Stellung P bewegt.

Rückwärtsgang (R)



Bei Gangwählhebel auf R kann der Motor nicht angelassen werden.

Der Übergang von R zu N oder D ist frei, während der Übergang von R zu P durch Betätigung des Gangwählhebelknopfes bei Motor im Leerlauf erfolgt.

Leerlauf (N)

Die Leerlaufposition entspricht der eines normalen manuell betätigten Getriebes. Bei Gangwählhebel auf N kann der Motor angelassen werden.

Bei längerem Stillstand auf N (oder P) stellen.

Nachdem der Hebel einige Sekunden lang auf N gestanden hat, muss das Bremspedal betätigt werden, um von der N- in die D- oder R-Stellung zu gelangen. Kein Gas geben und sicherstellen, dass der Motor im Leerlauf dreht.

Drive (D) - automatischer Vorwärtsgang

Die Gangwählhebelstellung wird unter normalen Fahrbedingungen geändert. Der Übergang von D zu N ist frei, während der Übergang von D zu R oder P durch Betätigung des Gangwählhebelknopfes erfolgen muss.

HINWEIS Wenn der Motor ausgeschaltet und die Startvorrichtung auf MAR ist und man den Hebel von N auf R oder D stellt, wird der Gang nicht eingelegt.

Sequentieller Modus (+/-)

Wird der Hebel aus D zur Seite in eine stabile Position geschoben, wird das Getriebe auf den sequentiellen Modus geschaltet.

Wird der Hebel in eine instabile Position (+ oder -) geschoben, erfolgt ein Fahrgangwechsel.

HINWEIS Alle Wechsel des Gangwählhebels dürfen ausschließlich bei Stillstand des Fahrzeuges und Motor im Leerlauf vorgenommen werden.

AUTOMATISCHER FAHRMODUS

Zur Anwahl des automatischen Fahrmodus wird der Gangwählhebel auf D (Drive) gestellt: Das optimale Übersetzungsverhältnis wird vom elektronischen Getriebesteuergerät unter Berücksichtigung der Fahrgeschwindigkeit, der Motorbelastung (Gaspedalposition) und des Gefälles gewählt.

Aus dem sequentiellen Modus ist es bei allen Fahrbedingungen möglich D auszuwählen.

„Kick-Down“-Funktion

Für eine rasche Beschleunigung des Fahrzeugs bei durchgedrücktem Gaspedal nimmt die Automatikgetriebesteuerung das Einlegen eines niedrigeren Ganges vor („Kick-down“-Funktion).

HINWEIS Beim Befahren von Straßen mit schlechter Bodenhaftung (Schnee, Eis usw.) ist die Kick-Down-Funktion möglichst nicht einzuschalten.

Gangempfehlung

Wenn der Gangwählhebel im Automatikmodus steht (auf D), schaltet das System bei Anfrage nach einem Schaltvorgang über die Schaltwippen am Lenkrad in den „sequenziellen

Modus“ („Manuell“) und zeigt am Display den eingelegten Gang für ca. 5 Sekunden an. Sobald diese Zeit verstrichen ist, schaltet das System wieder in den Automatikbetrieb (D) (mit entsprechender Displayanzeige), ohne dass die Schaltwippen am Lenkrad weiter betätigt werden müssen.

SEQUENTIELLER FAHRMODUS - MANUELL

Bei häufigen Fahrgangwechseln (z. B. bei Fahrten mit schwer beladenem Fahrzeug auf Straßen mit starker Neigung, starkem Gegenwind oder beim Schleppen von schweren Anhängern), ist es empfehlenswert, Manuell (sequentieller Gangwechsel) zu wählen, um eine feste, niedrigere Übersetzung beizubehalten.

Unter diesen Bedingungen verbessert der Einsatz eines niedrigeren Ganges die Leistungen des Fahrzeugs und verlängert die Lebensdauer des Getriebes durch Verhindern unnötiger Gangwechsel und vermeidet Überhitzung. Man kann bei jeder Fahrzeuggeschwindigkeit aus D auf den sequentiellen Modus umschalten.

Aktivierung

Wenn der Gangwählhebel auf D steht, den Hebel nach links schieben (Angabe von – und + auf der Blende), um den sequentiellen Fahrbetrieb zu wählen.

Am Display wird der eingelegte Gang angezeigt.

Wird der Gangwählhebel nach vorne zum Symbol – oder nach hinten zum Symbol + geschoben, erfolgt der Gangwechsel.

Deaktivierung

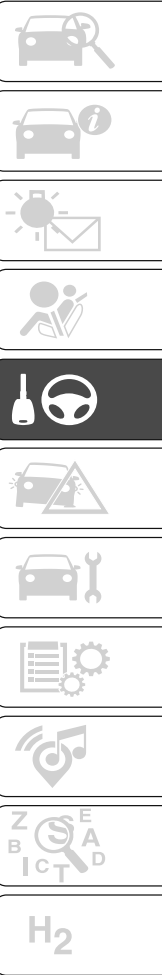
Um den sequentiellen Modus zu deaktivieren, den Gangwählhebel wieder auf D stellen.

MOTORSTART

Das Anlassen des Motors ist nur dann möglich, wenn sich der Schalthebel in Position P oder N befindet. Beim Anlassen befindet sich daher das System in Position N oder P (letztere entspricht einem Leerlauf, aber die Räder des Fahrzeugs sind mechanisch blockiert).

BEWEGEN DES FAHRZEUGS

Um das Fahrzeug zu bewegen, mit Gangwählhebel auf P das Bremspedal drücken und ihn in die gewünschte Stellung bringen (D oder „sequentieller Modus“), um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt das Fahrzeug sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen, sobald die Steuerung eingelegt wird (Creeping-



Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

HINWEIS Sollte der effektiv eingelegte Gang entsprechend der Anzeige auf der Instrumententafel nicht mit der Gangwählhebelstellung übereinstimmen, blinkt auf der Blende der der Hebelstellung entsprechende Buchstabe, und das System gibt ein akustisches Signal ab. Diese Bedingung ist nicht als Betriebsstörung zu verstehen. Es handelt sich einfach um eine Systemanfrage nach einer Wiederholung des Schaltvorgangs.

HINWEIS Bei gelöster Feststellbremse und losgelassenem Bremspedal, Motor im Leerlauf und Gangwählhebel auf D, R oder sequentieller Modus ist besondere Vorsicht geboten, denn das Fahrzeug kann sich ohne die Betätigung des Gaspedals bewegen. Diese Voraussetzung kann bei eben stehendem Fahrzeug in engen Parkmanövern genutzt werden. Dabei nur das Bremspedal drücken.

HEMMUNG DER HEBELBEWEGUNG

Dieses System verhindert, dass der Getriebeschalthebel aus der Position P (Parking) geschoben werden

kann, ohne dass das Bremspedal niedergetreten wurde.

Befindet sich die Startvorrichtung auf MAR (Motor gestartet oder abgestellt), muss das Bremspedal gedrückt werden, um den Gang in eine andere Stellung als P nach R zu schalten.

Bei Störung bzw. bei entladener Autobatterie bleibt der Hebel in Position P gesperrt. Zum manuellen Lösen des Hebels siehe die Beschreibung im Kapitel „Automatikgetriebe - Schalthebel entsperren“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Wenn der Hebel mit Startvorrichtung auf MAR länger als ca. 2 Sekunden in N bleibt, muss das Bremspedal betätigt werden, um den Gang (R und D) einzulegen. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs das Bremspedal betätigt werden muss.

AUSSCHALTEN DES MOTORS

Das System erfordert, dass der Schalthebel auf P gestellt wird, bevor der Schlüssel vom Anlasser abgezogen werden kann. Es wird empfohlen, den Hebel vor dem Ausschalten des Fahrzeugs auf P zu stellen und dann den Schlüssel abzuziehen.

Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte

Startvorrichtung im Schloss blockiert. Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen gelten die Angaben im Abschnitt „Schalthebelfreigabe des Automatikgetriebes“ im Kapitel „Im Notfall“.

NOTBETRIEB DES GETRIEBES

(wo vorhanden)

Der Betrieb des Getriebes wird ständig auf eventuelle Fehlbetriebe kontrolliert.

Wird ein Zustand ermittelt, der zu potentiellen Schäden am Getriebe führen könnte, wird die Funktion „Notzustand des Getriebes“ aktiviert. Unter dieser Bedingung bleibt das Getriebe unabhängig vom gewählten Gang im 3. Gang.

Die Stellungen P, R und N sind weiterhin betriebsfähig. Am Display könnte eventuell das Symbol  aufleuchten.

Im Falle eines „Notzustands“ des Getriebes muss sofort die nächste Werkstatt des Servicenetzes aufgesucht werden.

Vorübergehender Fehlzustand

Im Falle eines vorübergehenden Fehlzustands des Getriebes, zur Gewährleistung der korrekten Arbeitsweise für alle Vorwärtsgänge folgendermaßen vorgehen:

- ☐ Das Fahrzeug anhalten.
- ☐ Den Gangwählhebel auf P stellen.
- ☐ die Startvorrichtung auf STOP stellen;
- ☐ Ungefähr 10 Sekunden verstreichen lassen und dann den Motor erneut starten.
- ☐ Den gewünschten Fahrgang anwählen. Ist das Problem nicht mehr vorhanden, funktioniert das Getriebe einwandfrei.

HINWEIS Im Falle eines vorübergehenden Fehlbetriebs ist es auf jeden Fall angebracht, sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.

HINWEISE

Die Missachtung der folgenden Angaben kann zu Schäden am Getriebe führen:

- ☐ Den Gangwählhebel erst bei vollständig stehendem Fahrzeug auf P (Parking) schieben.
- ☐ Nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf drehenden Motor den Gangwählhebel auf R (Rückwärtsgang), oder von R in eine andere Stellung schalten.
- ☐ Bei laufendem Motor und einer nicht dem Leerlauf entsprechenden Drehzahl keine Schaltungen zwischen den Stellungen P (Parken), R

(Rückwärtsgang), N (Leerlauf) oder D (Drive) durchführen. Bevor irgendein Gang eingelegt wird, das Bremspedal ganz durchtreten.

- ☐ Das Bremspedal während der Verschiebung des Hebels in eine nicht P (Parking) entsprechende Position niedergetreten halten.

- ☐ Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Nie bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug steigen. Vor dem Aussteigen immer die Feststellbremse betätigen, den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen, den Motor abstellen und (bei Versionen mit mechanischem Schlüssel) den Schlüssel aus der Startvorrichtung ziehen. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs eine Bremsbetätigung erforderlich ist. Wenn die Startvorrichtung auf STOP steht (und der Schlüssel abgezogen werden kann), ist das Getriebe in Position P (Parken) blockiert, um eine versehentliche Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.

- ☐ Beim Einschalten des Fahrzeugmotors immer den mechanischen Schlüssel (wo

vorhanden) aus der Anlassvorrichtung ziehen und alle Türen schließen. Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

- ☐ Es ist gefährlich den Gangwählhebel aus P (Parken) oder N (Leerlauf) zu schieben, wenn der Motor sich nicht im Leerlauf befindet. Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgetreten wird, könnte das Fahrzeug schnell beschleunigen. Den Fahrgang nur wählen, wenn der Motor im Leerlauf dreht und hierbei das Bremspedal ganz durchtreten.

- ☐ Wenn die Temperatur des Getriebes die normalen Betriebsgrenzen überschreitet, könnte das Getriebesteuergerät die Schaltsequenz der Fahrgänge verändern und das Motordrehmoment verringern.

- ☐ Im Falle einer Überhitzung des Getriebes wird auf dem Display das Symbol „Zu hohe Temperatur des Getriebeöls“ angezeigt. In diesem Fall könnte das Getriebe nicht richtig funktionieren, bis es sich wieder abgekühlt hat.

- ☐ Während des Einsatzes bei extrem kalten Außentemperaturen könnte der Betrieb des Getriebes in Abhängigkeit von der Motortemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit Variationen erfahren: Das Einlegen der höheren Gänge wird solange verhindert, solange das Getriebeöl die Einlauftemperatur



H₂

nicht erreicht hat. Diese Funktion beschleunigt die Aufwärmzeit des Motors und des Getriebes. Der vollständige Betrieb des Getriebes wird wieder freigegeben, sobald die Öltemperatur den vorgegebenen Wert erreicht.



ACHTUNG

193) Verwenden Sie niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Beim Parken immer die Feststellbremse vollständig anziehen, um Verletzungen oder Schäden durch unkontrollierte Fahrzeugbewegungen zu vermeiden.

194) Steht der Schalthebel nicht in Stellung P (Parken) könnte das Fahrzeug wegrollen und Personen verletzen. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass der Schalthebel in Stellung P steht und die elektrische Feststellbremse angezogen ist.

195) Auf abschüssige Straße weder den Gangwählhebel in Stellung N stellen noch den Motor abschalten. Diese Art von Fahrbetrieb ist gefährlich und verringert die Möglichkeit eines Eingriffs im Falle von schnellen Fahrtrichtungsänderungen der Straßenoberfläche. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen.

196) Bevor der Gangwählhebel aus der Position P geschoben wird, die Startvorrichtung auf "Zündung ein" stellen und das Bremspedal treten. Anderenfalls

könnte der Gangwählhebel beschädigt werden.

197) Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf und vollständig losgelassenem Gaspedal einlegen.

198) Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs außerdem den Schlüssel aus der Startvorrichtung herausziehen und mitnehmen.



HINWEIS

52) Befindet sich das Fahrzeug auf einer abschüssigen Strecke, immer Feststellbremse anziehen BEVOR der Gangwählhebel auf P gestellt wird.

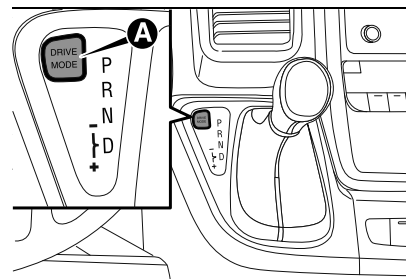
53) Befindet sich das Fahrzeug auf einer abschüssigen Strecke, immer die elektrische Feststellbremse anziehen BEVOR der Gangwählhebel auf P gestellt wird.

54) Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf und vollständig losgelassenem Gaspedal einlegen.

„DRIVE MODE“- FUNKTION (Fahrstil)

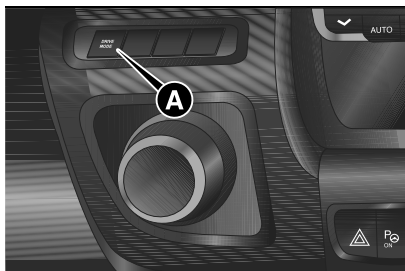
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Hierbei handelt es sich um Funktion, die je nach Anforderungen des Fahrers und der Straßenbedingungen, die Auswahl von drei verschiedenen Fahrbetriebsarten („Ansprechen des Fahrzeugs“) ermöglicht. „Normal“, „Power“ oder „Eco“.

Der Modus wird durch Drücken der Taste (A) Abb. 312 (elektrische Versionen ausgenommen) oder (A) Abb. 313 (Elektroversionen) auf dem Armaturenbrett gewählt.



312

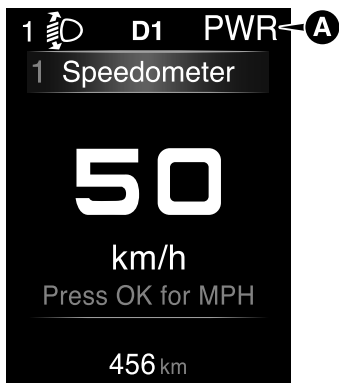
F1A0666



313

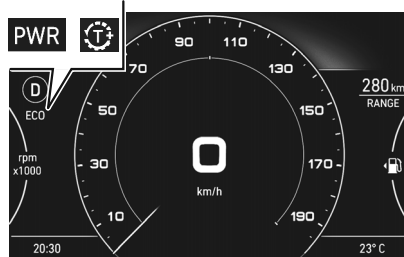
F1A1099

Der eingestellte Modus wird auf dem Display des Armaturenbretts (A) Abb. 314 oder Abb. 315 (elektrische Versionen ausgenommen) oder Abb. 316 (Elektroversionen) angezeigt.



314

F1A0893



315

F1A0699



316

F1A9054

Die „Drive Mode“-Funktion wirkt über die On-Board-Elektronik auf das Getriebe und ist gleichzeitig mit der Instrumententafel verbunden. Das Einstellen des gewünschten Fahrmodus mithilfe der Funktion wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Bei jedem Motorstart schaltet das System automatisch den Fahrmodus „Normal“ ein.

STÖRUNGSANZEIGEN

Im Falle einer Störung des Systems oder des Wählschalters, wird automatisch die Änderung des Fahrmodus gesperrt. In diesem Fall wird automatisch der Modus „Normal“ eingestellt.



H₂

START&STOP-SYSTEM (AUTOMATISCHES STOPPEN UND ANFARHEN)

ÜBERSICHT

Die Vorrichtung Start&Stop stellt automatisch den Motor immer dann ab, wenn das Fahrzeug steht und alle Bedingungen für ein Ausschalten erfüllt sind und lässt ihn wieder an, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Dies verbessert die Fahrzeuleistung durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Emissionen, sowie der Lärmbelastung.

BETRIEBSMODUS

Motor-Abstell-Betrieb

Versionen mit Schaltgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor abgestellt, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet und das Kupplungspedal losgelassen wird.

HINWEIS: Das automatische Abstellen des Motors wird nur zugelassen, nachdem eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h überschritten wurde, um beim Fahren mit Schrittgeschwindigkeit ein wiederholtes Abstellen des Motors

zu verhindern. Das Abstellen des Motors wird durch das Symbol (A) auf dem Display gemeldet.

Versionen mit Automatikgetriebe

Bei stillstehendem Fahrzeug und niedergedretenem Bremspedal schaltet der Motor ab, wenn sich der Schalthebel in einer von (R) abweichenden Position befindet. **HINWEIS** Bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ist bei einem Stoppen aufwärts das Abstellen des Motors deaktiviert, damit die „Hill Holder“-Funktion eingreifen kann (die nur bei laufendem Motor aktiv ist).

ANMERKUNG Nach einem automatischen Neustart genügt es, das Fahrzeug zu bewegen, damit das Start&Stop-System wieder eingreift (Überschreitung der Geschwindigkeit von 0,5 km/h bei Versionen mit Automatikgetriebe und 7 km/h bei Versionen mit Schaltgetriebe).

Das Abstellen des Motors wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

Wiederanlassen des Motors

Versionen mit Schaltgetriebe

Um den erneuten Motorstart zuzulassen, das Kupplungspedal drücken.

Versionen mit Automatikgetriebe

Um den Motor wieder zu starten, das Bremspedal loslassen. Das Symbol (A) auf dem Display erlischt. Bei getretenem Bremspedal und Gangwählhebel in der Automatikstellung D (Drive) startet der Motor, wenn der Hebel auf R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird. Bei getretenem Bremspedal, Gangwählhebel auf „Manueller Modus“, startet der Motor indem der Hebel auf + oder -, bzw. R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird.

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und das Bremspedal niedergedreten bleibt, kann das Bremspedal losgelassen und der Motor ausgeschaltet bleiben, wenn man den Getriebehebel auf P (Parken) schiebt. Um den Motor wieder zu starten reicht es, denn Hebel aus der Position P zu schieben.

MANUELLE AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG DER ANLAGE

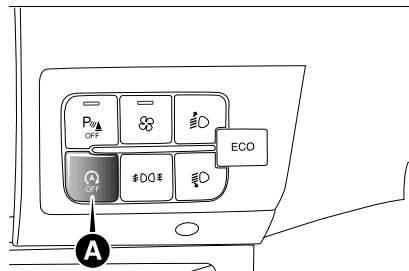
Um das System manuell zu aktivieren und zu deaktivieren, die Taste (A) Abb. 317 auf dem Armaturenbrett drücken.

Aktivierung des Start&Stop-Systems

Die Aktivierung des Systems Start&Stop wird durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

Deaktivierung des Start&Stop-Systems

Die Deaktivierung des Start&Stop Systems wird durch eine Meldung am Display angezeigt.



317

F1A0716

BEDINGUNGEN, UNTER DENEN DER MOTOR NICHT ABGESTELLT WIRD

Bei aktivem System könnte der Motor zur Verbesserung des Komforts, zur Verringerung der Emissionswerte und Gewährleistung der Sicherheitsbedingungen, unter einigen der folgenden Bedingungen, nicht abgestellt werden:

- ☐ Wenn der Motor noch nicht warmgelaufen ist;
- ☐ Besonders kalte Außentemperatur, sollte die jeweilige Anzeige vorgesehen sein.
- ☐ Wenn die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- ☐ Eine Regenerierung des Partikelfilters ist aktiv (nur bei Dieselmotoren).
- ☐ Die Fahrertür ist nicht geschlossen;
- ☐ Fahrer-Sicherheitsgurt nicht angelegt;
- ☐ Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist (beispielsweise beim Einparken);
- ☐ wenn bei automatischer Klimaanlage noch kein angemessener thermischer Komfort erreicht wurde oder bei Aktivierung von MAX-DEF.
- ☐ In der ersten Nutzungszeit, um das System zu initialisieren.
- ☐ Wenn das Hill Descent Control System (Bergabfahrthilfe) aktiviert wurde.



BEDINGUNGEN FÜR NEUSTART DES MOTORS

Der Motor kann sich aus Gründen des Komforts, der Emissionsbeschränkung und der Sicherheit ohne Eingreifen des Fahrers automatisch wieder einschalten, wenn bestimmte Bedingungen auftreten, darunter:

- ☐ Wenn die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- ☐ Verminderter Unterdruck der Bremsanlage, beispielsweise nach wiederholtem Drücken des Bremspedals.
- ☐ Das Fahrzeug bewegt sich, beispielsweise beim Befahren von Neigungen;
- ☐ Abstellen des Motors über das System Start&Stop für mehr als etwa drei Minuten.
- ☐ Automatische Klimaanlage, um ein angemessenes thermisches Komfortniveau zu ermöglichen oder Aktivierung MAX-DEF.

Bei eingelegtem Gang wird das erneuten Anlassen des Motors nur bei ganz durchgedrücktem Kupplungspedal zugelassen.

HINWEIS Bei einem unerwünschten Abstellen des Motors, beispielsweise durch plötzliches Loslassen des Kupplungspedals bei eingelegtem Gang, ist bei aktivem System Start&Stop das Wiederanlassen des Motors durch vollständiges Drücken des Kupplungspedals oder Einlegen des Leerlaufs möglich.

HINWEIS Wenn die Kupplung nicht gedrückt wird, ist das erneuten Anlassen des Motors nach Ablauf der etwa drei Minuten nur über den Schlüssel möglich.



SICHERHEITS- FUNKTIONEN

Wenn der Motor sich über das System Start&Stop abstellt und der Fahrer den eigenen Sicherheitsgurt ablegt und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann das erneute Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel erfolgen.

Diese Bedingung wird dem Fahrer sowohl über einen Summer als auch durch das Blinken der Kontrollleuchte (A) auf der Instrumententafel angezeigt.

FUNKTION „ENERGY SAVING“

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn der Fahrer nach einem automatischen erneuten Anlassen des Motors für einen Zeitraum von ca. 3 Minuten keinerlei Aktionen am Fahrzeug unternimmt, stellt das System Start&Stop den Motor endgültig ab, um Kraftstoff zu sparen. In diesem Fall ist das erneute Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel möglich.

HINWEIS Es ist aber auf jeden Fall möglich, den Motor am Laufen zu halten, indem man das System Start&Stop deaktiviert.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Bei Funktionsstörungen schaltet sich das System Start&Stop ab. Der Fahrer wird über die Störung durch das Aufleuchten des Symbols (A)!

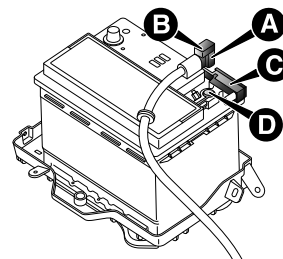
informiert. Umgehend das Servicenetz kontaktieren.

STILLSTAND DES FAHRZEUGES

Im Falle eines längeren Stillstands des Fahrzeuges ist es sehr wichtig, die elektrische Batterieversorgung richtig zu unterbrechen.

Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) Abb. 318 (durch Betätigung der Taste (B)) vom Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie installiert ist. Dieser Sensor darf nie vom Pol getrennt werden, außer wenn die Batterie ausgetauscht wird.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens 1 Minute warten, nachdem der Startvorrichtung auf STOP gedreht wurde.



318

F1A0137



ACHTUNG

199) Beim Verlassen des Fahrzeugs muss der Zündschlüssel immer abgezogen werden oder in Stellung STOP stehen. Beim Tanken muss sichergestellt werden, dass der Motor abgestellt wurde und der Zündschlüssel in Stellung STOP steht.

200) Für den Austausch der Batterie wenden Sie sich bitte immer an das Servicenetz. Die Batterien immer durch gleichwertige Modelle mit gleichen Eigenschaften ersetzen.



HINWEIS

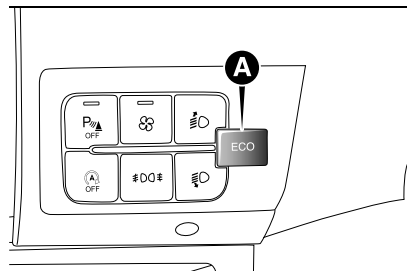
55) Ist das Fahrzeug mit einer manuellen Klimaanlage ausgestattet, und soll der Komfort der Klimaanlage genutzt werden, kann das Start&Stop-System deaktiviert werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu nutzen.

ECO-FUNKTION

(Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Funktion wird mit der Taste **ECO** (A) Abb. 319 eingeschaltet. Wenn die Funktion aktiviert ist, werden auf dem Display der Instrumententafel ein Symbol angezeigt.

Diese Funktion wird gespeichert und somit behält das Fahrzeug beim nächsten Anlassen des Motors die Einstellung bei, die beim letzten Abstellen des Motors aktiv war. Die Taste **ECO** wieder drücken, um die Funktion auszuschalten und den normalen Fahrstil wieder herzustellen. Bei aktivierter Funktion stellt das System im Falle eines Fehlbetriebs die Einstellung des normalen Fahrstils wieder ein und deaktiviert die **ECO-Funktion**.



319

F1A0700

SPEED LIMITER (Tempomat)

(wo vorhanden)

BESCHREIBUNG

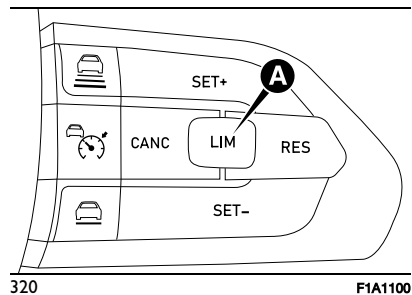
Diese Vorrichtung ermöglicht die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf vom Fahrer vorprogrammierbare Werte.

Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug programmiert werden. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h programmierbar.

Wenn die Vorrichtung aktiviert ist, ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vom Druck auf das Gaspedal abhängig und erreicht maximal die programmierte Grenzgeschwindigkeit (siehe Abschnitt „Programmierung der Grenzgeschwindigkeit“).

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Zum Einschalten des Systems die Taste (A) „LIM“ am Lenkrad Abb. 320 betätigen.



Das Einschalten des Systems wird durch das Einblenden des grauen „LIM“-Symbols zusammen mit dem letzten gespeicherten Geschwindigkeitswert angezeigt. Wenn der elektronische Cruise Control zuvor aktiviert wurde, muss die Taste (A) Abb. 320 zweimal. Beim ersten Druck wird die zuvor aktivierte Funktion ausgeschaltet und beim zweiten Druck wird der Speed Limiter eingeschaltet.

PROGRAMMIERUNG DER GRENZGESCHWINDIGKEIT

Die Geschwindigkeit programmiert werden, ohne dass die Vorrichtung unbedingt eingeschaltet werden muss.

Um einen höheren

Geschwindigkeitswert als der angezeigte Wert zu speichern, die Taste SET + kurz drücken. Jeder Betätigung der Taste entspricht eine Geschwindigkeitszunahme von etwa 1 km/h; wird die Taste



gedrückt gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit um jeweils 10 km/h.

Um einen niedrigeren Geschwindigkeitswert als der angezeigte Wert zu speichern, die Taste SET - drücken. Jeder Betätigung der Taste entspricht eine Geschwindigkeitsverringerung von etwa 1 km/h; wird die Taste gedrückt gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit um jeweils 10 km/h.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER VORRICHTUNG

Aktivierung der Vorrichtung: Die Tasten SET + oder SET - drücken.

Die Aktivierung der Vorrichtung wird durch die Anzeige des grünen „LIM“-Symbols auf dem Display angezeigt.

Deaktivierung der Vorrichtung: Die Taste CANC drücken. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit ist durchgestrichen und grau dargestellt.

Erneute Aktivierung der Vorrichtung: Die Taste RES drücken. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird wiederhergestellt.

ÜBERSCHREITUNG DER PROGRAMMIERTEN GESCHWINDIGKEIT

Wenn das Gaspedal voll durchgetreten wird, kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktiver

Cruise Control überschritten werden (z.B. beim Überholen).

Das Cruise Control ist solange deaktiviert, bis die Geschwindigkeit nicht unter die eingestellte Grenze reduziert wird. Danach wird sie automatisch wieder aktiviert.

AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Zur Deaktivierung des Geräts die Taste (A) Abb. 320 betätigen.

HINWEIS Das Deaktivieren der Adaptive Cruise Control schaltet die Vorrichtung ab.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung

Bei einem Systemausfall schaltet sich die Vorrichtung automatisch ab und das graue „LIM“-Symbol erscheint auf dem Display. Umgehend das Servicenetz kontaktieren.

ELEKTRONISCHER CRUISE CONTROL (GESCHWINDIGKEITS- REGLER)

Dieses elektronische Fahrerassistenzsystem ermöglicht, das Fahrzeug auf langen Strecken mit einer gewünschten Geschwindigkeit zu fahren, ohne das Fahrpedal treten zu müssen. Die Vorrichtung kann bei einer Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h auf langen, geraden und trockenen Strecken mit wenigen Fahrveränderungen (z.B. auf der Autobahn) eingesetzt werden.

Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen nicht vorteilhaft. Die Vorrichtung sollte nicht im Stadtverkehr benutzt werden.

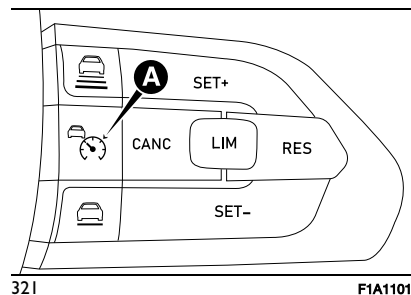
Die Tasten der elektronischen Cruise Control befinden sich rechts vom Lenkrad.

Um eine korrekten Arbeitsweise zu gewährleisten, wurde die elektronische Cruise Control so entwickelt, dass sie im Falle einer Betätigung von mehreren Funktionen gleichzeitig abschaltet. In diesem Fall kann das System durch Druck der Taste  oder  und erneute Eingabe der gewünschten Fahrgeschwindigkeit erneut aktiviert werden.

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

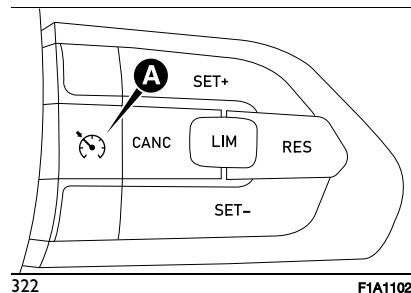
Um die Vorrichtung einzuschalten, die Taste (A) Abb. 321 oder (A) Abb. 322 drücken, je nach Version.

201) 202) 203)



321

F1A1101



322

F1A1102

Die Aktivierung der Vorrichtung wird durch das Aufleuchten des Symbols  oder  auf der Instrumententafel angezeigt.

Bei den Versionen mit Speed Limiter-Einrichtung, muss bei aktivierter

Funktion die Taste  oder  zur Einschaltung der Cruise Control zweimal betätigt werden (beim ersten Druck wird die Speed Limiter Funktion deaktiviert und beim zweiten die Cruise Control aktiviert).

Die Vorrichtung kann weder im Rückwärtsgang, noch im Leerlauf eingeschaltet werden.

HINWEIS Es ist gefährlich, die Vorrichtung eingeschaltet zu lassen, wenn sie nicht genutzt wird. Es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle wegen einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Vorgehensweise:

- ☐ Die Vorrichtung einschalten (siehe vorangehende Beschreibung).
- ☐ Sobald das Fahrzeug gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET + (oder SET -) drücken und wieder loslassen, um die Vorrichtung zu aktivieren. Sobald das Gaspedal losgelassen wird, fährt das Fahrzeug mit der angewählten Geschwindigkeit weiter.

Falls notwendig (beispielsweise beim Überholen) kann durch Betätigen des Gaspedals beschleunigt werden:

Bei Loslassen des Pedals kehrt das Fahrzeug zur vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Bei eingeschalteter Vorrichtung beim bergab fahren kann die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gegenüber der gespeicherten leicht zunehmen.

HINWEIS Vor der Betätigung der Tasten SET + (oder SET -), sollte das Fahrzeug auf einer ebenen Fahrstrecke bei konstanter Geschwindigkeit fahren.

GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN / VERRINGERN

Erhöhung der Geschwindigkeit

Nach der Aktivierung der elektronischen Cruise Control, kann die Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET + erhöht werden.

Wird die Taste weiterhin gedrückt gehalten, steigt die Geschwindigkeit bis zum Loslassen der Taste weiter, und die neue Geschwindigkeit wird gespeichert.

Bei jedem Druck der Taste SET + wird die eingestellte Geschwindigkeit leicht verändert.



Geschwindigkeit Verringern

Mit aktivierter Vorrichtung kann die Geschwindigkeit mit der Taste SET – verstellt werden.

Wird die Taste weiterhin gedrückt gehalten, sinkt die Geschwindigkeit bis zum Loslassen der Taste weiter, und wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Bei jedem Druck der Taste SET - wird die eingestellte Geschwindigkeit leicht verändert.

HINWEIS Durch Betätigung der Taste SET + (oder SET –) kann die über das Menü des Displays der Instrumententafel eingestellte Geschwindigkeit oder je nach Versionen über das Display-Menü oder je nach Version über das Multimedia-Menü je nach angewählter Maßeinheit („metrisch“ oder „imperial“) verändert werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).

HINWEIS Auf steil abfallenden Straßen kann das System möglicherweise die eingestellte Geschwindigkeit nicht halten, wodurch sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöhen kann. Es ist daher vorzuziehen, das System unter diesen Bedingungen auszuschalten.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt auch beim Bergauf- und Bergabfahren aktiv. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Mit Gangschaltung auf D (Drive), die RES-Taste drücken und loslassen, um die zuvor eingestellte Geschwindigkeit abzurufen.

DEAKTIVIERUNG DER VORRICHTUNG

Das Drücken der Taste CANC oder der normale Druck auf das Bremspedal während der Verlangsamung des Fahrzeugs deaktivieren die elektronische Cruise Control, ohne den Speicher der eingestellten Geschwindigkeit zu löschen.

Die Cruise Control kann auch im Falle einer Aktivierung der elektrischen Feststellbremse (EPB) oder der Auslösung der Bremsanlage (z.B. beim Eingriff des ESC-Systems), des Cross Wind Assist-Systems (CWA) oder unter anderen besonderen Bedingungen deaktiviert werden.

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird in folgenden Fällen gelöscht:

- Bei Betätigung der Taste  oder  oder ausschalten des Motors;
- Im Falle einer Störung der elektronischen Cruise Control.

AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Die elektronische Cruise Control schaltet automatisch durch Druck der Taste  oder  aus, oder wenn die Startvorrichtung auf STOP gedreht wird.



ACHTUNG

201) Während der Fahrt mit eingeschalteter Vorrichtung nicht auf Leerlauf schalten.

202) Bei Funktionsstörungen oder Ausfall der Vorrichtung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

203) Aus Sicherheitsgründen ist der elektronische Geschwindigkeitsregler auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Unter bestimmten Bedingungen könnte die Geschwindigkeit zu hoch sein, was in einigen Fällen zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und dem zur Folge zu Unfällen führen könnte. Die Vorrichtung nicht bei starkem Verkehr oder kurvenreichen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen benutzen.

EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHL DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Leerlaufdrehzahleinstellung ist eine Funktion, mit der Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors manuell über ein spezielles Menü an der Instrumententafel (Menü „Leerlaufvorwahl“) einstellen können, von dem aus Sie die Funktion aktivieren/deaktivieren (Menü „Leerlaufvorwahl-Aktivierung“) und den gewünschten Leerlaufdrehzahlwert einstellen können (Menü „Leerlaufdrehzahlauswahl“).

In folgenden Fällen wird die Funktion in der Regel genutzt:

- ☐ Anschluss des „Leistungssteckers“;
- ☐ Erwärmung des Motors und/oder des Fahrgastraums.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER LEERLAUFDREHZAHL-EINSTELLUNG DES MOTORS

Mit den Bedientasten auf der linken Seite des Lenkrads ist es möglich, das Menü („Idle Preset Aktivierung“) aufzurufen, um die

Einstellung der Leerlaufdrehzahl zu aktivieren/deaktivieren.

Mit diesem Menüpunkt können Sie die Funktion aktivieren/deaktivieren, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

- ☐ „ON“
- ☐ „OFF“

ANMERKUNG Die voreingestellte Leerlaufdrehzahl beträgt 900 U/min. Der Fahrer kann diesen Wert über das entsprechende Menü „Motorleerlaufdrehzahl wählen“) ändern.

Durch Auswahl der Option „ON“ ist es möglich, die Leerlaufdrehzahl des Motors auf den zuvor gespeicherten Wert zu setzen.

Die Einstellung der Motorleerlaufdrehzahl kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ☐ Feststellbremse betätigt;
- ☐ Kupplungspedal gelöst (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
- ☐ Bremspedal gelöst;
- ☐ Kupplungspedal gedrückt und mindestens einmal während des Schlüsselzyklus losgelassen (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
- ☐ Schalthebel in Stellung P (bei Versionen mit Automatikgetriebe).

Wenn Sie versuchen, die Funktion zu aktivieren (durch Auswahl der

Option „ON“ im Menü), wenn nicht alle der oben aufgeführten Bedingungen erfüllt sind, wird im Display der Instrumententafel eine entsprechende Meldung über die Nichtverfügbarkeit angezeigt.

Sie können die Funktion deaktivieren, indem Sie die Option OFF im Menü „Idle Preset Aktivierung“ auswählen.

Wenn der Fahrer die Funktion deaktiviert, wird im Display der Instrumententafel eine entsprechende Meldung angezeigt.

ERHÖHEN / VERRINGERN UND SPEICHERN DER EINGESTELLTEN LEERLAUFDREHZAHL DES MOTORS

Mit den Bedientasten auf der linken Seite des Lenkrads können Sie das Menü aufrufen, um den gewünschten Wert für die Leerlaufdrehzahl des Motors einzustellen („Auswahl Leerlaufdrehzahl“).

Mit diesem Menüpunkt können Sie den gewünschten Wert für die minimale Motordrehzahl mit den Steuertasten einstellen:

- ☐ Minimum: 900 U/min
- ☐ Maximum: 2200 U/min
- ☐ Erhöhung/Verringerung: 50 U/min



Das System speichert die aktuelle Motorleerlaufdrehzahl als neuen voreingestellten Wert.

SPEED BLOCK (fester Geschwindigkeits- begrenzer)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Das Fahrzeug ist mit einer Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgestattet, die auf Wunsch des Benutzers auf eine von vier vorgegebenen Werten einstellbar ist: 90, 100, 110, 130 km/h.

Für eine Aktivierung/Deaktivierung muss man sich an das Servicenetz wenden.

Nach dem Eingriff wird an der Windschutzscheibe ein Aufkleber angebracht, auf dem die eingestellte Höchstgeschwindigkeit angegeben ist. **ZUR BEACHTUNG** Der Tachometer könnte eine höhere Geschwindigkeit als die effektive anzeigen, die beim Vertragshändler eingestellt wurde, wie dies von den geltenden Vorschriften verlangt wird.

PARK ASSIST SYSTEM (Einparkhilfe hinten)

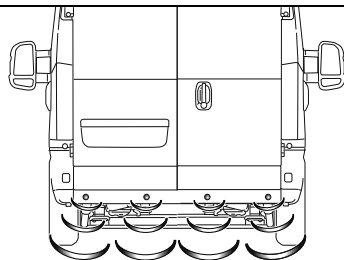
(wo vorhanden)



56) 57) 58) 59)

VERSIONEN MIT 4 SENSOREN

Die Parksensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger Abb. 323 des Fahrzeugs und haben die Aufgabe, das Vorhandensein von Hindernissen hinter dem Fahrzeug zu erfassen. Die Sensoren machen den Fahrer durch ein akustisches Signal und auch durch Displaymeldungen an der Instrumententafel auf die Hindernisse aufmerksam.



323

F1A0134

Aktivierung und Deaktivierung des Systems Aktivierung

Wenn das System eingeschaltet ist, wird es automatisch aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Deaktivierung

Das System wird automatisch abgeschaltet, wenn ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Akustisches Signal

Wird der Rückwärtsgang eingelegt und ein Hindernis befindet sich hinter dem Fahrzeug, ertönt ein akustisches Signal, dessen Frequenz sich verändert:

- Es hat mit abnehmender Entfernung zwischen Fahrzeug und Hindernis eine höhere Frequenz.
 - wird konstant, wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis kleiner als ca. 30 cm ist und hört sofort auf, wenn sich der Abstand zum Hindernis vergrößert
 - Es bleibt konstant, wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis unverändert bleibt.
- Außerdem wird das Signal nach 3 Sekunden unterbrochen, wenn diese Situation durch die äußeren Sensoren festgestellt wird, um überflüssige Signale im Falle von Parkmanövern entlang von Wänden zu verhindern. Wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis weniger als ca. 30 cm beträgt, wird das

akustische Signal mit Dauerfrequenz nicht deaktiviert, solange das Hindernis vorhanden ist.

Wenn die Sensoren mehrere Hindernisse erfassen, wird nur das Nächstgelegene berücksichtigt.

Displayanzeige

Die Displayanzeigen zum

ParkSense®-System in der Instrumententafel sind nur möglich, wenn im Menü der Einstellungen, die Option „Akustisches Signal und Display“ im Menü der „Einstellungen“ angewählt wurde (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).

Zuzüglich zur akustischen Warnung zeigt das System das Vorhandensein eines Hindernisses im hinteren Bereich durch das Einblenden eines einzelnen Bogens in einem der möglichen Bereiche an, je nach Entfernung des Hindernisses und des Abstands zum Fahrzeug.

Werden gleichzeitig mehrere Hindernisse im Bereich hinter dem Fahrzeug ermittelt, werden unabhängig des Standorts beide Bögen angezeigt.

Die Farbe am Display hängt vom Abstand und von der Position des Hindernisses ab.

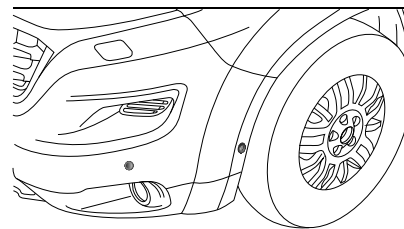
Betrieb mit Anhänger

Der Sensorbetrieb wird beim Einsetzen des Steckers des Anhängerelektrokabels in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs automatisch deaktiviert. Die Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.

VERSIONEN MIT 14 (wo zutreffend) /16 SENSOREN

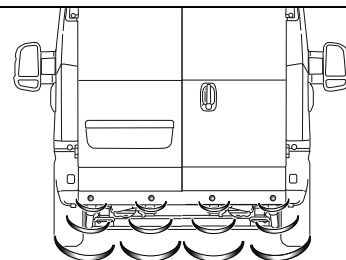
Die Parksensoren, die sich in den vorderen Abb. 324 und hinteren Abb. 325 Stoßfängern sowie an den Seiten Abb. 326 befinden, haben die Funktion, das Vorhandensein von Hindernissen in der Nähe des Fahrzeugs zu erkennen (das System kann möglicherweise nicht die gesamte Fläche der Seiten des Fahrzeugs abdecken und einige Signale können verzögert werden).

Die Sensoren machen den Fahrer durch ein akustisches Signal und auch durch Displaymeldungen an der Instrumententafel auf die Hindernisse aufmerksam.



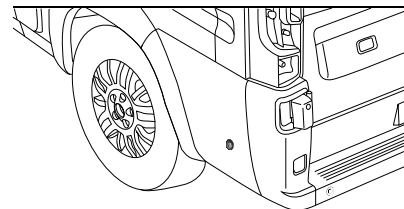
324

F1A0701



325

F1A0134



326

F1A0702



Ein-/Ausschalten

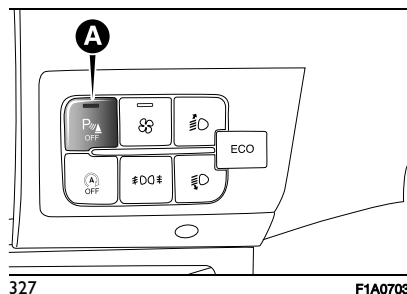
Zur Deaktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 327 drücken.

Der Zustandsübergang des Systems von ein- auf ausgeschaltet und umgekehrt erfolgt immer mit einer Anzeige einer entsprechenden Meldung am Display der Instrumententafel.

Die LED an der Taste ist aus, wenn das System vom Fahrer eingeschaltet wird. Die LED leuchtet, wenn das System vom Bediener deaktiviert wurde oder bei einer Störung oder vorübergehender Deaktivierung.

Wird die Taste betätigt, wenn das System sich in einem Fehlzustand befindet, blinkt die LED einige Sekunden lang an und leuchtet dann dauerhaft.

Nach dem Ausschalten bleibt das **ParkSense®**-System bis zur erneuten Einschaltung in diesem Zustand, auch wenn die Startvorrichtung von MAR auf STOP und dann wieder auf MAR gedreht wird.



Aktivierung und Deaktivierung des Systems

Aktivierung

Wenn das System aktiv ist, werden die akustischen und optischen Signale in den folgenden Fällen automatisch aktiviert:

- wenn ein Vorwärtsgang eingelegt wird (Versionen mit Schaltgetriebe) oder Position D (Drive) (Versionen mit Automatikgetriebe) und ein Hindernis erkannt wird;
- oder
- wenn entweder der Rückwärtsgang (Versionen mit Schaltgetriebe) oder die R-Stellung (Versionen mit Automatikgetriebe) eingelegt ist;
- oder
- wenn sich der Gangwählhebel des Schaltgetriebes im Leerlauf oder der Gangwählhebel des Automatikgetriebes auf N (Leerlauf)

steht und das Fahrzeug in Bewegung ist und ein Hindernis erkannt wird.

Deaktivierung

Die akustischen und optischen Anzeigen werden in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- bei Einlegen eines anderen Ganges als den RG-Gang bei einer Geschwindigkeit von mehr als 18 km/h;
- oder
- bei Überschreiten von 11 km/h mit eingelegtem Rückwärtsgang;
- oder
- wenn sich bei stehendem Fahrzeug der Schalthebel im Leerlauf befindet oder der Gangwählhebel des Automatikgetriebes auf P (Parken) oder N (Leerlauf) steht.

Akustisches Signal

Wenn die Sensoren ein Hindernis auf der Spur des Fahrzeugs erkennen, wird ein akustisches Signal mit einer Frequenz aktiviert, die mit abnehmendem Abstand zum Hindernis zunimmt und dann zu einem Dauerton wird, wenn dieser Abstand weniger als etwa 30 cm beträgt.

Das akustische Signal wird in den folgenden Situationen unterbrochen:

- wenn die Außensensoren ein Hindernis in konstantem Abstand erkennen (Beispiel: Manövrieren entlang einer Wand);

- ❑ wenn das Fahrzeug steht und sich der Gangwählhebel in einer anderen Stellung als dem Rückwärtsgang befindet;
- ❑ wenn sich das Hindernis nicht auf der Spur des Fahrzeugs befindet. Erkennen die Sensoren mehrere Hindernisse gleichzeitig, sowohl im vorderen, im seitlichen als auch im hinteren Bereich, wird das akustische Signal des Hindernisses auf der nächstgelegenen Spur wiedergegeben.

Displayanzeige

Systembezogene Anzeigen werden nur dann auf dem Display der Instrumententafel angezeigt, wenn im Menü der Einstellungen, die Option „Akustisches Signal und Display“ im Menü der „Einstellungen“ des Systems ausgewählt wurde (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).

Das System warnt durch das Einblenden eines einzelnen Bogens in einem der möglichen Bereiche vor einem Hindernis, je nach Entfernung des Hindernisses und des Abstands zum Fahrzeug.

Wenn Sie sich das Fahrzeug einem Hindernis innerhalb des vorderen, seitlichen oder hinteren Deckungsbereichs nähern, zeigt die Anzeige im Bereich des Fahrzeugs einen einzelnen Bogen an. Die Farbe

hängt vom Abstand und von der Position des Hindernisses ab. Werden gleichzeitig mehrere Hindernisse im Bereich vor, seitlich oder hinter dem Fahrzeug ermittelt, werden unabhängig des Standorts alle Bögen angezeigt.

Betrieb mit Anhänger

Der Betrieb der hinteren Sensoren wird automatisch beim Einstecken des Steckers des Anhängers in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs deaktiviert. Die vorderen Sensoren bleiben aktiv und erzeugen weiterhin akustische und optische Signale. In diesem Fall bleibt die LED an der Taste (A) auf dem Armaturenbrett Abb. 327 aus. Die hinteren Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.

Störungsanzeigen

Eventuelle Betriebsstörungen der Parksensoren werden durch die Meldung auf dem Display, wo vorgesehen (siehe Abschnitt „Kontrollleuchten und Meldungen“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“) angezeigt.

Am Display angezeigte Meldungen

Bei einem Systemfehler erscheint für einige Sekunden eine entsprechende Meldung auf dem Display.

Wird am Display eine Meldung eingeblendet, die darauf hinweist, dass die vorderen, seitlichen oder hinteren Sensoren gereinigt werden müssen, immer sicherstellen, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite des Stoßfängers sauber sind (es darf kein Schnee, Schlamm, Eis, usw.) vorhanden sein.

Nachdem diese Kontrolle durchgeführt worden ist, die Startvorrichtung auf STOP und wieder auf MAR drehen und prüfen, ob die Meldung immer noch eingeblendet wird. Sollte dies der Fall sein, wenden Sie sich an das Servicenetz.

ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend einige Bedingungen, welche die Leistungen der Einparkhilfe beeinträchtigen können:

- ❑ Eine geringere Empfindlichkeit der Sensoren und eine Reduzierung der Leistung der Einparkhilfe können auf folgenden Verunreinigungen der Sensoroberflächen beruhen: Eis, Schnee, Schlamm, Überlackierungen.
- ❑ Der Sensor ermittelt einen nicht existierenden Gegenstand („Echostörung“) wegen Störungen mechanischen Ursprungs wie z.B.



Waschen des Fahrzeuges, Regen (extremer Wind), Hagel.

❑ Die von den Sensoren gesendeten Meldungen können auch verändert werden, wenn sich Systeme in der Nähe befinden, die Signale im Ultraschallbereich erzeugen (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Pressluftschlämmer).

❑ Die Leistungen der Einparkhilfe können auch von der Position der Sensoren beeinträchtigt werden, wenn zum Beispiel die Lage verändert wird (z.B. wegen Abnutzung der Stoßdämpfer, Aufhängungen), oder nach dem Reifenwechsel, durch zu starke Beladung des Fahrzeuges, durch spezielle Radlagen, welche das Fahrzeug senken.

❑ Der Anhängerhaken ohne Anhänger kann den korrekten Betrieb der Parksensoren beeinträchtigen. Vor der Benutzung des **ParkSense®**-Systems empfiehlt es sich, den Kugelteil der ausziehbaren Anhängerkupplung und den entsprechenden Anschluss abzubauen, wenn er nicht benutzt wird. Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises kann es zu schweren Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug oder an den Hindernissen kommen, weil sich die Anhängervorrichtung beim Ertönen des kontinuierlichen akustischen Signals bereits sehr nah am Hindernis

befindet, viel näher als der Stoßfänger. Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Servicenetz das

ParkSense®-System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

❑ Aufkleber auf den Sensoren. Das Befestigen von Aufklebern an den Sensoren ist absolut zu vermeiden.

❑ Das hintere Trittbrett (falls vorhanden) muss eingefahren bleiben, um falsche Signale des **ParkSense®**-Systems zu vermeiden.

❑ Das Öffnen der Fahrertür, der Beifahrertür, der Seitentür und der hinteren Laderaumtür führt zur Deaktivierung des Seitenerkennungssystems.

❑ Die Seitenerkennung beginnt an der Seite und berücksichtigt nicht die Größe der Außenspiegel.

Beim Einschalten wird ein seitliches Hindernis möglicherweise nicht erkannt, wenn es sich nicht in der Nähe eines Seitensensors befindet.



ACHTUNG

204) Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere potenziell gefährliche Manöver liegt in jedem Fall und immer beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Fahrbereich aufhalten. Die Parksensoren dienen dem Fahrer als Hilfe, der deshalb jedoch nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern vermindern darf, auch wenn diese mit niedriger Geschwindigkeit erfolgen.



HINWEIS

56) Für eine ordnungsgemäße Funktion des Systems müssen die Sensoren immer frei von Verschmutzungen, Schnee oder Eis sein. Während des Reinigungsvorgangs muss das Verkratzen oder die Beschädigung der Sensoren sorgfältig vermieden werden. Die Sensoren müssen immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel gewaschen werden. In Waschanlagen mit Dampfstrahl- oder Hochdruckreiniger die Sensoren rasch säubern. Die Düse in 10 cm Entfernung halten.

57) Für eventuelle Eingriffe am Stoßfänger im Bereich der Sensoren bitte ausschließlich das Servicenetz aufsuchen. Falsch ausgeführte Eingriffe an der Stoßstange können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

58) Eine Neulackierung der Stoßfänger oder eventuelle Lackausbesserungen im

Bereich der Sensoren bitte ausschließlich von einer Werkstatt des Servicenetzes ausführen lassen. Falsch ausgeführte Lackierungen können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

59) Der Betrieb der Sensoren und der damit verbundenen Funktionen kann durch die Lärmbelästigung durch laute Fahrzeuge und Maschinen (z. B. Lkws, Presslufthammer) gestört werden. Ein Aufprall auf die Front- oder Heckpartie des Fahrzeugs kann die Sensoreinstellungen beeinflussen, was vom System nicht immer erkannt wird: Die Abstandsmessungen können verfälscht sein. Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bodenbeläge, Bolzen) oder zu dünn (Bäume, Pfähle, Zäune) sind. Einige Hindernisse, die sich im toten Winkel der Sensoren befinden, werden möglicherweise nicht oder beim Rangieren nicht mehr erkannt. Einige Materialien (Gewebe) absorbieren Schallwellen: Dies könnte dazu führen, dass Fußgänger möglicherweise nicht erkannt werden.

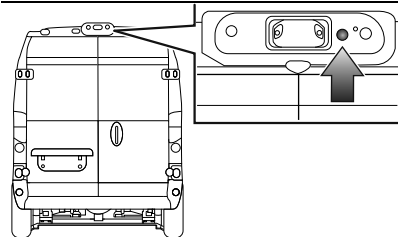
RÜCKFAHRKAMERA (ParkView® Rear Backup Camera)

(je nach Ausstattung)

BESCHREIBUNG



Die Rückfahrkamera Abb. 328 befindet sich an der Heckklappe.

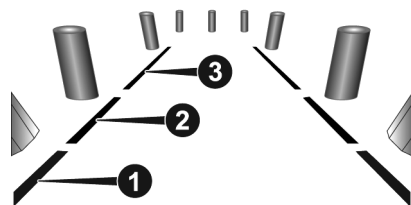


328

F1A0663

Ein- / Ausschalten der Rückfahrkamera

Jedes Mal, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird auf dem Display Abb. 329 des Multimedia-Systems der Bereich um das Fahrzeug angezeigt, der von der Rückfahrkamera aufgenommen wird.



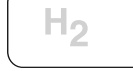
329

07186J0002EM

Die Bilder werden am Display zusammen mit einer Warnung angezeigt.

Bei verfügbarer Option „Camera Delay“ ist das Kamerabild bis 10 Sekunden nach dem Ausrücken des Rückwärtsgangs zu sehen, sofern die Fahrzeuggeschwindigkeit 13 km/h nicht überschritten wird oder:

- ☐ der Gangschalthebel in Leerlaufstellung steht;
 - ☐ die Startvorrichtung auf STOP steht.
- Wenn der Schalthebel sich nicht mehr in der Position für Rückwärtsfahrt befindet, wird auf dem Display des Multimedia-Systems zusammen mit den Bildern der Rückfahrkamera eine grafische Taste für die Ausschaltung der Anzeige des Kamerabildes eingeblendet, sofern die Einstellung „Camera Delay“ im Multimedia-System aktiviert wurde.



ANMERKUNG Das auf dem Bildschirm gezeigte Bild der Aufnahme kann u.U. leicht deformiert sein.



ACHTUNG

205) Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere potenziell gefährliche Manöver liegt in jedem Fall und immer beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Rangierbereich aufhalten. Die Rückfahrkamera dient dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern verringern, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Immer sehr langsam fahren, damit das Fahrzeug bei Ermittlung eines Hindernisses sofort gebremst werden kann.



HINWEIS

60) Für einen korrekten Arbeitsweise muss die Kamera immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs der Kamera darauf achten, dass sie nicht verkratzt oder beschädigt wird. Keine trockenen, rauen oder harten Lappen verwenden. Die Kamera immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel waschen. In den Autowaschanlagen, welche Hydrosreiniger mit Dampfstrahlern oder Hochdruckstrahlern verwenden, die

Kamera nur schnell reinigen und dabei die Waschküse immer in mehr als 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an der Kamera anbringen.

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Display-Anzeigen

Über die Einstellungen des Multimedia-Systems kann die Anzeige der Richtlinien am Display angezeigt werden. Es kann eine Raster eingeschaltet werden, das über dem Bild eingeblendet wird und die Breite des Fahrzeugs sowie die rückwärts gefahrene Strecke anhand der Lenkradstellung anzeigt.

Eine mittlere gestrichelte Linie zeigt die Fahrzeugmitte und erleichtert Parkmanöver bzw. die Ausrichtung zur Anhängerkupplung. Die verschiedenen farbigen Zonen melden den Abstand von der Hinterseite des Fahrzeugs.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die ungefähren Abstände für jeden Bereich Abb. 329:

| Zone | Abstand vom Fahrzeugheck |
|----------|--------------------------|
| Rot (1) | 0 ÷ 30 cm |
| Gelb (2) | 30 cm ÷ 1 m |
| Grün (3) | 1 m oder mehr |

Meldungen am Display

Wenn der hintere Laderaum offen ist, erkennt die Kamera keine Hindernisse im hinteren Bereich des Fahrzeugs. Am Display erscheint dann ein Warnhinweis.

Schließen Sie in diesem Fall den hinteren Laderaum mit dem Griff, indem Sie auf das Schloss drücken, bis es einrastet (siehe Angaben im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs“ des Kapitels „Türen“).

TRAFFIC SIGN RECOGNITION (Verkehrszeichenerkennung)

Das TSR-System (Traffic Sign Recognition) ist ein Fahrerassistenzsystem, das den Benutzer auf die plausibelsten Straßenbegrenzungen aufmerksam macht.

Es ist in der Lage, sowohl unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche bei Regen, Schnee und Nebel zu erkennen (wird nur angezeigt, wenn sie gültig sind). Sofern verfügbar, stellt eine solche Geschwindigkeitsbegrenzung die

geltende Straßenbegrenzung dar, die immer am oberen Rand des Bildschirms mit einem Symbol angezeigt wird. Beispiel:



Straßenbegrenzungen in anderen Kategorien (z.B. zweitweilige Beschränkungen, Ausfahrtsschilder usw.) und das Überholverbot sind nur auf der Anzeige „Driver Assist“ der Instrumententafel sichtbar (siehe Kapitel „Display“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“).

HINWEIS Die Grenzwerte für die Regen-, Nebel- oder Schneearart werden nur dann angezeigt, wenn diese Bedingungen wahrscheinlich eintreten werden, d.h. wenn die Scheibenwischer (bei Regen), die Nebelscheinwerfer/Nebelscheinwerfer (bei Nebel) oder die Scheibenwischer bei niedriger Außentemperatur (bei Schnee) aktiviert sind.

Das Traffic Sign Recognition-System ist automatisch aktiv, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Über das Menü „Einstellungen“ des Multimedia-Systems kann der Fahrer:

❑ das System deaktivieren, indem das Häkchen bei dem entsprechenden Menüpunkt entfernt wird

❑ die Art der Signalisierung bei Überschreitung der festgestellten Straßenbeschränkung gewählt werden (optische, optische und akustische Signalisierung ausgeschaltet - (wo zutreffend) -).

❑ Die Art der Signalisierung im Falle einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung wählen (aus, optische und akustische Signalisierung (falls zutreffend)). Jedes Mal, wenn der Motor gestartet wird, verwendet das System die Art der Warnung, die zuvor beim Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Siehe Angaben Kapitel im „Multimedia-System“ des Abschnitts „Multimedia“. Wenn das Speed Limiter- oder Adaptive Cruise Control-System aktiv ist, wird das geltende Straßenlimit (unbedingt oder bei Regen/Schnee/Nebel) bereitgestellt und kann durch Drücken der RES-Taste als Geschwindigkeit für das Intelligent Speed Assist-System oder alternativ für die Intelligente Adaptive Cruise Control akzeptiert werden .

Das Erkennen geltender Straßenbegrenzungen hängt sehr stark von den Straßenverhältnissen, der Positionierung der Schilder, den Sichtverhältnissen und verschiedenen anderen Faktoren ab: Das System

liefert und erinnert den Benutzer daher an die plausibelste Straßenbegrenzung. Das TSR-System ist nicht in der Lage, eine Geschwindigkeitsbeschränkung für die folgenden Fälle festzulegen:

❑ Wenn ein Schild mit dem Ende der Beschränkung erkannt wird und wenn das Navigationssystem oder die Verbundenen Dienste (falls vorhanden) nicht in der Lage sind, eine gültige Begrenzung für diesen Straßenabschnitt anzugeben. Auf dem Display erscheint das Symbol .

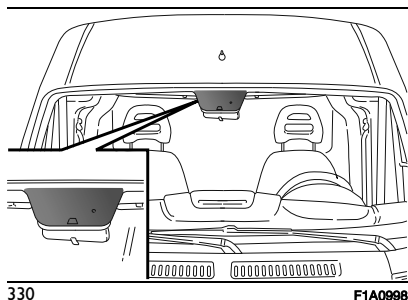
❑ bei Systemausfall oder Nichtverfügbarkeit erscheint das Symbol  auf dem Display.

HINWEIS In einigen Fällen kann das System dieses Symbol  anzeigen, wenn die Route durch das Navigationssystem neu berechnet wird (falls vorhanden).

Mit Multimedia-System ohne Navigationssystem/Verbundene Dienste

Das TSR-System nutzt die Kamera, die sich im mittleren Bereich der Windschutzscheibe Abb. 330 befindet und den Fahrer an die letzte von der Kamera erkannte Straßenbegrenzung erinnert.





HINWEIS Wenn das Navigationssystem oder die Verbundenen Dienste nicht verwendet werden, ist das System nicht in der Lage, die aktuelle Geschwindigkeitsbeschränkung für eine Straße anzugeben, auf der zuvor kein Schild mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung erkannt wurde.

Nachdem eine bestimmte Strecke zurückgelegt wurde, wird das Straßenbegrenzungssymbol grau, um anzuzeigen, dass es vom System nicht mehr als zuverlässig betrachtet wird. Beim Erkennen eines neuen Zeichens wird das TSR-Symbol wieder farbig.

HINWEIS Ohne Navigationssystem/Verbundene Dienste kann das System nicht die Maßeinheit des Landes, in dem gefahren wird erkennen, sondern nur den Zahlenwert des entlang der Straße

stehenden Verkehrszeichens. Die Geschwindigkeitsbegrenzung, die für das Intelligent Speed Assist-System (ISA) und die Intelligent Adaptive Cruise Control (IACC) (sofern aktiv) vorgeschlagen und angeboten wird, richtet sich daher nach der Maßeinheit, die der Fahrer auf dem Display des Armaturenbretts einstellt. Damit das ISA und die IACC eine konkrete Hilfe bei der Einhaltung der geltenden Grenzwerte sind, liegt es daher in der Verantwortung des Fahrers, die Maßeinheit mit der des Landes, in das er reist, einzustellen.

Mit Multimedia-System mit Navigationssystem (Traffic Sign Information)

Bei vorhandenem Navigationssystem integriert das TSR-System das, was von der Kamera erfasst wird, mit den vom Navigationssystem gelieferten Informationen.

Es ist daher in der Lage, die impliziten Grenzen (z.B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) zu liefern und die Einschränkungen beim Erkennen von Verkehrszeichen der Kamera allein mit Karten auszugleichen.

Dank des Navigationssystems kennt das System im Reiseland die geltende Maßeinheit und rechnet den Wert

ständig mit der vom Fahrer gewählten Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung oder die vom IACC-System angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Fahrer gewählten Maßeinheit.

Das System kann die Form der Schilder entsprechend den geltenden Schildern im Reiseland anzeigen.

Dank der im Navigationssystem enthaltenen Informationen ist es in der Lage, Autobahn-, innerstädtische und außerstädtische Szenarien zu erkennen und die vom Navigationssystem vorgegebenen Beschränkungen zu nutzen, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus ist das System in der Lage, Kurven zu erkennen und gegebenenfalls die vom Navigationssystem erkannte Beschränkung anstelle der von der Kamera erkannten Beschränkung zu liefern.

Mit Multimedia-System mit Verbundenen Services

Wenn Verbundene Dienste vorhanden sind, integriert das TSR-System das, was die Kamera erkennt, mit den von den Verbundenen Diensten bereitgestellten Informationen. Es ist daher in der Lage, die impliziten

Grenzen (z.B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) zu liefern und die Einschränkungen beim Erkennen von Verkehrszeichen der Kamera allein mit Karten auszugleichen.

Dank der Verbundene Dienste kennt das System im Reiseland die geltende Maßeinheit und rechnet den Wert ständig mit der vom Fahrer gewählten Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung oder die vom IACC-System angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Fahrer gewählten Maßeinheit.

Das System kann die Form der Schilder entsprechend den geltenden Schildern im Reiseland anzeigen. Dank der in den Verbundenen Diensten enthaltenen Informationen ist es in der Lage, Autobahn-, innerstädtische und außerstädtische Szenarien zu erkennen und die von den Verbundenen Diensten vorgegebenen Beschränkungen zu nutzen, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus ist das System in der Lage, Kurven zu erkennen und gegebenenfalls die von den Verbundenen Diensten erkannte Beschränkung anstelle der von der Kamera erkannten Beschränkung zu liefern.

INTELLIGENT SPEED ASSIST (Geschwindigkeitsbegrenzer und Verkehrszeichen-erkennung)

Das „Intelligent Speed Assist“-System ermöglicht es Ihnen, eine Geschwindigkeitsbegrenzung des „Speed Limiter“-Systems festzulegen, die der auf den Verkehrsschildern durch das „Traffic Sign Recognition“-System erkannten Geschwindigkeitsbeschränkung entspricht und dem Fahrer durch eine Anzeige im Display des Armaturenbretts signalisiert wird. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h (20 mph) programmierbar.

Das „Intelligent Speed Assist“-System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Systeme aktiv sind:

☐ Speed Limiter (siehe Kapitel in diesem Abschnitt)

☐ Traffic Sign Recognition (siehe Kapitel in diesem Abschnitt)

Das „Intelligent Speed Assist“-System schlägt dem Fahrer beim Erkennen eines neuen Verkehrszeichens die neue Geschwindigkeitsbegrenzung mit einer spezifischen Meldung und speziellen

Warnhinweisen vor, je nachdem, ob das Verkehrszeichen über oder unter der vom Speed Limiter gespeicherten aktuellen Geschwindigkeitsstufe liegt. Betrachten Sie sowohl die unbedingten Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche, die bei Regen, Schnee oder Nebel gelten.

Der Fahrer kann durch Drücken der RES-Taste die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vorgeschlagenen Zeichen entspricht, bestätigen. Sobald das vom „Traffic Sign Recognition“-System bereitgestellte Tempolimit als neuer Wert für den Speed Limiter erfasst wurde, wird die Aktivierung des Intelligent Speed Assist-Systems durch

das Symbol  auf dem Display angezeigt und das entsprechende Verkehrszeichen wird grün umrandet dargestellt.

DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Das System schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

☐ wenn das Traffic Sign Recognition-System deaktiviert wird;

☐ wenn das Speed Limiter-System deaktiviert wird;

☐ wenn das Traffic Sign Recognition-System eine neue



Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt, die nicht vom Fahrer bestätigt wird;
☐ wenn das Traffic Sign Recognition-System das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt;
☐ wenn das Traffic Sign Recognition-System keine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen kann.

ÜBERSCHREITUNG DER PROGRAMMIERTEN GESCHWINDIGKEIT

Wenn das Gaspedal voll durchgetreten wird, kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktivem „Intelligent Speed Assist“-System überschritten werden (z.B. beim Überholen). Das System ist solange deaktiviert, bis die Geschwindigkeit nicht unter die eingestellte Grenze reduziert wird. Danach wird sie automatisch wieder aktiviert.

ACC ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEITS-REGLER)

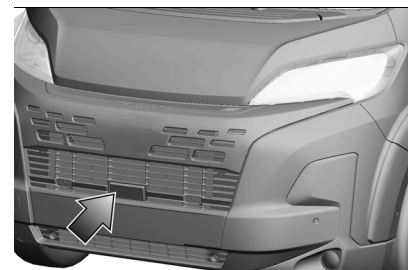
(je nach Ausstattung)

 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212)

 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67)

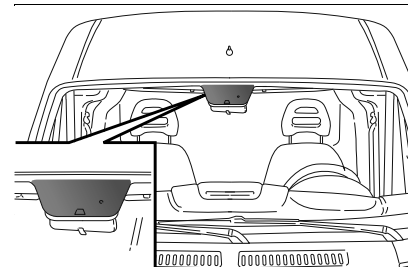
BESCHREIBUNG

Die Adaptive Cruise Control (ACC) ist ein elektronisch gesteuertes Fahrassistentensystem, das die Funktion der Cruise Control mit der Funktion der Abstandskontrolle zum vorausfahrenden Fahrzeug kombiniert. Dieses System ermöglicht das Fahrzeug bei einer gewünschte Geschwindigkeit zu halten, ohne dabei das Gaspedal treten zu müssen. Ferner ermöglicht es einen gewissen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten (die Einstellung des Abstands ist vom Fahrer einzustellen). Die Adaptive Cruise Control (ACC) nutzt einen Radarsensor in der Mitte des vorderen Stoßfängers Abb. 331 und eine Kamera im Mittelbereich der Frontscheibe Abb. 332, um mit geringem Abstand vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen.



331

F1A2083



332

F1A0998

Die Vorrichtung erhöht den Fahrkomfort bei Fahrten auf Autobahnen oder auf Landstraßen mit leichtem Verkehr. Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen oder im Stadtverkehr nicht vorteilhaft.

HINWEISE

Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine vorgegebene, konstante Geschwindigkeit.

Erkennt der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug, greift das System automatisch ein und bremst (oder beschleunigt) das Fahrzeug, damit die voreingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird und das Fahrzeug den vorgegebenen Sicherheitsabstand beibehält. Das System passt sich dabei an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs an. In folgenden Fällen wird empfohlen, die Vorrichtung auszuschalten:

- ❑ Bei Nebel, starkem Regen, Schnee, dichtem Verkehr und komplexen Fahrsituationen (z.B. auf einer Autobahn mit Baustellen);
- ❑ auf kurvenreichen Strecken, auf eisigem, verschneiten oder rutschigem Untergrund oder bei starkem Gefälle;
- ❑ bei Fahrbahnwechsel oder beim Verlassen der Autobahn;
- ❑ Bei Anhängerbetrieb;
- ❑ Wenn die Umstände eine sichere Fahrweise und konstante Geschwindigkeit nicht ermöglichen.

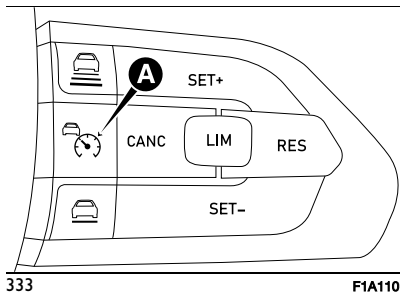
Bei eingeschaltetem „Adaptive Cruise Control“-Modus  wird ein angemessener Abstand zwischen den Fahrzeugen eingehalten. Auf dem Display der Instrumententafel wird die Meldung „Adaptive Cruise Control“ angezeigt.

Um den Betriebsmodus zu ändern, ist die Taste am Lenkrad zu betätigen (siehe Beschreibung auf den nachfolgenden Seiten).

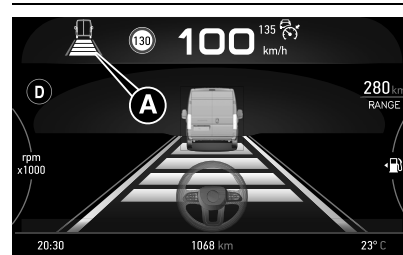
AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER ABSTANDSTEMPOMAT (ACC-ADAPTIVE CRUISE CONTROL)

Aktivierung

Um die Vorrichtung zu aktivieren, die Taste  Abb. 333 drücken und loslassen.



Ist das System für die Funktion aktiviert und bereit, wird auf dem Display eine Meldung angezeigt, die die "Bereitschaft" des Systems mit einem entsprechenden Symbol anzeigt, wie in Abb. Abb. 334 dargestellt.



334

F1A9063

HINWEIS Es ist gefährlich, das System aktiviert zu lassen, wenn es nicht genutzt wird: es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle aufgrund einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

Deaktivierung

Bei aktiviertem System zur Deaktivierung die Taste  drücken und loslassen.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Das System kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h (bzw. 20 mph für Märkte mit Maßeinheiten in mph) und bei maximal 150 km/h (bzw. 90 mph für Märkte mit Maßeinheiten in mph) aktiviert werden.



Der maximal einstellbare Geschwindigkeitswert kann durch in bestimmten Ländern zugelassene Speed Limiter oder durch von Flotten eingestellte Speed Limiter begrenzt werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, die Taste SET + oder SET - kurz drücken, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen: auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Wird das Gaspedal betätigt, kann die vom Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten. Wird das Gaspedal gedrückt gehalten:

❑ Eine Grafik auf dem Display lässt die Warnleuchte der Adaptive Cruise Control blinken, wenn das vorausfahrende Fahrzeug, das als Ziel vor dem Fahrzeug identifiziert wurde, nicht vorhanden ist. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug von den Sensoren erkannt wird, wird eine Grafik des erkannten Fahrzeugs angezeigt und blinkt;

❑ ist das System nicht in der Lage, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das System wieder zur normalen Funktion zurück.

Das System kann nicht aktiviert werden:

❑ Wenn das Bremspedal gedrückt wird.

❑ Wenn die Bremsen überhitzt sind.

❑ wenn die Feststellbremse aktiviert wurde;

❑ wenn der Gangwählhebel auf P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) steht (Versionen mit Automatikgetriebe);

❑ wenn der Gangwählhebel auf R (Rückwärtsgang), im Leerlauf, oder auf 1. steht (erster Gang eingelegt) (Versionen mit Schaltgetriebe);

❑ wenn das Kupplungspedal gedrückt wird (bei Versionen mit Schaltgetriebe);

❑ wenn die Motordrehzahl über eine Höchstgrenze hinaus geht (Sowohl bei Versionen mit Schaltgetriebe, als auch bei Versionen mit Automatikgetriebe), bzw. unter eine Mindestgrenze (nur bei Versionen mit Schaltgetriebe)

❑ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht der einstellbaren Drehzahl entspricht;

❑ bei einem Eingriff des ESC-Systems (oder ABS oder anderer Kontrollsysteme der Fahrzeugstabilität), bzw. wenn dieser gerade beendet wurde;

❑ wenn das ESC-System deaktiviert wurde;

❑ bei einer automatischen Bremsung durch das Forward Collision Warning Plus-System (wo vorhanden);

❑ wenn der Speed Limiter aktiviert wurde;

❑ im Falle einer Störung des Systems;

❑ wenn der Motor abgeschaltet wurde;

❑ bei Verschmutzung des Radarsensors: in diesem Fall muss der Sensor im in der Abbildung Abb. 331 dargestellten Bereich gereinigt werden. Zum Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

Bei aktiviertem System führen die oben beschriebenen Bedingungen ferner zu einer Abschaltung, bzw. Deaktivierung des Systems innerhalb von Zeitrahmen, die entsprechend den Bedingungen variieren können.

HINWEIS Das System wird nicht deaktiviert, wenn bei gedrücktem Gaspedal Geschwindigkeiten erreicht werden, die oberhalb der einstellbaren Geschwindigkeiten liegen (130 km/h oder 81 mph bei Instrumententafeln mit Maßeinheiten in mph). Unter diesen Bedingungen könnte das System nicht korrekt funktionieren und daher wird die Deaktivierung empfohlen.

GESCHWINDIGKEITS- VERÄNDERUNGEN

Erhöhung der Geschwindigkeit

Nach Aktivierung des Systems kann die gespeicherte Geschwindigkeit geändert werden, indem die Taste SET + gedrückt gehalten wird.

□ **Ein einmaliger Druck der Taste SET +:** erhöht die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind). Mit jedem weiteren Druck erhöht sich die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind).

□ **Wird die Taste SET + gedrückt gehalten:** erhöht sich die Geschwindigkeit in Schritten zu 10 km/h (oder 5 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

Geschwindigkeit Verringern

Nach Aktivierung des Systems kann die Geschwindigkeit reduziert werden, indem die Taste SET – gedrückt gehalten wird.

□ **Ein einmaliger Druck der Taste SET –:** reduziert die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind). Mit jedem weiteren Druck der Taste reduziert sich die

Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind).

□ **Wird die Taste SET – gedrückt gehalten:** reduziert sich die Geschwindigkeit in Schritten zu 10 km/h (oder 5 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Reduzierung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

HINWEISE

Wird das Gaspedal gedrückt gehalten, kann das Fahrzeug weiter, über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus, beschleunigen. In diesem Fall wird durch Drücken der Taste SET + (oder SET –) die Geschwindigkeit auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

Wird die Taste SET – gedrückt, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Motorbremse bremst das Fahrzeug nicht ausreichend ab, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, greift die Bremsanlage automatisch ein.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit sowohl bergauf, als auch bergab bei, wobei eine leichte Änderung der Geschwindigkeit, insbesondere bei geringerem Gefälle, normal ist.

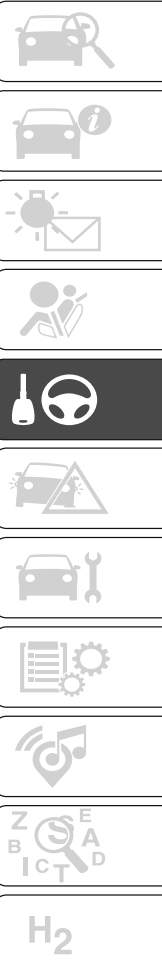
Bei Versionen mit Schaltgetriebe kann während der Funktion des Systems geschaltet werden, um somit den der eingestellten Geschwindigkeit entsprechenden Gang einzulegen und das System aktiviert zu halten. Die Vorrichtung wird hingegen abgeschaltet, wenn das Kupplungspedal betätigt wird oder das Getriebe über einen gewissen Zeitraum im Leerlauf steht.

Das Automatikgetriebe könnte bei abschüssigen Strecken oder bei Beschleunigungen herunterschalten: Dies ist normal und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten.

Während des Fahrens wird das System im Falle einer Überhitzung der Bremsen abgeschaltet.

IACC Intelligent Adaptive Cruise Control (ANPASSUNG DER GESCHWINDIGKEIT AN DIE VERKEHRSZEICHEN)

Das System ermöglicht die Einstellung einer Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vom System „Traffic Sign Information“ erkannten Verkehrszeichen entspricht (siehe Beschreibung im entsprechenden Abschnitt in diesem Bereich). Das „Traffic Sign Information“-System schlägt die neue



Höchstgeschwindigkeit vor, die mit einer Meldung im Display der Instrumententafel angezeigt wird. Der Fahrer kann die durch das Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung mit der Taste RES bestätigen.

BESCHLEUNIGUNG BEIM ÜBERHOLEN

Wird während der Fahrt mit eingestelltem System einem Fahrzeug gefolgt, liefert das System eine weitere Beschleunigung, um das Überholen zu vereinfachen, wenn über eine gewisse Geschwindigkeit gefahren und der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet wird, bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung (oder der rechte Fahrtrichtungsanzeiger bei Fahrzeugen mit Linkslenkung).

Wenn ein Fahrzeug von Straßen mit Linkslenkung auf Straßen mit Rechtslenkung wechselt, erkennt das System automatisch die Verkehrsrichtung.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Ist das System abgeschaltet, aber nicht deaktiviert worden und wurde im Vorfeld eine Geschwindigkeit eingestellt, genügt es die Taste RES zu drücken und den Fuß vom Gaspedal

zu nehmen, um das System wieder abzurufen.

Das System wird mit der letzten gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert.

Vor dem Abruf der vorher eingestellten Geschwindigkeit ist es notwendig, sich vor dem Drücken und Loslassen der Taste RES ungefähr in dieser Geschwindigkeit zu nähern.

HINWEIS Die Abruffunktion darf nur genutzt werden, wenn es die Straßenbedingungen und der Verkehr zulassen. Das Abrufen einer zu hohen oder zu niedrigen Geschwindigkeit für die aktuellen Verkehrs- und Straßenbedingungen kann zu einer Beschleunigung oder einer Verlangsamung des Fahrzeugs führen. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

EINSTELLUNG DES ABSTANDS ZWISCHEN FAHRZEUGEN

Der Abstand zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann eingestellt werden, indem aus den Einstellungen mit 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3

Balken (lang), 4 Balken (maximal) ausgewählt wird Abb. 335.



335

F1A0738

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist proportional zur Geschwindigkeit.

Die Zeit zum mit dem vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert von 1 Sekunde (für die Einstellung mit 1 Balken für den kurzen Abstand) bis zu 2 Sekunden (für die Einstellung mit 4 Balken für maximalen Abstand).

Die Einstellung des Abstands wird mit einem entsprechenden Symbol am Display angezeigt (bzw. im

entsprechenden „Driver Assist“-Bereich).

Beim ersten Einsatz des Systems beträgt die Einstellung des Abstands 4 (maximal). Nachdem der Abstand vom Fahrer geändert wurde, wird der neue Abstand auch nach der Aktivierung und Neuaktivierung des Systems gespeichert.

Verringerung des Abstands

Um die Einstellung bezüglich des Abstands zu verringern, die Taste  drücken und loslassen.

Bei jedem Druck der Taste verringert sich die Einstellung des Abstands um einen Balken (kürzer).

Wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge vorhanden sind, wird die eingestellte Geschwindigkeit beibehalten. Sobald der kürzeste Abstand erreicht wurde, richtet ein weiterer Druck der Taste den längsten Abstand ein.

Wenn ein Fahrzeug erfasst wird, welches auf derselben Fahrbahn bei geringerer Geschwindigkeit fährt, wird auf dem Display ein Symbol angezeigt (wo vorhanden): Das Gerät regelt automatisch und unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit die Fahrzeuggeschwindigkeit, um die Einstellung für den Abstand beizubehalten.

Das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, bis:

- ☐ das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere, als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;
- ☐ das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt, oder den Erfassungsbereich des Sensors des Adaptive Cruise Control-Systems;
- ☐ die Einstellung des Abstands geändert wird;
- ☐ das Adaptive Cruise Control System deaktiviert/abgeschaltet wird.

HINWEIS Die maximal vom System erbrachte Bremsleistung ist begrenzt. Der Fahrer sollte in jedem Fall, falls erforderlich, selbst bremsen.

HINWEIS Wenn das System erkennt, dass die Bremskraft unzureichend ist, um den eingestellten Abstand zu halten, wird dem Fahrer die blinkende Meldung „BRAKE!“ (Bremsen!) am Display bei Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug angezeigt. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören. In diesem Fall sollte sofort entsprechend abgebremst werden, um den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

HINWEIS Der Fahrer ist dafür verantwortlich sich zu vergewissern,

dass sich auf der Fahrzeugspur keine Fußgänger Fahrzeug oder Objekte befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Personenschäden führen.

HINWEIS Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wahren und sich an die in den unterschiedlichen Ländern geltenden Straßenverkehrsordnungen zu halten.

DEAKTIVIERUNG

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn:

- ☐ die Taste  der Adaptive Cruise Control gedrückt wird;
- ☐ die Taste des Speed Limiters gedrückt wird;
- ☐ die Startvorrichtung auf STOP gestellt wird.

Das System wird abgeschaltet (eingestellte Geschwindigkeit und Abstand werden gespeichert):

- ☐ Wenn die Taste CANC gedrückt wird.
- ☐ Wenn sich die Bedingungen des Kapitels „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ einstellen.
- ☐ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter die einstellbare Mindestgeschwindigkeit sinkt



(z. B. bei Fahrzeugen, die langsam vorausfahren).

Wenn diese Bedingungen während einer Verlangsamung des Systems, im Vergleich zu einem vorausfahrenden Fahrzeug auftreten, könnte das System mit der Verlangsamung, falls notwendig, auch nach dem Abschalten, oder der Deaktivierung innerhalb der einstellbaren Mindestgeschwindigkeit des Systems fortfahren.

ANZEIGE FÜR EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt.

Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung einer der Sensoren oder die Verschmutzung der Kamera sein.

bei Verschmutzung des Radarsensors muss der Sensor im in der Abbildung Abb. 330 dargestellten Bereich gereinigt werden.

Zum Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen ist sich an das Servicenetz zu wenden.

VORSICHTS-MASSNAHMEN WÄHREND DER FAHRT

Unter einigen Fahrbedingungen (siehe nachfolgende Beschreibung) könnte das System nicht einwandfrei funktionieren: der Fahrer muss daher immer die Fahrzeugkontrolle behalten.

Bei Anhängerbetrieb

Bei aktiver Vorrichtung wird vom Anhängerbetrieb abgeraten.

Versetztes Fahren

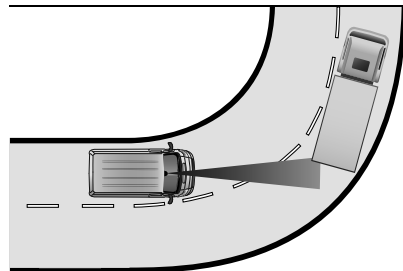
Das System könnte ein Fahrzeug nicht erfassen, das auf der gleichen Spur fährt, das nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Seitenspur einbiegt. In diesen Fällen kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.

Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann die Fahrtrichtung einschlagen oder verlassen und somit eine Bremsung oder ein plötzliches Beschleunigen des Fahrzeugs verursachen.

Kurven und Einmündungen

Wird eine Kurve Abb. 336 mit aktiviertem System gefahren, kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung begrenzen, um die Stabilität des Fahrzeugs sicherzustellen, auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst werden.

Wird die Kurve verlassen, setzt das System die Geschwindigkeit wieder auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



336

F1A0997

HINWEIS Bei engen Kurven können die Leistungen des Systems begrenzt sein. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen.

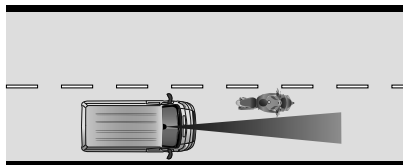
Einsatz des Systems in Steigungen

Beim Fahren auf Straßen mit veränderlicher Steigung kann das System das Vorhandensein eines Fahrzeugs auf seiner Spur nicht erfassen. Die Leistungen des Systems können entsprechend der Geschwindigkeit, der Fahrzeugbeladung, der Verkehrsbedingungen und der Steilheit der Steigung/des Gefälles begrenzt sein.

Spurwechsel

Das System kann das Vorhandensein eines Fahrzeugs nicht erfassen, sofern dieses sich nicht komplett auf der Spur befindet, auf der gefahren wird Abb. 337.

In diesem Fall kann der ausreichende Abstand zum Spur wechselnden Fahrzeug nicht garantiert werden: es wird empfohlen, stets aufmerksam zu fahren und immer bremsbereit zu sein, falls erforderlich.



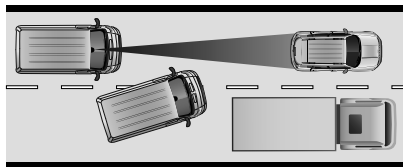
337

F1A0896

Kleine Fahrzeuge

Einige kleinrahmige Fahrzeuge (z.B. Fahr- und Motorräder Abb. 338), die in der Nähe der äußeren Fahrbahnränder fahren, oder von innen auf die Spur einfahren, werden nicht erfasst, solange sie sich nicht komplett auf der Spur befinden.

In diesem Fall kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.



338

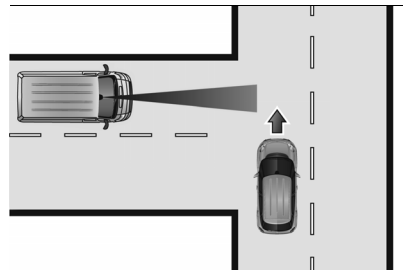
F1A0895

Stehende Objekte und Fahrzeuge

Das System ist nicht in der Lage, stillstehende Objekte oder Fahrzeuge zu erfassen. Das System greift beispielsweise nicht in Situationen ein, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt und das davor befindliche Fahrzeug auf der Spur steht. Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremesen, sollte es erforderlich sein.

In entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrende Fahrzeuge oder Objekte

Das System ist nicht in der Lage, in entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung Abb. 339 fahrende Fahrzeuge oder Objekte zu erfassen und greift daher nicht ein.



339

F1A0731



H₂

**ACHTUNG**

206) Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremesen, sollte es erforderlich sein.

207) Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

208) Das System aktiviert sich nicht bei Vorhandensein von Fußgängern, ankommenden Fahrzeugen aus entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehenden Objekten (z.B. ein in einer Straßensperre oder bei einer Panne blockiertes Fahrzeug).

209) Das System ist nicht in der Lage, die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen bei schlechter Sicht zu berücksichtigen (z. B. bei Nebel).

210) Das System erkennt komplexe Fahrbedingungen nicht immer vollständig; diese könnten zu fälschen oder fehlenden Bewertungen bezüglich des einzuhaltenden Sicherheitsabstands führen.

211) Das System ist nicht in der Lage, die maximale Bremskraft auf das Fahrzeug aufzubringen: es wird demnach nicht komplett angehalten.

212) Das Radar ist mit einem Entfrostsungssystem ausgestattet, so dass es unter bestimmten klimatischen Bedingungen hohe Temperaturen



erreichen kann. Wenn es notwendig ist, in der Umgebung des Sensors zu arbeiten, mindestens 30 Sekunden nach dem Abstellen des Motors warten.

**HINWEIS**

61) Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.

62) Der Bereich der Stoßfänger vor dem Sensor, bzw. der Radarsensor darf nicht mit Aufklebern, Zusatzscheinwerfern oder anderen Objekten abgedeckt werden.

63) Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.

64) Unsachgemäße Reparaturen an der Fahrzeugfront (z. B. Stoßfänger, Rahmen) können die Position des Radarsensors ändern und die Funktionsweise beeinträchtigen. Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt eines Servicenetzes aufsuchen.

65) Keine Eingriffe oder Reparaturen am Radarsensor oder an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt des Sensors an das Servicenetz.

66) Beim Reinigen mit einer Hochdrucklanze den Wasserstrahl nicht auf den unteren Bereich der Stoßfänger richten, insbesondere nicht auf den elektrischen Anschluss. Keine

Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

67) Vorsicht bei Reparaturen und neuen Lackierungen im Bereich des Sensors. Im Falle von Frontalzusammenstößen kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und auf dem Display eine Meldung anzeigen, die darauf hinweist, den Sensor zu reparieren. Auch bei fehlenden Warnmeldungen sollte die Funktion des Systems abgeschaltet werden, wenn sich die Position des Radarsensors verändert haben könnte (z.B. im Falle von Kollisionen bei niedriger Geschwindigkeit, wie beim Rangieren auf einem Parkplatz). Wenden Sie sich in solchen Fällen an das Servicenetz und lassen Sie den Radarsensor ausrichten oder ersetzen.

CODRIVER-SYSTEM MIT STOP&GO - Adaptive Cruise Control mit Stop&Go (Adaptiver Geschwindigkeits- regler mit Stopp und Neustart)

(je nach Ausstattung)

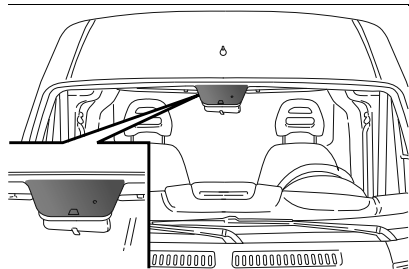
 **213) 214) 208) 209) 210) 218)**

 **68) 69) 63) 71) 72) 66) 74)**

BESCHREIBUNG

Die Adaptive Cruise Control mit Stop&Go ist ein elektronisch gesteuertes Fahrassistenzsystem, das

die Funktion der Cruise Control mit der Funktion der Abstandskontrolle zum vorausfahrenden Fahrzeug kombiniert. Dieses System ermöglicht das Fahrzeug bei einer gewünschten Geschwindigkeit zu halten, ohne dabei das Gaspedal treten zu müssen. Ferner ermöglicht es, den vom Fahrer eingestellten Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Das System nutzt einen Radarsensor in der Mitte des vorderen Stoßfängers und eine Kamera im Mittelbereich der Frontscheibe Abb. 340, um mit geringem Abstand vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen.



340

F1A0998

HINWEISE

Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.

Erkennt der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug, greift

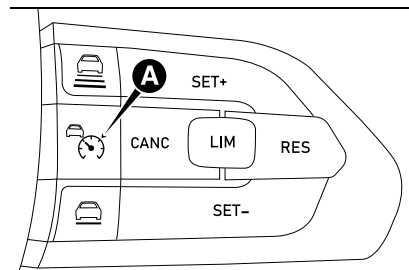
das System automatisch ein und bremst (oder beschleunigt) das Fahrzeug, damit die voreingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird und das Fahrzeug den vorgegebenen Sicherheitsabstand beibehält. Das System passt sich dabei an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs an. In folgenden Fällen wird empfohlen, die Vorrichtung auszuschalten:

- ☐ fahren bei Nebel, starkem Regen, Schnee;
- ☐ auf kurvenreichen Strecken, auf eisigem, verschneiten oder rutschigem Untergrund oder bei starkem Gefälle;
- ☐ bei Fahrbahnwechsel oder beim Verlassen der Autobahn;
- ☐ Bei Anhängerbetrieb;
- ☐ Wenn die Umstände eine sichere Fahrweise und konstante Geschwindigkeit nicht ermöglichen.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

Aktivierung

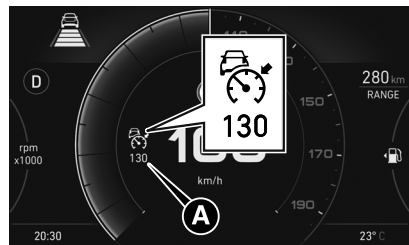
Um die Vorrichtung zu aktivieren, die Taste (A) Abb. 341 drücken und loslassen.



341

F1A1103

Bei freigegebenem und betriebsbereitem System zeigt das Display eine Grafik an, die die „Bereitschaft“ des Systems anzeigt (A) Abb. 342.



342

F1A0739

HINWEIS Es ist gefährlich, das System aktiviert zu lassen, wenn es nicht genutzt wird: es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts



der Fahrzeugkontrolle aufgrund einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

Deaktivierung

Bei aktiviertem System, zur Deaktivierung die Taste (A) Abb. 341 drücken und loslassen.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Das System kann nur bei Geschwindigkeiten über 0 km/h (0 mph) und unter 130 km/h (81 mph) aktiviert werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, die Taste SET + oder SET - kurz drücken, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen: auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wird das Gaspedal betätigt, kann das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten. Wird das Gaspedal gedrückt gehalten:

- ❑ Auf dem Display erscheint für einige Sekunden eine entsprechende Grafik.
- ❑ ist das System nicht in der Lage, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das System wieder zur normalen Funktion zurück.

Das System kann nicht aktiviert werden:

- ❑ Wenn das Bremspedal gedrückt wird.
- ❑ Wenn die Bremsen überhitzt sind.
- ❑ Wenn die elektrische Feststellbremse aktiviert wurde.
- ❑ Wenn der Gangwählhebel auf P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) steht.
- ❑ wenn die Motordrehzahl über einen Maximalgrenze hinausgeht
- ❑ bei einem Eingriff des ESC-Systems (oder ABS oder anderer Kontrollsysteme der Fahrzeugstabilität), bzw. wenn dieser gerade beendet wurde;
- ❑ Bei einer automatischen Bremsung seitens des Notbremsassistenten (AEB) (wo vorhanden).
- ❑ Wenn der Speed Limiter aktiv ist: die Taste (A) Abb. 341 drücken, um ihn zu deaktivieren. Erneut die Taste (A) drücken, um das System wieder in den Bereitschaftszustand zu versetzen;
- ❑ im Falle einer Störung des Systems;
- ❑ wenn der Motor abgeschaltet wurde;
- ❑ an sehr steilen Hängen;
- ❑ bei Verschmutzung des Radarsensors: in diesem Fall muss der Sensor gereinigt werden. Zum

Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden. Bei aktiviertem System führen die oben beschriebenen Bedingungen ferner zu einer Abschaltung, bzw. Deaktivierung des Systems innerhalb von Zeitrahmen, die entsprechend den Bedingungen variieren können.

HINWEIS Das System wird nicht deaktiviert, wenn bei betätigtem Gaspedal höhere als die eingestellten Geschwindigkeiten erreicht werden. Unter diesen Bedingungen könnte das System nicht korrekt funktionieren und daher wird die Deaktivierung empfohlen.

GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN / VERRINGERN

Nach Aktivierung des Systems kann die gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder verringert werden, indem die Taste SET + und SET - gedrückt gehalten wird.

- ❑ **Einmaliger Druck der Taste SET + oder SET -:** Die eingestellte Geschwindigkeit wird um 1 km/h (1 mph) erhöht oder reduziert. Jedes nachfolgende Drücken der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h (1 mph).

☐ Taste SET + oder SET -

wird gedrückt gehalten: Die Geschwindigkeit erhöht oder reduziert sich in Schritten zu 10 km/h (5 mph), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung oder Reduzierung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

HINWEISE

☐ Wird das Gaspedal gedrückt gehalten, kann das Fahrzeug weiter, über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus, beschleunigen. In diesem Fall wird durch Drücken der Taste SET + (oder SET -) die Geschwindigkeit auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

☐ Wird die Taste SET - gedrückt, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Motorbremse bremst das Fahrzeug nicht ausreichend ab, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, greift die Bremsanlage automatisch ein.

☐ Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit sowohl bergauf, als auch bergab bei, wobei eine leichte Änderung der Geschwindigkeit, insbesondere bei geringerem Gefälle, normal ist.

☐ Während des Fahrens wird das System im Falle einer Überhitzung der Bremsen abgeschaltet.

Änderung der Geschwindigkeit mit Verkehrszeichen (Intelligent Adaptive Cruise Control)

Das System ermöglicht die Einstellung einer Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vom System „Traffic Sign Information“ erkannten Verkehrszeichen entspricht, wenn das Navigationsgerät vorhanden ist (siehe Beschreibung im entsprechenden Abschnitt in diesem Bereich). Das „Traffic Sign Recognition“-System schlägt die neue Geschwindigkeitsbegrenzung vor, die mit einer Meldung angezeigt wird. Der Fahrer kann die durch das Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung mit der RES-Taste bestätigen.

Stopp und Neustart erreichen

Das System kann das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, wenn das vor ihm fahrende Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst wird. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt und das vorausfahrende Fahrzeug innerhalb von zwei Sekunden wieder anspringt, startet das System das Fahrzeug automatisch neu. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug nach 2

Sekunden wieder anspringt, muss die RES-Taste oder das Gaspedal betätigt werden, um das System wieder zu aktivieren und neu zu starten. Wenn das System das Fahrzeug drei Minuten lang im Stillstand hält, wird die elektrische Feststellbremse aktiviert und das System wird deaktiviert. HINWEIS Wenn das System das Fahrzeug im Stillstand hält und der Fahrer den Sicherheitsgurt löst oder die Tür öffnet, wird die elektrische Feststellbremse aktiviert und das System wird deaktiviert.

HINWEIS Wenn das System wieder aktiviert wird, muss der Fahrer sicherstellen, dass sich keine Arten von Hindernissen vor dem Fahrzeug befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

BESCHLEUNIGUNG BEIM ÜBERHOLEN

Wird während der Fahrt mit eingestelltem System einem Fahrzeug gefolgt, liefert das System eine weitere Beschleunigung, um das Überholen zu vereinfachen, wenn über eine gewisse Geschwindigkeit gefahren und der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet wird, bei Fahrzeugen



H₂

mit Rechtslenkung (oder der rechte Fahrtrichtungsanzeiger bei Fahrzeugen mit Linkslenkung). Wenn ein Fahrzeug von Straßen mit Linkslenkung auf Straßen mit Rechtslenkung wechselt, erkennt das System automatisch die Verkehrsrichtung.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Ist das System abgeschaltet, aber nicht deaktiviert worden und wurde im Vorfeld eine Geschwindigkeit eingestellt, genügt es die Taste RES zu drücken und den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um das System wieder abzurufen.

Das System wird mit der letzten gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert.

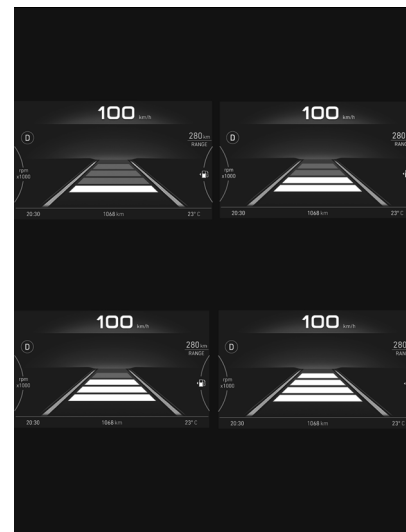
Vor dem Abruf der vorher eingestellten Geschwindigkeit ist es notwendig, sich vor dem Drücken und Loslassen der Taste RES ungefähr in dieser Geschwindigkeit zu nähern.

HINWEIS Die Abruffunktion darf nur genutzt werden, wenn es die Straßenbedingungen und der Verkehr zulassen. Das Abrufen einer zu hohen oder zu niedrigen Geschwindigkeit für die aktuellen Verkehrs- und Straßenbedingungen kann zu einer Beschleunigung oder einer

Verlangsamung des Fahrzeugs führen. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

EINSTELLUNG DES ABSTANDS ZWISCHEN FAHRZEUGEN

Der Abstand zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann eingestellt werden, indem aus den Einstellungen mit 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3 Balken (lang), 4 Balken (maximal) ausgewählt wird Abb. 343.



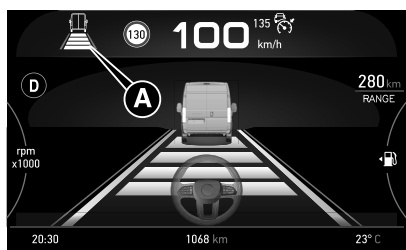
343

F1A0738

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist proportional zur Geschwindigkeit. Die Zeit zum mit dem vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert von 1 Sekunde (für die Einstellung mit 1 Balken für den kurzen Abstand) bis zu 2 Sekunden (für die Einstellung mit 4 Balken für maximalen Abstand).

Die Einstellung des Abstands wird mit einem entsprechenden Symbol (A) Abb. 344 am Display angezeigt (bzw. im entsprechenden "Driver Assist"-Bereich).

Beim ersten Einsatz des Systems beträgt die Einstellung des Abstands 4 (maximal). Nachdem der Abstand vom Fahrer geändert wurde, wird der neue Abstand auch nach der Aktivierung und Neuaktivierung des Systems gespeichert.



344

F1A9063

Verringerung des Abstands

Um die Einstellung bezüglich des Abstands zu verringern, die Taste (B) Abb. 341 drücken und loslassen.

Bei jedem Druck der Taste verringert sich die Einstellung des Abstands um einen Balken (kürzer).

Wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge vorhanden sind, wird die eingestellte Geschwindigkeit beibehalten. Sobald der kürzeste Abstand erreicht wurde, richtet ein weiterer Druck der Taste den längsten Abstand ein.

Wenn das auf dem Display der Instrumententafel angezeigt

Fahrzeug auf der gleichen Spur mit einer niedrigeren Geschwindigkeit unterwegs ist, wird ein Symbol (falls vorhanden) auf dem Display angezeigt und das Gerät passt die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch an, um den eingestellten Abstand einzuhalten, unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit.

Das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, bis:

- ☐ das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere, als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;
- ☐ das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt, oder den Erfassungsbereich des Sensors des Adaptive Cruise Control-Systems;
- ☐ die Einstellung des Abstands geändert wird;
- ☐ das Adaptive Cruise Control System deaktiviert/abgeschaltet wird.

HINWEIS Die maximal vom System erbrachte Bremsleistung ist begrenzt. Der Fahrer sollte in jedem Fall, falls erforderlich, selbst bremsen.

HINWEIS Wenn das System vorhersieht, dass das Bremsniveau nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand einzuhalten, signalisiert es dem Fahrer durch eine Warnmeldung auf dem Display, dass er bei der

Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug vorsichtig sein muss. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören. In diesem Fall sollte sofort entsprechend abgebremst werden, um den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

HINWEIS Der Fahrer ist dafür verantwortlich sich zu vergewissern, dass sich auf der Fahrzeugs pur keine Fußgänger Fahrzeug oder Objekte befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Personenschäden führen.

HINWEIS Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wahren und sich an die in den unterschiedlichen Ländern geltenden Straßenverkehrsordnungen zu halten.

DEAKTIVIERUNG

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn:

- ☐ die Taste der Adaptive Cruise Control (A) Abb. 341 gedrückt wird;
- ☐ die Taste des Speed Limiters gedrückt wird;
- ☐ die Startvorrichtung auf STOP gestellt wird;



Das System wird abgeschaltet (eingestellte Geschwindigkeit und Abstand werden gespeichert):

□ Wenn die Taste CANC gedrückt wird.

□ wenn sich die Bedingungen des Kapitels „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ einstellen.

Wenn diese Bedingungen während einer Verlangsamung des Systems, im Vergleich zu einem vorausfahrenden Fahrzeug auftreten, könnte das System mit der Verlangsamung, falls notwendig, auch nach dem Abschalten, oder der Deaktivierung innerhalb der einstellbaren Mindestgeschwindigkeit des Systems fortfahren.

ANZEIGE FÜR EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt.

Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung oder Verschmutzung der Kamera sein. Bei Kamerablendung (z.B. durch tiefstehende Sonne vor der Windschutzscheibe) warten Sie, bis die Licht- und Blendungsbedingungen

aufhören und das System voll funktionsfähig ist.

Sollte es Anzeichen für eine Störung geben, den Bereich der Windschutzscheibe unter Abb. 340 reinigen und das Verschwinden der Meldung kontrollieren.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen ist sich an das Servicenetz zu wenden.

VORSICHTS-MASSNAHMEN WÄHREND DER FAHRT

Unter einigen Fahrbedingungen (siehe nachfolgende Beschreibung) könnte das System nicht einwandfrei funktionieren: der Fahrer muss daher immer die Fahrzeugkontrolle behalten.

Versetztes Fahren

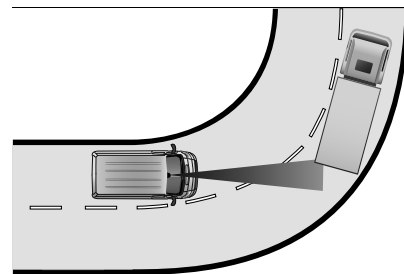
Das System könnte ein Fahrzeug nicht erfassen, das auf der gleichen Spur fährt, das nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Seitenspur einbiegt. In diesen Fällen kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.

Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann die Fahrtrichtung einschlagen oder verlassen und somit eine Bremsung oder ein plötzliches Beschleunigen des Fahrzeugs verursachen.

Kurven und Einmündungen

Wird eine Kurve Abb. 345 mit aktiviertem System gefahren, kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung begrenzen, um die Stabilität des Fahrzeugs sicherzustellen, auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst werden.

Wird die Kurve verlassen, setzt das System die Geschwindigkeit wieder auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



345

F1A0997

HINWEIS Bei engen Kurven können die Leistungen des Systems begrenzt sein. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen.

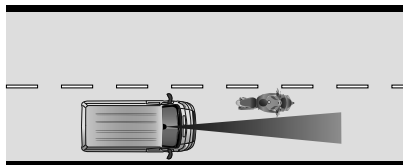
Einsatz des Systems in Steigungen

Beim Fahren auf Straßen mit veränderlicher Steigung kann das System das Vorhandensein eines Fahrzeugs auf seiner Spur nicht erfassen. Die Leistungen des Systems können entsprechend der Geschwindigkeit, der Fahrzeugbeladung, der Verkehrsbedingungen und der Steilheit der Steigung/des Gefälles begrenzt sein.

Spurwechsel

Das System kann das Vorhandensein eines Fahrzeugs nicht erfassen, sofern dieses sich nicht komplett auf der Spur befindet, auf der gefahren wird Abb. 346.

In diesem Fall kann der ausreichende Abstand zum Spur wechselnden Fahrzeug nicht garantiert werden: es wird empfohlen, stets aufmerksam zu fahren und immer bremsbereit zu sein, falls erforderlich.



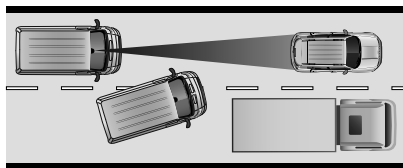
346

F1A0896

Kleine Fahrzeuge

Einige kleinrahmige Fahrzeuge (z.B. Fahr- und Motorräder Abb. 347), die in der Nähe der äußeren Fahrbahnränder fahren, oder von innen auf die Spur einfahren, werden nicht erfasst, solange sie sich nicht komplett auf der Spur befinden.

In diesem Fall kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.



347

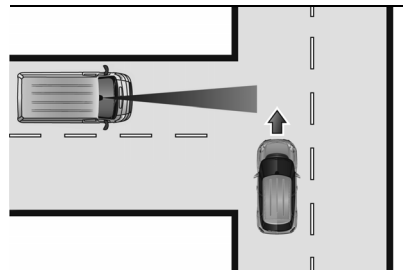
F1A0895

Stehende Objekte und Fahrzeuge

Das System ist nicht in der Lage, stillstehende Objekte oder Fahrzeuge zu erfassen, wenn mit einer Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h (37 mph) gefahren wird. Das System greift beispielsweise nicht in Situationen ein, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt und das davor befindliche Fahrzeug auf der Spur steht. Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.

In entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrende Fahrzeuge oder Objekte

Das System ist nicht in der Lage, in entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung Abb. 348 fahrende Fahrzeuge oder Objekte zu erfassen und greift daher nicht ein.



348

F1A0731



**ACHTUNG**

213) Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.

214) Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

215) Das System aktiviert sich nicht bei Vorhandensein von Fußgängern, ankommenden Fahrzeugen aus entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehenden Objekten (z.B. ein in einer Straßensperre oder bei einer Panne blockiertes Fahrzeug).

216) Das System ist nicht in der Lage, die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen bei schlechter Sicht zu berücksichtigen (z. B. bei Nebel).

217) Das System erkennt komplexe Fahrbedingungen nicht immer vollständig; diese könnten zu falschen oder fehlenden Bewertungen bezüglich des einzuhaltenden Sicherheitsabstands führen.

218) Der Assistent ist in der Lage, das Fahrzeug vollständig zum Stillstand zu bringen, aber der Fahrer muss immer darauf vorbereitet sein, die Bremsen zu betätigen, wenn dies erforderlich ist.

**HINWEIS**

68) Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie niedrig stehender Sonne, Starkregen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.

69) Die Kamera an der Windschutzscheibe darf nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abgedeckt werden.

70) Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.

71) Unsachgemäße Reparaturen, die im Standortbereich der Kamera durchgeführt werden, können die Sicht der Kamera verändern und ihre Funktionalität beeinträchtigen (z. B.: Auftragen von Pasten oder Leimen zur Entfernung von Kratzern). Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.

72) Keine Eingriffe oder Reparaturen an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt an das Servicenetz.

73) Beim Reinigen mit einer Hochdrucklanze den Wasserstrahl nicht auf den unteren Bereich der Stoßfänger richten, insbesondere nicht auf den elektrischen Anschluss. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

74) Vorsicht bei Reparaturen und neuen Lackierungen im Bereich des Sensors. Im

Falle von Frontalzusammenstößen kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und auf dem Display eine Meldung anzeigen, die darauf hinweist, den Sensor zu reparieren. Auch bei fehlenden Warnmeldungen sollte die Funktion des Systems abgeschaltet werden, wenn sich die Position des Radarsensors verändert haben könnte (z.B. im Falle von Kollisionen bei niedriger Geschwindigkeit, wie beim Rangieren auf einem Parkplatz). Wenden Sie sich in solchen Fällen an das Servicenetz und lassen Sie den Radarsensor ausrichten oder ersetzen.

CODRIVE-SYSTEM WITH STOP&GO - Traffic Jam Assist (Stauassistent mit Fahrzeugbahn- steuerung)

(je nach Ausstattung)

Das System kombiniert die Funktionen der Active Cruise Control (ACC) und Logik der Fahrspur-Zentrierung, um die Fahrtrichtung des Fahrzeugs so nah wie möglich in der Mitte der Fahrspur zu halten und gleichzeitig die Geschwindigkeit zu regeln.

 **219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227)**

Es handelt sich um ein Fahrerassistenzsystem, das auf allen Straßentypen aktiviert werden kann. Das System nutzt Informationen von der Frontkamera und dem Radar,

um den Fahrer zu unterstützen, das Fahrzeug in der Mitte der Fahrspur und bei konstanter Geschwindigkeit zu halten.

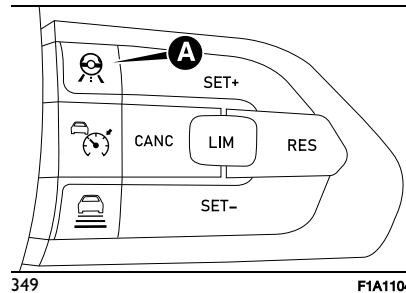
Für den Fall, dass die Fahrbahnmarkierungslinie fehlt oder nicht korrekt erkannt wird, kann das System auch Informationen von benachbarten und vorausfahrenden Fahrzeugen verwenden. Dieser Zustand kann bei zu starkem Verkehr auftreten, wenn das vorausfahrende Fahrzeug und/oder Gegenstände um das Fahrzeug herum die Fahrbahnmarkierungen verdecken. In diesem Fall kann das System die Fahrzeugschlangen nutzen, um die Fahrtrichtung zu bestimmen. Alternativ kann das System, bei die „Einhak“-Strategie („lock-on“) nutzen, mit der dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch gefolgt werden kann.

BETRIEB

Das System funktioniert nur, wenn der Fahrer die Hände am Lenkrad hat. Wenn das System erkennt, dass die Hände vom Lenkrad genommen wurden, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass die Hände das Lenkrad wieder fassen müssen (siehe nachfolgende Seiten).

HINWEIS Das System kann einige Sekunden in Anspruch nehmen, um

zu aktivieren und zu überprüfen, ob alle Bedingungen erfüllt sind. Während dieser Zeit erscheint eine graue Anzeige auf dem Display der Instrumententafel und das System wird automatisch aktiviert, sobald alle Bedingungen erfüllt sind, ohne dass der Fahrer eingreifen muss.



Damit das System eingeschaltet werden kann, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- ☐ das System muss durch Drücken der Taste (A) Abb. 349 am Lenkrad eingeschaltet sein;
- ☐ die Adaptive Cruise Control (ACC) muss eingeschaltet sein;
- ☐ die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen 0 und 150 km/h liegen;
- ☐ es darf keine Störung der Kamera und des Radars vorliegen

- ☐ die Breite der Fahrbahn muss zwischen 2,7 und 4,2 Metern betragen;
- ☐ die Fahrtrichtungsanzeiger dürfen nicht aktiviert sein;
- ☐ es darf keine systembezogene Störung vorliegen.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

Zur Aktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 349 am Lenkrad betätigen. Zur Deaktivierung des Systems die Taste erneut drücken.

Bedingungen für die Aussetzung

In den folgenden Fällen wird die Systemfunktion vorübergehend abgebrochen:

- ☐ Deaktivierung oder Sperrung des ACC-Systems (siehe entsprechenden Abschnitt zur Funktion der Adaptive Cruise Control);
- ☐ bei zu engen Kurven;
- ☐ eine der beiden Linien ist unterbrochen oder beschädigt;
- ☐ die Sonne steht tief und blendet die Kamera an der Windschutzscheibe;
- ☐ wenn der linke oder rechte Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde;
- ☐ wenn der Fahrer absichtlich die Spur wechselt, ohne den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger einzuschalten;
- ☐ bei fehlendem Umgebungsverkehr und mit nicht erkennbaren/fehlenden Fahrbahnmarkierungen;



- ❑ wenn Systemstörungen vorliegen;
- ❑ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit überschreitet;
- ❑ wenn die Querbeschleunigungen hoch sind
- ❑ schlechte Sicht (durch starken Regen, Schnee, Nebel, etc.)

Automatische Deaktivierung

Das Co-Driver-System wird automatisch deaktiviert, wenn sich die Hände 45 Sekunden lang nicht am Lenkrad befinden.

HINWEIS Wenn der Co-Driver angehalten wird, werden die zugehörigen Grafiken in dem dafür vorgesehenen Bereich grau.

HINWEIS Das Vorhandensein von Händen am Lenkrad wird durch einen im Lenkrad installierten kapazitiven Sensor erfasst.

Wenn die Bedingungen für die Aussetzung vorbei sind, ist das System wieder verfügbar, ohne eine Neuaktivierung durch den Fahrer.

DISPLAY-ANZEIGEN

Der Systemstatus kann jederzeit in einem speziellen Bereich auf

dem Display der Instrumententafel eingesehen werden.

Die Farbe des Symbols  gibt einen Hinweis auf den Systemstatus. Wenn die Hände des Fahrers nicht am Lenkrad sind, wird eine Reihe von Warnungen auf der Instrumententafel des Armaturenbretts angezeigt, um den Fahrer auf die Notwendigkeit hinzuweisen, seine Hände wieder auf dem Lenkrad zu positionieren. Zudem werden akustische Signale ausgegeben.

Nach einer gewissen Zeit wird das System deaktiviert, wenn der Fahrer seine Hände nicht am Lenkrad neu positioniert hat.

Wenn das System das Vorhandensein von Händen am Lenkrad für einige Sekunden erkennt, wird der Fahrer durch die Anzeige eines Bildschirms in der Mitte des Displays der Instrumententafel informiert (siehe folgende Seiten).

SYSTEMSTATUS

Aktives System

Der Status des aktiven und korrekt funktionierenden Systems wird durch das Anzeigen folgender Anzeige Abb. 350 im Menü „Fahrerassistenz“ auf dem Display angezeigt.



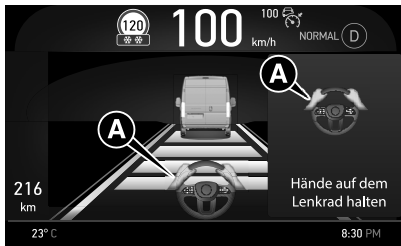
350

F1A9064

Wenn die Hände vom Lenkrad genommen werden, schaltet sich das System nicht automatisch ab, sondern nach einigen Sekunden: Auf der Anzeige der Instrumententafel erscheinen nacheinander entsprechende Anzeigen, um den Fahrer zu warnen, seine Hände auf das Lenkrad zu legen (siehe nachfolgende Beschreibung).

Aktives System (Hände kurzzeitig vom Lenkrad entfernt)

Sobald der Fahrer die Hände vom Lenkrad nimmt, erscheint auf dem Display der Instrumententafel folgender Bildschirm Abb. 351 mit einer gelben Anzeige (A), das den Fahrer auffordert, die Hände am Lenkrad zu lassen: In diesem Fall bleibt das System aktiv.



351

F1A9065

Nach einigen Sekunden, ohne dass der Fahrer die Hände auf das Lenkrad gelegt hat, erscheint auf dem Display der Instrumententafel der Bildschirm Abb. 351 mit der roten Anzeige (A).

Aktives System (Hände längere Zeit vom Lenkrad entfernt)

Ohne Zutun des Fahrers verstärkt sich das akustische Signal und das Manöver mit minimalem Risiko beginnt. Am Ende des Manövers mit minimalem Risiko erscheint auf dem Display der Instrumententafel die folgende Anzeige Abb. 352.



352

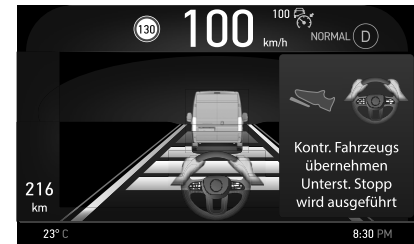
P1B0002

Wenn das Co-Driver-System aktiv ist, wird das Lane Control-System (wo vorhanden) vorübergehend pausiert. Wenn das Co-Driver-System nicht aktiv ist, bleibt das Lane Control-System (wo vorhanden), falls zuvor aktiviert, weiterhin verfügbar. Weitere detaillierte Angaben über das Lane Control-System sind im Kapitel „Fahrerassistenzsysteme“ im Abschnitt „Sicherheit“ enthalten.

MANÖVER MIT MINIMALEM RISIKO

Nimmt der Fahrer für längere Zeit die Hände vom Lenkrad, wird ein Manöver mit minimalem Risiko eingeleitet, um das Fahrzeug in Sicherheit zu bringen. 23 Sekunden, nachdem der Fahrer die Hände vom Lenkrad genommen hat, führt das System eine leichte Bremsung durch, um den Fahrer zu warnen und ihn aufzufordern, die Kontrolle über das Fahrzeug

wiederzuerlangen. Wenn der Fahrer nach weiteren 3 Sekunden nicht wieder die Kontrolle über das Fahrzeug erlangt, betätigt das System eine zweite leichte Bremsung. Anschließend, wenn die Abwesenheit der Hände am Lenkrad anhält, führt das System eine automatische Bremsung durch (mit entsprechender Anzeige im Display der Instrumententafel Abb. 353), um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.



353

F1A9067

Sobald das System die automatische Bremsung aktiviert, wird die Warnblinkanlage eingeschaltet. Wenn das Fahrzeug angehalten wird, entriegelt das System die Türen (falls zuvor verriegelt), lässt die Warnblinkanlage eingeschaltet und deaktiviert die Lenkradsteuerung. Sollte der Fahrer während des Manövers mit minimalem Risiko wieder die Kontrolle über das Fahrzeug erlangen, indem er gleichzeitig die



Hände auf das Lenkrad legt und das Gaspedal betätigt, verhält sich das System normal und das Manöver mit minimalem Risiko wird abgebrochen.

EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Das Co-Driver-System kann eine eingeschränkte oder eingeschränkte Funktionalität aufweisen, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt: Die wichtigsten sind nachstehend aufgeführt:

- ❑ Die Fahrbahnmarkierungen sind nicht hell oder schlecht sichtbar (z.B. starker Regen, Schnee, Nebel, etc.).
- ❑ Kamera oder Radar beschädigt oder verdeckt oder verschmutzt (z.B. durch Schlamm, Eis, Schnee usw.);
- ❑ Bei Fahrten auf Hügeln oder auf Straßen mit engen Kurven.
- ❑ In der Nähe von Autobahnausfahrten.
- ❑ Wenn die Autobahnzu- oder -abfahrt mehr als 6 Meter breit ist.
- ❑ Wenn die Kamera einem Fernlicht (z. B. Reflexion oder direktem Sonnenlicht) ausgesetzt ist.



ACHTUNG

219) Es können viele unvorhersehbare Situationen auftreten, die die Leistung des TJA-Systems beeinträchtigen können.

Der Fahrer muss bereit sein, sofort zu reagieren und die Kontrolle über das Fahrzeug anstelle des Co-Driver-Systems übernehmen.

220) Nähert sich das Fahrzeug einer Kurve, die im Verhältnis zur aktuellen Geschwindigkeit zu eng ist, schaltet sich das Co-Driver-System aus. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu erlangen. Um dies zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Einstellung der Fahrzeuggeschwindigkeit die aktuelle Höchstgeschwindigkeit nicht überschreitet.

221) Das Co-Driver-System verwendet einen Sensor zum Erfassen der Hände am Lenkrad: Der Fahrer muss seine Hände jederzeit Lenkrad halten. Wenn die Hände für eine bestimmte Zeit vom Lenkrad entfernt werden, schaltet sich das System aus.

222) Bei der Verwendung des TJA-Systems das Lenkrad festhalten und die Straßenverhältnisse und den umgebenden Verkehr berücksichtigen. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu erlangen. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren, bzw. tödlichen Verletzungen führen.

223) Das Co-Driver-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen

zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

224) Sollte aufgrund von Kratzern, Splintern oder Rissen in der Windschutzscheibe ein Ersatz erforderlich sein, wenden Sie sich ausschließlich an das Servicenetz. Die Windschutzscheibe keinesfalls selber austauschen, Gefahr einer Funktionsstörung! Auf jeden Fall wird empfohlen, die Windschutzscheibe zu ersetzen, falls im Bereich der Kamera Schäden zu erkennen sind.

225) Das Fahren des Fahrzeugs auf Stadtstraßen könnte die Empfindlichkeit des Systems aufgrund der begrenzten und/oder fehlenden vertikalen und horizontalen Kennzeichnungen und der wechselnden Verkehrsbedingungen erheblich verändern.

226) Keine Gegenstände auf das Lenkrad legen (z.B. Decken oder Lenkradabdeckungen jeder Art und Materialien), die den kapazitiven Handsensor am Lenkrad stören könnten.

227) Einige Faktoren und äußere Bedingungen können den ordnungsgemäßen Betrieb des Co-Driver-Systems beeinträchtigen. Schäden oder Behinderungen durch Schlamm, Eis, Schnee usw., beschädigte oder falsch ausgerichtete Stoßfänger, Interferenzen mit anderen Geräten, die elektromagnetische Wellen verursachen.

FAHREMPFEBLUGEN

KRAFTSTOFFEINSPARUNG - REDUZIERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Nachfolgend werden einige nützliche Empfehlungen aufgeführt, die die Erzielung einer Kraftstoffeinsparung und eine Beschränkung des Ausstoßes sowohl von CO₂ als der anderen Schadstoffe (Stickstoffoxide, unverbrannte Kohlenwasserstoffe, PM Feinstaub usw.) zu erzielen.

ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend die allgemeinen Dinge, die den Kraftstoff-/Stromverbrauch beeinflussen.

Wartung des Fahrzeugs

Die Wartung des Fahrzeuges ist wichtig, und es lohnt sich die Kontrollen und Einstellungen nach dem „Plan für die programmierte Wartung“ auszuführen.

Reifen

Der Luftdruck der Reifen ist regelmäßig alle 4 Wochen zu kontrollieren: Ist der Druck zu niedrig, erhöht sich der Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff auf Grund des größeren Rollwiderstands.

Unnötige Lasten

Nicht mit überladenem Koffer-/Laderaum reisen. Das Gewicht des

Fahrzeugs (vor allem im Stadtverkehr) und seine Straßenlage beeinflussen stark den Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff und die Stabilität.

Gepäckträger/Skiträger

Gepäck- oder Skiträger nach dem Gebrauch vom Wagendach entfernen. Dieses Zubehör beeinträchtigt die Aerodynamik des Fahrzeugs, was eine negative Auswirkung auf den Verbrauch hat. Für den Transport von sehr großen Gegenständen benutzen Sie am Besten einen Anhänger.

Elektrische Verbraucher

Die elektrischen Vorrichtungen nur so lange wie erforderlich benutzen. Die Heckscheibenheizung, die Zusatzscheinwerfer, die Scheibenwischer und das Gebläse der Heizung haben einen sehr hohen Stromverbrauch und bei erhöhtem Stromverbrauch erhöht sich auch der Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff (bis zu +25% im Stadtverkehr).

Elektrische Versionen:

- ☐ Wenn Sie nach der Klimatisierung des Fahrgastraums eine kurze Strecke fahren, schalten Sie den Kompressor der Klimaanlage oder das Gebläse aus.
- ☐ Die Klimatisierung des Fahrgastraumes, sowohl beim Kühlen als auch beim Heizen,

erfolgt durch elektrische Hochspannungskomponenten, die sich somit auf die Reichweite des Fahrzeugs im elektrischen Betriebsmodus auswirken. Um die Energieeffizienz des Fahrzeugs zu maximieren, empfiehlt es sich, die Funktion der Fahrgastraumklimatisierung nur dort zu nutzen, wo dies unbedingt erforderlich ist.

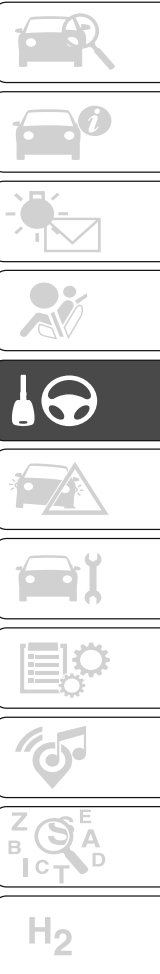
- ☐ Vermeiden Sie in der Sommersaison das Fahrzeug so abzustellen, dass sich der Innenraum beim Parken überhitzt. Wenn möglich, parken Sie in einem entsprechend belüfteten Innenraum oder draußen im Schatten.
- ☐ Der Wert der Reichweite variiert je nach dem Energieverbrauch der Verbraucher an Bord des Fahrzeugs (z. B. automatische Aktivierung der Klimaanlage).

Klimaanlage

Die Benutzung der Klimaanlage führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch (durchschnittlich bis zu +20%): wenn die Außentemperatur dies zulässt, sollte daher nur die Lüftung verwendet werden.

Aerodynamische Anbauteile

Die Benutzung von nicht zweckentsprechenden aerodynamischen Anbauteilen kann



die Aerodynamik und den Verbrauch verschlechtern.

FAHRSTIL

Nachstehend die wichtigsten Fahrstile, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Anlassen

Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug weder mit niedriger, noch mit hoher Drehzahl warm laufen lassen: Unter diesen Bedingungen erwärmt sich der Motor sehr viel langsamer, wodurch der Verbrauch und die Abgasemissionen ansteigen. Es ist ratsam, sofort und langsam loszufahren, wobei hohe Drehzahlen vermieden werden müssen: So erwärmt sich der Motor schneller.

Unnötige Beschleunigungen

Das Gasgeben bei Haltepausen an der Ampel oder vor dem Abstellen des Motors vermeiden.

Diese Manöver oder das „Zwischengasgeben“ sind vollkommen unnötig und erhöhen nur den Verbrauch und die Umweltverschmutzung.

Gang

Legen Sie einen höheren Gang ein, sobald es der Verkehr und der Zustand der Straße erlauben. Die Benutzung von niedrigen Gängen für die Erzielung

einer besseren Beschleunigung erhöht den Verbrauch.

In gleicher Weise erhöht auch die unangemessene Benutzung der hohen Gänge den Verbrauch, die Emissionen und den Verschleiß des Motors.

Max. Geschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich.

Die Geschwindigkeit so gleichmäßig wie möglich halten, unnötiges Bremsen und Anfahren vermeiden, die zu einem starken Kraftstoffverbrauch und einer Zunahme der Emissionen führen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch und den Schadstoffausstoß. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN

Nachstehend die wichtigsten Bedingungen für die Benutzung, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Kaltstart

Bei sehr kurzen Fahrstrecken und wiederholten Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur.

Daraus ergibt sich eine beträchtliche Erhöhung sowohl des Verbrauchs (von

+15 bis zu +30% im Stadtverkehr) als auch der Schadstoffemissionen.

Verkehrssituationen und Straßenbedingungen

Ein relativ hoher Verbrauch ist durch dichten Verkehr bedingt, wie zum Beispiel, wenn im Stau mit häufiger Benutzung der unteren Übersetzungsverhältnisse des Getriebes oder in großen Städten mit zahlreichen Ampeln gefahren wird. Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

Haltepausen im Verkehr

Bei längerem Warten (z. B. an Bahnübergängen) wird empfohlen, den Motor abzustellen.

BETANKEN DES FAHRZEUGS

ÜBERSICHT

Vor dem Tanken den Motor abstellen.

Das Fahrzeug nur mit Dieseldieselloststoff nach der europäischen Norm EN590 betanken.

BETRIEB BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN

Bei niedrigen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieseldieselloststoffs aufgrund von Paraffinbildung unzureichend werden und demzufolge Funktionsstörungen der Kraftstoffzufuhr verursachen.

Zur Vermeidung von Betriebsstörungen sind daher im Handel je nach Jahreszeit Sommer- bzw. Winter- oder Artik-Dieseldieselloststoffe (in kalten Berggebieten) erhältlich. Beim Tanken von Dieseldieselloststoff, der nicht für die Betriebstemperatur geeignet ist, empfiehlt es sich, dem Kraftstoff den Zusatzstoff PETRONAS DURANCE DIESEL ART in dem auf dem Behälter des Produkts angegebenen Mischungsverhältnis zuzusetzen, wobei zuerst das Frostschutzmittel und dann der Dieseldieselloststoff einzufüllen ist.

Bei längerem Betrieb/Stehen des Fahrzeugs in den Bergen/kalten Gebieten empfiehlt es sich, den vor Ort verfügbaren Dieseldieselloststoff zu tanken. In diesem Fall sollte außerdem der Tank immer um über 50% seines Fassungsvermögens gefüllt sein.



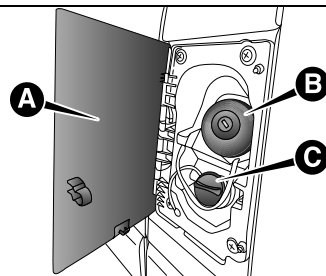
BEFÜLLBARKEIT

Nach dem ersten Auslösen der Zapfpistole zwei weitere Füllvorgänge durchführen, um den Tank ganz aufzufüllen. Danach nicht weiter nachfüllen, weil dies Störungen im Kraftstoffkreislauf verursachen könnte.

TANKDECKEL

Zum Tanken die Klappe (A) Abb. 354 auf der linken Fahrzeugseite öffnen und dann den Verschluss (B) Abb. 354 gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.

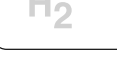
Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Zündschlüssel in das Verschlusschloss stecken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Verschluss mithilfe des darin steckenden Schlüssels entfernen. Den Schlüssel während des Tankvorgangs nicht aus dem Verschluss ziehen. Während des Tankens kann der Verschluss an dem an der Klappe (A) (Abb. 354) vorgesehenen Sitz aufgehängt werden.



354

F1A0765

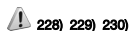
Durch den hermetischen Verschluss kann es zu einem geringfügigen Druckanstieg im Tank kommen. Ein eventuelles Entlüftungsgeräusch beim Abschrauben des Verschlusses ist deshalb durchaus normal. Sollte der Tankdeckel verloren gehen, sicherstellen dass der Ersatzverschluss für das Fahrzeug geeignet ist. Den Verschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens bis zu einem hörbaren Einrasten festschrauben. Dieses Klicken weist darauf hin, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen korrekt festgeschraubt wurde. Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Schlüssel bis zum Endanschlag im Uhrzeigersinn drehen. Zur Vervollständigung des Verschlussanzugs muss keine zusätzliche Belastung aufgewendet werden. Nur bei korrekt aufgeschraubtem Verschluss lässt



sich der Zündschlüssel aus diesem herausziehen.

Nach jedem Tankvorgang sicherstellen, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.

HINWEIS Wenn der Zapfhahn "klickt" oder den Tankvorgang unterbricht, ist der Tank fast voll und nach der automatischen Auslösung lassen sich zwei weitere Auffüllungen durchführen.



NACHFÜLLEN DES ZUSATZSTOFFES FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF) Vorbedingungen

AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert bei Temperaturen unter -11 °C. Falls das Fahrzeug für längere Zeit bei solchen Temperaturen geparkt wurde, kann das Befüllen schwierig sein. Aus diesen Gründen ist es ratsam, das Fahrzeug in einer Garage und/oder einem beheizten Raum abzustellen und mit dem Befüllen zu warten, bis das AdBlue® (HARNSTOFF) flüssig geworden ist.

Vorgehensweise:

- Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken;

- Den Motor stoppen und die Startvorrichtung auf MAR stellen.
- Den Tankdeckel (A) Abb. 354 öffnen und den Verschluss (C) (hellblaue Farbe) vom Einfüllstutzen für AdBlue® (HARNSTOFF) abdrehen und entfernen.

HINWEIS Den AdBlue® (UREA)-Tank bei abgestelltem Motor durch kontinuierliches Einfüllen einer Mindestmenge von mindestens 10 Litern auffüllen. Danach, wenn die Zündvorrichtung seit mindestens 5 Sekunden lang auf MAR (mechanische Schlüsselversionen) oder ENGINE (elektronische Schlüsselversionen) steht, den Motor starten.

Befüllen mit Zapfpistole

Das Befüllen ist an jeder beliebigen AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfsäule möglich.

Vorgehensweise:

- Die AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfpistole in den Einfüllstutzen einführen, mit dem Befüllen beginnen und nach dem ersten Klick die Befüllung beenden (der Klick weist drauf hin, dass der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank voll ist).

Nicht mit dem Befüllen fortfahren, um ein Überlaufen zu vermeiden, die Pistole herausnehmen.

Befüllen mit Behältern

Vorgehensweise:

- Das Verfallsdatum kontrollieren.
- Die Verwendungstipps auf dem Etikett lesen, bevor der Inhalt des Behälters in den AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank gegossen wird;
- Bei der Befüllung mit abschraubbaren Systemen (z. B. Tanks) ist nach dem Anzeigen der Nachricht auf dem Display der Instrumententafel (siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“) der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank mit der maximalen Flüssigkeitsmenge von 10 Litern zu befüllen;
- Wenn Behälter auf den Einfüllstutzen geschraubt werden können, dann ist der Tank voll, wenn der AdBlue® (HARNSTOFF)-Füllstand sich nicht mehr absenkt. Versuchen Sie nicht, weiter aufzufüllen.

Arbeitsgänge nach dem Befüllen

Vorgehensweise:

- Den Deckel (C) Abb. 354 auf dem AdBlue® (HARNSTOFF)-Einfüllstutzen wieder anbringen und im Uhrzeigersinn vollständig einschrauben;

- ❑ Die Startvorrichtung auf MAR stellen, ohne den Motor zu starten.
- ❑ Warten, bis die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett ausgeht, bevor das Fahrzeug bewegt wird. Die Kontrollleuchte kann von einigen Sekunden bis etwa einer halben Minute leuchten.

Wird der Motor vorher angelassen und losgefahren, bleibt die Kontrollleuchte längere Zeit eingeschaltet, was allerdings keine Auswirkungen auf die Funktionstüchtigkeit des Motors hat.

- ❑ Erfolgt das Befüllen bei leerem AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank, ist Bezug auf den Kapitel „Befüllen“ zu nehmen; es muss 2 Minuten gewartet werden, bevor der Motor gestartet wird.

HINWEIS Wird AdBlue® (HARNSTOFF) neben den Einfüllstutzen gegossen, das Umfeld reinigen und dann mit der Befüllung fortfahren. Wenn die Flüssigkeit kristallisiert ist, entfernen Sie sie mit einem Schwamm und warmem Wasser.

ACHTUNG

- ❑ **DIE MAXIMALEN FÜLLSTANDSANZEIGE NICHT ÜBERSCHREITEN:** Der Tank kann beschädigt werden. AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert unter -11 °C. Obwohl das System für eine

Funktion unter dem Gefrierpunkt von UREA ausgelegt ist, sollte die maximale Füllmenge des Tanks nicht überschritten werden, da das Gefrieren des AdBlue® (HARNSTOFF) Schäden am System zur Folge haben kann. Bitte die Anweisungen im Abschnitt „Nachfüllen Zusatzstoff für Deselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF)“ in diesem Abschnitt befolgen.

- ❑ Wenn AdBlue® (HARNSTOFF) auf lackierte Oberflächen oder Aluminiumflächen gegossen wird, diese sofort mit Wasser reinigen und die auf den Boden verschüttete Flüssigkeit mit einem absorbierenden Material aufnehmen.

❑ Nicht versuchen, den Motor zu starten, wenn AdBlue® (HARNSTOFF) versehentlich in den Diesel-Tank eingefüllt wurde. Dies könnte schwere Motorschäden zur Folge haben. An das Servicenetz wenden.

- ❑ Fügen Sie AdBlue® (HARNSTOFF) keine Additive oder andere Flüssigkeiten hinzu, da dies das System beschädigen kann.

❑ Bei Verwendung von nicht passendem oder qualitativ schlechtem AdBlue® (HARNSTOFF) können auf dem Display der Instrumententafel Meldungen angezeigt werden

(siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“).

- ❑ AdBlue® (HARNSTOFF) niemals in einen anderen Behälter gießen: es würde seine Reinheitseigenschaften verlieren.

❑ Bei auf eine Benutzung von Zusatzstoffen/Leitungswasser, die Befüllung mit Diesel oder die Nichteinhaltung der Vorschriften zurückzuführenden Schäden am Abgasreinigungssystem verfällt die Garantie.

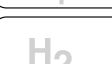
- ❑ Sollte das AdBlue® (HARNSTOFF) zur Neige gehen, siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“, um das Fahrzeug weiterhin normal zu nutzen.

Lagerung von AdBlue® (HARNSTOFF)

AdBlue® (HARNSTOFF) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von UNTER 32 °C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Behälteretikett.

Befüllen des AdBlue® (HARNSTOFF)-Tanks bei kalten Wetterbedingungen

Dato AdBlue® (HARNSTOFF um die -11 °C zu gefrieren beginnt, ist das Fahrzeug mit einem automatischen



System zum Aufwärmen des HARNSTOFFS ausgestattet, das eine korrekte Funktion des Systems bei Temperaturen von unter -11 °C gewährleistet.

Wird das Fahrzeug über längere Zeit bei Temperaturen von unter -11 °C nicht gefahren, könnte AdBlue® (HARNSTOFF) im Tank gefrieren.

Wurde der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank über die maximale Füllmenge hinaus befüllt und gefriert, kann es zu Schäden kommen; aus diesem Grund empfiehlt es sich, den maximalen Füllstand nicht zu überschreiten.

Bei Verwendung tragbarer Behälter zum Befüllen besonders aufpassen, dass die maximale Füllmenge nicht überschritten wird.

Lagerung von Kraftstoff – Dieselkraftstoff



Bei Lagerung großer Kraftstoffmengen ist eine sorgsame Instandhaltung unerlässlich. Der mit Wasser kontaminierte Kraftstoff begünstigt die Proliferation von „Mikroben“.

Diese Mikroben führen zu einer Bildung von „Schlamm“, der das Brennstofffiltersystem und die Leitungen verstopfen kann. Das Wasser aus dem Nachfülltank

entfernen und den Filter der Leitungen regulär austauschen.

ZUR BEACHTUNG Wenn ein Dieselmotor den Kraftstoff verbraucht hat, wird Luft in die Versorgungsanlage abgelassen.

Kraftstoffe - Identifikation der Kompatibilität der Fahrzeuge - Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN16942

Die nachfolgend dargestellten Symbole vereinfachen das Erkennen des korrekten, in Ihrem Fahrzeug zu verwendenden Kraftstofftyps. Vor dem Tanken sind die Symbole in der Tankklappe (wo vorhanden) zu kontrollieren und mit dem Symbol auf der Zapfsäule zu vergleichen (wo vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Dieselversorgung

B7: Diesel mit bis zu 7 % (V/V) Dieselgehalt FAME (Fatty Acid Methyl Esters) gemäß der Spezifikation **EN590**

XTL: Paraffinischer Dieselmotor mit einem Gehalt von bis zu 7 % (V/V) Fettsäuremethylester, das der Spezifikation **EN 15940** entspricht.

HINWEIS Die Verwendung jeder anderen Art von Biokraftstoff (pflanzliche oder tierische Öle, rein oder verdünnt, Brennstoffe für den häuslichen Gebrauch, usw.) ist streng verboten. Es besteht die Gefahr von Schäden am Motor und am Kraftstoffsystem.



ACHTUNG

228) Nähern Sie sich dem Kraftstoffstutzen niemals mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten: Brandgefahr. Das Gesicht beim Tanken immer so weit wie möglich vom Kraftstoffstutzen entfernt halten, um keine schädlichen Dämpfe einzuzatmen.

229) Um zu vermeiden, dass Kraftstoff wird und die maximale Füllmenge überschritten wird, das Nachfüllen nach der Befüllung des Tanks vermeiden.

230) Das Pumpen des Kraftstoffs in einen auf einer Pritsche stehenden tragbaren Behälter kann einen Brand auslösen. Verbrennungsgefahr. Den Kraftstofftank

während des Füllvorgangs immer auf den Boden stellen. Die Benutzung kontaminierten Kraftstoffs vermeiden: Ein durch Wasser oder Erde kontaminierter Kraftstoff kann schwere Schäden an der Versorgungsanlage des Motors hervorrufen. Eine korrekte Instandhaltung des Kraftstofffilters des Motors und des Kraftstofftanks ist unerlässlich.

231) Die unter Hochdruck stehende Versorgungsanlage nicht bei eingeschaltetem Motor öffnen. Der Motorbetrieb setzt den Kraftstoff unter Hochdruck. Ein Strahl unter Hochdruck stehenden Kraftstoffs kann schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.



HINWEIS

75) Nur Dieselmotorkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der der europäischen Norm EN590 entspricht. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden. Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Sollte der Motor auch nur über eine sehr kurze Zeit betrieben worden sein, ist es unerlässlich, außer dem Tank auch die gesamte Zufuhrleitung zu entleeren.

ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE® (HARNSTOFF)

Das Fahrzeug verfügt über ein AdBlue® (HARNSTOFF)-Einspritzsystem und einen Katalysator mit selektiver Reduktion zur Erfüllung der Abgasnormen.

Diese beiden Systeme ermöglichen die Erfüllung der Anforderungen für die Dieselemissionen und verbessern Verbrauchswerte, Fahrbarkeit, Drehmoment und Leistung. Bezüglich der Meldungen und Systemhinweise, siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“.

AdBlue® (HARNSTOFF) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von UNTER 32 °C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar.

Für weitere Informationen über die Art der Flüssigkeit AdBlue® (HARNSTOFF) siehe Abschnitt „Betriebsmittel“ im Kapitel „Technische Daten“.

Das Fahrzeug ist mit einem automatischen Erwärmungssystem für das AdBlue® (HARNSTOFF) ausgestattet, das nach dem Start des Motors dafür sorgt, dass das

System bei Temperaturen unter -11 °C einwandfrei funktioniert.

ACHTUNG! Die Flüssigkeit AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert bei einer Temperatur unter -11 °C.

AUFLADEN (elektrische Versionen)

 232)

 76) 77) 79) 80) 81) 82) 83) 84)

Bevor die Hochvoltbatterie wieder aufgeladen wird, ist es ratsam, die Startvorrichtung auf STOP zu stellen, um in kürzester Zeit eine vollständige Ladung zu erreichen.

HINWEIS Die Bremsratsperre wird während des Ladevorgangs aktiviert: die Entriegelung erfolgt automatisch am Ende des Ladevorgangs.



LADEBUCHSE AM FAHRZEUG



355

F1A1057

Um an die Ladebuchse zu gelangen, öffnen Sie die Ladeklappe Abb. 355, indem Sie auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich drücken.

Ladebuchsen-LED

Neben der Ladebuchse befinden sich einige LEDs (A) Abb. 356 oder Abb. 357 (je nach Version), die den Ladezustand durch vier verschiedene Farben und zugehörige Blinkarten anzeigen:

□ **Blau:** um anzuzeigen, dass das System auf eine programmierte Aufladung wartet.

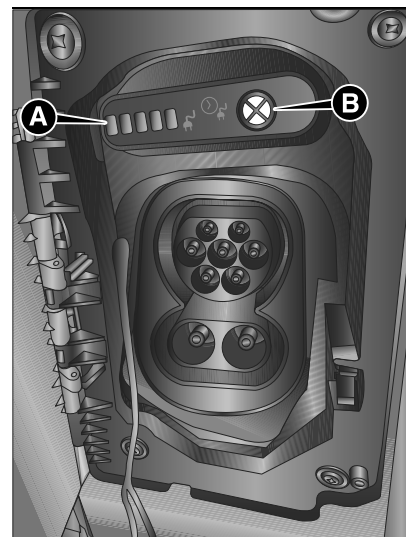
□ **Grün blinkend:** während des Ladevorgangs:

- eine blinkende grüne LED zur Anzeige des laufenden Ladevorgangs;

- Alle 5 LEDs grün blinkend: Initialisierung des Ladevorgangs;

□ **Grünes Dauerleuchten:** zeigt an, dass der Ladevorgang beendet ist.
 □ **Rotes Blinklicht:** zur Anzeige eines Fehlers im Ladesystem oder bei einer Störung im Ladevorgang (z.B. beim Anschluss des Ladesteckers an die Ladebuchse am Fahrzeug, wenn das Kabel vorher nicht an die Steckdose angeschlossen wurde).

HINWEIS Wenn nach dem Anschließen des Ladesteckers an die Ladebuchse des Fahrzeugs alle LEDs aus sind, kann während des Vorgangs ein Problem aufgetreten sein. Es wird daher empfohlen, die Taste (B) in Abb. 356 oder Abb. 357 zu drücken und den Ladestecker zu trennen und wieder anzuschließen.



356

F1A2067